

Erich Bolinius

# Petkum

Leven un Bruukdom in en oostfreesk Dörp  
in de fievtiger Jahren  
(un so 'n bietje van ehrgüster, güster un  
vandaag)

---

Up ´n Keierpadd dör  
Petjem  
in mien Kinner- un Jögd tied  
**Wat in dit Boek steiht**

	Sied
1. Vörwoord	11
2. Petjem	12
3. Landstraat ("Leeranerstraße") (Huusnr. 60 -63)	15
4. Petjemer Bahnhof	18
5. Bokelmann´s Reis	20
6. Upspringen up Zug	21
7. Mien Ollenuus (un so ´n bietje ut mien Leven)	21
8. Wieder up Landstraat (Huusnummer 67 -69)	24
9. Stellmakeree	24
10. Wieder up Landstraat (Huusnr. 66)	25
11. Levensredden dör Eerste Hülpe	26
12. Hebammen-Wahrteken	26
13. Wieder up Landstraat (Huusnr. 73-79)	28
14. Westerweg ("Zum Bind")	30
15. Undank is de Welt Lohn	32
16. Neeibauten an d` Westerweg ("Zum Bind")	

un an d` Gröne Weg ("Kräuterstraße")		.32
17. Skipper, hest ´n Hahn an Boord?	34	
18. Höhlen bauen an d` Bahndamm	35	
19. Schoof`s Möhlen	36	
20. Peer na `t Land brengen	39	
21. Wieder up Landstraat (Huusnr. 72)		39
22. Weerda`s Plaats (Huusnr. 85)	40	
23. De Rundboogen-Brügg	43	
24. Törfmuttjes bi d` Brügg	43	
25. Sköfeltied	46	
26. Gaststee "Slis"		47
27. Kino bi "Slis" up Saal		49
28. Nood bi `t Angeln	51	
29. Backeree Schmidt	52	
30. Fahrgeld verdeenen		52
31. Pantekoek`s/Ockenga`s Huus (Nr. 84)	53	
32. Kraanstraat ("Krugstraße")		54
33. Mien Omas Wohnen		54
34. Wieder up Kraanstraat (Huus Nr. 1)		55
35. Barfs` Koopmannsladen	57	
36. Verdennst van de "lüttje" Mann		in de
fievtiger Jahren	58	
37. Wieder up Kraanstraat (van Huusnr. 4 of an)	60	

38. Swienschlachten in 't Huus	61
39. Ofsnieden un Snirtje-Braa-Eeten	63
40. Wieder up Kraanstraat (Huusnr. 10 -14)	63
41. Flüchtlinge un Verdrevene in Petjem	64
42. Wieder up Kraanstraat	66
43. Utröper	68
44. Wieder up Kraanstraat ( van Huusnr. 9 of an)	70
45. Petjemer Skippsbau un Reedereen in de 19. Jahrhunnert	71
46. Lang Treei	73
47. Börg	75
48. Fischershörn	80
49. Fährstraat (Huusnummer 24 -28)	81
50. Diekgatt	84
51. "Müllplatz"	86
52. Petjemer Siel	87
53. Utrieten vör de Soldatentied	92
54. Fähr Ditzem/Petjem	93
55. "Hooger up, hooger up"	98
56. Fiskerfründskupp	99
57. Ies "besörger"	99
58. Bracklo`s Huus an `t Siel	100
59. Sportplatz an d` Diek	100

60. Artenplücken un Röbenvertrecken	102
61. Petjemer Anwaß	103
62. a) Wor kummt de Anwaß her?	103
63. b) Kiewitteier söken in d' Anwaß	103
64. c) Vögelaarden in d' Anwaß	104
65. d) Sömmers in d' Anwaß	110
66. e) Harvstied in d' Anwaß	110
67. f) Wintertied in d' Anwaß	111
68. Budden in d' Mu un Eems	113
69. Tollwachtskipp in d' Eems	115
70. Lootjen up Stielstargen un Aal	117
71. Wo entstahn Watt un Sliék?	118
72. Weer toerügg up Fährstraat	119
73. Lüntjes fangen	121
74. Skeeten mit ´n Flips	122
75. An `t Fenster kloppen	123
76. Wieder up Fährstraat (Huusnr. 22-18)	123
77. Petjemer Kark	125
78. Karktoorns	127
79. Gottsdeenst	129
80. Döpde	130
81. Hochtied	131
82. Doodenbidder	132

83. "Begräbnis"	134
84. Pastoren un Pastoreei in de fievtiger Jahren	136
85. Kunfermandensaal	137
86. De Karkenraad	137
87. Wi keiern wieder um d' Kark toe	140
88. Beid oll Skoelen	141
89. Unnerrichtsanfång in d' Skoel	144
90. Oostfreesen ABC	146
91. De Tied na de ABC-lernen	148
92. Packje Hau van d' Mester	150
93. Mesters in de fievtiger Jahren	152
94. De anner Husen an d' Raadhuusstraat	155
95. Wieder up Fährstraat (van Huusnr. 31 bit Veerhusen)	156
96. Taskengeld verdeenen up besünner Aard	156
97. Toerügg up Fährstraat (van Huusnr. 25 of an)	157
98. Veerhusen	158
99. Neei Skoel	163
100. Skoelinweeien	165
101. Wieder up Veerhusen (Husnr. 38 un 44)	166
102. Fährstraat Husnr. 11	166
103. Fährstraat un Karkstraat worden neei plaastert	167

104. Karkstraat (van Huusnr. 1 bit 5)	167
105. Toerügg up Fährstraat (van Huusnr. 9 bit 3)	170
106. Hülsebus` Villa	173
107. Neei Weg	
108. a) Skandarmhuus	175
109. b) Köhlenhandel Pantekoeck un Jan Bolinius (Huisnummer 13)	176
110. Kriegerdenkmaal	177
111. Gaststee (vandaag "Petkumer Hof")	179
112. Frisör	180
113. Wieder up Landstraat (Huisnr. 97 bit 86)	182
114. Verspreeken in d` Gefangenskupp	184
115. Snakker`s Smeed un Verkoopsladen	186
116. Skipper Ubben	188
117. Hoogstraat	190
118. Poststeden in Petjem	191
119. Huusnr. 1. up Hoogstraat	192
120. Huusnr. 2. up Hoogstraat	193
121. Wieder up Hoogstraat (van Huusnr. 4 of an)	194
122. Huusdokter	195
123. Gemeenswester	198
124. Elektrogeschäft Cobi	199
125. Wieder up Hoogstraat	201

126. Klappweg	205
127. Kleikamp	207
128. Hülsebus` Plaats	208
129. Siedlerweg	209
130. Up Klappweg	211
131. Lieke Weg (vandaag "Dahlienstraße")	211
132. Petjemer Hammerk	213
133. Petjemer Klapp	213
134. "Ude Reintsema"	215
135. Lü vör de Nazis reddden	218
136. Petjemer Hammerk over d` Klapp	219
137. De verlorene Frau	220
138. Swart Weg ("Schwarzer Weg")	222
139. An ´t Bansmeer	224
140. Millionengeschäft in Petjemer Hammerk?	226
141. Up Bind	227
142. Skaap infangen	230
143. Watermöhlen	232
144. Overslieken	234
145. Buchholz` Huus	235
146. "Batterie"	236
147. Petjem-Münten	238
148. De Familiennaam Buisker	243



149. Kinnerspölen	
150. a) Hinkje-Fack	244
151. b) Knicker	246
152. c) Tiddeltopp (tüntjen)	247
153. d) Rover un Skandarm	247
154. e) Krieg utröpen	248
155. f) Taukespringen	249
156. g) Boomke, Boomke wessel di	249
157. h) Riederkampf	249
158. i) Piel un Bogen	250
159. j) Haas Solt up Steert streien	250
160. k) Höpel	250
161. l) Draak flegen laaten	251
162. m) Tickjen	252
163. n) Ringel-Rangel-Rose	253
164. o) Plumpsack	254
165. p) Sloodjespringen	255
166. q) Steltenloopen	255
167. r) Angst för de swarte Mann	256
168. s) Foetballspölen	256
169. Duitsland word Foetballweltmeister	257
170. Mien eerste Spöl för de SV Petkum	258
171. Sünnermarten	260

172. Sünnerklaas	261
173. Wiehnachten	262
174. Olljarsdag/Neeijahr	
175. a) Versteeken van Deelen	264
176. b) Speckendicken	264
177. c) Neeijahrskoeken	265
178. d) Knallereei	265
179. e) Neeijahr ofwinnen	266
180. Ostern/Paaske	266
181. a) Osterfür/Paaskefür	266
182. b) Eiersmieten	268
183. Maiboom	268
184. Teltfest	270
185. Mien eerste Danz	271
186. De Gemeenraad van 14.11.1936 bit 31.12.1959	
(un vandaag/1993)	272
187. a) van 14.11.36 bit 15.01.46	273
188. b) van 16.01.46 bit 12.10.46	276
189. c) van 13.10.46 bit 27.11.48	276
190. d) van 28.11.46 bit 08.11.52	277
191. e) van 09.11.52 bit 27.10.56	280
192. f) van 28.10.56 bit 31.12.59	281
193. g) van 06.10.91 bit vandaag (1993)	286

194. Huushollenplan för dat Jahr 1957	288
195. Stüreninnahmen	
in de Jahren van 1951 - 1959	290
196. Petjemer Vereenen in de fievtiger Jahren	
(un so'n bietje van vandaag/1993)	
197. MGV Windsbraut von 1922 e.V.	292
198. Sportverein Petkum von 1928 e.V.	296
199. Dat Wunner	302
200. Feuerwehr	305
201. Sterbekasse Petkum	309
202. Reichsbund un VdK	310
203. Dollartfliege	311
204. Kleingartenbauverein	312
205. Reiterverein Petkum/Oldersum e.V.	313
206. Schäferhundeverein	315
207. Rotes Kreuz (DRK)	316
208. Petkumer Wassersportverein	318
209. Kaninchenzuchtverein J 133 Petkum	318
210. SPD	319
211. CDU	322
212. F.D.P.	324
213. KPD	326
214. Unabhängige/Wählergemeinschaften	327

215.Lüttje bunte Chronik van de fievtiger Jahren in Dütsland un in de Welt	327
---	-----

Anhang:

- Petkumer Lied	336
- Döpen, Kunfermationen, Hochtieden, Begräbnisse in de ev.-lütters Petjemer	337 bit
Kark för elke fievtiger Jahr	346
- Literaturnawies	347
- Mien Keierpadd: Kaart van Petjem Kaart van Petjemer Münten	

## Vörwoord

Leev Leser! Wenn Ji dit Boek lesen, dann interesseert Ji Joe för dat Dörp Petkum in Oostfreesland. De oll Inwohners seggen Petjem! So will ik dat in disse Boek ok hollen.

In de lesd 40 Jahr hett sük dat Leven in un dat Utsehn van Petjem heel un dall ännert. Wenn man oll Biller of de an 6. Juli 1959 van d' Riedervereen

over Petjem gedrehte Film sücht, dann markt man eerst, wat de Petjemers verloren hebben.

Toe Anfang de fievtiger Jahren harr Petjem ruugweg 800 Inwohners. In dat Jahr 1955, do was "Volkszählung" west, leevden in Petjem 786 "Ortsansässige" un 76 "Flüchtlinge", dat wassen 862 Inwohners. Vandaag ( August 1993) leven in Petjem 1.178 Minsken. Dorvan 601 Froelü un 577 Mannlü. Wo sük disse na 't Oller updeelen, is heel interessant. Bit 5 Jahr: 33 Jungs un 32 Wichter, van 6 bit 18 Jahr: 83 Wichter un 104 Jungs, van 19 bit 64 Jahr: 392 Froelü un genausovöl Mannlü, van 65 bit 93 Jahr (dat is Frau Menna Hartmann): 94 Froelü un 48 Mannlü. (Hier noch en paar Tahlen toe Vergliek: in 't Jahr 1790 harr Petjem 417 Inwohners, in 't Jahr 1820: 471, in 't Jahr 1932: 750, in 't Jahr 1958: 849).

Van de Petjemers, de 'n Huushollen vörstunnen, wassen in dat Jahr 1958 149 in Arbeit, in 32 verskeden Beroepen. 36 Mannlü harren Bahntje bi d' Bahn! Dat marken Ji later in disse Boek, wenn ik versök, de Arbeitssteden van elke Petjemer toe beschrievn. De anner Petjemers denen sük up de Emdr Werften, in d' Haben, mit of in Handwark hör Geld verdeenen. In Skoeldennst, Gemeendennst of Dennsten van disse Aard wassen 24 Petjemers. In 't Jahr 1958 denen noch 33 Lü in d' Buurkeree arbeiden. Vandaag noch 13, un dat sünd de Buren mit hör Familien sülvst.

Domaals konnte ik in Petjem elk un een. Vandaag is dat anners. Völ Neeibauten sünd butenkants van d' oll Dörp entstahn. Heelbült van de Neei-Petjemers kenn ik neet mehr. Is skaa! Man so is dad in disse Tied.

Noch Enn van de fievtiger Jahren gaff dat in Petjem 21 Geschäften un Handwarksbedrievn. De Koopmannsladen van: Barfs, Achtermann, Reemts/Wübbena, Schoof, Terbeek un Snuis (Ahten) giff neet mehr. Keeneen kunn tegen de Supermarkten an! De Backeree Michaelsen is upgeven worden. Dat giff ok keen Skuster (van Hove, Janssen, Klaaßen) mehr in Petjem, keen Frisör (Freimann), keen Stellmaker (Eden un Aikens), keen Snieder (Brants), keen Baugeschäft (Reinders), keen Köhlenhandel (Pantekoek), keen Melkinhaaler (Wurps mit Boot, Pantekoek mit Lastwagen), keen Möhlenbedriev (Schoof), keen Skipper (Ubben), keen

Foerbedriev (Konrad Härtel un Stinus Schoof) mehr. En Hebamme (Schüürmann) un en Skösteenfegeermeister (Bischoff) verdeenen hör Geld ok neet mehr in Petjem. Un de groot Smeed van Arend (Jan) Snakker is körtens ok slooten worden. Van veer Kleerladen (Junker, Altmann, Dallfuß, Möhle) is en lüttje (König) overbleven. Ok van de groot Buurkereen (Hülsebus an d' Klappweg, Hülsebus an d' Fährstraat, Wübbena, Weerda, Stein, Bracklo) is in d' oll Dörp keen een mehr in Bedriev. In Petjemer-Hammerk un Petjem-Münten hett sük de Tahl van de Plaatsen siet de fievtiger Jahren haast neet ännert. Man de Buren hebben dat dor ok heel stuur.

Bit 1972 was Petjem en egen Gemeen. Dorna is Petjem na Emden komen, ofwall Petjem oller wesen sall as Emden. Man disse Reform is van de Regeren in Hannover fastleggt worden. Dor kunnen de Petjemers nix mehr dran maken. Gung blot d'rum, of na Emden of na Ollersem. De domaalige Gemeenraad hett sük mit 7 toe 2 Stimmen för Emden entskeddt. Na mien Menen is dat recht west! Ik hebb mi domaals in Leserbreven in t' Bladd ok för Emden utpoot.

Um de fievtiger Jahren, mien Kinner- un Jögd tied, för uns un uns Nakomen fast toe hollen, un dormit dat neet in de Vergetelboek kummt, hebb ik eniges upschreven. Ansük wull ik dat, wat ik van disse Tied noch in mien Memoorje hebb, blot för mi, mien Frau Theda un uns beid Jungs, Bernd un Rolf, schrieven. Frünnen meenten, dat dat seker ok anner Lü interesseeren dee. So is disse Boek entstahn.

Mit uns beid Kinner hebben wi in de eerste Levensjahren blood hoogdüts proot. Mi spiet dat naar. Wi hebben dann doch noch toe recht Tied de Dreih kregen. Vandaag prooten wi plattdüts mitnanner! Taal (Spraak) is ok en Stück "Heimat", dor wor man toe Huus is! Dorum hebb ik för disse Boek de plattdütsche Taal utsöcht, dormit ok Ji Joe dormit utnannersetten! Plattdüts toe prooten of toe schrieven, dat is en heel groot Unnerskeed. Harr 'k süvlst ok neet docht. Was verdexelt stuur! Dorbi hebb ik mi an de Schrievwies hollen, de de "Oostfreeske Landskupp" vörslaan hett. Aber in Petjemer Platt! Nu liggt dat Boek vör Joe. Ik hoop, dat Ji mi verstahn.

Ok wenn de een of anner Vör- of Achternaam neet heel recht schreven is, dann argert Joe neet, sünnern seggt mi Beskeed. Un noch eens: Ik hebb all dat, wat ik noch ut de Tied weet, so upschreven, as ik dat ut mien heel egen

Sicht seh un sehn hebb. Dat kann vörkomen, dat ik enige Petjemers neet dor upföhren doe, wor se ok wohnt hebben. Villicht liggt dat dann doran, dat se faaker in de tein Jahr - van 1.1.50 bit 31.12.59 - umtrucken sünd. Dat kann aber ok wesen, dat ik enige Lü gaar neet upföhren doe. Dat liggt dann doran, dat ik disse neet mehr in mien Kopp harr. En Inwohnerliste ut disse Tied giff dat neet. Un dat is neet so eenfack, de Namen van ruugweg 850 bit 1.000 Petjemers vertig Jahr later ruttoekriegen un intoeörnen. An Enn van disse Boek hebb ik all Lü upföhrt, de in de fievtiger Jahren van de Pastoren van de evangelsk-lütters Karkengemeen in Petjem döpt, kunfermeert, traut un begraben worden sünd.

Bevör dat mit de fievtiger Jahren lößgeiht, mutten wi over de Petjemer Geschichte ok 'n bietje weten. Dit sall keen wetenskupper Boek wesen, de könt anner Lü seker beter schrieven. Ik denk dor an Rieke Gerjets Janssen, de Petjemer, de in Hambörg leevt un mit sien Frau siet Jahren an de Chronik van Petjem warkt.

## Petjem

Dat Dörp Petjem, 1180 ha groot, liggt dor, wor de Eems in d' Dullert overgeiht. Dat eerste Maal word dat Dörp in Urkunden in de 9. Jahrhunnert nömt, as "Pettinghem", wat wall sovöl as "Wohnstee van de Lü an de Pette" bedüdt. Enige Chronisten menen, dat de Name up "Pettum", "Pettehem" oder "Bedechem", wat "Bethaus" heet, toerüggtoeföhren is. As de Christendom intrucken is, hett de Kark bült Land köfft, kregen of nomen. In 'n Verteken over dat Inkomen hiervan, dat an de Kloster Werden an de Ruhr offöhrt worden is, word de Naam "Pettinghem" (ok Padinghem) nömt. De Kloster kreg van 9 Plaatsen ut Petjem Hür.

In Middeloller harren Hövdinge in Petjem dat Seggen, een Börg stunn ok in de "Herrlichkeit". Dat bedüdt ok, dat in disse Tied de Toll-, Strand-, Jagd-, "Zivil"- un Karkenrecht in Petjem bedreven wurr.

De Laag an dat Water bo de oostfreeske Handel 'n goed Habenstee. Ok Handel in de Feernte wurr van Petkum bedreven. Dat betügt de Updrag an "Gelde de Petkem" in dat Jahr 1368, van Lübeck skandinavische Waren toe

halen.

Van weffer Kant man ok up Petjem daalkummt, ut Oosten van Ollersem, ut Süden mit de Skipp van Ditzem, van Westen van Emden of van Noorden ut de Riepster Hammerk, van wieden is de Karktoorn toe sehn. De is nett as för Jahrhunnerten ok vandaag noch de Wahrteken van dat Dörp.

Bit um dat Jahr 800 leevden de "heidnische" Inwohners in disse Kuntrei in en schrievlöß Welt. As Petjem entstahn is, do gaff dat de Dullert noch neet. De Eems leep in en groot Boogen um de Halveiland Nesse rum. Eerst as disse 1509 bi de groot Kosmes- un Damianfloed dörbroken un de Dullert entstahn is, kreg de Eems en anner Stroombedd. Bit Enn van lesd Jahrhunnert lag Petjem stuuw an d' Eems! In d' Stroom van d' Eems lag en groot Sandbank, dorum toe leep dat Water in twee Arms. De Priel, de vandaag glik achter d' Fähranlegger liggt, is en Restdeel dorvan. Dat was de Störtebekerpriel. In dat Jahr 1881 wurr dann Buskhöften und laterhen ok Dammen tüsken de Sandbank un d' Anwaß anleggt. Siet de Tied liggt de Eems rund 800 m van d' Diek weg.

De oll Dörp liggt up drie Warften: "Hooge Straat", "Karkwarf" un "Veerhusener Warf".

Over de Börg un de Hövdlinge Kankena, Abedena un Ripperda vertell ik `n bietje, wenn wi up uns Keierpadd dör Petjem bi Dammeyer`s Tuun (up "Börg") ankomen sünd. So hebb ik dat ok mit de Geschichte van d' Kark, Skippsbau, Siel, Fähr un Dieken hollen.

Laat uns nu toesamen up Keierpadd dör Petjem in de fievziger Jahren gahn. Wi komen ut Westen van Widdelswehr up de:

## Landstraat ("Leeranerstraße") (Huisnummer 60 - 63)

Vörweg noch eens: De Huisnummern wurren domaals neet straatwies vergeven, sünnern na d' Bautied of so. Genau was dat neet ruttoekriegen. Wurr `n Neeibau klaar, dann kreg he de hoogste Nummer. Ik nöm in disse



Boek de neje Nummern. Enige Straatennamen sünd bi de Ingemeenden na Emden 1972 ok ännert worden. So heetde de Leeranerstraat fröher Landstraat.

As eerste Huus up rechte Sied liggt Schooneboom`s Villa (Nr.60). De Buur Alrich Schooneboom hett sük dit groot Huus 1905 bauen laten. Mit sien Frau Gesine, geb. Weerda, leevde he dor lang Jahren, later is ok sien Swegerin, Frl. Weerda, bi hör intrucken. De Flüchtlingsfam. Fähse mit 3 Kinner, Reinhild, Günther un Holger hebben dor ´n tiedlang wohnt. Holger is vandaag Oberstaatsanwalt in Osnabrück. Na d´ Krieg, bit in de fievtiger Jahren, dürsen Hürwohnen blot vergeven worden, wenn de Gemeen inverstahn was. Dat was Gesetz!

Un in dit groot Villa, dor kunnen wall mehr Flüchtlinge wohnen, meente de Gemeenraad. Schooneboom hett Anfang 1951 bi d´ Gemeen beandragt, de Wohnen neet mit Hürlü toe belegen. In de Gemeenraadssitzung an 16.8.51 is disse Andrag oflehnt worden. Ok in de Gemeenraadssitzung an 25.9.51 wurr de Andrag nochmals, wenn ok mit ´n Toesatz, oflehnt. Wenn Schooneboom för Hürlür ´n anner Wohnen bauen dee, dann wull man up de Wohnen in d´ Villa för disse Lü neet fasthollen. In de neei toe bauende Wohnen sullen dann Lü, de in de Pastoreei unnerbrocht wassen, intrecken. So de Gemeenraad. In de Pastoreei wohnten domaals unner annern Bruno Rötteken mit sien Frau un twee Kinner. Rutkomen is lesd Enn dorbi, dat Schooneboom Bruno Rötteken bi ´t Bauen in sien Ollens Tuun an d´ Fährstraat unner de Arms grepen hett. Schooneboom`s brukten siet de Tied keen Lü mehr upnehmen. Man sücht, mit Geld kunn man domaals ok al ´n bült maken.

Wi Kinner wassen immer heel benaut, wenn wi maal in d´ Tuun van d´ Villa wassen. In d´ Harvsttied truck uns de Tuun besünners an. An d´ Westsied van ´t Huus wurs ´n Quittenboom. Un van de Quitten müssen wi eenfack ´n paar klauen. Ofwall wi gröne Quitten gaar neet muchen. Aber se wassen nu maal wat Besünners, wat dat in anner Tuunen neet gaff. Mennigmaal, wenn dat so halvdüstern was, dann krogen wi in Indianeraard na de Quittenboom. Wat hebben wi dor al för Hartkloppen hatt! Man is meistens goed gahn. Wenn een kwamm, dann neihten wi ut. Bang wassen wi neet, man lopen kunnen wi as Hasen.

Schooneboom`s harren ok Koehje. Eenesdags kreg ik mit, dat de Peerdoktor

dor was. De fuchtelte mit so ´n lang Schlauch an de Achterenn van de Koeh rum. As ik hum frog, wat he dor maken dee, see he an mi: "De Koeh is blässig, wi mutten hör de Wind ut de Darms nehmen." Mit de Trokar (so Aard Schlauch) stook he in de Mors van de Koeh, un na ´n Settje zischte dat ut de Enn van de Schlauch. Nett so, as wenn de Koeh heel luud en rieten leet. Later hebb ik hört, dat de Peerdoktor de Gase ok wall maal mit ´n Rietstick ansteken dee. An de Farv van de Flamm kunn he dann sehn, worum de Koeh labeet was. Eenmaal, so word vertelt, hett he dat swinters in ´n Stall bi ´n Buur in Petjem-Münten maakt. Dör de Flamm, de ut de Mors van de Koeh rutsboten kwamm, was bold de heel Skür ofbrannt.

In de Huus (Nr.62) - baut 1935 - tegen Schooneboom´s wohnte Gustav Görtemöller mit Frau un Kinner. He was Baas van d´ "Marschversuchswirtschaft", de 1907 in Widdelswehr van de Regeren stuuw an d´ Landstraat baut worden is, un ok Buurmester in Widdelswehr west. Hier harr he sük toe Ruh sett. Bit Februar 1951 hett Hermann Kettwig (Bahntje) mit sien Familie unnen in de groot Kellerrümten in dat Huus toe Hür wohnt. Se sünd dorna na d´ Westerweg trucken, hebben dor ´n Huus köfft. Brör Wilhem Kettwig (Nordseewerker) un sien Frau Tina hebben boben in d´ Huus ok ´n Sett leevt. 1958 sünd s` in Bensing´s Neeibau an d´ Landstraat (Nr. 95) trucken. Söhn Hermann Görtemöller (Waterbauer) hett ok ´n tiedlang mit sien Frau Fenna, geb. Dreyer, un Kinner in sien Ollenuus wohnt. He hett later en Deel van de Düppelhuus van Fam. Möhle an d´ Westerweg köfft un is na dor vertrucken. Vandaag leevt de Dochter Emmi mit hör Mann Gerd Heber (Bahntje) un Dochter Almuth in disse groot Huus.

Bietje versett up linke Sied steiht en Huus (Nr. 61), de sük in fievziger Jahren Fritz Gonring bauen laaten hett. Fritz Gonring was Lokführer bi d´ Bahn un en heel lüstige Mann. He was ´n Bovenlanner un stammte ut Trier an d´ Mosel. Mit sien Frau Theda, geb Bloem, un sien Kinner Anneliese, Helga, Manfred un Dieter, hett he bit sien fröh Dood dor leevt.

Links, in ´t eerste Huus (Nr. 63), stuuw an d´ Straat, wohnte Klaas Hildebrandt mit Frau Johanna, geb. Penning, un sien Kinner Harmine, Grete, Arnold un Klaas-Hermann. Klaas Hildebrandt was Bahntje, so as heelbült Petjemers. Toe Anfang de fievziger Jahren leevde oll Hemmo Hildebrandt, Klaas sien Vater, ok noch in dit Huus. Domaals stunnen ok noch ´n paar Koehje up Stall.

Frau Hildebrandt un hör beid Jungs leven vandaag noch dor.  
Ok Klaas Hildebrandt mook Dennst up:

## Petjemer Bahnhof

De Iesenbahn van Papenbörg na Emden is 1854, de Petjemer Bahnhof 1905 baut worden. Ansük stunn de Bahnhof ja up Widdelswehrster Grund! Wenn man in mien Kinnertied mit Zug fahren wull, muss de Kaart noch mit 'n Tang van 'n Bahntje locht worden. Disse Arbeit mook unter annern Klaas Hildebrandt. Up Bahnhof was alltied wat löß. Bahnbusen fuhren noch neet, un 'n Auto harren blot riek Lü. De meeste Lü fuhren, wenn neet mit Rad, dann mit Zug na d' Arbeit of Hoogskoel na Emden.

Bahnvörstaher wassen in de domaalige Tied W. Greve un van 1954 bit Enn 1959 Bernhard Hülsebus. Hülsebus wohnte mit sien Frau Frieda, geb. Kramer, un sien Kinner Heinz, Berend, Hedwig (vandaag mit Achternaam Will), Hayo un Reemt boben in de Petjemer Bahnhof. Hayo is an 25.8.1959 in d' Kanal verdrunken.

All Züge denen in Petjem neet hollen. Man Warkeldags kunn man haast all Stün mit Zug na Emden of in Richt Ollersem fahren. Ik hebb vandaag noch dat Anfahren van de schwar Damploks in Ohren. Dat was alltied en Gezische un Gegier. Un wenn de swarte Rook in de Hemel steeg, dann was dat 'n besünner Ankiek! Bi d' Petjemer Bahnhof was ok en lüttje Ofstellgleis, wor Köhlen, Mers un all anner Waaren umslaan wurren. Wi Kinner wassen faak dor un keken uns dat an. Besünners wenn de Loks rangeeren müssen, dann was dat interessant.

Van 1924 stunn bi d' Bahnhof 'n Wark, de Schlackensteenen, Zement- un Betonwaren herstellen dee. Laterhen ok Edeleer (ut de Sliak, de ut de Eems kwamm, un in de an de Kanal liggende Sliaklagers drögt wurr) för de Junkerswarken. In 't Jahr 1943 wurr de Wark dör Bomben utradeert. Ok de Bahnhof kreeg bi de Flegerangreep dör Bomben wat of. Kört vör d' Enn van d' Krieg wurr noch 'n Anlage för dat Oflaten van Nebelgasen mit Bunker in Bedriev nomen.

De Schranken wurren all mit Hand up un daal dreiht. Al nöslang stunn en Bahnwachthauske. Dorin wohnte meistens de Bahntje mit

Bild Petjemer Bahnhof

sien heel Familie. In Jarssem an d' Stoppelweg, in Bahnwachthuiske Nr.

261, dee Thole Huismann van 1950 bit 1962, an d' Klappweg Diedrich Schooneboom un in Petjem-Müntes Tinus Höfken Dennst.

De Petjemer Bahnhoff is in de 60er Jahren ofbroken worden. Van de Tied an wurren Bahnbusse insett. Vandaag will man de Iesenbahnverkehr weer utbauen. Oll Bahnhoffen sölen weer openmaakt worden. De "Umweltschutz" steiht dorbi vörn an. För Petjem kummt dat seker neet in Fraag. De Bahnhoff liggt toe wiet van 't Döör weg. Man in Ollersem of Neermöör kann ik mi dat goed vörstellen.

Dor fällt mi nett 'n Vertellsel in over:

## Bokelmann's Reis

Bokelmann leevte in Emden. Over hum gifft dat heel bült Döntjes. Nett as over de Delftspucker. Een is mi in d' Kopp bleven, un de geiht so: Bokelmann will up Emden Bahnhoff en Fahrkaart kopen:

Bokelmann: " Ik harr geern 'n Fahrkaart ."  
Beamter: " Wohin wollen Sie, bitte ?"  
Bokelmann: " Wat geiht di dat an, wor ik hen will?"  
Beamter: " Aber ich muß doch wissen, wohin Sie wollen."  
Bokelmann: " Hör toe, ik gah up Reis, neet du. Geev mi 'n Kaart un dormit is dat goed!"  
Beamter: " Soll ich Ihnen denn eine Karte nach Leer geben?"  
Bokelmann: " Is goed."  
He betahlt un grummelt bi d' Weggahn:  
" Ansketen hebb 'k di ja doch, ik wull ja blot bit Petjem."

## Upspringen up Zug

Hier will ik neet vertellen, wo de Petjemers na d' Krieg up de Köhlenzüge upsprungen sünd, um Köhlen för de Egengebruuk van de Waggons runner toesmieten; domaals in de skofel Tieden. Nee, dat geht um mi sülvst.

Dat was 1952. In gung, nett as enige anner Kinner ok, up Gymnasium na Emden. De Jungsegymnasium was domaals noch in d' Herrentorskoel unnerbrocht. Elke Dag fuhren wi dat körte Stück mit Zug. Smörgens hen un middags toerügg. Eenes Middags kwamm ik up Emden-Süd up Bahnsteeg an, un sach nett noch, wo mien Zug langsam offuhr. Ik achteran! Lopen kunn ik domaals fix. An d' Utgang van d' Bahnhoff kreg ik mit en Hand de Dör toefaaten. De Dör sprung open. In de Hand harr ik nu de Dör un in de anner mien Skoeltaschke. De Zug fuhr feller un feller. Wat sull ik maken? De Taschke fallen laten? Nee, dat gung neet! Man de Dörgreep lößlaaten? Dat gung ok neet. Dann was ik ja up d' Gleisen fallen. Un dat bi de Tempo! Dat hulp all nix. Ik bün an bölken fangen. Dat dürs man nett, do kwamm ok all een un hett mi in d' Zug rintrucken. Man, dor harr'k ja nochmal Glück hatt. As ik in Petjem dör d' Zug utsteeg, was ik blied, dat mi kieneen van de Bahntjes up de Saak anprooten dee. Man savends in Huus! Mien Vater fuhr ok elke Dag mit Iesenbahn na d' Arbeit in Emden. He wuss van de Vörfall al. Hinrikus Janssen, de de sülvste Arbeit in Emden dee, as Klaas Hildebrandt in Petjem, harr sehn, up weffe Aard ik middags in d' Zug stegen was. Mien Vater hett mi düchtig de Leviten lesen. Man he was ok weer blied, dat dat so goed gahn was.

## Mien Ollenuus ( un so 'n bietje ut mien Leven)

Tegen Hildebrandt's Huus liggt dat Huus (Nr. 65) van mien Ollen, Egbert ("Ebbert") un Reemkea ("Keke") Bolinius. Toesamen mit mien Süster Ursula (se is vandaag mit Gerd Schmidt verheiradt un wohnt in Walle bi Auerk) sünd wi dor in Mai 1954 intrucken. Dat Huus, van Bauunnehmer Reinhard Leemhuis (sien Frau "Titi" is 'n Cousine van mien Moeder) ut Widdelswehr baut, köstete domaals mit 'n Stall 13.000,-- DM. Baadruum of 'n Watergemack harren wi anfangs neet. De hebben wi eerst later kregen. Dat Geld was knapp. Baadt wurren wi Kinner meistens eenmaal in d' Week saterdags in 'n Baalje. Wi sünd dorvan ok neet labeet worden. Man kann dat

vandaag mit eenmaal an d` Dag duschen ok overdrieven.

Geboren bün ik an 10.1.1942 in dat Huus van mien Grootollen, Berend Groenhagen un sien Frau Anna, geb. Ditzfeld, in Jarsssem up Warf. Dat Huus liggt stuuw tegen Barlager`s Villa. Mien Grootollen bedreven `n lüttje Buurkerree un harren en Kolonialwaarengeschäft. Mien Moeder hett de na d` Krieg noch en paar Jahren wiederbedreven. As de Verdennst toe minn wurr, is dat urold Geschäft upgeven worden. Mien Süster is an 2.12.1944 in Leer geboren. Dat lag doran, dat ik heel schwaar toe Welt komen bün. Tangengeburt! Was bold d`rup gahn, seggen mien Ollen. Doktor Feenders ut Stadt muß d` extra her. Un dor wullen mien Ollen bi `t tweed Kind seker gahn.

Mien Vader hett, as he ut Krieg toertügg was, bi d` Buur un as Pleegsmann up Bau arbeitd, ofwall he Schriever bi `n Advokat lernt harr. Man gaff haast keen Arbeit. Siet 1950, bit sien Pensioneeren, is he dann as Schriever up Arbeitsamt in Emden west. Enige Jahren was he Lidd van de Petjemer Karkenraad.

Bit 1948 hebben wi boben in d` Jarssemer Skoel, in de Mesterwohnen, leevt. Mit dree Jahr namm Mester Alfred Lucht, he was van Swinemünde mit sien Frau Hilda un de Kinner Dietmar un Edelgard flücht, mi al mit in d` Skoelklass. Ik verstunn wall noch neet völ, man mi hett dat bannig völ Spaab maakt. Un an de Skoeleeten van Frau Luise Hoffmann elke Middag, de för all Skoelkinner in de naar Tieden gaff, dürs ik ok al deelnehmen.

In disse Tied was ik bold maal um `t Leven komen. Koppover bün ik in `n groot Watertünn, de unner en Regengöde van d` Skoel stunn, rinfaalen. Klaas Honefeld, de domaals in d` darte Klass gung, hett mi in d` lesd Moment, so vertellen mien Ollen, dor ruthaalt. He is sotoeseggen mien Lebensretter. He is in März 1993 völ toe jung stürven.

Van 1948 bit 1954 hebben wi dann bi Ahlrich Bloem an d` Bakkersweg in Widdelswehr, vandaag leevt Hopke Bloem mit Fam. in dit Huus, wohnt. Ahlrich Bloem un sien Frau wassen beid dör 'n Malör doovstumm worden. Domaals kunn ik mi mit de beiden in de Doovstummenspraak unnerhollen. Doen deit lehren! Ik hebb van disse Jahren noch `n heel Barg Belevsels. Heel besünners van mien Frünnen van d` Bakkersweg: Hermann Qualmann,

Jacobus Leemhuis, Wilhelm Jerems, Erich Mammen, Richard Siemers, Heinz Bloem, Theo Bagger, Uwe Kobus, Hermann Bloem un Karl-Heinz Willms, de veer lesden sünd völ toe fröh verstürven, kann ik bült vertellen. Villicht schriev 'k dor ok maal van.

As al seggt, sünd wi 1954 van Widdelswehr na Petjem trucken. Mien Vader, he is in Petjem geboren, wull blot in Petjem bauen. Nargens anners. Na mien Skoeltied hebb ik Industriekoopmann up de Nordseewerke, en Skippswerfft, lernt. Vandaag bin ik Baas van de Köstenreken up disse Werfft.

Siet 28.8.1965 bün ik mit Theda, geb. Mennenga, ut Neermöör, glückeld verheiraadt. An 28.06.1966, in de Tied was ik bi de Bundeswehr, wor ik de Wehrdennst ofleist hebb, is uns Jung Bernd geboren. An 16.07.1971 is uns tweed Jung, Rolf, up Welt komen. Wi wohnen siet 1.02.1966 in egen Huuske an d' Westerweg Nr. 25 (vandaag "Zum Bind") in Petjem.

In mien Freeitied spöl ik Foetball, bün för de F.D.P. in d' Emden Stadtraad, bün för de Petjemer Wahlgemeenskupp in d' Dörpraad (dor tweede Dörpbörgmester), bün Pressewart in de Sportverein un eerste Vörsitter van de Roode Krüz bi uns in d' Dörp. All "ehrenamtlich" versteiht sük.

So, dat was ´n bietje ut mien Leven. Nu keiern wi:

## Wieder up Landstraat (Huusnr. 67 - 69)

Tegen uns wohnte (Nr. 67) Familie Hermann Lay mit Frau Wilhemine un Dochter Harmine. Se wassen van d' Fehn komen. He was Skipper. Se harren domaals ok 'n groot Hund. Man eenesdags was Hasso, so heete he, verschwunnen.

All söken hulp nix. So na veer Week keek Lay in d' Regenback, wall dat Water so aarig smook. Wat mook he för Oogen, as he sien Hasso dood in d' Regenback funn. Ok ik hebb in disse Tied mennig Kopke Tee bi Lay's drunken. Mi drehte sük de Maag noch lang Tied um, wenn ik dor blot an denken dee.

Dorna kwamm dat Huus (Nr. 69) van Heinrich van Hove un sien Frau Antje,



geb. Siebens. He was ok Bahntje un hett dat Huus 1935 bauen laten. Na d' Krieg, bit 1951, hett Frau "Mili" Siebrands mit hör Kinner, Diedrich, Edda un Hilde, dor boben wohnt. As Fam. Siebrands wegtrucken sünd, hett van Hove bi d' Gemeen beandragt, de Wohnen neet mehr verhüren toe mutten. He was in Wesseldennst un muß ok daagsover slaapen. De Gemeenraad hett in Sitzung van 16.8.51 de Andrag toestimmt.

De van Hove's harren drie Kinner, twee Jungs, Harmannus un Johann. Voline, so heet dat Wicht, un ik gungen en tiedlang elke Mörge toesamen na d' Skoel hen. Wenn ik bi hör Huus was, dann fleite ik luud, un kört dorup kwamm se dann. Voline is mit Gerhard Fischer ut Widdelswehr verheiraadt un wohnt in de Straat "Am Deich" in Petjem. Hör Moeder Antje hett bit hör Dood in Juli 1993 enige Jahren Unnerdack bi hör funnen.

## Stellmakeree

Hans Eden sien Stellmakeree (Nr.64), he harr de van Barth ut Ollerslem overnomen, lag genau tegenover van van Hove's Huus. Hans Eden was mit sien Frau Wübkea, geb. Siefken, van Westerende-Kirchloog komen. Hör Jung Helmut is in Akelsbarg un de Kinner Gerhard un Margret sünd in Petjem geboren.

Wat gaff dat domaals noch 'n bült för en Stellmaker toedoen. De Wagen van de Buren wassen noch ut Holt. Besünners de hoog Hei- (Kreit)wagens wassen faak kött. De Buren leeten disse dann in Eden's Warkstee reparieren. Bekannt was Eden för sien Wagenraden. De mook he heel goed. See'n de Buren domaals! Schuuvkaaren un Stellaasjen wurren bült maakt. Man Richel- un Reuterpahlen mook he ok. Wiel dissen mit Wier versehn worden müssen, wurren Locken dör de Pahlen bohrt. Ik keek mi faaker in d' Stellmakeree um. Dat was heel interessant. So kwamm dat ok, dat Eden mi eenedags frog, of ik mit Bohrmaskin de Locken dör de Pahlen maken wull. Un of ik wull! Wat was dat 'n moi Arbeit för mi! As Kind mit 'n elektrische Maskin arbeiden. Dat was allwat! Aber ok wenn ik mit de groot Ruffel maal over d' Holt gahn dürs, dann freite ik mi.

Hans Eden de ok Lehrlinge utbilden. Mien Fründ "Bonni" (Borchert) ten Hove ut Widdelswehr hett domaals ok bi hum lehr. Sien Gesellenstück was

en groot holten Wagenrad. He hett mi de domaals heel stolt wesen. Ok mit Alfred Hagen (he leeft nu in Jarssem), de na "Bonni" dor lehrt hett, kwamm ik best klaar.

Mit de Jahren wurren de Stellmakerarbeiten minner un minner. De Wagens wurren nu ut Iesen baut. Dat was de Verdarr van de Stellmakereen. De Verdennst was neet mehr dor, dat Geschäft lohnte sük neet mehr. Hans Eden hett laterhen, nett as mien Fründ "Bonni", noch lang Jahren as Timmermann up Nordseewerke sien Geld verdeent.

## Wieder up Landstraat (Huus-Nr. 66)

Up de anner Grundstück tegen de Stellmakeree baute sük in d' Middent van d' fievtiger Jahren de Kohlenverkoper un Handelsmann Wilhelm Pantekoek en Tweefamilienhürhuus (Nr. 66). Vandaag wohnt Jung Wilhelm mit Frau Hilde (geb. Bunger) twee Dochters dorin.

So mennig Familie hett dor all wohnt. So "Heinz" (Heinrich) Barth mit sien Frau "Inge" (Ingeborg), geb. Fischer, un Tochter Christa.

## Levensredden dör Eerste Hülp

Besünners doe ik mi an de Skösteenfegeermeister Herbert Bischoff un sien groot Familie in Pantekoek's Huus erinnern.

Herbert Bischoff was ok Fürwehrbaas van Petjem. Sien Frau was bi d' Rood-Krüz utbillt worden. De Utbilden hett mien Moeder an 10.12.1956 dat Leven reddt. Mien Moeder harr van de Buur Ontje Goemann ut Widdelswehr Melk haalt. So as elke Dag. Sien Frau Anna, geb. Michaelsen, was mien Moeders Cousin un Fründin. Bi d' Overqueren van d' Straat wurr se van en Auto anfahren un heel düchtig verletzt. De rechte Been hung de blot noch bi. Frau Bischoff, de as een van de eersten an de Malörstee was, hett mien Moeder de Been glieks ofbunnen. Dordör hett se neet sovöl Bloed verloren. In 't Krankenhaus is mien Moeder dann eerst weer an 10. Januar, an mien Geburtsdag, upwaakt. Solang hett se in Koma legen. Dat wassen veer stuur Weeken för uns Familie. Erst Hicken-Bicken-Sönddag (Paasken)

was se weer bi uns in Huus.

## Hebammen-Wahrteken

Nu wesseln wi de Straatensied un gahn weer na d' anner Kant. Tegen van Hove's wohnte Lammert Schüürmann mit sien Frau un Dochter Hanne (Nr. 71). Lammert Schüürmann was Vörarbeiter up Nordseewerke. Sien Frau was Hebamme in heel Kuntrei. Se hett seker dusend of mehr Kinner up de Welt haalt.

As wi lüttjet wassen, wurr uns wiesmaakt, dat de Kinner van d' Stürk brocht wurren. Sachen wi en Stürk an d' Hemel, dann repen wi:

" Stürk, Stürk ester  
breng mi 'n  
lüttje Schwester."

As wi en bietje oller wassen repen wi:

" Stürk, Stürk, Langebeen.  
Hest mien Vader un Moeder neet sehn?  
Up dat hooge Böhntje.  
Breng mi 'n lüttjet Söhnje"

Wi glövten dor wirs an! Was de en Kind geboren, dann wurr an uns Kinner seggt "Stürk hett Moeder in d' Been beeten ". Vandaag kannst de Kinner sowat neet mehr vertellen. De weten mennigmaal mehr as hör Ollen.

Wenn de Frauen in de Weeken kwammen, dann gungen se na Frau Schüürmann. Se prooten mit hör of, wenn dat sowiet was un wo se sük verhollen müssen. Wi un uns Nahbers kregen so mennigmaal as eerste mit, well en Kind kreeg. Gung een na Frau Schüürmann, de neet verheiraadt was, meistens kwamm de Moeder dann mit, so wuss dat in d' Dörp bold elk un een. Dann wurr spekuliert, well wall de Vader van de Butenbeenskind was. Was dat Kind dann goed up Welt komen, dann gaff dat in de Ollen- of Grootollenshuus för de Besökers 'n Kinnertoen. Ut sülvern

Branntwienskoppen wurren de al Weeken vörher in Branntwien angesette Rosinen eeten. De wassen dann so richtig updunsen. Dor kunn man neet völ van up. Mennigeen is dor al duun van worden. Man markt dat toelaat. Smeckt so lecker soet.

En Fründ van mi, Gerd Boomgaarden ut Jarssem, kann an d' Naffel genau sehn, of he of se van Frau Schüürmann toe Welt brocht worden ist. Schüürmann's "Kinner" hebben en besünner Naffel, seggt he. Vandaag leevt de Dochter Hanne mit hör Mann Gerd Smit un Familie dor.

## Wieder up d' Landstraat (Huus-Nr. 73-79)

Markus (Max) Olsson mit Frau un Dochter Johanne wohnten tegen Schüürmann's (Nr. 73). Up Gemeenraadswahllisten word he ok as Olsen nömt. In de fievtiger Jahren namm man dat noch neet so genau. He verdeente sien Geld as Timmermann. Toelesd was he bi Mürkergeschäft Hensmann Bloem in Widdelswehr anstellt. Sien Dochter hett jahrenlang in Reemts/Wübbena's Koopmannsgeschäft up Hooge Straat arbeit.

Een tiedlang hett Erich Radünz (Monteur) mit sien Frau Charlotte un de Kinner Werner un Ute-Charlotte in dit Huus toe Hür wohnt.

In 't Huus, dat dann kummt (75), wohnten mien Unkel un Tant, Johann un Tjakeline Siemers, geb. Bolinius. "Lientje" was en Süster van mien Vader. Gliek na d' Krieg, bit Anfang de fievtiger Jahren, dee Unkel Joke all Kinner ut sien Verwandtskupp de Haar schnieden. He hett mi dorbi mennig Haar utreeten. Dat lag an de oll Haarmaskin van anno Tobak. Man blarden dürs ik neet. Dor hull he heel nix van.

De heele Familie, se harren 10 Kinner, Grete ("Eti") (vandaag verh. mit Walter Hüneke, leevt in Vietze/Elbe), Helene ("Leni") (verh. mit Heinrich Yark, leevt in Staden/Bremerhaven), Johanne ("Hanni") (verh. mit Ernst Hausmann, Emden), Lisa (verh. mit Werner Kiehn, leevt in Gorleben/Elbe), Frerich, Johann, Heinrich, Anna (verh. mit Hans Gerken, leevt in Staden/Bremerhaven), Fokke un Emmi (verh. mit Menno Brungers,

Jarssem), atten vól Fisk. Aal un Butt dee Unkel Joke in de Petjemer Mu (Muhde) in sien Fuuken fangen. Dat Huus, wor se drin wohnten, hett he blot dör sien Fiskfangereet betahlt. Was ´n jahrenlang Knojeree west, man för sien Familie dee he alls. Unkel Joke was, wenn he neet bi d´ Bahn arbeiden dee, alltied achter d´ Diek toe rieten. Ok dor gung hum sien lüttje Piepke noit ut. He kunn - na mien Menen domaals - alls. Harren wi maal Mollen in d´ Tuun of en Ülk in d´ Höhnerhuck, Unkel Joke kwamm un fung de Deeren glick. He harr dor ´n Nös för.

Blot hör Jung Johann wohnt vandaag noch mit Familie in Petjem.

Tegen Siemers´ hör Huus wohnte de Snieder Friedrich Brants (Nr. 77) mit Frau Bilda, geb. Reetsema. Dat Huus is 1930 baut worden. Ik seh vandaag Brants un sien Gesellen noch in Sniedersitz up Tafel sitten un arbeiden. Wat wassen dat doch noch för Tieden, as Handarbeid noch wat weert was! Mien Vader vertellt, dat Snieder Brants in best Tieden 8 Gesellen in Arbeit harr! Hör Enkel Friedrich is in mien Kinnertied bi hör upwursen. He is twee Jahr oller as ik. Bi Brants´ wassen ok Flüchtlingsfamilien inquarteert. An Fam. Marx un hör Söhn Ludwig, he was nett so old as ik, doe ik mi noch goed erinnern. Se sünd laterhen na Bochum vertrucken. Ludwig wohnt vandaag in Berlin.

De Gemeenraad hett an 10.6.52 ´n Andrag van Brants stattgeven, worin he dorum bitt, de leegstahn Rümten för sien Dochter vörtoehollen, de heiraadten wull.

In de Huus Nr. 79 wohnte Heye Klaaßen mit Frau Berendine, geb. Klaaßen, un sien Söhn Johann ("lüttje Joke", he was en Petjemer Original un is vól toe fröh stürven). Ok hör Dochter Hilkea ("Keke") hett dor mit hör Mann, Hinderk Tönjes (Bahntje) un Jung Johann, en tiedlang leevt. Later hebben´s an d´ Lieke Weg (Dahlienstr.) neebaut.

Rika Hildebrandts mit hör Jung Hermann un hör Süsters Voskea (Geiken) un Ida (Janssen) wohnten in dat Eckhuus (Nr. 1 van Bind).

Domaals sünd verskeden Familien ut Oosten in dat Huus unnerbrocht worden. So ok Albert Florian (Buur) mit Frau Martha, geb. Lindena, un sien Kinner Werner, Dieter und Horst bit Juni 1952. Florian´s sünd do na Widdelswehr trucken, hebben an d´ Feldweg ´n lüttje Plaats kregen. Blot Werner wohnt vandaag noch in Petjem, he is mit Cornelia Buisker ut Petjemer Münte verheiraadt un wohnt an de Straat "Am Deich".

In sülveste Tied leevde Frau Klara Röhrich geb. Niepel, mit hör Jung Erhard in een Ruum in dat Huus van Hildebrandts`. Se was mit hör drie Jungs, Helmut, Peter un Erhard un mit hör Wicht, Luzi, ut Zirlau/Freiburg in Schlesien an 12.6.1946 verdreven worden. Erhard hett in de Smeed van Arend Snakker Smidd lehrt. Anfang 1950 arbeit he ´n tiedlang bi sien Brör Helmut, de sük in Hilmarsem (van Frau Weber) ´n Smeed hürt harr. Peter Röhrich un later ok Brör Helmut sünd dann Enn van de fievtiger Jahren na Windhoek (Südwestafrika) utwannert, hör Brör Horst levte dor al siet 1954. An 1. April 1951 hett Erhard Röhrich Petjem verlaten un hett sük Arbeit in d´ Ruhrpott (Bochum) söcht. Vandaag leevt he weer in Oostfreesland, in Widdelswehr.

Ok de ut Oosten verdrevene Familie Lange mit Dochter, de was Sniederske, hebben bi Hildebrandt`s, nettso as Paul Zech mit sien Frau Lini, geb. Hinrichs, un hör Kinner, ´n tiedlang Unnerdack funnen.

Vandaag wohnt Hermann mit Frau Talea (Djuren) un 3 Kinner dor.

## Westerweg ("Zum Bind")

Nu bugen wi na links of un keiern de Westerweg hoog. Bi d´ Ingemeenden 1972 na Emden is disse Weg in "Zum Bind" umbenömt worden. Nettso as Gröne Weg ("Grüner Weg"), de heet nu Krutstraat ("Kräuterstraße"). De Naam "Grüner Weg" harr de Gemeenraad in de Sitzung an 25.9.1953 fastleggt.

De Westerweg was ´n Kleiweg. Een Andrag an de Gemeen, disse Weg uttoebauen, is van de Gemeenraad an 16.7.1954 oflehnt worden. Grund: De Westerweg ist en "Interessentenweg" un bruukt dormit neet van de Gemeen unnerhollen worden! Eerst in de Sitzung an 18. Novemer 1958 hett de Gemeenraad besloten, de Weg mit Gelder van de "Grüne Plan" uttoebauen. 31.300,-- DM köstete de Utbau van de Landstraat bit Bahn. De Anliggers wullen bi de Utbau mithelpen, dat hebben s´ de Gemeenraad domaals toeseggt.

In de Gemeenraadssitzung an 4. August 1959 word de Andrag van Anliggers

(Klaaßen un Kettwig) up Verrohren van d' Sloot stattgeven.

An d' Westerweg stunden Anfang de fievziger Jahren blot twee Husen.

In de eerste Huus (Nr. 10) wohnte de Stellmaker un Watermöhlenwärter Jan Aikens mit sien Frau Etta, geb. van Hove. Kinner harren se neet. Jan Aikens was ´n Klüterbaas. He mook alls. Dören un Fensters, Wagenraden un Faaten. Ok Uhren dee he reparieren. He harr keen gelernte Beroep, man he kunn't all! He hett sogar drie Naihmaskinen baut! Een dorvan hett he sien Neev, Malermeister Hermann Buss un sien Frau Anna, geb. Siemers, toe d' Hochtied skunken. Aikens was ok de lesd Watermöhlenwärter in Petjem. De Möhlen stunn boben an d' Petjemer Deep, kört vör de Fehntjerdeep, de van Emden komend over de Petjemer Klapp wieder na Ollersem löppt.

Aikens Huus is laterhen van sien Neev Hans van Hove heel un dall umbaut worden. Aikens würren hör Huus seker neet weer kennen, so moi is de worden.

In dat tweede Huus (Nr.12) wohnten bit 28. Febr. 1951 Johannes Hickmann mit sien Frau un Tochter Dora un oll Ootje Helene Siemers, de Moeder van mien Unkel Joke. Ollsike Siemers sall de Pharisäer erfunden hebben, word seggt. Wenn Pastor maal up Visit kwamm, dann kreg he - nett as all annern ok - ´n Koppke Tee. He wunnerte sük dann, dat Ollsike Siemers un de anner Teedrinkers so lüstig wurren. He is dor neet achter komen, dat Ollsike Siemers in all anner Koppkes ´n goed Sköt Kur drin maakt harr.

De Bahntje Hermann Kettwig hett dat 1922 baute Huus 1950 köfft. Man intrecken kunn he mit sien Frau Maria, geb. Wilts, un sien drie Kinner Theda, Grietje un Hinrich neet glik. He muß eerst för de noch dordrin levende Hürlü Wohnen besörger. Dat hett dann ok klappt. Hickmann's trucken in en Huus an d' Landstraat (Nr.94) un Frau Siemers kwamm in de groot Hürhuus, de domaals vör de oll Skoel lag un intüskentied al lang ofreten is.

An 1. Märt 1951 sünd Kettwig's dann glückeld intrucken. De beid Ollen leven vandaag noch dor, sünd leev Nahbers van mi.

Undank is de Welt Lohn

Tegenover van d' Möhlen löppt de Westerweg na d' Bind hen. De Westerweg, vandaag "Zum Bind", is eerst Enn van de fievtiger Jahren utplaastert worden. Vörher was dat - so as all Wegen in d' Hammerk - en Kleiweg. So mennig Peerd un Wagen bleev in de week Klei sitten. De Wagens dor weer rut toekriegen, was gar neet so eenfack.

Ik erinner mi noch, as eenmal en Auto - mit `n dicke Buur ut Leeraner Kant (de Autos drogen domaals ut Kring Leer de Nr. BN 23 ) drin, kört vör de Brügg, nett um de eerste Drei van d' Westerweg, sittenbleven was. Wi Kinner, namiddags müssen wi ja neet na d' Skoel, hebben de Auto mit völ Kraft weer rutkregen. Wi sachen ut as Swienen. Nu harr wi docht, as de Buur mit sien Auto weer up faste Straat was, dat wi - mindestens paar Dankwoorden - kregen harren. Man nix, de Kerl gaff Gas un weg was he. Wi hebben van uns Moeders wegen de fuul Kleer Skellen kregen. Ja, so ist dat. Undank is de Welt Lohn!

## Neeibauten an d' Westerweg ("Zum Bind") un an d' Gröne Weg ( "Kräuterstraße")

In de Middend van de fievtiger Jahren sünd an disse beid Wegen paar Neeibauten hensett worden. De "Heimstätte" dee ok finanzeeren. En Huus köstete domaals so um de 15.000 Mark. De Düppelhuus van Möhle un de Huus van Jan Krull sünd ok mit Geld van d' Staat finanzeert worden. Se müssen Flüchtlinge upnehmen, dann gaff dat `n Toeskoet. De Gemeenraad hett sük in `n Sitzung dormit befaat. In Möhle's Huus is domaals een Fam. intrucken, wor de Gemeen neet mit inverstahn was. Se was de Menen, dat disse Familie upgrund van hör Inkomen (700 Mark in d' Maant) sük sülvst `n Huus bauen kunn. De Familie muß weer uttrecken. Hebben dann ok later in Petjem, in `t Dörp, baut. Naam will `k neet seggen.

Over de Petjemers, de dor in de fievtiger Jahren baut hebben, schriev ik noch an anner Steden. Dorum hier blot de Namen un de Huusnummers ut disse Tied.

Huusnr. 3 :Heinrich Bolinius (Nordseewerker) un Frau Annette,



- Kinner Frerich un Katharina (intrucken is ok Harm Pantekoeck, Vader van Frau Bolinius)
- Nr. 7. Albert Donker (Lokf. bi d' Bahn) un Frau Bertha, Kinner Annette un Johann
- Nr. 9. Sibold Klaaßen (Nordseewerker) un Frau Rini, Heika un Hermann (intrucken is ok Reina Müller, Frau Klaaßen's Moeder)
- Nr. 17. Elso Riemeijer (Mürker) un Frau Hildegard, Dochter Elskeline
- Nr. 19. De Düppelhuus wurr van de beid Möhle's Brörs (Heiko un Johann) baut un verhürt. Hier hier hebben in de Loop van de fievziger Jahren bült Familien drin wohnt:  
 Frau Anna Junglewitz mit hör Jungs Bruno, Gerhard un Heinz. ( se wassen Flüchtlinge)  
 Hermann Görtemöller (Waterbauer) un Frau Fenna, Kinner Gustav, Werner un Hermann.  
 (Görtemöller hett later een Deel van dat Huus köfft)  
 Frau Emma Schaloske, Kinner Adelheid un Christel (Verdrevene)  
 Helmut Germer (Nordseewerker) mit Frau un Kinner Meinhard Battermann (Werftarb. Schulte & Bruns) mit Frau Talea, geb. Ammermann, un Kinner Cornelius Dröge (Dreier/Werftarb.) mit Frau "Rika", geb. Kramer un Kinner
- An d' Grönweg hebben domaals baut:
- Nr. 7. Eildert Boomgaarden (Bahntje) un Frau Hilke, Dochter Gerda
- Nr. 9. Gerhard Boomgaarden (Bahntje) mit sien Moeder Swantje
- Nr. 11. Dirk Decker (Nordseewerker) mit sien Frau Wilhelmine, Kinner Hermann, Erna un Wilfried (wurr eerst 1966 geboren)
- Nr. 16. Jan Bloem (Mürker) un Frau Hilde, Kinner Hopke-Walter, Horst un Uwe  
 (Jan Bloem harr domaals heel bült Breevduven; hett völ Priesen haalt, was Vörsitter van de Vereen "Dollartfliege")
- Nr. 14. Hermann Gallikowski (Gärtner, later Gemüsverkoper = HERGA) mit Frau Emilie, geb. Achtermann, un Kinner
- Nr. 12. Frau Emma Kinntschewski, geb. Szusolziara, un Kinner (se harr fiev, man eenige wassen al toe de Huus ut. Herbert, de lüttjeste, is 1961 toesamen mit Uwe Kobus ut W'wehr in Jarssem van Auto doodfohren worden)

Nr. 10. Jan Krull (Bahntje) un Frau Sikkeline, Kinner Helmut un  
Theresa

(anfangs hebben Rudolf Riedner un Frau Luise, verw.  
Schulz, verw. Zitz, geb. Betke boben inwohnt)

Nr. 8. Gustav Schulz (Nordseewerker) mit Frau Hulda, geb. Arndt, un  
Dochter Hedwig. Frau Schulz Moeder, Albertine Arndt, hett bit hör  
Dood dor ok wohnt.

Wi keiern nu de Westerweg hoog un komen up de Brügg an:

## Skipper, hest 'n Hahn an Boord?

Wi Kinner spölden bült an d' Petjemer Deep, Fehntjer Deep un Dortmund-  
Eems-Kanal. In d' Sömmer, wenn wi baden denen, natürelk mehr as in de  
anner Tied. In de Dortmund-Eems-Kanal, de is in de Jahren 1890 bit 1899  
baut worden un 267 km lang, fuhren domaals bült Skippen. Vör allen de  
Sleepzüge nammen neet de Weg over de Eems na d' Emden Haben of  
umgedreiht, sünnern de negen Kilometer lang Kanal van Ollersem bit  
Emden. Disse Weg was, vör allen bi slecht Weer, neet so gefahrelk.

In d' Sömmer swummen wi an disse heel deep liggende Sleepkahns ran un  
stegen up. Wi fuhren dann en paar Kilometer mit. Rüggels gung dat faaker  
genauso. Wat was domaals för 'n Bedriev up Kanal! Was keen Baadweer,  
dann stunnen wi up de rund 4 m hohe Kanalbrügg of up de Treidelbrügg un  
repen de Skippers, wenn se mit hör Skipp unner de Brügg dörfahren denen,  
toe:

"Skipper hest ok 'n Hahn an Boord?"

Meestens antwoorden de Skippers neet.

Enige repen uns "Ja" toe.

"Dann laat hum kreihen!"

repen wi dann.

Faaker smecten wi Düvels, wenn de Skippers neet antwoorden denen, dann  
ok Grassoden of anner naat Skied, de wi ut de Sloten haalen denen, van d'  
Brügg ut up Skipp. De Skippers skullen as Mallen. Wi föhlten uns seker.  
Kunn ja nix passeren! Man eenmal hebben wi uns versehn. De Skipper  
dreihete gliiek bi, leggte an, de Matroos sprung an Land, un uns achterna! Wat

kunnen wi do lopen! Kregen hett he uns neet. Man van de Tied of an, hebben wi uppasst , wat de Skipper mook. Was ja van uns ok gemeen, wenn ik vandaag doröver nadenk. Aber so was dat nu maal.

Wi keiern nu noch ´n Enndje wieder, lopen over de Bahn un bugen an d` Bahndamm na links of. In mien Kinnertied denen wi dor:

## Höhlen bauen an d` Bahndamm

An d` Bahndamm stunnen in de fievziger Jahren völ mehr Busken un Boomen as vandaag. Wi Achterbrüggjes hebben uns dor elke Jahr in d` Vörjahr ´n Höhl baut. De Stee wor wi de Höhl bauten, muß heel verstoppt liggen. De dürs keen anner weten.

Toerst wurr de Eer, ruugweg ´n meter, utgraven. Was de Arbeit daan, dann wurren Pahlen "besörgt". De wurren rund um van de Höhl upstellt. Wi holen de meistens ut Kanal. Dor stunnen de an d` Kant, dormit dat Eer neet in d` Kanal full. Dat dürsen wi wall neet, man snappen leeten wi uns noit. De Waterbauers müssen al nöslang neeien insetten. As Dackspeeren nahmen wi groot Tacken, de wi van de Boomen an d` Bahndamm ofhauten. Dorup leggen wi Reiht, de wi sülvst sneeden. Lüttje Ingang bleev open, dordör kwamm ´n bietje Lücht. Kersen brochen wi van Huus mit. Faaktieds satten wi stünnenlang in uns "Höhl" un vertelten uns wat. Dat kwamm ok för, dat anner "Kinderbanden" Wind van uns Höhl kregen. De Kinner, de in de Baracken in de Feldmark van Borssem wohnten, wassen heel "gefahrelk". Dann dürs dat neet lang, un de Höhl wurr kött maakt. Wi argerten uns, leeten dat aber all so liggen, bit anner Vörjahr. Dann wurr weer upbaut.

De "Loegjes" harren hör Höhlen in de lüttje Bunkers up de Slaapdiek. Een stunn up Enn van Veerhusen. Was uns Höhl kött maakt worden, dann nammen wi "Rache" un hauten all kött, wat dor in de Bunker rumlagg.

Na Borssem troeten wi uns neet, dor kregen wi gliek wat up Jack, wenn s` uns blot sachen. Sovöl toe uns Höhlenbau.

Nu wölen wi over de Westeweg toerügg na d` Landstraat keiern. Wi komen daal up:

Tegenover van d` Westerweg lag Schoof`s Möhlen mit de Wohnhuus un de lüttje Plaats. Heel vörn an d` Straat stunn noch ´n lüttje Huuske, dor wurr in de fievtiger Jahren Mehl un Hühnerfoer verköfft.

De Möhlen was 1796 in Petjem upbaut worden, dörvör harr se in Holland stahn. Bit in de Middend van de 19. Jahrhunnert hörte disse Möhlen verscheden Buren ut Petjem un Ollersem, was dormit so ´n Aard Genossenskuppsmöhlen. Dorna köffte de Seielskippskaptein Adam Niklas Schoof ut Weener de Möhlen. Dat was de Uropa van Stinus Schoof, de Anfang de fievtiger Jahren de Möhlen noch in Bedriev harr. De oll Kaptein Schoof wull ansük in Emden neei Skipp kopen. He kwamm aber in Heerens Hotel in Emden mit ´n Buur toesamen, de hum bi ´n Doornkaat de Petjemer Möhlen verköffte. 1874 wurr de Unnerbau dör ´n neje ersett. De heranwasende Jungs, Niklas, Reinhard un Stinus-Johannes hebben de Möhlen do heel un dall overhaalt. Siet de Tied wurr ok de Backeree bedreven. Siet 1903 overnamm Stinus-Johannes Schoof de Möhlen heel alleen. 1935 hett Adam Schoof de Möhlen overnomen.

2 Biller van de Möhlen  
Nr. 3 a un b

De bobeste Foto hebb ik 1959 van Drinkeldopp in 't Möhlenland ut maakt. De anner Bild is wat oller. Is van 't Deep (südoost) ut upnomen. Mien Vader vertelt alltied gern van de olle Tieden as Stinus Schoof un sien Arbeiter Marten Flessner Koorn mahlen denen. Van Marten Flessner kann he enige Döntjes vertellen.

Dat was alltied moi toe bekieken, wenn sük de groot Flögels in d' Wind dreihten. Se dreihten un dreihten sük, net as wenn se in d' Hemel upstiegen wullen. Wat heel besünners was dat för uns Kinner, wenn wi up de Empore dürsen. Man dor muß man bannig uppsen, dat man neet van de Flögels raakt wurr. Mien Vedder "Hein" Siemers hett maal en van de Flögels ofkregen. He hett heel lang in d' Krankenhaus legen. Heel erhaalt hett he sük dor noit weer van.

Wat was dat alltied Bedriev bi d' Möhlen. De Buren kwammen un brochen hör Koorn. De Backers holen hör Mehl, un mennig een hol Höhnerfutter. De lüttje Lü ok pundwies. De Rook van Mehl un Koorn hebb ik ok vandaag noch in d' Nös, wenn ik mi de Möhlenbedriev vörstellen doe. Man Schoof's denen ok Backwaaren verkopen.

Van de Drinkeldobb in d' Möhlenland, sach Schoof's Möhlen an moisten ut.

Finn ik! Ut de Drinkeldobb wurr fröher, so vertellt mien Vader, Drinkwater van de Lü ut Dörp haalt.

1951 hebben sük de Flögels toe lesd Maal dreiht. Schoof's hebben versöcht, de Möhlen as Baudenkmaal toe hollen. Man keeneen Stee hett hör Geld dorför geven. Bi de stark Störmen 1953 un 1954 is elksmaal een Flögel ofreeten worden. De Möhlen wurr so toe 'n Gefahr för de Lü. Frau Anne-Marie Härtel, Wedefrau van de in de lesd Kriegsdagen bi 't Sprengen van de Gannersumer Iesenbahnbrügg um 't Leven komende Adam Schoof, hett sük mit bült Hartsehr för dat Ofbreken entsloten. Siet 16. Mai 1955 is mit dat Ofbreken van de Möhlen, dör de Firma Here Wurps ut Riepe, anfangen worden. Ik sülvst hebb as Kind mithulpen, enige Deelen boben up Westerweg toe verbrannen. Vandaag spiet dat all, dat de Möhlen neet mehr dor is. Man domaals wassen dat noch anner Tieden, un van "Denkmalschutz" wurr neet proot. Bült Petjemers hebben in hör moiste Kamer Bild van d' Möhlen hangen. Ok bi uns hangt so een. Wi hebben uns de vör goed tein Jahr van be bekannte Maler Meinhard Uttecht ut Emden maken laten. So holl ik de Petjemer Möhlen in goed Memoorje.

Toe de Möhlen hörte ok 'n lüttje Buurkeree. Mennigmaal dürs ik ok de:

## Peer na 't Land brengen

Anne-Marie (verw. Schoof) un Konrad Härtel harren in mien Kinnertied ok en Spann Peer. Savends gungen wi Jungse faak na Härtel un frogen, of wi de Peer van d' Möhlen toerügg in 't Land an d' Klappweg brengen dürsen. He was blied, wenn wi hum disse Arbeit ofnehmen denen. Un so reeden wi dann ohn Satel un brochen de Peer in 't Land toerügg. De beid Koldbloeders wussen de Weg ok ohn uns. Kwammen wi an d' Poort mit de moi Rullboom an, dann bleven se staan. Ok wenn wi wullen, wi kregen hör dann keen Meter wieder. Ofwall wi dat gern muchen. Rieden mok doch sovöl Spaaß! Un was ok noch umsünst! Of un toe fullen wi wall maal van d' Peerd, wenn 't toe gau gung. Man dat mook uns nix ut, sehrkellig wassen wi neet. Vandaag mutten de Kinner all riek Ollen hebben, wenn se in Rietvereen maal up en Peerd rieden wöhlen. Ja, wi harren ok 'n moi Kinnertied. Ok wenn dat Geld knapp was.

Nu keiern wi:

## Wieder up d' Landstraat (Huus-Nr. 72)

Nu aber noch eenmaal toerügg na 't Möhlenhuus (Nr. 72). De ollste Jung van Schoof's, he heettest nett as sien Opa, Stinus, hett sük in de fievziger Jahren mit 'n Foerbedriev sülvständig maakt. Mit hum bün ik faaker maal in sien Lastwagen mitfahren. He was en doodsgoed Fent! Unverwacht is he dann stürben, un heel Petjem hett trürd. Sien Dochter Renate, vandaag Frau Albrecht, hett mit hör Familie vör 'n paar Jahren in sien Tuun, stuuw an d' Straat, en Huus baut. Stinus sien Frau Gisela hett laterhen en lüttje Koopmannsladen bedreven. Vandaag hett se, se is in tükentied mit Hero König verheiraadt un hebben een Jung, Bernd, dorin moi Wullgeschäft. Man ok Kleeden, Strümpen, Borstrocken, Nachthemden unsowieder kann man dor goed kopen. Neet blot de ollere Lü gahnt dor gern hen, bruken s' doch neet heel na d' Stadt.

An d' Sied van d' Möhlen, na Oosten toe, leevde in heel lütje Huske de unverheiraadt Frau Jurine de Buhr. Se was bi d' Pastor in d' Stellung west, un muß middags ok beiern. Se was 'n heel fromm Frau un leev toe uns Kinner. Edith Bremert hett mit hör beid Jungs Hans-Hürgen un Claus-Dieter, un mit hör Moeder, dor ok lang Jahren Unnerdack funnen. Vandaag steiht de Raiffeisenbank un de Huus van Jan Schüürmann dor.

## Weerda's Plaats (Huus-Nr.85)

Up anner Straatenkant van d' Möhlen - stuuw an d' Brügg un Petjemer Deep - liggt Weerda's Plaats (Nr. 85). Albert Weerda, de van 1958 bit 1987 Oberdiek- un Sielrichter west is, leevde mit sien Frau Johanne, geb. Smidt, un hör drie Kinner, Griet, Annemine un Hermann, hier. Hermann is vandaag Advokat in Emden.

Albert Weerda's Oma hett disse Plaats an 26.2.1895 van de Wedefrau Takens, geb. Meyer, ut Bremen hürt. Weerda's harren hör Plaats up de Halveiland Nesse in Emden dör de "Industrialisierung" verloren.

De Plaats is Enn 1910 van de Königliche Amtsgericht toe Verkoop anboden worden ("Zwangsversteigerung"). Hermann Riekus Weerda, Albert sien Vater, un sien Frau Anni Ernesdine, geb. Bonhuis, hebben de Plaats an 4.1.1911 för 53.300 Mark köfft. Toe de Plaats hörten 36,5 ha Land. Ok in de fievtiger Jahren wurren noch 30 ha toehürt, de all unner de Ploeg kwammen. So wurr halv Ackerbau un halv Veehweertschupp bedreven.

De Petjemer Deep leep anfangs neet stuuw vör de Plaats lang, sünnern wieder na de Westsied, na Snakker's Smeed, hen. De Boogen was för de Waterofloop neet goed. So hett man besloten, de Deep bietje lieker toe leggen. Van Weerda's Vörtuun wurr do 'n

Bild Nr. 4 Weerda's Plaats



Weerda's Plaats. Vörn in de Deep liggt 'n Skipp. Törf is up een Wagen al upladen. De Lü mit Peerd un Wagen wachen, um uptoeladen. Stück ofnomen. De Besitter bestunn aber dorup, dat an de Deepsied van sien Tuun 'n faste Kaje baut wurr. So kummt dat, dat vandaag blot an Weerda's Deepskant 'n iesdern Kaje is, un nargens anners in Petjem.

Vandaag is de Plaats ok noch dor. Man de Buurenbedriev is al lang upgeven. Is skaa, finn ik. Wat was dat doch alltied moi, wenn de Kreitwagens in d' Sömmer mit Hei of Koorn van d' Land kwammen. Wenn ik hoog up de Heiwagen satt, dann föhlte ik mi as König! De Rök van de Hei, de kriggt man noit weer ut de Nös rut. Un wat was dat in Harvst för uns Kinner 'n Beleevsel, wenn de Döschmaskin paar Daag in d' Gulf stunnen. De Lü, de de Döschmaskin bedeenten, sachen in mien Oogen domaals recht verwegen ut. Harren alltied 'n Dök för de Mund, wall tegen de Stoff. Ik traute mi mennigmal neet, alleen in d' Gulf toegahn. Van de Grooten hörs ik, dat völ van Döschmaskinenlü ut Moordörp stamnten. Un van de Moordörpers gaff dat ja de grieseligsten Geschichten. Ofwall de meisten seker neet wahr wassen.

Um de bült Arbeit toe maken, harren ok noch in de fievziger Jahren 3 Knechten, 2 Maiden un 1 Frollein hör Arbeitsstee bi Weerda's. Un ok mennig verheiraadt Frau dee bi Weerda, nett as bi de annern Buren ok, smörgens und savends melken. Meestens fuhren de Melkers mit Peerd un Wagen na 't Land. Dor wurr sük up Melksett glik en Dreebeen an d' Achterenn fastbunnen. De Melkeree gung dann feller. De Melkfrauen kregen dor neet heel völ för. Man de meisten harren bült Kinner, un paar Liter Melk elke Dag, dat was ja ok al wat. Mien Tant "Lientje" dee ok bi Weerda's melken. Wassen wi Kinner maal labeet un harr nett en Koeh kalvt, dann kregen wi Beestmelk toe drinken. De was besünners fett un goed. Van dat Bestmelk wurr ok Pillel in 't Püt maakt. Mit Water wurr dat Melk unner

Damp sett. Dorna wurr de Pillel dann moi stiev. Wi moken bi uns in ´t Huus bi ´t Eeten immer bietje Sirup d´rup. Ik much dat dann lever. Eenmal hebb ik as Kind ok Peermelk tegen Messels kregen. Mien Moeder harr de van de Buur Karl Hangen ut Jarsssem kregen. Man de much ´k neet. Smook so söt!

De Plaats van Weerda is upstünns an Familie Schomaker verührt. Tegen de Plaats liggt:

## De Rundboogen-Brügg

Ok de moi Brügg, mit sien groot Rundboogen, is 1959 ofbroken worden. De Brügg was ´n Engpass. De Autos sullen feller dör Petjem fahren könen. Un so baute man en Brügg in glieke Höchte van d´ Straat. Siet de Tied könen ok keen Booten mehr na d´ Siel fahren. Wat ´n Jammer! In d´ Rahmen van de "Dorferneuerung" will man nu weer de Straat inengen, dormit de Autos neet so gau dör de moi Dörp susen. Ja, de Politikers krieggen mit de Jahren ok Verstand! Man nu köst dat weer hundertdusende van Mark, de man sük harr spaaren kunnt.

Man wi könnt in Petjem blied wesen, dat de "Dorferneuerung" kummt. Ik bün mi seker, dat uns Dörp dann bold noch moje utsücht.

Up disse Brügg wurr an 5. Mai 1945 de Stadt Emden an de Kanadier overgeven. An disse Dag skeen de Sün besünners düchtig. Was ´n heel moi Maidag. Oberleutnant Hans Schulte van de Kriegsmarine, laterhen was he in Emden Reeder, gung an disse Dag mit twee Feldwebeln un mit en groot witte Fahn van Emden ut in Richt Leer, um toe kapituleeren. Genau up de Petjemer Brügg kwammen hör dree Kanadier integen. Mit de Woorden " Mien Heeren, Se hebben keen Gegenwehr toe verwachten. Wi hebben uns Waffen daallet", wurr so Emden overgeven. De Kanadier see blot: "All right". Dormit was de Krieg bi uns vörbi. Gottseidank! Ja, so hett uns oll Brügg ok al Geschichte mitmaakt.

## Törfmuttjes bi d´ Brügg

Tegen de Brügg, bi d' Smeed van Snakker's, leggten ok in de fievziger Jahren noch heel faak Törfmuttjes an. Se brochen Steenen of Törf un nammen meistens Mers weer mit. Bi 't Utladen hulpen

Bild Nr. 5 Rundboogenbrügg

De Rundboogenbrügg over de Petjemer Deep. De Brügg is 1959 ofbroken worden. De Bild is van Noorden ut maakt.

Frauen ut Dörp mit. De Mannlü wassen up Arbeit un harren daagsover keen Tied. De Törf wurr mit Körben ut Skipp haalt. För de Frauen was dat ´n heel stuur Wark. Man se wassen blied, wenn se dorför Törf kregen. Harren s´ doch wat toe brannen. De Törf wurr meistens up Wagen, de sük de lüttje Mann van d´ Buur lehnt harr, laden un dormit na Huus brocht.

Mien Vader hett mi vertellt, dat in de twintiger Jahren bi d´ Brügg bült faaker Skippen ankwammen um oftoeladen un weer toe laden. Was so ´n recht lüttje Binnenhaben. Vör Snakker´s Huus laggen domaals heel bült Steenen, de mit Skippen van de Ticheleen brocht worden wassen.

He vertellt, dat de Kinner domaals, he was dor ok bi west, sük ´n Spaab dorut makten, de Steenen in d´ Deep toesmieten. Dat gung ja neet an. So kreeg de Loegdeener Jacobs, dat was Klaas Jacobs (1.Vörs. van d´ Sportverein) sien Uropa, de Updrag, mit Pingel dört Loeg toe gahn un up disse Undöge hentowiesen. Mien Vader hett dat, wat Jacobs domaals utröpen hett, vandaag noch in d´ Kopp. "Leev Lü, de Ollen van de Kinner, de de Steenen in

d´ Deep smieten, worden bestraaft, un de Kinner kriegen wat up de Juuken!"

Oll Jacobs was ´n Original, he wurr in d´ Loeg "Hackjevoss" nömt, wiel he een Been na ´n Malör natruck.

Nu toerügg toe de Törmuttjes in de fievtiger Jahren. Dat kwamm faak vör, dat de Törfmuttjes up Rüggreis na de Slieklagers an d´ Dortmund-Eems-Kanal fuhren, de gaff dat van Borssem bit Klappweg in Petjem, um gedrögte Sliet mittoenehmen. Dat was best Eer, un wurr van de Moorhahntjes of Fehntjes geern nomen. Up de Slieklagers much ik as Kind alltied geern lopen. Wenn de Sliet noch neet heel drög was, dann sprungen wi van en Palt up anner. Tüsken disse wassen groot Busten. Sovöl dröger de Sliet wurr, sovöl grooter wurren disse. Kunn vörkomen, dat man utgliedden dee, un dann satt man bit toe de Kneen in ´t Sliet. Was man alleen, dat was dat rein spier gefährelk. Meestens wassen wi mehr Kinner, un dor kunn nix geböhren. De lüttje Dieken van de Slietlagers stahn vandaag noch.

## Sköfeltied

Wor wi nett bi de Slieklagers sünd, fallt mi de Sköfelee in. In een van de Slieklagers hett de Dörpraad van Petjem körtens `n Skölfelstee för de Kinner maakt. De Fürwehr pumpt, wenn dat an freesen fangt, Water van d' Kanal in disse ehrtieds Slieklager. Gifft ja ok keen Flackjes mehr, wor de Kinner in d' Winter, wenn de Deepen noch neet fast sünd, sköfel'n könt. In uns Tied was dat anners, dor stunn noch mehr Water in d' Lannen. De Meedjegöten stunnen harvstieds boordenvull. Dor gungen wi as eerst up Ies. Meestens was dat Bunkies, un dat trappken wi so gern kött. Klung so moi!

Tüsken Petjem un Petjemer Münten gaff dat `n heel bült Flackjes of Kolken. Dor sköfelten wi de heele Dag. Ieshockey spölten wi ok. De Slagstock sneeden wi uns ut `n Tack van `n Boom. Dat dürs mennigmaal `n Tied, bit man de recht utkeken harr. Un dann was dat ok neet so eenfack, disse ut anner Lü hör Boomen uttoesnieden. Was of un toe heel gefahrelk, in de Tuunen rin toe gahn. Mennigeen van uns Kinner is van de Buren, de harren de moiste Boomen, dann snappt un `n paar Stünn in d' Peerstall inspeert worden. Namen will ik neet nömen. Man lövt mi, dat stimmt. Vandaag kann sük dat keen een mehr vörstellen, dat fröm Kinner inspeert wurren. Uns Ollen moken dorvan, wenn se `t gewahr wurren, keen Parammel. Wi harren sülvst Skuld!

Toerügg toe `t sköfel'n. Was de Deep fast, dann swierten wi mit uns Breinermörmers de Deep up un daal. Halsterbreekers gaff dat in de eerste Tied van de fieftiger Jahren bi uns neet. Eenmal up Dag gung dat, nett as vandaag na d' Petjemer Klapp, na Kurt un "Sissi" Danklef. (Up Petjemer Klapp kom ik noch toerügg, wenn ik over de Hammerk schrieven doe.) Nett as vandaag ok, müssen wi uppassen, dat wi unner de Iesenbahnbrügg neet inbreeken denen. Ok up Aantjebitt muß man bannig achten. Mennigeen hett sük al naat Plünnen haalt. Johann Brungers un Helmut Lomscher ut Widdelswehr un Bernd Garen ut Petjem wassen unner de Iesenbahnbrügg bold maal verdrunken.

Anfang de fieftiger Jahren, ik löv dat was 1952, was dat `n heel koll Winter. De Deep was weekenlang fast. An en Sönnitag wurren up Deep, van d' Brügg bit Dreestroom, Wettlsköfel'n dörföhrt. Martin Ockenga harr `n Würtchenbuud un Paul Bracklo (de harr de Gaststee, de vandaag "Petkumer Hof" heet) stunn mit `n Grogbuud up Ies. Wat was dat domaals `n Bedriev! Hunnerten van Lü wullen sük de Rennen ankieken of sülvst mitmaken. Ok

för Kinner gaff dat Wettlophen. Mien Ollen harren ohn mien Weten mi anmeldt. Man do wull ik neet. Ofwall ik 'n heel fell sköfel'n kunn. Wi Kinner moken ja faaker sükse Rennen. Mien Vader was düll, dat ik neet mitlophen wull. Man ik bün hard bleven. Worum, weet ik vandaag ok neet mehr genau. Wull mi wall neet kummandeeren laten!

De ollere Lü wassen na en paar Stünn meest neet mehr heel seker up d' Been. So mennigeen full hen. De Grog of ok Söpke un Beer moken sük bemerkbar! Paul Bracklo hett mit sien Grogbuud, so word vandaag noch vertellt, an de Sönnndag nett sovöl verdeent, as veertein Dag in sien Weertschupp.

Wenn dat sneeit harr, un de Deep was noch fast, dann fegten wi 'n Bahn för de Sköfelee. Wi wassen Bahnfegers un nammen dorfür 'n bietje Geld. Een Grosken was dat minnste, wat de Lü uns geven mussen. Man neet all gaven uns wat! Dat gaff al alltied gitzige Lü.

De Sköfelee up de Petjemer Deep is neet heel ungefahrelk. Mien Vader see elke Jahr an uns Kinner: "Denkt doran, bi Lechtmess traut Voss Ies neet mehr". Lechtmess is al an 2. Februar, dorvan hullen wi Kinner in de Tied nix. Man dat is 'n oll oostfreeske Spreekwoord, un dor sall wall wat dran wesen.

Mit insetten van Deiwehr was dann de Sköfelee - uns Wintersportvergnögen - vörbi.

Stuuv an 't Deep un an d' Brügg liggt de:

## Gaststee "Slis"

De Huus is over 200 Jahr old. As de hoog Rundboogenbrügg um 1959 ofbroke worden is, was de Gevel up Noordsied bold umfallen. De is do heel neei maakt worden. Siet 12. Mai 1873 word in dart Generation van de Fam. Slis in dit Huus 'n Gaststee bedreven. De hollandske Timmermann Jacob Slis hett 1873 de Gaststee, dortoe hörte ok 'n lüttje Buurkeree, köfft. He was up sien Wanderschupp in Petjem an dat Wicht Stientje Michaelsen, de he later heiraadt hett, hangenbleven. Na de Dood van dit Paar overnamm de Söhn Jacob in dat Jahr 1907 dat Huus toesamen mit sien Frau Diederike, geb. Olson. De ollste Dochter Johanna Slis hett dat Weertschupp dann 1967 overnomen. Siet 1975 word de Gaststee van de tweede Dochter, Diderike

Kreuzberg, geb. Slis, föhrt.

In de 120 Jahr heet so mennig een hier sien Söpke und Beer drunken. Wovöl Hochtieden, Sülvern- un Goldenhochtieden mögen hier wall al fiert worden wesen? Un Windsbrut, Sportvereen, Rood-Krüz, Fürwehr, Rieksbund un all Parteien hebben so mennig Fier hier dörfört. Gung bi 't Fiern de Beer ut, dann wurr de Danz unnerboken un en Luuk middent up Saal wurr openmaakt. De Weertsmann steeg dann runner, un stok en neei Fatt an. Dat Beer kummt al over hunnert Jahr van 'n Braueree ut Herford in Westfalen. De moi Beertapphahn is sehnswert. Seelü hebben disse up de Tapphahn upgebaute Gallionsfigur um 1905 mitbrocht. Se nömden disse "Göttin des Handels".

In d' Gaststuv stahn moi, oll Sofas. De hett Jacob Slis um 1950 bi 'n Auktion up Börkem, as de Hotel "Kaiserhof" dichtmaakt hett, köfft. Elke Stück köstete domaals 15 Mark, de Fracht mit Damper köstete nochmaals sovöl. Wenn ik bi Slis 'n Söppke un Beer drinken doe, dann sett ik mi, wenn dat geiht, blot in d' Sofa. Dor föhl ik mi so recht toefree un in oll Tieden toerügg versett.

Ok Theater wurr bi Slis up Saal spölt. An d' Südsied wurr dann en Bühn upbaut. De meisten Stücken wurren van d' MGV Windsbrut upföhrt, man ok de Sportvereen hett Theaterstücken spölt. Dorup kom ik aber noch toerügg, wenn ik over de Vereenen schrieven doe.

Na de Gemeenraadswahlen, de ok bit in de 60er Jahren dor dörföhrt wurren, is de Börgmester alltied in d' Saal van Slis wählt worden. Ok vandaag worden Dörpraadssitzungen bi Slis ofhollen, bi Söpke un Beer. Ja, dat gifft in d' Stadt neet!

In de fievtiger Jahren wurr de Gaststee, as ik al schreev, noch van Jacob Slis un sien Frau bedreven. Hör unverheiraadt Dochter "Hanneke" stunn meistens achter d' Tresen un bedeen de Lü. Se was 'n Frau, de mit de Lü umgahn kunn. Ok wenn de een of anner maal en over de Dörst drunken harr. Se kwamm mit all Lü klaar. Ok hör Süster Diederike, de mit Mann Georg Kreuzberg (Nordseewerker) un Jung Georg in sülvige Huus leevden, denen natürelk do ok al in d' Gaststee mithelpen.

Jung Georg hett in Holland (!) studeert un is dor ok verheiraadt.  
Hoplied blifft de Petjemers de Gaststee Slis in disse Aard noch lang Tied  
erhollen!

## Kino bi "Slis" up Saal

In de fievziger Jahren was elke Saterdag - namiddags un savends - Kino bi "Slis". Namiddags köstete de Intree fiev Grosken. Man mien Ollen full dat domaals stur, ok wenn ik trüggeln de, mi dat Geld toegeven. Se wassen neet gitzig, sünnern sühnig. Dat is 'n Unnerskeed. Man domaals sach ik dat neet in. So bün ik smals saterdagsnamiddags na mien Oma hengahn, un hebb so daan, as wenn ik hör blot besöken dee. Se un mien Tant "Eti" (Gretje), de bi hör leevde, wussen natürelk genau, dat ik blot kwamm, um de Grosken för de Kino toe bekomen. Fragen dee ik neet, dor was ik toe stolt toe. Se leeten mi meistens bit kört vör veer Ühr wachen, um veer fung de Film an, un gaven mi dann de paar Grosken. Domaals för en Wedefrau ok al völ Geld.

"Slis" Saal was um de Tied al meest vull. Achtern an d' Noordsied van d' Saal was 'n holten Verschlag upbaut. Dorin satten de twee Filmvörföhrers. De beiden wassen Originalen un in heel Kuntrei bekannt. Nu kwamm dat faaker vör, dat de Film reet. Dat was elksmaal 'n Upregen. De, de tegen de Holtbud satten, hoden dann mit de Fusten so fell dortegen, dat de heele Bud wackelte. Dann kwamm een van de beiden ut de Huck sketen un skull as 'n Mallen. Vör de egentlike Film sachen wi "FOX-tönende Wochenschau", ok wenn de al paar Week old was. Meestens wurren Wild-West-Films wesen. Fuzzy-Jones un süksen. Was de Film ut, dann lepen wi up Husweg nett so as de Cowboys in d' Film. Dann harren wi Kraft un Moet!

Einmaal harren de beid Filmvörföhrers de Film, de up Programm stunn, vergeten. Wat nu maken? Wi wurren al heel unrüstig. Unversehns harren s' doch noch een! Un so wesen se uns disse Film. Sull 'n chinesische Heimatfilm wesen. Na 'n paar Menüten moken wi groot Oogen, de Chinesinnen was all bloot! Heel un dall. Un wat dreven de Mannlü mit de Fraulü dor? Wi gierten 't ut. Dat kregen de Vörföhrers mit. Nu hullen se de Fingers vör de Film. Man hulp neet völ. Settje later hebbens dann ofbroken. So hebb ik un heel bült anner Kinner al in de Tied de eerste Sexfilm sehn! Noch weekenlang, wat segg ik, noch jarenlang hebben wi dorvan proot! Un



drömt?? Well weet!

Savends wurren meistens Heimatfilms wesen. 1951 unner annern "Grün ist die Heide" mit Sonja Ziemann un Rudolf Prack of 1955 der "Förster vom Silberwald". Bi de "Sissi"-Films 1955 van Ernst Marischka mit Romy Schneider un Karlheinz Böhm was de Saal bastenvull. Aber ok anner Films stunnen up Programm. Toe Bispill 1958: "Die Katze auf dem heißen Blechdach" mit Elizabeth Taylor, Paul Newmann. 1959: "Manche mögen's heiß " mit Marilyn Monroe un "Hunde, wollt ihr ewig leben" van Frank Wisbar. De Saal was meistens heel goed besett. Man muß al up Tied hengahn, anners satt 's in d' eerste Rieg. Mennigeen hett dorvan 'n stiev Nacke kregen.

Fernkieken gaff dat toe Anfang de fievziger Jahren in Petjem noch neet. Aber doröver schrieve ik an anner Stee .

## Nood bi `t Angeln

De Gastweert Jacob Slis harr in de fievziger Jahren ok noch Koehje. Sien Land lag bold bi de Petjemer Klapp, an d' Fehntje Deep. Muß he an `t melken, so ruderte he mit sien Boot na `t Land. Un dat tweemaal an d' Dag. Smörgens un savends. Satten wi Kinner an d' Deep un angelten, dann denen wi uns vör Jacob Slis alltied solang verstoppen, bit he vörbi was. Wi glövten, dat he de, de ohn Angelskien fisken denen, melden dee. Erst völ later bün ik gewohr worden, dat dor nix mit anwas. Man, wat harren wi uns völ Angst domaals erspaaren kunnt. Vör de Waterschutzskandarms harren wi noch mehr Nood. De kwammen mit hör Boot so gau ansusen, dat wi uns Angelstocken mennigmaal nett mehr toe `t Water rut kregen.

In d' Petjemer Deep un in d' Kanal angelten wi up Aal un Plattfisk. Dortoe nammen wi as Köder lüttje, rood Wurms. De fungen wi heelfaak unner d' Koehskiet in `t Grönland. Wi kraapten mit uns Finger de Koehskiet bi Sied, un dann kunnen wi de Wurms man so ruttrecken. Mennigmaal hebb ik ok up Heekt of Zander angelt. För disse Fisken namm ik levendige Frötskes! De zappelten goed in `t Water. Man, dor dör `k vandaag gar neet mehr an denken, wo ik de up Angelhaak kregen hebb! Un wat 'n Deerenquälereei!

Wenn wi up uns Keierpadd dör disse Boek bi d' Diek un Anwaß ankommen sünd, dann vertell ik, wo wi domaals lootjen un budden denen.

Keiern wi wieder, stuuw tegen de Gaststee "Slis" liggt siet lang Tied de:

## Backeree Schmidt

In mien Kinnertied stunn een Meter vör disse Huus en heel moi iesern Strankett. Boben d'rup wassen Spitzen, dormit sük dorup keen hensetten kunn. Was beste Smeedarbeid.

Up linke Kant was de Ingang toe de Verkoopsladen, dor tegen was 'n lüttje Kiekfenster. Rechts van de Ingang wassen twee smaal Fensters.

Fröher backte hier Harm Schmidt sien bekannte Pepernöten un en besünners lecker Swattbrood. Wenn Ollersemer Markt was, dann leep Harm Schmidt sülvst dört Dörp - van Huus toe Huus - un verköfste heel fröhsmörgens warm Bollen (Bollbeisje).

Vandaag is de Backeree up neeiste Stand. Dor giff dat nu sovöl Utwahl, dat man gar neet mehr weet, wat man kopen sall. Ik frei mi alltied, wenn ik Saterdagsmörgens in d' Backeree stah, un sovöl bekannte Gesichten treff, de all friske St uutjes kopen wölen. Ik stah geern an un holl 'n Prootje. Dat mutt man seggen, Hans Roos un sien Frau Hildegard, geb. Bracklo, hebben wat ut de Backeree maakt. Se hebben buten Petjem ok noch verskeeden Verkoopsladen. Saterdags worden in de Backstuuw 12.000 (!) St uutjes backt, dat stunn annerlesdens sogar in "BILD am SONNTAG".

Harm Schmidt un sien beid unverheiraadt Süsters Maria un Eilerdine, de stunnen achter de Tönbank, schmeten de Backeree, Laaden un Buurkeree. Bi sien Süster, Frau Penning an d' Fährstraat, harr he ok noch Foer unnerbrocht. Later hett he de Buurkeree blot noch dor bedreven.

## Fahrgeld verdeenen

In d' Heitied hebb ik in de fievtiger Jahren bi Backer Schmidt, toesaamen mit

de Pastorenjungs Theo un Onno Elster, Onno was bi hör as Kind in Huus, so mennigmaal bi 't Sweelen hulpen. Dor kregst Sweet bi! Wi kregen in d' Stünn een Mark un to eeten un drinken. Swattbrood mit goed Botter un Kees un dorbi Karmelk! Domaals was `n Mark ja ok noch wat weert. In een Jahr hebb ik maal 65,-- Mark verdeent. Dormit bün ik veertein Dag toesamen mit Theodor Buss mit Iesenbahn an d' Mosel un Rhein fahren. In Trier hebben wi dat eerste Maal in `n Jögdhuus overnacht. Dorna elke Dag in `n anner Stadt. Eerst Mosel bit Koblenz hoog, dann Rhein hoog bit Köln. Dat was domaals al wat, so `n Reis toe maken. In latere Jahren bün ik mit mien Fründ Bruno Brungers mit Rad unnerwegs west. Heel Rhein - bit Wiesbaden, dor wohnte Bruno sien Tant - up un daal. Dat was ok noch in de fievtiger Jahren. Sleepen denen wi alltied in Jögdhusen. Domaals müssen wi noch Kökenarbeiden of anner Arbeiden in disse Husen maken. Dees dat neet, dann kunns d' dor neet overnachten. De Fahrten hebben völ Spaab maakt! As ik so 18 Jahr old was, hebb ik för de "Ostfriesen-Zeitung" schreven. All wat so in Petjem, Widdelswehr un Jarsem passeerde. För `n Rieg in 't Bladd kreg ik söben Pennens. Hebb mit domaals bült utdocht, um bietje Geld toe verdeenen.

Keiern wi wieder dör 't Dörp, tegen de Backeree Schmidt liggt:

## Pantekoeks/Ockengas Huus (Nr. 84)

Vandaag is Ockenga`s Slachteree (Nr.84) in dit Huus. Up de Fam. Ockenga un de Huusslachteree koom ik later noch toerügg. Fröher wohnte hier in d' Vörenn Harm Pantekoek un Familie. Ok mien Unkel Heinrich Bolinius un sien Frau Annette, se is en geborene Pantekoek, hebben bit in de eerste Deel van de fievtiger Jahren dor mit hör Kinner Frerich un Katharina (Käthe) wohnt. Harm Pantekoek dat was en Handelsmann ut Schroot un Koorn. Eenmal hett he - so word vertelt - sien Peer direkt van d' Wagen of verköfft. Sien Enkel Frerich hett dat Handeln van hum lernt. He is genau so. Un ok "Seppi" (Frerich) sien Jung Heinrich, hett dor wat vant arvt. He hett al mit knapp twintig Jahr `n egen Fastmakerfirma in Emden Haben gründt.

Noch in hoog Oller leep Harm Pantekoek mit `n groot Wüpp dör `t Dörp, um

Gemüse toe verkopen. He drog 'n heel moi Baartje, un sien Piepke harr he alltieds an. Vörjahrs gung he van Huus to Huus un hool Bestellungen för Saadereein up.

Eersten September 1955 is he mit mien Unkel un Tant, sien Dochter, an d' Westerweg (vandaag Zum Bind Nr. 3) trucken. Dor hebb ik van hum un mien Vedder Frerich dat Skatspölen bibrocht kregen.

Mien Unkel Heini was Vörarbeider in 'd Koopersmeed un Baas van d' Vertinkeree up Nordseewerke. Toe mien Geburt hett he mi 'n Kooperbold maakt. De hebb ik vandaag noch. Is wat Besünners! He was 'n heel goed Foetballer un Mitbegrüner van d' Sportvereen van 1928. Noch in hoog Foetballoller van over veertig Jahr hett he in de eerste Mannskupp up Rechtsbuten spölt.

Nu bugen wi na rechts of un komen up:

## Kraanstraat ("Krugstraße")

Utplaastert is disse Straat in de fievtiger Jahren, nett as völ anner Straaten in Petjem ok, mit schwaar, grau Koppsteenen ut Granit. De Naam Krugstraat kummt dorvan, wiel up Eck heel fröher 'n Weertshuus stahn hett. De Krug/Kroeg. Worum man Kraan seggt, dat weet ik neet genau. Kunn mi ok keeneen bedüden. Ik löv, de Naam kummt dorher, wiel dor siet Jahrteinten en Utgavestee van Kraantjewater gaff. In de heet un dröge Sömmer 1959 hebben de Ditzemers mit Bummen Water van disse Stee haalt. Ditzem was do drög!

## Mien Omas Wohnen

In d' Achterenn van de eerste Huus in d' Kraanstraat, wohnte mien Oma, Gretje Bolinius, geb. Bakker. Mien Opa, Frerich Bolinius, is al 1919 unnerwegs na d' Emden Krankenhaus up en Burenwagen stürven. Mien Oma hett vertellt, dat he heel leep Buukpien kregen hett. Later hett man faststellt, dat de Blinddarm up Weg na Emden platzt is. Ja, domaals stürv man noch an

'n Blinddarm. Mien Vader was do nett goed dree Jahr old. He un negen van sien Süsters un Broers sünd in disse Huus groot worden. Mien Oma hett dat heel stuur hatt. Man se harr Gottvertrauen un hett noit klaagt!

Siet de fievtiger Jahren wurr mien Oma van hör unverheiraadt Dochter Grete, se wurr "Eti" röpen, pleegt. Ok mien Tant Eti was en Frau, de man eenfack leev hebben muß. Al hör Neeven un Nichten muchen hör geern lieden. Ik hebb hör noit quaad sehn. Se gaff sovöl as se kunn of, um uns Kinner blied toe maken!

Wat was dat moi, bi Ootje in d' Hörnstöhl toe sitten, un de Lü, de up d' Kraanstraat up un daal leepen, toe bekieken. De Ovend gung heel Dag neet ut. Savends wurren Brickjes, mit naat Papier van d' Bladd umslaan, in Ovend leggt un mit Aske inrakelt. Smörgens wassen de dann noch 'n bietje an. So kunn man de Ovend mit 'n bietje Prökeleei gauer weer anböten! De Teekedel up Ovend wurr so noit kold, un elk de bi hör rinkeek, kreeg 'n Koppke Tee. Un dat wassen domaals heel barg Lü. Anners as vandaag, wor keeneen mehr so recht Tied hett, um paar Woorden mitnanner to prooten. Ja, mien Ootje de kunn Tee maken, so lecker smeckde keen anner. Se is 1961 stürven un staffold worden. Mit 90 Jahr was se domaals de ollste Minske in Petjem.

## Wieder up Kraanstraat (Huus-Nr. 1)

In de eerste Huus (Nr.1) an d' linke Sied, dor leevde Snieder Gerhard Wortelker ("Wulke") mit sien Frau Anna. Se harren 5 Kinner, Marieanne, Gerhard, Theodor, Gerda und Else. As Snieder hett he in disse Tied neet mehr arbeidt. Gaff toevöl van d' Stang toe kopen! He hett sien Inkomen bi d' Bahn verdeent.

Sievert Klaaßen, he was Nordseewerker, wohnte mit sien Frau Erna, geb. Poppinga, un hör beid Kinner Berendine un Christa boben in dit Huus. Wenn ik as Kind bi mien Ootje up Visit was, dann hebb ik alltied mit "Wulke`s" Kinner un mit Christa Klaaßen spölt. Hierover schriev ik later unner de Kaptitel "Kinner spelen". An oll "Wulke`s" see ik Unkel un Tant. Was 'n moi

Tied! Klaaßen`s harren ok noch 'n Unnerhürer, dat was Haube. He was Polsterer un harr al heel fröh 'n Auto mit 'n open Dack. Een Cabrio! Dat was domaals wat! As

Bild Nr. 6 Kraanstraat

De Kraanstraat van Straat (Noorden) ut gesehn. Vörn links de

Koopmannsladen van Barfs. Dorachter Groenhagen's Huus. Links dat Huus van Wortelker ("Wulkes").

Klaaßen na Emden vertrucken sünd, is Bruno Watzlawik (Fahrer) mit sien Frau Bini, geb. Fohrden, dor intrucken. Se sünd later na d' Liekweg vertrucken. Van 1955 of an hett Diedrich Fohrden (Arbeider) mit sien Frau Helga, geb. Sauer, un Kinner dor wohnt.

## Barfs` Koopmannsladen

Tegenover van Wulke`s Huus was de Koopmannsladen (Nr. 2) van Friedrich Barfs und sien Süster Edeline. "Lene" Cassens ut Widdelswehr hett jahrenlang bi Barfs` in d` Laden arbeitd. Bi Barfs` gaff dat allens to kopen. Van Angelhaken bit Teepotten, van Mesten bit Botter un Karmelkbree. Friedrich Barfs hörte in de Tied al slecht. Wenn man hum bi t` prooten ankieken dee, dann kunn he van d` Lippen oflesen, wat man hebben wull. Ik hebb dat do al alltied bewunnert.

Bi Barfs` kunn man ok up Pump - nett as bi de anner Kooplü - kopen. Bült Familien harren so 'n lüttje Boekje, dor wurren de heele Waren, de man van Barfs` kreeg, indragen. An Enn van d` Maant, wenn dat Geld gaff, dann wurr betahlt. Enige Familien kenn ik noch, de holen bi een Koopmann solange up hör Boekje, bit man hör dor nix mehr gaff. Dann gungen se na de anner Koopmann, un leten dor solange anschrievn, bit man hör dor ok nix mehr gaff. Eenes Dags kwamm dann de Exkuter, un haute up Saaken, de noch goed wassen, en Kuckuck d`rup. Man dat wassen blot heel paar Familien, de dat gehörde. Barfs` hebben al vör lang Jahren dat Geschäft upgeven. Se sünd na Widdelswehr an d` Bahnstraat trucken. Dat groot Huus hebben s` verhürt.

As al seggt, in de skofel Tieden gaff dat Familien, de keen Utkomen mit hör Inkomen harren. Dorum much ik ok `n paar Rieg schrievn over de:

## Verdennst van de "lüttje" Mann

## in de fievtinger Jahren

Na de "Währungsreform" an 20. Juni 1948 gung dat de meesten Dütsen weer ´n bietje beter. Elk harr för 60 RM 60 DM kregen, dorvan 40 DM gliiek un de anner 20 Mark in de komende twee Maanten. De Unnernehmers kregen för elk, de bi hör in Arbeit stunn, ok de 60 DM. Van een Dag up anner kunn man ok in Petjem Saaken kopen, de vörher neet toe kopen gaff. De Kooplü harren disse toerügghollen, um bi dat Inföhren van de neje Geld Winnst toe maken. De "Marktwirtschaft" harren se do al in de Kopp. Mennigeen hett sük do ´n golden Nös verdeent. Man ok för de warkende Lü wurr dat Leven beter.

De Realinkomen van ´n "lüttje" Mann (Fackarbeider) was 1950 nett so hoog, as in de Vörkriegsjahren. Man de Priesen wassen um 60 % hooger! De Verdennst in de Maant lag in Dörsnitt in dat Jahr 1950 bi all Dütsen bi 243,-- DM. Dorför wurr 48 Stünnen in de Week arbeit! Ok saterdags! Eerst an 1. Novemder 1956 wurr de Arbeitstied up 43,75 Stünnen in de Week andaal sett. Saterdags wurr in bült Bedrieven nu neet mehr arbeit. Dat harr de IG Metall dörssett. Man de Arbeiters bruukten Geld, un so "kloppten" se düchtig Overstünnen. Mennig Werftarbeiter mook in de Maant 100 Overstünnen! Ja, de Lü wassen domaals flietig. In de bietje Freeitied gungen se dann noch up "Land", um Tuffels un Gemüse antoebauen.

Was een Arbeiter labeet, dann kreg he in de eerste drie Dag keen Penning Geld. Eerst van de veerde Dag of an betahlte de Krankenskaas. Dat gung bi 1.1.1970 so. Do harr de IG Metall sük in disse Saak dörssett. Ik meen, för de "lüttje" Mann was dat goed so. Dor sullen de Politikers ok neet weer dran driehen.

In de eerste Jahren kregen de Arbeiters 14 Dag Urlaub in ´t Jahr.

Nastahnt de Stünnenverdennst van ´n Fackarbeider (Lohngruppe veer), de oller as 21 Jahr was, up Nordseewerke:

Datum van de Looptied	Stünnen- lohn /DM	Verdennst in de Maant (bi 200 Stünn)
--------------------------	----------------------	--

---



15.09.1948	1,05	210,00
08.10.1950	1,14	228,00
01.05.1951	1,28	256,00
01.12.1952	1,39	278,00
01.09.1953	1,44	288,00
01.09.1954	1,50	300,00
01.01.1956	1,63	326,00
01.11.1956	1,76	352,00
01.01.1958	1,87	374,00
01.01.1959	1,91	382,00

De Arbeiders, de in Akkord warken denen, kregen 15 % as "Prämie" mehr in de Lohnpüt. Ik bün an 1.4.1956 as Industriekoopmanns-lehrling up Nordseewerke anfangen. Ik kreg in de Maant 35,-- DM.

De Fackarbeiders kregen elke Week ´n Ofslag bar in ´n Lohnpüt. Heel faak stunnen an d´ Poort van de Werft de Froelü, un fungen hör Mannlü of. Se harren Nood, dat hör Mann dat bietje Verdennst gliek in Söpke un Beer umsetzen dee. As ik in mien Utbilden in d´ Lohnbüro was, kwammen faaker Arbeiders, de wullen up de Lohnpüt ´n anner Tahl hebben, as Geld drin was. Toe Bispill müssen wi up de Lohnpüt 50,-- Mark Ofslag schrieven. Drin wassen aber 60,-- Mark. So kunn de Arbeiter sien Ollske um 10 Mark bedutjen. He harr för sien Söpke un Beer tein Mark, worvan sien Frau nix wuss. An Enn van de Maant, bi d´ Ofreken, full sien Frau dat dann neet mehr up. Dat kwamm heel faak vör. Ok van Petjemers. Namen dör ´k un will ´k neet seggen. Man stimmt!

## Wieder up Kraanstraat (van Huus-Nr. 4 of an)

An `t Deep, tegen Barfs` Huus, leevde Ihno Bartels un Familie (Nr. 4). He was Lokführer bi d´ Bahn. Na dit Huus geht ok vandaag blot `n heel lüttje

Paddje, stuuw vörbi an Barfs` Huus mit de moi rood Wien an d` Wand. An en Auto hett man domaals noch neet docht, anners was de Paddje seker grooter worden.

Ok in d` Huus Nr. 6 wohnte weer en Bahntje. Dat was oll Garrelt Groenhagen mit sien Familie. En Brör van hum was na Amerika utwandert. Ik weet dat so genau, wiel de Kinner van de Brör faaker mal in d` Sömmerferien to Besök in Petjem wassen. Wi Kinner freiten uns up so 'n Fründ, kunn he uns doch bült ut de wiede Welt vertellen.

In August 1951 hett Groenhagen beandragt, de freeiwordende Wohnen van Felgenhauer in sien Huus neet weer toe belegen. He wull de Rümten för sien Jung Garrelt hebben. De Gemeenraad hett in sien Sitzung an 16.8.51 disse Andrag stattgeven. De anner beid Jungs van Groenhagen`s, Folmar un "Friedel" (Friedrich), wassen al toe de Huus ut un buten Petjem verheiraadt. De Jung Garrelt, leevt siet de fievtiger Jahren mit sien Frau Wolberta, geb. Hohmeyer, se harren twee Jungs (beid Jungs sünd in d` Mu verdrunken) un een Wicht, Gisela, vandaag noch in dit Huus. Ok sien Süster Hildegard Groenhagen wohnt hier vandaag noch.

An d` Südsied van Groenhagens Huus löpt `n Lohn hoog. In dat Huus (Nr. 12) tegenover van Groenhagen`s leevden domaals Jakob Olson (Smidd) un sien Frau Hilkeline. Hör Dochter Hanne hett mit hör Mann Leonhard ("Harri") Saule (Waterwarker) un Dochter Ursula dor ok `n paar Jahren wohnt.

Löpt man de Lohn hoog, so kummt man an `n lüttje Huus (Nr. 8). Dorin wohnte vörn de Wedefrau Emma Kinntschewski. Se was mit hör 5 Kinner, Margarethe, Karl, Erika, Elisabeth un Herbert ut Osterode in Ostpreußen 1945 na Petjem flücht. Frau Kinntschewski hett later an d` Gröne Weg neebaut. In de Achterenn leevte Claas Ockenga mit sien Frau Eikea, geb. Ukena. He was Bahntje un Huusslachter. He dee:

## Swienschlachten in `t Huus

Claas Ockenga, de alltied mit `n Piepke in d` Mund rumleep, was in sien Freeitied as Huusslachter heel bekannt. So mennig Swien hett he ok för uns in de "Suurgurkentied" - vör de Währungsreform - un ok later slacht. Ok sien Jung Martin, he was van Beroep Slachter, de ok en tiedlang in disse Huus

mit sien Fra Ilse un de beid Kinner Ingo un Jürgen leevde, was Huusslachter. Sien eerste Slachterladen harr he in disse lüttje Huus. Later hett he in 'n Anbau bi de Koopmann Johann Achtermann 'n Verkoopstee hatt, bevör an d' Landstraat de Huus van Pantekoek's köffte( ik schreev dorvan). Fritz Krause (he harr 'n Postje bi d' Post), van Beroep Slachter, dürs ok Huusslachten dörföhren. De Gemeeraad hett in sien Sitzung an 5.10.1948 'n Andrag van Krause toestimmt. Ok Albert Kuhlmann, he was Mürker, mook in disse Tied na Fieravend Huusslachten.

De Petjemers Familien harren Anfang van de fievtiger Jahren meest noch een of twee Swienen in d' Huck. En Drankfatt stunn in elke Huus. Um de Swienen satt toe kriegen, wurr bült Gröntüg biföhrt. So ok Antjeflott. Disse holen wi, un bi de Wark muß ik ok all nöslang mit ran, mit 'n groot Hark van d' Slooten of. Dorvan gaff dat do 'n heel bült. In een Jahr was maal 'n Swien van uns weekenlang in d' Skieteree. Mien Ollen wussen keen anner Raad, as dat Swien van Ockenga noodslachten toe laten. Dorbi hett sük dann rutstellt, dat dat Deer 'n Spieker infreeten harr. De satt dwars in d' Darm!

Huusslachteree was alltied wat Besünners in d' Jahr. Smörgens up Tied wurr dann al Water up Ovend sett. Kwamm de Slachter, dann drunken de Mannlü eerstmaal 'n Söpke. Up dat dat all goed gahn much. Dorna wurr de Swien ut Huck haalt, meistens an 'n Tau trucken, denn de Deer murk wall, wor dat hengahn sull, un tegen een Trog stellt. De Huusheer, bi uns was dat mien Vader, muß de Swien nu heel fast hollen. Dat Deer dürs sük neet bewegen. De Slachter namm nu 'n Bolt in een Hand un 'n Hamer in d' anner Hand. De Bolt sette he bi dat Swien genau over de Oogen an. Dann ho he mit de Hamer de Bolt mit all Kraft, de he harr, in de Kopp. Meestens full dat Swien dann futt um. Man mennigmaal, klappte dat neet. Dann muß faaker toehauen worden. Dat Swien gierte dorbi heel erbarmelk. Dat kunnst haast neet uthollen, so klung dat!

De Trog wurr up Kopp stellt, un de dood Swien kwamm boben d'rup. Was dat vörnanner, dann stok de Slachter mit 'n Mest in de Hals van t' Swien. Dat Bloed skot nu rut un wurr in grote Baaljen upfangen. Een, meistens was dat de Huusfrau, muss dat Bloet in de Baaljen ununnerbrooken röhren, dormit dat neet gerinnen dee. Wurr dat Bloed stiev, dann kunn man dat glik wechgeten. Was toe d' Wurstmaken dann neet mehr toegebruken. Was dat Bloed all ut Swien rutloopen, wurr de Trog umdreiht, un nu eerst kwamm dat

Deer dorin toe liggen. Dat kokende Water wurr van d' Ovend haalt un up Swien goten. Nu gung man - meistens mit twee Mann - bi, un dee de Bössels, mit so 'n handgroot Hoorn, ofrieven. Was dat Wark daan, dann wurr dat Swien an d' Achterbeen up 'n Ledder fastbunnen. De Ledder wurr an d' kollste Sied van 't Huus hoogkant an d' Mür stellt.

De Slachter snee nu mit 'n Mest de Buuk open un haalte dat Ingewandt rut. De Darms wurren süver maakt - för de Wursten. De Blaas kregen wi Kinner. Wi moken uns dor 'n Foetball ut. De leten wi meistens 'n paar Daag upgepumpt hangen, dormit he bittje stiev wurr. De Swien hung de heele Dag an d' Ledder, um oftoeköhlen. De Nahbers kwammen in Loop van Dag toe en Prootje, un um sük dat dood Deer heel genau toe bekieken. Mien Ollen, un so gung dat seker de meisten van de Petjemers, wassen alltied heel stolt, wenn en dicke Swien an d' Ledder hung.

De Fleeskbekieker (of Finnenkieker), domaals was dat Hinderk Voss ut Widdelswehr, kwamm tuskendör un namm dat Swien "of". He haute mit 'n Stempel sien blau Teken up verskeden Deelen van 't Swien, wenn 't all up Rieg was. Un dann kunn dat löß gahn mit:

## Ofsnieden un Snirtjebraa-Eeten

Savends, an d' Slachtdag, kwamm de Slachter weer. Nu wurr ofsneeden. En Deel wurr inweckt, en anner Deel wurr inpökelt. All Soorten Wurst wurren maakt. De Darms wassen mittlerwiel skon, un kunnen füllt worden. För uns Kinner wurren lüttje Pinkjes maakt, so 'n Aard Görtwurst. Wat wassen de smakeld! Vandaag krieg ik noch Water in d' Mund, wenn ik d' blot an denk!

Enige Stücken Speck kwammen an d' Böhn. Dör de Speckschwor wurr 'n Spieker dörstoken un dann uphängen. En Speckskapp stunn faaktieds up Böhn, de harr an beid Kanten Lüchtlocken. Disse wassen tegen de Müggen mit Müggendraht ofdeckt.

De Slachter un mien Vader denen de heele Avend düchtig arbeiten. Mien Moeder harr tükkenin dat moiste Stück Fleesk utsöcht un in d' Braatpott daan. Wenn dat Swien "an d' Sied" was, dann wurr Snirtjebraa eeten.

Dortoe wurren de best Frünnen inladen. Man see dortoe ok Swienvisit! Fleesk, Tuffels, Soße, Kürbis, Rood Beeten un Zwetschen kwammen dann up Tafel. Söpke un Beer för de Mannlü fehlten ok neet. Froelü un Kinner kregen wat ut Glas. Ja, dat was alltied `n groot Fest. Mennig Jahr na d' Krieg hebben wi, nett as anner Lü ok, sogar twee Swienen, meest noch 'n Loper, slacht. Dann harren wi tweemaal in d' Jahr Snirrjtebraa-Eeten! Gaff dat wat mojer'es?

## Wieder up Kraanstraat ( Huus-Nr. 10 - 14)

Tegenover van Ockenga`s, stuuw an d' Deep, wohnte un wohnt in sien Ollenuus (Nr. 10), de Malermeister Johann Michaelsen mit sien Frau Herta, geb. Düselder. Domaals leevde sien Moeder "Wübke" noch. Wenn in d' Dörp wat toe farben gaff - tapeziert wurr bold neet - dann kwamm "Megelsen" un mook dat. He harr domaals ok Gesellen in Arbeit un verköfft all Deelen, de mit Maleree toedoen harren. Se hebben veer Kinner, Hero, Hedda, un de Twillings Wilma un Margret. Hero is in Petjem verheiraadt un wohnt an de Blömenstraat.

Wi mutten up uns Weg in d' Dörp noch eenmal bietje toerügg gahn. Bi "Wulke`s" Huus stunn en Waterutgavestee. Hier kunnen de Petjemers ut Kraantje Water haalen. Disse Stee gaff dat al um 1900! Reina Müller, de in dat Huus (Nr. 3) tegen "Wulke`s" wohnte, harr de Schlötel domaals dorvör un muß ofreeken. De Huus was dat Armenhuus un Egendom van d' Gemeen. In 't sülvige Huus wohnte later Gustav Schulz (Nordseewerker) mit sien Frau Hulda, geb. Arndt, un Dochter Hedwig. Se is vandaag mit Karl Grensemann traut un wohnt in Petjem an de Krutstraat. Schulz wassen ut Oosten verdreven worden (he was dor Buur west) un hebben in Petjem gau Foed faat. Ik schriev dorvan in de komende Kapitel "Flüchtlinge un Verdrevene in Petjem". De Gemeenraad hett in sien Sitzung an 10.6.52 disse Deel van de Huus an Gustav Schulz för 2.500,-- Mark verköfft. De anner Deel gung an Lojewski, ok för 2.500,-- Mark. Later hebben Schulz` an d' Grönweg (vandaag: "Kräuterstraße") neebaut.

Bült Flüchtlinge un Verdrevene ut Oosten sünd in Petjem unnerkomen. Familie Schulz wass mit Familie Kinntschewskis un ´n paar anner Lü, de

eersten, de as:

## Flüchtlinge un Verdrevene in Petjem

upnahmen worden sünd. Ik will vertellen, wo dat domaals na d' Krieg ofloopen is.

Gustav Schulz was mit sien Famile 1939 na Wolhynien (Wartegau) in Polen "zwangsumgesiedelt" worden. As de Russen an Enn van de Krieg naher kwammen, sünd se flücht. Toe de Familie hörs sien Frau Hulda, geb. Arndt, un de Kinner Albert, Hedwig, Erna un Herbert. Gustav Schulz harr mit sien Hand Malör hat, so dat he keen Soldat wesen bruukde. He was bi d' "Volkssturm" west. Up Flucht mit Peerd un Wagen sünd se toerst bit Pommern komen. Dann bit in de Kuntrei van Brandenburg. De lüttje Jung, Herbert, is unnerwegs stürven. Lagg mörgens dood in sien Moeders Arms. Hedwig un Erna kregen unnerwegs Diphtherie, se kwammen in 't Lazarett. Van hör Ollen wurren se trennt. Erna is do stürven. De Ollen mussen wiedertrecken na Walsrode, dor hebben 's Hedwig weerkregen. Van dor na Leer un dann na Petjem, dat was an 19. Novemer 1945. De Foerunnernehmer Harm Pantekoek hett de Lü, wassen so um twintig, van de Petjemer Bahnhoff ofhaalt un toerst in de Gaststee "Jaspers" brocht. Nu wussen de Petjemers neet worhen mit de fröm Lü. Bold keeneen wull "Flüchtlinge" upnehmen. Toelesd hett de Gemeenraad de Lü toe twee und dreem, ohn de Petjemers toefragen, up verskeeden Husen updeelt. Hedwig und Albert kwammen bi Schoof's (oll Schoof was do al blind) unner. Se kwammen in 'n lüttje Huus. Dor steiht vandaag de Raiffeisenbank. Se hebben dat bi Schoof's goed hat, so as ik hört hebb. Gustav Schulz un sien Frau wurren Snieder Brants toedeelt. Later sünd s' dann na Sparringa's in d' Hammerk komen. Sparringa's harren sülvst keen Bott. Man so 'n lüttje Ofstellkamer was over, so 2,5 m lang un 2,0 m breet. Albert un Hedwig wassen tüskenin bi Martin Berends, ok in Petjemer Hammerk, inquarteert worden. Man Hedwig, se harr hör Ollen ja al maal in Brandenburg "verloren", hett Snött un Quiel blarrt, se wull nachts neet bi Berends blieven. Se wull na hör Ollen. So kwamm dat, dat se nachts tüsken hör Ollen in de lüttje Ofstellruum sleep. Dagsover dee se bi Berends eten un drinken. Na d' Skoel mussen de Kinner ja ok. Man dat was för de Kinner neet eenfack. De eerste Tied in Skoel wassen för all "Flüchtlingskinder" heel stuur. Kunnen se

doch neet plattdüts verstahn un proten. Un de Petjemer Kinner keken hör an, as wenn se van ´n anner Steern kwammen. Man Kinner könt sük gau anpassen. Un so lernten de meesten heel gau platt toe prooten. Do wurren se ok van de anner Kinner as Petjemers ankeken.

Gustav Schulz was in Oosten Buur west. Un so froog eenesdags oll Take Hülsebus hum, of he de Plaats van sien Jung Mense, de noch in Gefangenskupp was, solang overnehmen wull, bit sien Jung d´ weer was. Dat wull Schulz wall, un so is de heel Familie in d´ Plaats an d´ Klappweg intrucken. As de Buur ut de Gefangenskupp 1947 weer kwamm, sünd Schulz´ in dat Huus van Hermann Flessner an d´ Fährstraat, de was do noch in Gefangenskupp, intrucken. Un as Flessner weer in Huus was, wurr de Familie Schulz in dat Gemeenhuus in d´ Kraanstraat inwesen. Hier müssen se dat Drinkwater utgeven. Frau Schulz muss ok mit de Pingel dör dat Dörp un för de Gemeen utröpen. Dat is hör heel stuur fallen, kunn se doch keen plattdüts. Man se kunn dat neet oflehen, de Gemeen bestunn d`rup. 1952 is hör Jung Albert dann mit Motorrad ok noch toe dood komen. Ja, enige Familien hebben al wat dör maakt.

Verwandten van Schulz, Erika un Gerlinde Weich, sünd bi Lay`s an Landstraat (Nr. 67) unnerkomen. Frau Schulz hör Moeder, Albertine Arndt, is later nakomen. Nett so as Rudolf Riedner, mit sien Frau Luise, verw. Schulz, verw. Zits, geb. Betke, un Tochter Ella. Se hebben Unnerdack bi Wübbena´s (lesd Huus up linke Kant van d´ Kraanstraat) funnen. So was een Deel van de ehemaals groot Familie weer toesamen. Wall neet in hör Heimat in Oosten, man se wassen blied, in Petjem de tweed Heimat funnen toe hebben.

Un so as de Familie Schulz gahn is, is dat bült anner Familien ut de Oosten ok gahn.

## Wieder up Kraanstraat

In Loop van de Jahren hebben in de ehemaalige Gemeenhuus bült Familien wohnt. Gustav Schulz hett dat Huus later för 3.000 Mark an Arnold ten Hove (Nordseewerker) un sien Frau Ella, geb. Riedner, verköfft. Arnold un sien Frau sünd mit hör Kinner Hinderk un Annegret do intrucken, as Schulz an de Gröne Weg sien Neeibau klaar harr. Arnold was ´n heel spaäßiger Mann. He

is vör ´n paar Jahr in d´ Uni van Freeibörg in d` Swartwald vól toe froeh stürven.

Ik hebb enige Jahren mit Arnold ten Hove in d` MGV "Windsbrut" Theater spölt. Wi nömnden uns domaals "Emsbühne Petkum" in d` MGV. Sien Brör Wilhelm dee uns de Stücken schrieven. "De Fiskerhuus an d` Diek" un "In d` Achterenn van Sielbelt Siebels" wassen Stücken, de dürsen bolt 3 Stünnen. Ik spölte in de Jahren meistens de jung Frejer. Mien Leevke was elksmaal Frieda Steinmann (vandaag verh. Penning, wohnt in Ollersem), up Bühn versteiht sük. Wi spölten in heel Kuntrei, van Ditzem bit Greet. In

Bild Nr. 7 Theaterspöl



Theater van de Eemsbühn Petjem. "Dat Fiskerhuus an d`Diek"

Van links: Erich Bolinius (ik sülvst), Theodor Elster, Hanne ten Hove, Arnold ten Hove, Frieda Steinmann (vandaag Penning), Albert de Boer  
Arnold sien Wohnen denen wi twee Maal in d` Week üben. Wat was dat ´n moi Tied!

Gerd Boomgaarden un sien Frau Swaantje, geb. Kruse, un hör Söhn Gerhard hebben dor ok - up Südsied - wohnt. Frau Boomgaarden un Gerhard sünd Anfang van de fievziger Jahren na d` Gröne Weg (vandaag Kräuterstr.) vertrucken, hebben dor baut. Ok de Petjemer Postbote Otto Lojewski hett in disse Huus mit sien Frau Maria, geb. Koschewski, un Kinner leevt. Disse Deel van d` Huus was ok Gemeenegendum. Lojewski hett dat an 10.6.52 van Gemeen för 2.500,-- DM köfft. Se harren fiev Kinner, Christel, Hilda, Horst, Lola un Hans-Georg. Hans-Georg is vandaag Doktor in Borssum. Bült Petjemers treff ik of un toe bie hum in d` Praxis. He is ok "ehrenamtliche" Rood-Krüz Doktor van de DRK-Dörpvereen Petjem/Widdelswehr.

Tegen disse Tweefamilienhuus wohnte Harm Tempel mit sien Frau Eltje un Dochter Gesine (Nr.7). De Dochter hett noch in de fievziger Jahren mit hör Mann Tjard Folkers (Nordseewerker) un Kind Rolfine-Johanna dor ok wohnt. Harm Tempel was Gemeenarbeider. In ´n Boek van de Landkring Leer van 1958 word Harm Tempel as de "Gemeindedirektor" van Petjem nömt. Man he was ok de lesd Petjemer:

## Utröper

Wenn Gemeenraadsitzung bi "Slis" anstunnen of irgendwat Besünners gaff, dann truck de Utröper mit de Pingel dör `t Döör. Sobold Dören of Fensters upgungen, dann wurren de Neeigkeiten luud herut böltk. Dat klung toe

Bispill so:

"Bi d' Brügg liggt en Törfskipp! Bi Achtermann  
giff dat Fisk! Bi Möhle Tuffels! De Skörsteinfeger  
kummt mörgen! De Stüren sünd toe betahlen !"

Bild Nr. 7a

Up dit Bild is de Utröperin Reina Müller up Hoogstraat toe sehn. Se wohnte in de Gemeenhuus in d' Kraanstraat. Hör Plichten för de Gemeen wassen u.a. dat Utröpen un de Utgave un Ofreken van Kraantjewater. Na hör hett Hulda Schulz, de do in dat Gemeenhuus wohnte, disse Amten overnahmen. Na Hulda Schulz was Harm Tempel Utröper un Gemeenarbeider. He was de lesd in Petjem.

In de Jahren hebben verskeden Lü, Mannlü un Froelü, as Utröper arbeidt. Harm Tempel was de lesd in Petjem. He was ok Gemeenarbeider un harr bült in `t Dörp toedoen. Skaa, dat dat vandaag keen Dörparbeider mehr bi uns giff. An heel bült Steden sach dat dann moje ut!

Harm Tempel hool ok dat Watergeld - in Updrag van de Petjemer Waterverband - eenmal in d' Maant up. Elksmaal see he bi `t Geld haalen an mien Moeder, seker ok an de meisten annern: "Dat is ja bietje völ Geld, man blot Swien bruken keen Water."

## Wieder up Kraanstraat (van Huus-Nr. 9 of an)

Dann kummt dat Huus (Nr. 9) van Neskea Wübbena (hör Dochter "Käthi" leevte bi hör), dor was fröher en Laden drin. Dat kann man vandaag noch sehn. Frau Hildegard Meyer mit hör Dochter Inge, se is vandaag mit Klaas Jacobs, de Vörsitter van d' Sportverein verheiraadt, hebben dor lang Jahren wohnt. Ok de Mann, de hör up de Flucht ut Oosten so hulpen harr, Gustav Suckrau (Arbeider up Bau), hett dor leevt. Ok Fam. Rudolf Riedner (Verdrevene ut Oosten), ik schreev dorvan, hebben dor ´n tiedlagn wohnt.

An anner Kant van d' Straat, bietje toerüggversett, steiht en groot Huus (Nr. 14). Na Mester Harms wohnte de Lehrerin Frau Schwier mit Dochter, Frau Engelbrecht, in dat Huus. Ok Frau Engelbrecht hett Unnericht in Petjemer Skoel geven. Een Fam. Lange hett dor bit Middend 1951 wohnt. As de wegtrucken sünd, hett Frau Schwier bi d' Gemeen de Andrag stellt, de Lehrerin Frl. Feldkamp dor wohnen toe laten. De Gemeenraad hett an 16.8.51 toestimmt. Siet Märt 1957 is dat Huus van Diederich Schooneboom köfft un bewohnt worden, as de Bahnwachthuske an d' Klappweg, wor se

drin wohnten, ofreten wurr. Schoneboom's harren twee Kinner, Heinrich un Jacobine ("Bini"). Heini is 1957 heel jung stürven. "Bini" is mit mien Vedder Fokke Siemers verheiraadt, se wohnen vandaag in Widdelswehr.

Chefing. Joke Roggenberg, wi sehn Kaptein an hum, en Original, leevde in dat Eckhuus Kraanstraat/Karkstraat Nr. 14. Ok Fam. Jakob Siemens leevde in dat Huus Nr. 14. He was Meister up Nordseewerke. Sien Frau Franziene, geb. Wübbena, wohnt vandaag noch dor. Hör Tochter Klarisse is mit Jan Schüürmann verheiraadt un leevt ok in Petjem.

Wor ik over de "Kaptein" Roggenberg schriev, fällt mi nett wat in toe de:

## Petjemer Skippsbau un Reedereen in de 19. Jahrhunnert

Petjem lag un liggt an 't Water. So is dat heel natürelk, dat ok Seehandel siet heel fröher Tieden bedreven worden is. Riek Seehandel sall dat in Petjem neet geven hebben. Meestens wurren Steenen van de Ticheleen utföhr't. In de 19. Jahrhunnert gaff dat 18 Skippen, de in Petjem inschreven wassen. Alleen in de Jahren van 1858 bit 1869 baute Jan Jacobs Lücht 8 Schoner un een anner Skipp in Petjem. De Werft lag dor, wor vandaag de Smeed van Jan Snakker liggt.

De Skippen hörten Petjemer Kapteins of Reeders.

Nastahnt de Geschichten van 15 Petjemer Skippen:

1. De Schoner "AMICITIA", wurr 1857/59 in Petjem van Jan Jacobs Lücht baut. De Skipp hörte 'n Partenreederee. Söben Lü harren Andeelen. As Kaptein fuhr Hinder. J. Görtemaker ut Petjem. An 7. Mai 1881 is de Schoner in d' Ostsee, up Weg na Riga, unnergahn. De Skipplü wurren reddt.
2. De Schoner "ANNA" wurr 1867/68 ok van Lücht in Petjem baut. Ok disse Skipp hörte 'n Partenreederee. An 20.11.1888 is de "ANNA" bi Ringjöbing strandt. De Kaptein un de Bestlü wurren reddt.
3. De Schoner "ANNCHEN" wurr 1869 van Lücht in Petjem baut. Ok de "ANNCHEN" hörte 'n Partenreederee. Kaptein Jacob Eden Dinkela was mit 15/60 un de Buur Taake W. Hülsebus mit 6/60 bedeelegt. Up 'n Reis van Charleston na Stralsund is de Skipp verloren gahn, mit sechs Mann un 'n

Laden Köhlen.

4. Ok de Schoner "CATHARINA" wurr van Lücht in Petjem ut Eekenholt baut. Stapelloop was an 21. Märt 1863. An 18.1.1879 is de Schoner tüsken "Düнкirchen" un Calais strandt.

5. De Schoner "DEINA" leep an 1. Märt 1860 van de Lüchtsche Werft in Petjem van Stapel. An 28. Märt 1861 is dat Skipp up ´n Reis van Pomaron na Liverpool unnergahn. De Kaptein un sien Bestlü wurren reddt.

6. Dat 9 RL groot Skipp, de Bauaard is neet bekannt, "De VROUW ADELGUNDE" lett süк um de Tied um 1782 nawiesen.

7. In dat Jahr 1860/61 baute Lücht in Petjem de Schoner "EITA". In Januar 1867 is dat Skipp up de Barre van Rio Grande verloren gahn.

8. Een "FENNY", een Skipp unbekante Bauaard, wurr 1864 in Petjem baut, dat nimmt man an. 1866 gung ok dit Skipp verloren.

9. De Schoner "FENNY" wurr 1866/67 in Petjem van Lücht baut. An 25. April 1876 is dat Skipp up Reis van Charleston na Stralsund bi Falsterbrofürskipp na ´n "Kollision" sunken. Een Maat verdrunk, de annern wurren reddt.

10. De Kuff-Galioт "FLORA" wurr 1845 baut un van de Petjemer Kaptein Gerjet Menssen Roggenberg föhrt. 1860 is dat Skipp verköfft worden.

11. De Kuff "GRETINA" wurr 1854/55 in Grotfehn baut. De Petjemer Kaptein Hermann Aits Eckhoff köffte dit Skipp 1872. An 9. November 1891 is dat Skipp in de Kuhrischen Nehrung unnergahn. De Skippslü wurren all reddt.

12. De "HEILWINA", een Skipp unbekant Bauaard, wurr van de Kaptein Jan Mimken Groenewold 1829 köfft. An 8. Oktober 1833 is dat Skipp mit ´n Laden Steenköhlen bi Hörnum up Sylt unnergahn. De Skippslü wurren reddt.

13. De 50 L groot Kuff "HEILWINA" wurr 1834 baut .Van 1838 hörte dat Skipp de Petjemer Kaptein Jan Mimken Groenewold.

14. De Schonengalioт "JOHANN HERMANN" wurr 1858 in Bardenfleth baut. De Petjemer Buur Taake Weerts Hülsebus köffte an 29. Februar 1860 dit Skipp van de Reeder Johann Spohler ut Brake. Kaptein wurr de Petjemer Gerjet M. Roggenberg. Disse Skipp unnernahm groot Reisen, unner annern na Montevideo, Bahia un Buenos Aires. An 15. Februar 1870 sunk dat Skipp in d´ Kanal bi Calais.

15. De Brigg "UBBINA" wurr 1871 in Hammelwarden baut. Disse Brigg hörte een Partenreederei ut Petjem mit nastahnt Andeelen:

Buur un Sielrichter Taake-Weerts Hülsebus, Petjem 14/32

Kaptein Gerjet Mennsen Roggenberg, Petjem	13/32
Segelmaker Johannes Friedrichs, Leer	4/32
Skippsbuur Jan Jacobs Lücht, Petjem	1/32

De Dochter van Hülsebus, de de Idee toe de Bau van de moje Villa an d' Landstraat harr, ik schriev dor noch van, heete Ubbina. Dorna sall de Brigg nömt worden wesen.

Na Gerjet Mennsen Roggenberg fuhr van 1877 as Kaptein Bernhard Diedrich Roggenberg (geb. 25.12.1849 in Petjem, stürven 20.7.1921).

Ok disse Skipp mook Reisen na Montevideo, Buenos Aires, Mozambique, Barbados usw. An 6. Nov. 1881 is de Brigg in d' Atlantik up Reis van Rosario na Rio de Janeiro verbrannt. De 8 Skippslü wurren al reddt. Dat Skipp was mit 52.000 Mark in Hambörg versekert.

Sovöl toe de Petjemer Skippen in de lesd Jahrhunnert. Ik meen, dat muß eenfack wesen.

Wi keiern nu an de Seefahrerfamilie Roggenberg`s Huus vörbi un komen daal up:

## Lang Treei

Wi stahn nu vör de Petjemer Deep. Fröher gung 'n hier Brügg rover. För de Petjemers was dat de "Lang Treei". Over de Lang Treei gung de Karkpatt na Widdelswehr. Wenn man an anner Kant in 't Grönland geiht un bietje in 't Gras rumpuult, dann stött man noch up Steenen van de Paddje. In d' Dörperneeijungsplaan sünd disse Padd un Brügg weer upnahmen worden. Hopliek word dor wat van! An de Pahlen van de Brügg, de noch Jahren lang in d' Deep stunnen, kann ik mi noch best erinnern. Dör Iesgang sünd de na un vör ofgahn.

## Bild Nr. 8 lang Treei

De Lang Treei over de Petjemer Deep. Fröher Karkpadd na Widdelswehr. In dat Huus Nr. 18, de vör de Lang Treei stunn, wohnte fröher de Skipper Peter Hedemann mit sien Frau Taalke. He is 1951 stürven. Naderhand wohnte Antje Buss mit hör Jung Helmut dor. Albert Haase, he was bi d' Waterbau, hett dor ok mit sien Frau Geske, geb. Peters, un Jung wohnt. Hör Jung, Karl-Heinz, hett in Petjem baut un en Familie grünndt. Eildert Boomgaarden mit sien Frau Hilke, geb. Hesse, un Dochter Gerda hebben dor, bit se na d' Gröne Weg (vandaag Kräuterstraat) vertrucken sünd, ok 'n tiedlang leevt. Bi d' Gemeen stunnen Anfang van de fievtiger Jahren veer Familien up Wohnensöklis, de dor intrucken wullen. De Gemeenraad hett

Sibold Klaaßen mit Familie de Wohnen do toewesen.

De Architektin Luise Fauerbach-Geiken, de för de "Dorferneuerung" toeständig is, schrifft over disse Huus: "Ortsbildprägendes Gebäude am Petkumer Tief, Denkmaleigenschaften!"

Wenn wi nu na links ofdrehen un de Lohn hochlopen, dann komen wi an Dammeyer`s Plaats. De oll Petjemers seggen vandaag noch

## Börg

Vör disse Plaats, de sük siet Jahren neet ännert hett, liegt de moi Tuun mit de groot, oll Boomen. Heel fröher lag hier de Petjemer Börg. Ja, leev Leser, Petjem is al over dusend Jahr old. In Urkunden word Petjem eerstmaals um dat Jahr 900 beschreven, as Pettinghem. Dat heet sovöl as Wohnstee van de Lü an der Pette. Kann aber ok wesen, dat de Naam van Bedechem ofstammt, dat heet Bethuus, un dormit was de Petjemer Kark de Namensgever. Nu sünd wi so recht bi de Geschichte. Dat, so meen ik, dürt ok neet toe kört komen.

De goed Laag van Petjem, de Waterweg lag vör d` Dör, hett de Hövdlingfamilie Abdena so andaan, dat se al in de 14. Jahrhunnert sük in Petjem en Börg baut hebben. Luert Abdena, de Söhn van de Propst un Hövdling van Emden, Wiard Abdena, gaff sien Söhn Emeko Petjem as Egendum.



## Bild Nr. 9 Teken van de Börg

De Hövdlingsgeschlechter Abdena, Kankena un Ripperda hebben mit Petjem Geschichte bült toe doen. Up de in d' 15. Jahrhunnert utgebaute Börg leevde um 1440 de Hövdling Tammo. De sien Jung Gerd behull 1461 de Börg na en Kampf tegen sien egen Vader. As disse Gerd ohn Nakomen stürv, kwammen Börg un de "Herelkheid Petjem" an de Süster van sien Frau, de Kankena`s van Dornum. De Kankena`s mussen sük tegen de Junker Balthasar ut Esens düchtig to Weer setten, as he de Petjemer Börg mit sien Kriegers overfallen wull. Man de Kankena`s hullen de Overhand.

Leev Leser, fangt an drömeln un stellt Joe vör, wo dat domaals west is. De Ritters in hör schwaar Iesenrüsten hoog up Peerd. De eenfacke Foetvolk hauen mit Bielen un Hauwelen an de Dören van d' Börg. Van binnen in d' Börg sitten de Kankena`s mit hör Lü un skeeten dör de Skeetscharten in de

Börgmüren up de Angriepers. Wovöl Dooden mag dat wall geven hebben?  
Krieg is un blifft en Wahnsinn!

Nadem Balthasar oftrucken was, traute een Kankena's Dochter een van  
Gödens un Werdum, un Petjem full an de Ripperda's. Freeiheer Bolo de  
Dart, en Vedder van Ulrich van Werdum, arvte Petjem.

As de lesd Nakomen van de Ripperda's, Peter Hieronimus, 1724 stürven  
was, overnamm de Börg de hollandse Familie Turk zu Rosendaal. Nu gung  
dat mit de Börg andaal. De Rosendaal's harren wall keen Geld oder keen  
Lüst, de Börg toe erhollen. 1812 wurr de eensmaals moje Waterbörg ofreten.  
Nu sehn wi blood noch de Tuun. Wenn wi genau henkieken, dann könen wi  
noch de Waterverloop um de Börg toe sehn. Of meen ik dat blot?

De "Untertanen" wurren, wenn se tegen dat Gesetz verstötten denen,  
schwaar bestraft. Dat kann man sük vandaag gaar neet mehr vörstellen. In  
dat Jahr 1749 hett an de Widdelswehrster Diek de Petjemer Albert Behrends,  
he wurr ok Albert Ruiter nöhm, ut Haabgier, de Emden Schutz-Jöde Levie  
Börchers vermoordt. Behrends (of Ruiter) wurr toe Dood verurdeelt. Dorbi  
wurr he up 'n Rad fluchten un dorbi van 't Leven na d'Dood brocht. De Rad  
steiht vandaag noch in de Landesmuseum in Emden.

Bild Nr. 9a Rad

Dat Rad, wor de Petjemer Albert Behrends (of ok Albert Ruiter), de moord  
harr. 1749 mit dood maakt worden is.

Nu aber torügg in Dammeyer's (Börg) Tuun.

Wi Kinner spölten dor heel geern. In d' Harvsttied söchten wi dor Kastanjies. Man dat was alltied mit so 'n lüttje Gefahr verbunnen. De Buur sach dat neet geern, un wenn wi neet moken, dat wi wegwammen, dann satt he uns na. Mennigmaal ok mit Motorrad, so meenten wi Kinner domaals. Villicht wull he uns ok blot 'n bietje up Mall maken. Man, as al seggt, wi harren alltied keen goed Gefühl, wenn wi in Dammeyer's Tuun wassen. Julius Dammeyer sien Frau Geeske, geb. Sparringa, (se is vandaag 87 Jahr old) holtt de groot Plaats so goed as geiht up Stee.

Na d' Krieg, van 20.4.46 of an, hett up "Börg" Martin Weiß (he was "Gutsinspektor"), mit sien Frau Käthe, geb. Scholz un de Twillings Günther un Renate un de beid anner Kinner Ruth un Barbara hier Unnerdack funnen (Barbara hett later Mester Wolfgang Huckauf heiraadt). Se wassen ut Bertholdsdorf in Schlesien verdreven worden. As se 1952 na Wuppertal vertrucken sünd, hett Berend Johanni (Bahntje) mit sien Frau Hermine ("Mimi"), geb. Cobi, un hör Dochters Bernhilde un Agnes (hör dart Dochter Gisela is later geboren) dor wohnt. Se sünd an 1.9.1954 in hörs Neeibau in Widdelswehr (Karkweg, vandaag Görlitzer Straat) trucken. "Miml"

Bild Nr. 10 Dammeyers Plaats

Dammeyer's Plaats. De oll Petjemers seggen ok vandaag noch "Börg" spiet dat naar, dat se domaals in Petjem keen Grundstück funnen hebben. Se seggt alltied: "Ik was, bün un bliev Petjemer".

Johann Weber (van Beroep "Landgebräucher", vandaag bi d' Diekacht) un sien Frau "Netti", geb. Riemeyer, hebben laterhen ok toe Hür up Plaats leevt.

Een Dochter van Dammeyer's, Ina, se hett noch 'n Süster Marianne, hett vör enige Jahren in d' Tuun van d' Plaats, an d' Kaarkstraatsied, en Huus mit hör Mann, Bernhard Schoof, baut. Bernhard stammt van de Schoof's van de Petjemer Möhlen.

Nu keiern wi an d' Noordsied van d' Plaats vörbi na:

## Fischershörn

As de Naam al seggt, hebben hier fröher Fiskerlü wohnt.

In de Huus (Nr. 2) up de linke Kant wohnte in de fievtiger Jahren de Wedefrau van Lammert Fischer, Margarethe Fischer, geb. Gattermann, mit hör beid Dochters Tiba un Lucie. Lucie was mien eerste "große Liebe" in mien Skoeltied. Ik dür dat hier schrieven, wall dat heel un dall harmlos was.

Ik weet neet, of Lucie dat domaals overhoopt murken hett.

Ok Jan Krull mit sien Frau Sikkeline, geb. Fischer, un Jung Helmut, hebben dor ´n tiedlang leevt. Mit de Naam Fischer hett dat wat besünners upsük. Gerhard Fischer, de vandaag nebenbi de Schrieverstee van de Stadt in Petjem besett, hett faststellt, dat de Fischers, he stammt de ok van of, ansük Cornelius heeten hebben. Wall all Lü an hör aber Fisker sehnen, hebben se sük ok amtlich so nömt. Ja, fröher was dat ja noch all to maken.

As Fischer`s uttrucken sünd, hett Fam. Bernhard de Groot ( Meister up Nordseewerker) un sien Frau Else, geb. Reemts ut Neermöör-Kolonie dit Huus köfft. Se wohnen vandaag ok noch door, hör Jung Helmut un Dochter Gerlinde leeven buten Huus.

Tegenover steiht so ´n lüttje Fiskerkate (Nr. 3). Jan Janssen, he arbeit bi Buur Fresemann in Widdelswehr, hett hier mit Familie wohnt. Elke Abend kwamm he mit twee vull Kalveremmers an ´t Rad van Widdelswehr. He swajerte so mit sien Rad, dat man mögelsk fröh genug, wenn man hum integen kwamm, in ´n groot Boogen an hum vörbi kwamm. He was neet duun, nee, he kunn dat Gliekgewicht neet hollen.

Ok Frau Soltyszick wohnte mit hör Jung in dat Huus Nr. 3 ´n tiedlang. Se was ut Oosten verdreven worden. Hör Inkomen verdeente se sük bi de Buren.

De Huus (Nr. 1) is ok en Fiskerhuus. Domaals hebben Dirk Hinrichs (Arbeider) un sien Frau Irene dor wohnt, nett so as Harm Weerts (Arbeider) un sien Frau Karoline, geb. Klaaßen, verw. Davids, mit hör Dochter Rita. De beid Kinner Ludwig un Elfriede Davids, hör Vater Elso is in de Krieg fallen, sünd bi hör groot worden.

Hilko Klaaßen, he is Skoemaaker, wohnt vandaag noch dor. Klaaßen`s hebben ok al up Hoogstraat, dor hett he as Skuster arbeitet, un in d´ oll Skoel wohnt. As de ofbroken wurr, sünd se in ´t Fiskershörn trucken. Laterhen hett he in d´ Skusteree up Nordseewerke noch lang Jahren arbeitet. He hett mit sien Frau Harmina, geb. Honefeld veer Kinner, Bernhardine, Hilke, Hanne un Heye-Bernhard hatt. Hanne is in d´ Harvst 1955 in d´ Mu verdrunken. De beid Wichter sünd buten Petjem traut, hör Jung leevt bi hör in Huus.

## Fährstraat (Huus-Nr. 24 -28)

In de Huus up Ecke Fiskershörn/Fährstraat Nr. 24 wohnte domaals Johann Achtermann mit Frau Gesine, geb. Klaaßen, un twee Dochters, Emilie un Herma. De Achtermann`s bedreven en Kolonialwaarengeschäft. Van 2.12.1952 bit 1969 was Achtermann Börgmester un van 29.5.1953 Standesbeamter van Petjem. Bi de

Bild Nr. 11 van Johann Achtermann

Johann Achtermann, geb. 22.2.1905, stürven 19.11.1976, was van 2.12.1952 bit 1969 Buurmester un Standesbeamter in Petjem  
Gemeenraadswahl 1952 hett de F.D.P. 4 Sitze, de SPD 2 Sitze un de Wahlgemeenskupp 3 Sitze kregen. Achtermann was in de F.D.P. un hett Martin Hamer, de van 1937 of an Börgmester west was, oflößt. Over de Gemeenraad un de Parteen schriev ik an anner Stee noch.

Ok en "Unfallhilfstele" was in Achtermanns Huus unnerbrocht. An hör Huus wassen stuuw unneranner twee Schiller anbrocht. As eerste de Schild "Standesamt" un dorunner "Unfallhilfstele". En Foto dorvan hett sogar eenmal in d' BILD-Zeitung stahn.

De Kreisspaarkass Leer harr in Achtermanns Huus en Nebenstee. De wurr dör Achtermann sülvst bedreeven. Disse Spaarkass sach wall mehr na en Kamer ut, aber man föhlte sük dorin goed uphoben. Ok wenn Achtermann's Frau Gesine all nöselang kwamm, un keek, well dor nu allweer Geld broch of hebben wull. Ja, das wassen noch anner Tieden, aber ok moi!

In de lüttje Anbau an `t Huus harr domaals de Slachter Martin Ockenga sien Verkoopsladen, aber ok de Plünnerrieter Altmann ut Emden hett hier sien Waar verköfft. Ik weet noch, dat de Frolü ut Dörp heelt vergrellt na de eerste Nylonstrümpen wassen, de overhoop to kopen gaffen. Eenmal is dor inbroken worden. As man de Inbreeker harr, wassen de Petjemer all platt. Mehr dür `k neet seggen. Van wegen Datenschutz un so.

Lopen wi wieder in Richt Diek. Dann kwamm dat Sielwärterhuus ( Nr. 26). Van 1.2.1947 bit 30.7.1952 hett Ulfert Haken mit sien Frau Hilkeline, geb. Siebrands, un Kinner un van 1.8.1952 bit 3.4.1957 Diedrich Tobias mit sien Frau Anni in dat Huus leevt. Tobias kwamm van Ollersem, was dor

"Schöpfwerkmeister" west. As Sielwärter in Petjem hett he ne mehr arbeit. Van de Tied bit 1972 hett dat Huus leeg stahn. Dorna is dat Huus ofbroken un dör 'n Neeibau 1973 ersett worden. Nu wohnt Günter Knoop mit sien Frau Paula, geb. Schoon, un Kinner dor.

In dat Huus (Nr. 28) wat dann kummt, hett Georg Snakker, he was Buur un hett later up Nordseewerke arbeit, mit sien Frau Willmine, geb. Lahmeyer, un Kinner, Jan, Wilmine, Karl un Arnold Anfang de fievtiger Jahren wohnt. Wilhelm Otto (Bahntje) un sien Frau hebben dorna bit hör Dood (in 70ger Jahren) leevt. Vandaag wohnt de Fisker Karl-Heinz Heuer mit sien Familie in dit Huus.

Wenn wi nu wiederkeiern, dann komen wi an bi `t :

## Diekgatt

An d' Oostsied van de Diekgattmüren sünd enige Daten van de groot Störmfloeden up en Tafel, de muss ansük maal erneeiert worden, upschreven. Ja, dat Water hett al mennigmaal verdexelt hoog stahn.

Wat hebben wi as Kinner dor bi de Diekgatt faak spölt. In d' Sömmer satten wi up de lüttje, mit Teer anstreeken Hususke, wor de dicke Pahlen drin wassen. Disse wurren bi Hochwater tüsken de beid Müren leggt. Steeg dat Hochwater gefahrelk an, so an 22.12.1952, dann wurr tüsken de Diekgattdören un de Pahlen Mers rinsmeeten. Meestens wurr Mers van "Lübb" Sanders sien Plaats haalt, de lag ja an dichsten bi. Störnte dat so recht ut Südwest of Noord un steeg dat Water düchtig an, dann much ik alltied gern up Diek stahn. Dat mag ik vandaag ok noch! Mien Tant "Eti" see alltied, wenn dat düchtig störnte:

"Laat susen, laat brusen,  
de Pannen van de Husen,  
de Sooden van de Diek,  
dann worden de Diekstickers riek!"

De Diekstickers mussen för dat Geld wat se kregen, düchtig knojen. Dat gung meistens in Akkord! Up en Quadratmeter mussen se 50 bit 70 Sticken maken. An en Dag kwamm 'n Dieksticker up 30 bit 50 qm.



In d' Loop van de Jahrhunnerten sünd de Dieken faaker maal broken. So bi d' Wiehnachtsfloed 1715 as in Petjem 14 Minsken verdrunken sünd. Dat lesd Maal 1906 tüsken Petjem un Gannersem. De heel Pollers hebben do unner Water stahn, man do gaff dat noch de Slaapdiek, de in de fievtiger Jahren ok noch stunn. Dordör is dat

Bild Nr. 12 Diekgatt

De Diekgatt. Rechts de Plaats van Lübbertus Sanders, de vör Jahren ofreeten worden is. Ok de tweed Huus up linke Kant, de Sielwärterhuus, is ofreeten un weer neei upbaut worden.

enigermaaten goed utgahn. Nood hebben de Petjemers vör 't Hochwater neet mehr, sietdem de Dieken - glik na d' Krieg - hooger maakt worden sünd. Heel bült Petjemers hebben domaals hör eerste fast Arbeit weer kregen. De Klei för de Dieken wurr noch van Hand in de Lorens smeiten un dann oftransporteert. Was 'n heel stur Arbeit! Al 1935 is mit disse Wark an de Dieken van d' Diekacht anfangen worden. Eerst 1953 was man klaar. Intüskendied hett man de Dieken al weer hooger maakt. Man dorbi sünd groot Maskinen insett worden. Lü toe arbeiten sachst haast neet.

Man in d' Sömmer gavg dat bold noit Hochwater. Wi Kinner satten mennigmaal blot so up Diek, un keken de Skippen na, de up Eems un Dullert fuhren. Ik kwamm dann ok faak in t' drömeln un maalte mi ut, wo ik mit en groot Skipp rund um de Welt fuhr. Na Amerika dor wull ik hen. New York, Rio, Schanghai un Hongkong, dorvan dee ik drömen. Lag dat doran, wiel Freddy Quinn in de Tied so moi dorover sung? In d' Winter fuhren wi mit Slee de Diek andaal. De lüttje Kinner, of de, de 'n bietje Angst harren, fuhren eemssieds runner. De annern susten dörsieds, haast pielliek, de Diek andaal. Man muß goed uppasen, dat man neet in de Riensloot, de stuuw an 'd Diek lang löpt, rinkwamm. So mennigeen hett sük naat Foeten un mehr haalt

Wenn wi van d' Diek in Richt Priel kieken, dann sehn wi dor 'n:

## "Müllplatz"

Bit Anfang de fievtiger Jahren muß elke Petjemer sehn, wo he sien Skiet un Strunt van Huus weg kreg. Heelbült wurr verbrannt. Een Deel wurr in Kolken, so in de tüsken Petjem un Petjem-Münten, smeiten. So gung dat neet wieder. De Gemeen kreg de Uplaag, 'n "Müllplatz" intoerichten. Aber worhen mit de Skiet? Een Raadsheer, well is neet mehr bekannt, harr de Infall, en Weg van d' Diek over de Priel na d' Eems hen ut Müll toe bauen.

Nu wurr mit de Diekacht in Ollersem verhandelt. De, dor hebben bült Buren dat seggen, wassen inverstahn. En Weg na d' Eems, un heel umsünst, dat was ja wat!

De Gemeen hett do dor van 1954 an 'n "Müllplatz" anleggt. In de Gemeenraadssitzung van 16.7.54 vertellt Buurmester Achtermann over de Ofmaken mit de Diekacht in disse Saak. Eenmaal in d' Week muß de Gemeenarbeider de Platz ofdecken, dormit dat Ofgefall neet all dör d' Gegend flog of van Hoogwater wegspölt wurr. In de Gemeenraadssitzung van 14.5.1958 word 'n Andrag van de Gemeen Widdelswehr toestimmt, dat se hör Skiet ok dor henbringen dürs. För dat Ofdecken mutt de Widdelswehrster Gemeen 100 Mark an Petjem betahlen. Later hett de Diekacht de Ofleggen verboten. Man goed, meen ik! Bi Hoogwater swumm doch toevöl weg. De heel Skiet un Strund liggt dor noch. Oldlasten seggt man dortö.

Keiern wi 'n bietje wieder, denn komen wi up:

## Petjemer Siel

Nu sünd wi bi de oll Petjemer Siel. In uns Kinnerjahren spölten wi völ bi 't Siel. Wenn Baadweer was, dann sprungen wi van de Sieldören in 't graue Sliewater. Ok wenn de Sielwärter dat neet gern sach. Interesseert keken wi alltied weer toe, wenn de Sieldören open gungen, un dat Water van binnendiaks no buten leep. Eerst leep dat Water heel langsam, mit de Tied aber feller un feller. Ik frog mi alltied, wor elke Dag dat heele Water wegwamm, wat dör dat Siel in d' Mu un dann in d' Dullert leep.

Later hebb ik mi mit de Geschichte van de Sielen, un besünners mit uns Petjemer Siel, befaat. Ik meen, dat kann ok hier neet skaden, wenn ik dor 'n bietje wat van vertell.

Mit de Updragen van Warfen hett de Utnannersetten van uns Vörfahren mit dat Water anfangen. Vör rund een dusend Jahr wurren de eerste Dieken baut. Vör de Bau van de Dieken sammelte sük dat

Bild Nr. 13. Peer vör de Siel

Peer van Bracklo's vör de Petjemer Siel.

Water in Maaren, Rieden, Gaten, Göten (Jöden), Leiden, Een, Bäken, Sieven, Thunen, Fleeten, Blitzen, Baljen, Killen un Prielen, un leep van dor in d' See. De römische Offizier Plinius -of dat wall en Verwandte van mi is ?

- schrift in 't Jahr 39 na d' Tiedwende:

"Hier wohnt en unglückeld Volk up hoog Eerbülten, de se sük na de Beleevsel van d' hoogste Floed baut hebben."

As de eerste Dieken baut wurren, kunn dat Water ja neet binnendieks stahnblieven. Dat gung ja neet. Dorum baute man Sielen. Bi Leegwater leep dat Water rut, un wenn Hoogwater kwamm, dann gungen de Dören dör dat Water van sülvst dicht. Sovöl algemeen toe de Sielen.

Nu toe de oll Petjemer Siel. Al in de Jahr 1816 sull de Siel neei maakt worden. Man, so as dat alltied is, well sull dat betahlen? Un de Stadt Emden mok ok neet so recht mit. Eerst rund veertig Jahr later wurr dann mit de Neeibau anfangen. De Kösten beleepen sük up 43.000 Rieksdaaler. Een Klinker köstete domaals 3 Pennens un en Mürkesteen 2,4 Pennens. In Mai 1857 fung man dann mit de Baueree an. De lichte Wiedt belöpt sük up 7,60 m, de Höchte up 7,20 m. De Schlagschwell lag 4,40 unner de Floed. In een Sekunn können 31,7 cbm Water dör de Petjemer Siel lopen. In 3 1/2 Stünnen rund 406.000 cbm. De Kösten wassen, nett as vandaag, ok weglopen. 56.000 Rieksdaaler müssen betahlt worden. Well van disse Bau un de Finanzeerung mehr weten will, de sull sük dat Boek "Die Acht und ihre sieben Siele" van Jannes Ohling kopen. Dor steiht dit un noch völ mehr over de Petjemer Siel drin.

1981 hörte ik, dat de Petjemer Siel ofreeten worden sull. Dat kunn ik neet verstahn. De grootste "Gewölbesiel" in Oostfreesland sull verswinnen? Na de Börg, Lang Treei un Schoof's Möhlen all weer en Stück Petjem ofrietien? Neet mit mi, doch ik! An 3.7.1981 hebb ik van mi heel alleen ut, en Andrag up "Denkmalschutz" stellt. Mit de domaalige Denkmaalpleeger Onnen van de Bezirksregeren ut Oldenbörg hebb ik paar Week later de Siel bekeken. An 12.1.82 hett dann mit de "Institut für Denkmalpflege" en Bekieken stattfunnen. Al

## Bild Nr. 14

Utsicht van de Petjemer Möhlen up Börg, Siel un Mu.  
an 14.1.1982 is dann de Siel unner "Denkmalschutz" stellt worden. Dat  
Institut schriftt:

"Das Petkumer Siel muß als ein herausragendes technisches Baudenkmal  
angesehen werden. Trotz der notwendigen Veränderungen der jüngeren Zeit

zur Verbesserung des technischen Standards des Wasserdurchlasses ist der Typus eines Gewölbesieles aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch sehr gut und vor allem voll funktionsfähig erhalten. Da die Wirkungsweise eines solchen Sieles auch für den Laien deutlich erkennbar ist, ist ihm dadurch auch noch ein ganz besonderer didaktischer Wert zuzuerkennen....Das Siele ist damit nach § 6 im Rahmen von § 7 NDSchG zu erhalten."

Man, wat hebb ik juchheit, as ik de Breev in d' Hand harr. Nu kreeg ik aber neet blot Schullerkloppen. Nee, van vól Sieden wurr ik angahn. Heel besünners van de Diekacht. De meenten, se müssen dorvör betahlen. Heel Ordner vull Breeven un Unnerlagen hebb ik intüskentied sammelt. Ok de oll Dieken bünt bi d' Bau van de neei Siele unner Schutz stellt worden. So blifft uns en Stück Petjemer un oostfreeske Kulturgeschichte erhollen. Ik bün stolt dorup! Mögen annern ok anners doröver denken. Disse Lü sullen aber ok begriepen, dat wat ofbroken of köttmaakt worden is, neet weer toerügg toehalen is! Noch is de oll Siele neet so up Stee, as ik mi dat denk. Aber dat kummt ok noch. Dor bün ik mi seker.

In disse Tied, wor ik mi de Diekacht utnannersetten muß, was Albert Weerda - ik schreev dat ja al - Oberdiek- un Siele Richter. In de fievziger Jahren was Ulfert Neelen ut Riepster Hammerk dit (van 1939 bit 1958 Obersiele Richter un van 1931 bit 1958 Diek Richter). Vandaag besett Klaas Donken ut Bangstede disse Posten. Mit Albert Weerda un mit Klaas Donken bün ik - wenn ik toerügg denk - up lesd doch noch goed klaar komen.

Sielewärter van 1.2.1947 bit 30.7.1952 was Ulfert Haken. He wurr as "Schöpfwerkmeister" do na Ollersem versett. In Petjem wurr Ludwig Bracklo van 1.8.1952 of an Sielewärter. He blev dat bit 30.10.1964.

Noch en paar Woorden toe de neje Siele. De is in de Jahren 1983 bit 1987 baut worden. Köst hett dat Wark - mit Fähranlegger un Diek - rund 11,7 Mio/DM. Dorvan hett dat Land 30 % un de Bund 70 % betahlt.

As ik Unnerlagen over de Bau van de oll Siele söcht hebb, is mi een Geschicht in de Hannen fallen, worvan ik meen, dat de Joe ok interesseren deit.

## Utrieten vör de Soldatentied

In de Tied van de lesd Jahrhunnert, as de ut Hannover dat ok in Petjem toeseggen harren, wurr in Petjem de Siel neei baut. Hemko Buisker, ansük heete he Boelen, over de Namen schriev ik later in de Kapitel "De Familiennaam Buisker" noch, was bi de Bau van de Siel as Arbeider insett. Hemko was in de Oller, wor he Soldat wesen muß. Freeilost harr he sük neet. Man Hemko störte sük dorum neet, ok as he van de Regeren dortoe upfördert wurr.

Dat dürs neet lang, dor kwamm up Petjemer Siel de Skandarm up Peerd an, un wull Hemko haalen. De Skandarm frog de Mürkerbaas: "Arbeid bi joe ´n Hemko Buisker?" "Een Hemko Buisker kenn ik neet", see de Baas, "man een Hemko Boelen, de is dor." De Petjemer Skandarm wuß beskeet. Dat was sien Hemko Buisker. He steg van ´t Peerd of ´un gung, um Hemko toe halen. As he Hemko tegenover stunn, see de: "Dür `k mien Kleer noch van Boord halen?" "Dor hebb ik nix tegen", se de Skandarm. Hemko gung up dat vör de Siel liggende Skipp, truck sük ut, bunn sien Kleer toe ´n Bündel up Koop un swumm dör de Mu in Richt Eems. De Skandarm reep he noch toe: "Gröte mien Könenk un mien Ollen. De Könenk sall sük `n anner Dussel söken. Ik wor keen Soldat. Ik kom weer !"

Up de Eems lagg toe disse Tied ´n engelske Brigg vör Anker, de ´n Laden Basaltsteenen för de Petjemer Siel brocht harr. Up disse Brigg swumm Hemko toe un gung an Boord.

Over dartig Jahr harr sien Familie nix van hum hört. Doch eenes Dags was de "Heimweh" na Huus toe groot. He muß weer an Diek. As he bi Ude Reintsema´s (toe disse Original kom ik later noch toerügg) Vader un bi sien Unkel Garrelt vom Pannewarf in Emden intruff, see he weer un weer: "De Diek, de Diek!" Twee Maant is he bi sien Familie bleven, do is he weer in de wiede Welt trucken. He hett do faaker maal schreven. Later bleven ok de Breven ut. He is neet weer in Oostfreesland updukt.

Man nu keiern wi na de Anlegger un komen an bi de:



## Fähr Ditzem / Petjem

Up plattdüts heet de Fähr Pünt un de Fährmann Püntjer. Ik will dat bi Fähr belaten, wi seggen dat in Petjem so.

De Fährbedriev van Petjem na Ditzem is al vör ruugweg 600 Jahr upnahmen worden. De Tahl is amtlich beleggt. Ik bün seker, dat ok vörher al en Fähr over de Eems geven hett. De Hövdlinge, woröver ik bi de Börg schreven hebb, nömden ok de Fährn hör egen. As de Hövdlinge ofsett worden sünd, kregen de oostfreeske Grafhusen de Fährn toesproken. Later hebben de Karkengemeenden (1711 Ditzemer Kark) dat Recht erwurben, de Fährbedriev dörtoeföhren. De Ditzemers brochen in disse Tied hör Koorn na Petjemer Möhlen. Um 1785 gaff dat in Ditzem un in Petjem al Trappens toe Ut- un instiegen. An Skippen wassen twee Bullen (open Lastskippen) un dree Booten vörhanden.

In ´t Jahr 1871 wurr faststellt, dat in de Eems tüsken Ditzem un Petjem sük en heel groot Sandbank bildt harr. De Fähr kunn d` blot noch bi Floet overfohren. Of se muß `n groot Umweg nehmen. Mennigmaal dürs de Fahrt bit twee Stünn. Dat gaff twee Fährn. De beid Fährbedrievers ut Ditzem un Petjem verstunnen sük goed, so dat se en Overinkomen ingungen, ok Rüggfrachten mittoenehmen. Disse wurren dann later tegennanner verrekent. An 20. Oktober

Bild Nr. 15 Fähre

De Fähr Ditzem/Petjem Enn van de fievtiger Jahren

1880, do was Gallimarkt in Leer, wurren 81 Lü mit de Dampskipp over d' Eems brocht.

Bit Enn 1897 hebben de Ditzemers un Petjemers elk en Fähr hatt. 1898 hett de Gemeen Ditzem de Fährrecht na Petjem van de Baron Pallant in Rozendaal för 5000 M köfft. De eerste Dampfähr kwamm an 2. Mai 1897 van de Meyer-Werft ut Papenbörg, hett in 9 1/2 Maant in de Jahr 20.000 Lü oversett. De Ditzemers kunnen aber de Recht van de Fährmann Harm de Boer neet kriegen. De Gemeen verlor 'n Prozeß an 23.2.1898. Nu dürfen de Ditzemers blot noch van Petjem na Ditzem Lü un Waren transporteeren. Neet van Ditzem na Petjem!

1922 wurr de Fährbedriev ut Geldmangel, de Damper was kött, instellt. De in Emden warkenden Ditzemers, 12 bit 15 Mann, köfftten sük 'n Ruderboot

un fuhren dormit smörgens un savends over de Eems.

De Fäh'r, de vandaag (1993) fahrt, is 1926 up de Meyer-Werft in Papenbörg baut worden. Se köstde 58.500 RM. Siet Oktober 1926 fahrt se mehrmaals an d' Dag van Ditzem na Petjem un toerügg. Bit 1. Mai 1971 hörte de Gemeen Ditzem de Fäh'r. Na disse Tied hett de Landkring Leer de Skipp overnomen. Anmeldt is se noch in Ditzem. Bit 1954, in kann mi noch goed doran erinnern, fuhr de Fäh'r mit en Dampfmaskin. Disse Maskin muß Dag un Nacht unner Für hollen worden. Dat köstde Geld. Up de Diedrichs Werft in Ollersem wurr hör domaals en Dieselmotor (100 PS -Deutz-Diesel) insett. Siet de Tied heet se "Motorfähre Ditzum/Petkum".

In de fievtiger Jahren fuhren meistens Arbeiders ut de umliggenden Dörpen van Ditzem, Oldendörp, Critzem, Nenndörp, Pogem un Ditzemer-Verlaat mit Fäh'r na Petjem. 1950 wassen dat 60 Arbeiders. In disse Tied fuhren in d' Jahr ruugweg 25.000 Lü mit Fäh'r. Se harren hör Arbeitstee bi d' Nordseewerke of bi en anner Bedriev in Emden. Een paar Petjemers harren hör Arbeitsstee in Ditzem up Ticheleen. De fuhren smörgens na Ditzem un savends weer toerügg. So ok de Petjemer Albert de Boer, he hett lang Jahren as Schriever up Tichelee arbeit.

Bild Nr. 16 Frauen up Fäh'r

Sömmer 1959. Ditzem was "drög". De Frauen holen van Petjem Kraantjewater in Bommen.

Ok wenn man mit Iesenbahn up Reis wull, fuhr man mit Fähr na Petjem leep van dor na d' Petjemer Bahnhoff. Wat was dat alltied en Bedriev, wenn up eenmaal de Radfahrers van d' Fähr up de smaal Straaten dör d' Dörp fuhren. Savends nammen de Ditzmers dann noch, in eerst Tied ok in Bracklo 's Gaststee up Siel, bi "Slis" gau en Söpke un Beer mit. De meeste Ditzemers drunken 'n Pingelsöpke. Dat is 'n Klaaren mit 'n bietje Zucker drin. In Ditzem giff dat bi de Söpke 'n besünner Pingellepel, de gaff dat in Petjem, sovöl as ik weet, neet.

Tegen fiev Ühr was de Gaststuuw bi "Slis" alltied rappelvull, un 'n halve Stünn later al weer leeg.

90 Lü dürt de Fähr upstünns - wenn keen Autos an Bord sünd - mitnehmen. Mit dree Autos an Bord blot 40 Lü.

Vör enige Jahren gung dat dorum, as de Eemstunnel klaar was, de Fährbedriev intoestellen. Dor hebben sük neet blot de Ditzemers weert, de en Arbeidskring för de Fähr in d' Leven röpen hebben. Nee, ok Petjemers. Ik

nöm hier Lambertus Hartema un Richard Woldmer besünners, ik was ok dorbi, hebben sük för de Fähr insett. Un wi all hebben recht behollen. Van 1.1.1991 bit August 1991 sünd 10.000 (!) Lü mit Fähr van een Kant Eems na d' anner Kant fahren. Ok wenn de Landkring noch en bietje toeskeeten mutt, in 1993 sünd dat ruugweg 109.000,-- DM, de Fähr mutt erhollen blieven. För de Fährbedriev gifft dat verskeden Gründen. "Kultur", "Tourismus" usw.

Een Fahrt köst vandaag (1993) für ollere Lü 3,50 DM mit Rad 4,-- DM (Maantkaart ohn Rad 67,-- DM), Kinner 2,-- DM (Maantkaart 38,50 DM). För 'n Auto mutt för jede Meter 2,50 DM betahlt worden.

In de fievtiger Jahren fuhren up Fähr as Kaptein:

-August Borchers (1938 -1951) (Matroos: Hinderk  
Dreesmann)

Albert Vietor (1951-1971) (Maschinist Johann  
Hommers van 1948 - 1956, Wessel Feldkamp,

Matroos, Hiebe Kruse, Matroos)

Siet 1971 wurr de Fähr van Kaptein Johann Hommers un sien Matroos Gerd Dreyer fahren. Vandaag is Rolf Hommers Kaptein un Matroos is Helmut Meister.

Tegenover de fievtiger Jahren fahrt de Fähr vandaag völ faaker an d' Dag. Van 9. April bit 26. September warkeldags 11 mal, un sönn dags 9 mal. Ik stah vandaag noch geern up Diek, un kiek mi an, wo se sük de Weg dör de Mu söcht. Das is nett so, as wenn de Tied stahn bleven is. Nix hett sük doran, solang ik denken kann, ännert. Un so sall dat ok blieven!

Dor fallt mi wat van de Fähr ut de 19. Jahrhunnert in. In 't Rheiderland gifft da so 'n Proot:

## "Hooger up, hooger up!"

Bi uns kennen disse Proot ok noch enige Lü. Dat was toe Anfang van de 19. Jahrhunnert. Do leggte de könenske Fähr van Petjem na Ditzem faaker an d' Pogemer Duckeldamm an. Disse Duckeldamm was domaals in gottserbarmliker Toestand. De Reisenden fullen faaker van de Loopplank in

’t Water. Se mussen dann van Steen toe Steen lopen, um neet in d’ Sliet toe raaken. Eenes Dags kwamm nu en nobel Mann, en van de Üppersten, mit sien Dochter up disse Duckeldamm an. De Dochter harr heel moi wiet Rocken an. De Dochter leep as eerste van ’t Skipp, glee ut un versackte so langsam in d’ Sliet. Se versöchte, hörs Rocken neet in d’ Sliet komen toe laten. Se truck hör na boben. Man hulp neet völ. De Vader stunn noch up Skipp un reep un reep an sien Dochter: "Hooger up, hooger up, hooger up! " Se sall dat solang maakt hebben, bit haast de Unnerwaske toe sehn was. Dorvan kummt de Proot: "Hooger up!", Wor `d seggt! Un lesen hebb ik dat annerlesden ok. Sall ja wall stimmen.

## Fiskerfründskupp

Siet de fievtiger Jahren hebben de beid Ditzemers Fiskers Derk Duif, he is as Emden vör tig-Jahren na Ditzem trucken, un Hans Hommers mit hör Kutter "Spekulant" (disse harr 70 PS un wurr in d’ Kurrenfiskeree insett) of mit hör Boot "Lini" (hett 30 PS) de Fährbedriev van Ditzem na Petjem uprechterhollen, wenn de Fähr up Werft toe Reparatur of kött was. De beiden sünd Originalen un dör hör Uptreten in d’ "Kiekkast" in heel Dütsland bekannt.

In de fievtiger Jahren - un ok noch later - lepen se mit ´n lüttje Handwagen dör Petjem un verköfftten Butt un Aal. Bi mien Moeder kregen se alltied ´n Koppe Tee. Dorför moken se hör de Fisk skon. De beiden, ok wenn ik hör vandaag see, sünd alltied blied un toefree. Sünd de beiden neet toe benieden? Een Geschäft toesamen, un alltied noch best Frünnen. Dat gifft neet faak!

## Ies "besörger"

In mien Kinnertied kwamm sönn dags ´n lüttje Skipp bi ´t Siel un verköfftte Ies. Wi köfftten dor gern, wenn wi Deit (Geld) harren. Nu kwamm dat för, dat de Skippers in de Gaststee van "Ludje" Bracklo gungen um ´n Beer un Söpke toe drinken. Dat harren de beid Jungs van Pastor Erchinger bold rutkregen. Se satten up Fähranlegger un keken up de Fatt mit Ies, de in ´t Skipp stunn. Dat Water leep hör in d’ Mund toesamen. Sullen se, of sullen se neet? De Düvel kreeg de Overhand! Se packten sük de Büss full, un weg wassen se. Dat harr ja goed klappt, dochen se. Man de beid wassen so

dusselig, dat se genau in de Richt van Bracklo's Gaststee lopen. De Ditzemer kwamm nettakkraat de Diek hoog lopen, as de beid hum integenkwammen. De Ies leep hör tüskenin de Been runner. Wat sa'k seggen, se wurren snappt. Wenn man sik so dusselig anstellt, hebben s' ok sülvst Skuld hat. Meen ik.

## Bracklo's Huus an 't Siel

Stuuv an 't oll Siel un an d' Diek liggt dat lüttje Buurenhuus van Ludwig Bracklo. Sien Frau Garreldiene, geb. Groenhagen, leevt vandaag noch dor. Fiev Kinner sünd dor groot worden: Gerda, Hildegard, Rindelt, Karl un Christiane. Ludwig Bracklo harr en Buurkerree un was ok - ik schreev dorvan - Sielwarter. Lang Tied bedreev he - bit Anfang de fievziger Jahren - in dat Huus ok en Gaststee. In d' Gaststuuv stunn ok 'n Billardtafel. För domaalige Tieden was dat heel wat Besünners. Dat gaff 't neet faak. Ok mit 'n Rohr (Gewehr) kunnt up 'n Kaart skeeten. Harr's 'n twalm skooten, dann kregst wat. De MGV Windsbrut Petjem is dor 1922 in 't Leven röpen worden. Ok de Sportvereen harr hör Vereenslokal lang Jahren bi Bracklo's. Dat Huus is 1981 toesamen mit de Siel unner "Denkmalschutz" stellt worden. Dat hett Vör- aber ok Nadeelen.

Wi keiern nu 'n bietje wieder un komen up:

## Sportplatz an d' Diek

1950 wurr de Sportplatz van d' Batterie in Petjem-Münten in d' Poller tegen Bracklos Huus verleggt. De Gemeen hürte disse Platz van Ludwig Bracklo för de Sportvereen aber ok för de Skoel. De Hür was neet heel hoog. In Hürverdrag stunn, dat Bracklo's in d' Sömmer hörs Koehje dor drup lopen laten dürsen. Mennig Koekskietbündsel muß domaals bisied maakt worden, bevör de Spölereei lößgahn kunn.

De eerste Spöl wurr tegen Werder Bremen hörs Junioren utdragen. Dat was an 28.5.1950, do hett Hein ten Hoff in Mannheim tegen Walcott boxt un vör 20.000 Toekiekers na 10 Runnen verloren.

De Bude toe umtrecken hebben Dirk Kramer, Hugo Hußmann un Ludwig Bracklo baut. Water ut Kraan gaff dat in de eerste Jahren dor neet. De Spölers gungen fuul na Huus hen - vörher gung dat natürelk noch in `t Vereenslokal. De Klei was savends dann al drög an Arms un Been. Mennigeen, de duun worden is, is dor so mit in d` Bedd

Bild Nr. 17 Bracklo's Huus



Bracklo's Huus. Hier was fröher 'n Gaststee drin.  
gahn. Weet 'k heel wiers! Later wurr van Slis (!) warm Water in Bummen  
haalt. Eerst na en paar Jahren gaff dat Kraantjewater.  
De Trappen an d` Diek an daal, hett de domaals al oll Mürkermeister Wiard  
Harbers ut Jarssem baut. Gliek toe Anfang is de Trappen versackt. Is bit  
vandaag noit wat dran maakt worden.

As de Sportplatz an d` Blömenstraat 1978 baut worden is, wurr up disse  
Platz neet mehr so faak spölt. In de tachtiger Jahren is he dann upgeven  
worden. Ik hebb up disse Platz geern spölt, over dartig Jahr lang! Nu is dor  
Meed. Blot de Buden stahn noch.

Tegen de Sportplatz - up Westsied - was in de fievziger Jahren Ackerland.  
Dor wurren domaals ok 'n tiedlang Arten, Röben un sogar Radieschen (!)  
anbaut. Bi de Arnt hebb ik domaals enige Maalen ok mithulpen.  
Bispillswiese bi:

## Artenplücken un Röbenvertrecken

In de fievziger Jahren baute oll Gerhard Bracklo, later hett de Plaats sien  
Söhn Werner overnomen, in d` Poller ok Arten an. Bi de Arnt wurren bült Lü  
bruukt. So hulpen wi Kinner ok mit. Harr wi 'n Sack full, dann gungen wi  
dormit na 'n Waag, de up Enn van Poller stunn. Wi wurren na de ofgegevene  
Gewicht betahlt. Faaker hebben wi dann midden in d` Sack paar Kleikluten  
rin daan. Dat broch mehr Geld. Murken hebben s` dat bold noit. Utbahlt  
wurren wi bi d` Plaats! Dann was dor alltied groot Wörde. Wat hebben wi  
uns over de paar Deit (Pennens) freit!

De ollere Kinner fuhren ok mit Lastwagen van Jarssem ut - later mit oll Bussen - in d' Krummhörn un plückten dor Arten un Bohnen. Eenmaal was de Lastwagen in Jarssem bi Barlager's Villa bold umkippt. De Kinner stunnen as Veeh up de Wagens. Harren keen Halt un flogen so all overnanner.

Bi 't wachten up de Lastwagens hebben de Jungs in Barlager's un in mien Grootollens Tuun, de stuuw achter de van Barlager's liggt, domaals faaker Appels klaut. Klaas Jacobs is eenmaal van mien Unkel Adolf, de leevde domaals noch bi mien Ootje in Huus, snappt worden. Van hum hett Klaas de Mors vull kregen.

Vörjahrs kunn man ok 'n bietje Geld bi 't Röbenvertrecken - in d' Hammerk of in d' Poller - verdeenen. De Röben wurren utsait. Dor kwammen nu toevöl up. Bit up een in d' Rieg müssen de annern all ruttruckten worden. Oll Bracklo leep mit sien Hund in een un mit 'n Stockje in anner Hand de heele Tied de Riegen up un daal. Wenn man de Arbeit na sien Menen neet goed genug mook, dann skull he. Wurr man dann kiebig, dann kunn wesen, dat he mit sien Stock rumpfuchtelte. Eenmaal hett Harm Buss een mit Stock kregen. Harr h' seker ok wall verdeent, denn an anner Dag was he de weer. För de Arbeit up Namiddag gaff dat 1,-- Mark. Dat was neet völ. Man wor sullen wi anners wat herkiegen?

Nu keiern wi van de Poller over de Diek un komen in:

## Petjemer Anwaß

### a) Wor kummt de Anwaß her?

De Petjemer Anwaß is in d' vörige Jahrhunnert dör en Verlagern van de Eems na Süden hen entstahn. De Anwaß tüsken Jarssem (Jarssum) un Gannersem (Gandersum) belöpt sük up ruugweeg 160 Hektar un up een Länge van 4,4 Kilometer. Ok de Buren hebben al vör over hunnert Jahren in disse Kuntrei anfangen, Land to winnen. Se hebben Lahnungen in de Eems baut. Dat mut Knaakenarbeit west hebben. Van Generation na Generation hebben de Petjemer Buren de Anwaß bearbeidt, un dat dorut maakt, wat dat vandaag is. Best Grönland för de Koehje!

## b) Kiewitteier söken in d' Anwaß

Leev Leser, Ji könt Joe seker vörstellen, dat wi Kinner in uns Kinnertied faak in d' Anwaß toe finnen wassen. In Vörjahr denen wi de Vögels bi 't Bröden bekieken. Kiwitnüsten gaff dat domaals ruugweg 50 in de Anwaß. De Kiewitteier söchten wi, um de dann in Huus toe koken un uptoeten. Ik weet neet mehr, of dat domaals ok al verboden was. Man de hooge Heeren van d' Regeeren wurren domaals ok disse Eier skunken. De eerste de en Kiewittei an d' Königin in Holland gaff, kreg dor sogar en Utteken för. So stunn dat in 't Bladd. Dann dürfen wi dat ja wall ok!

Eiersöken is neet so eenfack. Ik leggte mi in 't Gras un wachte solang, bit een Kiewitt sük up Nüst sette. Dat gung neet gau. Nee, de Vögels sünd schlaue. Erst flegen se en paar Maal in 'n groot Boogen over hör Nüst. Dann setten se sük hen. Man neet dor, wor hör Nüst is. Se kieken dann vorsichtig um sük rund, of Gefahr besteiht. Wenn neet, dann lopen se heel langsam, alltied in Runn kiekend, up hör Nüst daal. Wenn de Kiewitt nu wat langer satt, dann murk ik mi en Stee achter de Nüst, woran ik mi orienteeren kunn. Nu leep ik pielliek up disse Stee toe. Irgendwor up disse gedochte Streek muß de Nüst ja wesen. Meestens harr ik Glück, un funn de Eier. Vandaag dee 'k dat neet mehr. Man domaals wussen wi neet beter. Un van uns Eiersökereei sünd de Vögels seker neet so stark toerügg gahn. Dor spölen de Industrie un de Autos mit de Ofgasen en groot Rull.

## c) Vögelaarden in d' Anwaß

In de Petjemer Anwaß gaff dat in de fieftiger Jahren noch mehr Vögels as vandaag, dat steiht fast. Mit de bekannte Naturschützer Klaus Rettig ut Emden hebb ik dorover proot. He hett van de fieftiger Jahren, he wohnte do noch neet in Emden, keen Unnerlagen. Erst van 1966 of an hett he Upteken van de Vögelaarden maakt.

In de Tiedruum van 1966 bit 1993 hett he 139 (!) Vögelaarden faststellt, de sük dor uphollen hebben. 33 Vögelaarden hebben dorvan ok in de Anwaß

bröddt. In de fievtiger Jahren brödten noch keen Lachmöven in de Petjemer Anwaß, vandaag bröden boben an de Oostsied van de Mu ruugweg 340 van disse Vögels. Of dat goed is? Ik meen neet. Van `t Vörjahr (1993) sünd haast elke Dag, as de Möwen an `t bröden wassen, 10 bit 15 Kraihen up de Nüsten daalgahn, um de Eier un de Jungen toe freeten. Dorbi sünd ok de Nüsten van de anner Vögels utrümt worden. Skoten worden dürt vandaag ok neet mehr up Kraihen un Eeksters. Disse Vögels nehmen na mien Meenen in Petjem overhand. Mit de Naturschutz is dat ja ok so ´n Saak. De Anwaß hebben de Buren toe ´n Deel an de Regeren verköfft, wiel se dor keen "extensive Weidung" mehr dörföhren dürsen. In de Reit achter de Priel (linke Hand van Siel ut gesehn) wurs bither Gras. De Koehje fratten dit in d`Sömmer kahl. Nu giff dat dor keen Koehje mehr. Wat passeert nu? De Gras starvt of. De Reit un de Strandastern nehmen Overhand, un starven ok off. Dat fallt all overnanner un verrött. Un in disse hoog Gras, Strandastern un Reit brött keen Aant of anner Vögel mehr. De wölen oder mutten wiet um sük kieken könen. Dat kummt sowiet, dat in disse Stück Anwaß bolt blot noch Rötten (un Bisams) leven. Vandaag kann man al, wenn man faaker dor is, disse Deeren sehn.

De Petjemer Anwaß is na § 28 a NNatG as "besonders geschütztes Biotop" unner Naturschutz stellt worden. Na mien Menen un na Menen van de Petjemer Dörpraad riekt dat ut. Ok over 500 (!) Petjemers hebben hör Unnerschrift dorvör hergeven. Man de Regeren un de Umweltverbände wölen, dat dit Gebiet na § 30. Abs 2, NNatG, utwesen word. Dann dürt keeneen mehr, ok de Petjemers neet, de Anwaß bedreden. Ik bün de Menen, dat uns dordör een Stück Heimat un een Stück Kultur nomen word. Dorför will man "Lehrpfade" inrichten. Ik meem, dat dann eerst recht ´n grood Würde entsteiht, de neet goed för de Vögels is.

Man ik bün ja Laie, un de "Naturschützers", de "Fundamentalisten", de neet ut Petjem komen, nehmen mi neet för vull. Aber eens hebb ik disse Lü verrut, ik kenn mi in de Petjemer Anwaß siet over 45 Jahr ut. Un ik bün seker, dat ik recht behollen doe. Man dann is dat toe laat!

Nastahnt de Vögelaarden, de sük in de Petjemer Anwaß in de boben upgeföhrte Tied uphollen hebben, van Klaus Rettig ut Emden.

Vögelaard	Maximaltahl	Trend
		+ = Toename
		- = Offname
		o = ruugweg gliekblievend.
		A = Utnahme.

De Vögels, de up de Rood Liste stahn, sünd unnerstreken.

1. <u>Zwergtaucher</u>	1	A	
2. <u>Kormoran</u>	17		+
3. <u>Graureiher</u>	18		o
4. <u>Höckerschwan</u>	2		o
5. <u>Zwergschwan</u>	21		o
6. <u>Singschwan</u>	x		o
7. <u>Saatgans</u>	1.500		+
8. <u>Kurzschnabelganz</u>	9		o
9. <u>Bleßgans</u>	3.500		+
10. <u>Graugans</u>	1.800		+
11. <u>Kanadagans</u>	37	+	
12. <u>Weißwangengans</u>	1.150		+
13. <u>Ringelgans</u>	13		+
14. <u>Rostgans</u>	2		A
15. <u>Brandgans</u>	350		o
16. <u>Pfeifente</u>	2.500		o
17. <u>Schnatterente</u>	3		o
18. <u>Krickente</u>	1.000		o
19. <u>Stockente</u>	750		o
20. <u>Spießente</u>	11		o
21. <u>Knäkenente</u>	12		o
22. <u>Löffelente</u>	60		+
23. <u>Tafelente</u>	9		o
24. <u>Reiherente</u>	16		o
25. <u>Bergente</u>	1		A
26. <u>Trauerente</u>	1		A
27. <u>Schellente</u>	8		o
28. <u>Zwergsäger</u>	4	o	
29. <u>Gänsesäger</u>	700	o	
30. <u>Rohrweihe</u>	4		o

31. <u>Kornweihe</u>		3		o
32. <u>Wiesenweihe</u>		1		o
33. <u>Habicht</u>		1		A
34. <u>Sperber</u>		1		o
35. Mäusebussard		5		o
36. Raufußbussard		1		o
37. <u>Fischadler</u>		1		A
38. Turmfalke		6		o
39. <u>Merlin</u>		1		o
40. <u>Wanderfalke</u>	2		o	
41. <u>Rebhuhn</u>		2		-
42. Fasan		6		-
43. <u>Tüpfelralle</u>		3		-
44. Teichralle		3		o
45. <u>Wachtelkönig</u>		1		-
46. Bleßralle		430		o
47. Austernfischer		95		o
48. Säbelschnäbler		900		o
49. Flußregenpfeifer		10		o
50. <u>Sandregenpfeifer</u>		900		-
51. <u>Seeregenpfeifer</u>		30		-
52. <u>Goldregenpfeifer</u>		1.900		o
53. Kiebitzregenpfeifer		7		o
54. Kiebitz		1.900		o
55. Knutt		1		A
56. Sanderling		1		A
57. <u>Zwergstrandläufer</u>		19		o
58. Temminckstrandläufer		20		-
59. Graubrust-Strandläufer		1		A
60. Sichelstrandläufer		750		-
61. <u>Alpenstrandläufer</u>		3.000		-
62. <u>Kampfläufer</u>	300		-	
63. <u>Zwergschnepfe</u>		2		A
64. <u>Bekassine</u>		526		-
65. Waldschnepfe		1		A
66. <u>Uferschnepfe</u>		400		-
67. <u>Pfuhschnepfe</u>		175		o

68. <u>Regenbrachvogel</u>		1.100		o
	(wall bedüdenste Slaapstee in Dütsland!!)			
69. <u>Großer Brachvogel</u>		200		o
70. <u>Dunkelwasserläufer</u>	30		o	
71. <u>Rotschenkel</u>	120		o	
72. <u>Grünschenkel</u>		10		o
73. <u>Waldwasserläufer</u>		2		o
74. <u>Bruchwasserläufer</u>		15		o
75. <u>Flußuferläufer</u>		70		o
76. <u>Steinwäzler</u>	3		A	
77. <u>Thorswassertreter</u>		1		A
78. <u>Zwergmöwe</u>	1		A	
79. <u>Lachmöwe</u>		4.000		+
80. <u>Sturmmöwe</u>	350		o	
81. <u>Heringsmöwe</u>		3		o
82. <u>Silbermöwe</u>	680		o	
83. <u>Mantelmöwe</u>	60		o	
84. <u>Lachseeschwalbe</u>		1		A
85. <u>Flußseeschwalbe</u>		90		-
86. <u>Küstenseeschwalbe</u>	x		o	
87. <u>Zwergseeschwalbe</u>		2		-
88. <u>Trauerseeschwalbe</u>	88		-	
89. <u>Straßentaube</u>	x		o	
90. <u>Ringeltaube</u>	35		o	
91. <u>Kuckuck</u>		1		o
92. <u>Sumpfhohreule</u>		5		o
93. <u>Mauersegler</u>	x		o	
94. <u>Feldlerche</u>		47		o
95. <u>Ohrenlerche</u>	1		o	
96. <u>Uferschwalbe</u>		x		o
97. <u>Rauchschwalbe</u>		650		o
98. <u>Mehlschwalbe</u>		30		o
99. <u>Baumpieper</u>	x		o	
100. <u>Wiesenpieper</u>		500		o
101. <u>Felsenpieper</u>		28		-
102. <u>Schafstelze</u>	x		o	
103. <u>Gebirgsstelze</u>		1		A

104. Bachstelze	x		o
105. Heckenbraunelle		x	o
106. Rotkehlchen	1		
107. <u>Braunkehlchen</u>		x	o
108. <u>Steinschmätzer</u>		20	o
109. Amsel		x	o
110. Wacholderdrossel		139	o
111. Singdrossel	x		o
112. Rotdrossel		x	o
113. Misteldrossel		x	o
114. <u>Schilfrohrsänger</u>		x	o
115. Teichrohrsänger		x	o
116. Fitis		x	o
117. Trauerschnäpper		1	A
118. <u>Bartmeise</u>		2	o
119. Blaumeise		7	o
120. Kohlmeise		11	o
121. <u>Raubwürger</u>	1		-
122. Elster		x	o
123. Dohle		69	o
124. <u>Saatkrähe</u>		12	o
125. Rabenkrähe	x		o
126. Nebelkrähe	37		-
127. Star		10.000	o
128. Haussperling		x	o
129. Feldsperling	x		o
130. Buchfink		x	o
131. <u>Bergfink</u>		x	o
132. Grünling		x	o
133. Stieglitz		x	o
134. Erlenzeisig	x		o
135. Bluthänfling	x		o
136. Berghänfling		x	o
137. Schneeammer		11	o
138. Goldammer	x		-
139. Rohrammer	12		o



## d) Sömmers in d' Anwaß

In d' Sömmertied gungen wi faak in de Anwaß, de van 't Siel ut an linke Kant liggt. Dovör löppt noch de groot Priel, ehemaals is dat een van de Eemsarms west. De wurr fröher Störtebekerpriël nömmt un gung bit Gannersem. De Gannersemer Fiskers seielten mit hör Booten haast bit an Huus.

Gungen wi in de Anwaß, dann harren wi meistens blot en Badebüx an, of ok nix. Wi leepen dann over de saltig Grönland, de sük alltied so 'n bietje slielig anföhlte, sprungen oder leepen dör de Prielen na d' Eems. Dor kunnen wi uns stünnenlang wat vermaken. Mennigeen van uns Kinner hett in de Prielen dat Swemmen lehrt. Ok wenn man noch neet swemmen kunn, dann skoot man van een Kant dör dat grau Sliekwater na de anner Kant. Kwamm man neet heel rover, dann fung man an hunnjen. So lehrte man swemmen. Kregen wi Smacht, dann holen wi uns Hahn ("Strandsimse") of Speckjes. De week, witte Keern was heel smakeld.

Vandaag sall dat Spölen un Baaden van Kinner in d' Anwaß ja verboten worden. Wegen "Naturschutz" un so. Dat mag ja wall all recht wesen, man ik löv neet, dat de Gefahr för de Natur van de paar Minsken utgahn of utgahn sünd, de sük dor uphollen hebben. Man kann dat ok all overdrieven. Ik schreev ja al dorvan. Middelschott in d' Nös, dat was dat rechte för all Lü, de meenen, sük mit de Petjemer Anwaß utnannersetten toe mutten.

## e) Harvsttied in d' Anwaß

In Harvsttied, wenn de eerste Störmlöten over de Anwaß weggahn wassen, swumm bült Teek an d' Diek an. In Petjem was Garrelt Bruns de "Strandvogt". He söchte de heele Anwaß un Diek na bruukbare Saaken of. Aber ok wi Kinner leepen dann an d' Diekskant lang, un söchten na wat Besünners. Mennigmaal funnen wi dann ok wat un frömde Landen. Büssen un anner Goedje, wat de Seelü van d' Skippen in 't Water schmeten harren. Lesen kunnen wi de Schriften up de Büssen of Buddels faak neet, man dat was egal. Dat was wat, ut en frömde Land wat toe hebben. Faaker funnen wi ok Schwammen, dorvan moken wi uns dann en Foetball. Ja, wi wussen uns noch toe helpen. Un dat Strandjen mook sovöl Spaaß!

In Harvstied gungen de Jägers ok up Jagd. Dat gaff Jägers, de nammen groot Holttünn mit. Dorin denen se sük dann verstoppen, dormit hör de Aanten un Gösen neet glik sachen. Mennigmaal dürs dat Stünnen bit sük Aanten of Gösen dor daalleten, dat de Jäger hör ok sketen kunn. Faaktieds wurren ok Lockaanten mitnohmen. Dann gung dat feller. Wattenjagd was un is wat för de lüttje Mann. Dat sall nu ok verboden worden. Ofwall, na mien Menen, de Gösen un Aanten bedüendend mehr worden sünd. Dat sall verstahn well will! Wi wassen as Kinner heel blied, wenn wi in d' Halvdüsten maal mit en Jäger in d' Anwaß dürsen. Dat was alltied `n Beleevesel.

### e) Wintertied in d' Anwaß

De Winters wassen ja in uns Kinnertied völ koller as vandaag, dat meen neet blot ik. De Mu fror meest noit in. Dat lag eenmal doran, dat de Siel open maakt wurr un tweedens an de Fähr, de all paar Stünn de Ies dörbrook. Wenn de Waterstand hoog was, dann denen sük up Anwaß de Iesskollen overnannerskuven. Dat sach dann nett so ut, as wenn man up Noordpol was. De Biller van dor leeten ok so. In en heel besünners fröstige Winter, dat was Anfang de fievtiger Jahren, harren sük de Iesskollen so innannerskoben, dat eniger Kinner over dissen van d' Petjemer Kant over de Eems na Ditzem lopen sünd. Gefahrelk was dat ok! De Schollen de kraakten un dreven, man man muß leep uppassen um van een up anner toe springen. Keeneen wull een Bangbüx wesen, un weer umdrehen. Un up eenmal wassen s' in Ditzem. In Huus dürsen wi dat neet vertellen. Dann harr w' hum kregen. Vandaag dürk dor ok gar neet mehr andenken. Man domaals hett man de Gefahr eenfack neet sehn.

## 2 Biller Nr. 18 a un b van Winter

Iesskollen vör de Diek.. Up de bobere Bild bün ik toesehn. Unnen stahn Hermann Rötteken, Peter Fohrden un ik (Erich Bolinius) vör de Iesskollen.

### Budden in d` Mu un Eems

In d` Sömmertied gung ik faaker in d` Mu of Eems an ´t budden. Budden is wat anners as angeln. Bi `t angeln bruukst `n Angelhaak. Bi `t budden neet! Um budden toe können, muß as allereerst Dauwurms of lüttje rood Wurms hebben. De Aalen bieten an besten up disse Wurms an. De rood Wurms

wassen aber slecht toe kriegen. De laggen meistens unner Steenen. Man in Sömmer was dat ok för Wurms dor toe droeg unner, un se wassen verwunnen. Worhen, weet ik ok neet. Dorum namm ik Dauwurms. Disse kannst an besten savends fangen, wenn dat düster is. Sull dat annerdags smörgens fröh lößgahn, dann müssen disse Wurms d' her. Mit `n Skienfatt gung dat savends in Tuun. Heel versichtig, Stapp för Stapp, leep ik dann dör uns Tuun. De Dauwurms denen sük bi dat lüttjeste Eerbewegen mit een Ruck in hör Gang toerüggtrecken. Man muß bannig uppassen. Aber ik harr de Boogen mit de Tied rut. Un so dürs dat meistens neet alltoelang, un ik harr in mien Blickbürs `n Kloon Dauwurms.

Nu hol ik van Moeder een Stoppnadel un swart Tweernsgaarn. Dat Gaarn was an besten, um de Wurms up toe rejen. As eerste de ik de Tweern dör de Nadeloog trekken. Elke Dauwurm stok ik dann mit de Nadel van vörn na achter dör. So kreeg ik mit de Tied en heel lang upgerejte Wurmband. Disse de ik nu toe `n Kloontje toesamenbinnen. Dat was dann de Buddspill. Ja, dat was ansük Deerenquälereei. Man, dor hebb ik domaals neet an docht. All, de an budden gungen, moken dat so. Wenn ik `n Stück Bleei harr, dann de ik de noch mit dran. Mennigmaal muß aber ok oll Schruuv dovör herhollen. Dat was bi `t budden wegen de stark Stroom in d' Eems beter.

Bi uplopend Water gung dat dann an anner Dag over de Anwaß an d' Eems. Mennigmaal al tüsken Dau un Dag. Up Weg dorhen wurr de Kloontje Wurms noch en paarmal dör de Brannettels trucken. De Aalen sullen dorna beter anbieten. Wurr alltied seggt! Of dat stimmen de, kunnt ja neet faststellen. Man, en bietje sall wall dran west wesen.

Bild Nr. 19 Budden in de Mu un Eems

Budden in d'Mu in 't Jahr 1959. Up Bild bün ik (Erich Bolinius) sülvst.  
An d' Eemskant ankomen, gung dat dann heel versichtig up de Sliek na 't  
Eemswater hen. Up eerste Een dee man noch insacken. De Sliek was heel  
dünn. Sovöl naher man an 't Eemswater ran kwamm, um so faster wurr de  
Sliek. Nu stellte ik mien Emmer tegen mi of. Ik sülvst leep een bit twee  
Meter in dat Water rin. De kört Buddstock mit de faste Bohntjeband, de  
Körk un de Kloontje Wurms dran, smheet ik in 't Water. So, nu kann dat  
lößgahn.

Dat dürs neet lang, un de Körk wurr wegtrucken. Dor harr all een anbeeten!  
Mit 'n felle Ruck haalte ik de Buddstock ut Water un smheet de Buddspill  
stuuw achter mi up Sliek. Satt de 'n Aal dran, de sük in de Gaarn fastbeeten  
harr, dann smheet ik mi daal un versöchte, de Aal mit Handen toe griepen. Dat  
kreeg ik neet alltied klaar. Aalen sünd glatt un se slentern heel gau over dat

Sliek. Harr ik hum, so kwamm he in de mitgebrochte Emmer. So gung dat en paar Stünnen wieder, bit dat Water de hoogste Stand harr. Dann wurr de Weg na Huus antreden.

Harr de Budderei sük lohnt, dann wees man unnerwegs stolt de Fang. Harr man neet vö! fangen, dann was dat Weer dran skult west. Of wassen toevöel Dwarslopers (Krabbers) dor west. In Huus ankomen, truck ik as eerste de Aalen de Huut of un mok hör skon. Mien Moeder muß mi dann - meistens noch an sülverste Dag - de Aalen braaden. Wassen dat bült, dann kreeg de heele Familie wat of. Man, wat was ik alltied stolt, wenn ik mit mien Fang för de Maaltied sörgt harr. Kwamm ja ok neet so faak vör! Mien Opa Berend see alltied: "Aal is en schwaar Maal. Ik draag lever en Steen, as dat ik hum eet !" Dor harr he seker recht.

## Tollwachtskipp in d' Eems

Tüsken Ditzem un Petjem lag bit in de 60tiger Jahren ´n Tollwachtskipp in d ´ Eems. Al Skippen mussen anleggen, un mitdeelen of se wat toe vertollen harren. Kunn ´n Skipp neet anleggen, dann fuhr ´n lüttje Boot mit de Tollbeamten an de Skipp

Bild Nr. 20 "Tollwachtskipp"

De Toll - of Eemswachtskip lag vör Petjem in d' Eems.  
ran, um toe kontrollereen. Dat was alltied interessant antoekieken. In d'  
Sömmer swummen wi ok wall maal an de Tollwachtskip ran.

As de Tollwachtskip upgeven worden is, hett man in Gannersem an d' Diek  
'n Tollwachthuis hen baut. Man de hett ok neet lang in Bedriev west.  
Vandaag maken twee Booten van d' Toll Kontrollen up de Eems. Dat groot  
Tollskip "Emden", mit hör Biboot "Engelke up de Mür", kontrollereet buten  
up de Noordsee. De Toll hett vandaag ok anner Upgaven. So woren Skippen,  
de Öl in de See oflaaten, van de Toll verfolgt. Ok Fiskers, bi de de  
Nettlocken toe lüttjet sünd, worden van de Toll verfolgt. In lesd Jahr (1992)  
sünd van 28 kontrollereete Fiskers, 8 bestraaft worden.

## Lootjen up Stiekelstargen un Aal

De Unnerskeed tüsken lootjen un budden is, dat bi 't lootjen an de Band

keen Kört is. Ok de Stock is völ körter, as 'n Buddstock. Lootjet word meistens van 'n Boot ut. Man ik harr domaals - nett as de meisten Kinner - keen Boot. Un so muss ik mi anners helpen. Dorup kom ik glik toerügg.

So 'n Aard lootjen was dat Stiekelstargenfangen ok. Dor harr ik mien eerste Erfahren sammelt. An d' Sied van de Petjemer Slaapdiek leep en Sloot lang. Wi nömden disse Stiekelstargensloot. Dorin wimmelte dat van disse Fissen. Stiekelstargen fangen gung so vörsük. Man namm en lüttje Stock, bunn en Band dran, un an de Band knüppte man en Wurm. Dat Water in de Sloten was toe de Tied noch heel klaar. Wi kunnen de lüttje Fissen swimmen sehn. Vör de Koppen van de Fissen leeten wi dann de Wurm daal. Harr sük en Stiekelstarge fastbeeten, dann trucken wi hum mit 'n Ruck ut 't Water. Harren wi en Roodbostsche, dat wassen de Mantjes, dann denen wi de in 't mitgebrochte Glas, meistens was dat 'n Weckglas. De Glas stunn bi uns in Huus alltied up 'n Stee, wor de Lü un de anner Kinner de ok sehn kunnen. Elke Kind wull de moiste Roodbostches hebben. De Eiermorsen, dat wassen de Wiefkes, schmeten wi in 'n hoog Boogen glik weer in d' Sloot toerügg. Se leeten neet moi genug. Nu aber toerügg toe 't lootjen.

As al seggt, an 'n Boot was schlecht rantoekomen. So namm ik van Huus 'n groot Waskebaalje mit an d' Eems. Was ik an d' Kant van d' Eems ankommen, dann truck ik mi Skoe un Strümpen ut un leep in 't Water. Bit dat Water mi nett over de Kneen gung, so wiet lep ik rin. Nu namm ik in een Hand de Stock, un mit de anner Hand hull ik de Baalje fast. De Stock was - as al seggt - heel kört. De Kloontje Wurms hung nett as bi 't budden - mit en Stück Bleei versehn - an d' Band van de Buddstock. Wenn nu 'n Aal anbeeten harr, dann murk ik dat in mien Hand. Mit 'n heel fell Ruck truck ik dann de Kloontje rut, un versöchte, de in de Baalje toe smieten. Harr 'k Glück, dann harr 'k 'n Aal dran. Faaktieds was ok nix dran. Sehn kunn ik dör dat grau Sliewater nix. Kummt up Gefühl an. Mennigeen kunn dat, un mennigeen neet. Dat kunn wesen, dat ik 'n paar Stünn bi uplopend Water in d' Eems stunn. Verklömt bün ik al bi 't lootjen! Man upgeven wurr soliggt neet.

## Wo entstahn Watt un Sliet?

An uns Küst gifft dat de Tide. Dorunner versteiht man de Wessel tüsken de



ruugweg seß Stünn dürende uplopende Water, de Floed, un de glieklang dürende oflopende Water, de Ebbe. De hoogste Waterstand word bi Floed as Hoogwater betekend, de leegste as Leegwater.

De Tiden entstahn dör de tegensietige Antreekeree van Eer un Maan.

Betrucken up dat Leegwater stiggt dat Water bi d' Floed um rund 3,00 m.

De Tidestroom föhrt groot Deelen van "anorganische" of "organische" Swebstoffen mit sük. Dorbi handelt dat sük toe grootsten Deel um heel lüttje Tonstückjes un neet heel ofgebaute Resten van lüttje Levewesen ("Plankton"). De Vorgang van de Offallen un doran anslutende Verkleben van disse Swebstoffe betekend man as Sliik. Later entsteiht dann de Watt. In 't Watt gifft dat 'n bült Leven. Ik tell en paar up.:

"Miesmuscheln

Kieselalgen

Strandkrabbe

Pierwurm ( grafft sük sülvst 'n Wohnröhr mit 'n  
Freetenstrichter)

Sandklaffmuschel

Herzmuschel

Wattringelwurm

Schlickkrebs"

In d' Sömmer up bloote Foeten dör de Sliik toe lopen, dat is 'n heel moi Geföhl, wenn tüsken de Tönen de Sliik dörkummt. Un dat sall ok heel gesund wesen!

Nu verlaaten wi de Diek un keiern dör de Diekgatt

## Weer toerügg up Fährstraat

Gliek an d' linke Kant stunn dat Buurenhuus van Lübbertus ("Lübb") Sanders (Nr. 27). Vandaag steiht blot noch de Vöreen. All anner is vör Jahren ofbrokeen worden. In d' Tuun van Sanders` steiht vandaag de neeimoods, groot Huus van Gerhard Tjarks. Up Rieg hebben s` ja all, man de Aard van de Huus hett mi van Anfang an, an de (!) Stee, neet toeseegt.

Stuuv tegen Sanders` Plaats liggt dat groot Gulfhuus van Frauken Wübbena (Nr. 29). Disse Huus is 1849 baut worden. Frauken Wübbena un sien Frau

Bilda, geb. Groenewold, harren veer Kinner. Johannes, he is vandaag Sielwärter in Petjem, Anna, Käthi un Ilse. Ok disse Buurkeree is all vör Jahren upgeven worden. Mien Swager, de Bauunnehmer Garrelt Mennenga un sien Frau Foske, geb. Arkema, ut Widdelswehr hebben dat Huus köfft, deelwies ofreeten un weer neei upbaut. Bi 't Ofbreken sünd in de Fundamenten oll Steenen in Klosterformat funnen worden. Dat heet, dat dor vörher ok

Bild Nr. 21 Frauen Wübbenas Plaats

De ehemaalige Plaats van Frauen Wübbena vör de Koop un Umbau dör de Bauunnehmer Garrelt Mennenga. Vandaag wohnt Manfred Krull mit sien Frau Marion, geb. Laros, hier toe Hür. De Vörtuun hört toe de Plaats van Lübbertus Sanders. (Vandaag ok noch)

al 'n Huus stahn hett. Ik bün blied, dat de moi Gulfhuus de Petjemers erhollen blifft.

De Tuun, de vör Wübbena`s Plaats liggt, hört toe Sanders` Huus. Dor steiht ok vandaag noch 'n moi Appelboom drin. Domaals, in de fievziger Jahren, denen wi Kinner disse Appels, ofwall dat gefahrelk was, faaktieds klauen. So denen dat eenesdags ok Wilhelm un Uwe. Nett as se boben in d` Boom sünd, kummt Frauen Wübbena van d` Diek un sücht hör. Uwe wull noch utrieten, man de Buur harr hum al snappt. Nu doch Wübbena, dat Wilhelm, de heel boben in d` Boom satt, ok runnerkwamm. Man nix. Willm, bleev as `n Kaiser boben sitten. De Buur versöchte hum mit `n Tau runner toe haalen. Ok dat klappte neet. Mittlerwiel harren ok de anner Nahbers mitkregen, wat dor gehörte. Dat gaff `n groot Gekibbel. Man, keeneen wull nageven. So hett uns Willm over dree Stünn in de Boom seeten, bit he runnerkomen dürs. Wat tüksendör noch all passeert is, dür `k neet all vertellen. Dann kunnen wall enige van de noch levende Nakomen düll wesen. Man so slimm was `t ok weer neet!

Dor fällt mi nett weer wat in, wenn ik an de Gulfhusen denken doe.

## Lüntjes fangen

De Butenmüren van d` Achterennen van de Gulfhusen sünd ja neet alltoe hoog. Dackgoeten gaff dat meistens noch neet. Unner de unnerste Dackpannen, de meistens up Strohdocken laggen, söchten sük over Nacht de Lüntjes `n Unnerdack. Domaals gaff dat noch bült van disse Vögels. Wi leepen savends, wenn dat so halvdüsternd was, an de Müren lang, un greepen mit uns Handen in de Locken tüsken de Dackpannen un de Mürkant. Al nöslang kregen wi `n Lüntje toe packen. Mennigmaal flogen `s uns ok weg. Harren wi `n Lüntje, dann denen wi de in `n mitgebrochte Büdel. Harren wi keen Büdel, dann kwamm he so in uns Büs. Wat wull wi nu mit de Lüntjes?

Domaals harren de Wichter meesten noch Rocken an. Büxen kwammen eerst later in Moode. Kregen wi nu Wichter toe sehn, dann gungen wi heel fredelk up hör daal. Wi mussen seker gahn, dat se neet wussen, wat wi vör harren. Stiekum nammen wi 'n Lüntje ut uns Büs of Büdel, un heel feel denen wi de Wichter de Lüntjes unner de Rocken flegen laaten. Wat was dat alltied för 'n Upregen un 'n Gegier. Wi Jungs harren uns Spaaf doran.

Lüntjes wurren ok noch anners fangen, dorbi kwammen s` aber um Leven. In uns Höhnerhuck leeten sük alltied Skaaren van Lüntjes daal. Um de Lüntjes nu toe fangen, gung ik so vör. Ik namm twee Backsteenen un stellte de een schraad, ofstött mit 'n Riedstick tegen de anner. Tüsken de beid Steenen leggte ik nu 'n bietje Höhnerfoer. Dat dürs meistens neet lang, un 'n Lüntje kroop tüsken de Steenen, stötte an de Riedstick un de Steen full up hum. Stuuvdood was he! Slecht Geweten harr `k domaals neet, skooten doch de groot Lü ok mit Vergnögen up de Lüntjes. Vandaag kann `k mi dat gaar neet mehr vörstellen.

## Sketen mit 'n Flips

Un ok wi Kinner gungen mit uns sülvsgemakte Flipsen (annerswor word ok Twill seggt) up Jagd. Noch 'n Woord toe disse Flipsen. De Gabel sneeden wi uns ut 'n Boomtacke. De Gummibanden wurren meistens van de Gummiringen, de tüsken Deckel und Glas van de Inweckglasen leggt wurren, maakt. Beter wassen de Gummis, de ut "Autoreifenschlauch" maakt wassen. Dor satt mehr Druck achter! Ok up Spraan - wi sehn ok Quatter - skooten wi gern. Vandaag kann ik mi disse Doodmaakeree gaar neet vörstellen. Domaals wussen wi neet beter. Wassen anner Tieden! Man neet blot up Vögels skooten wi, nee, ok up de witte Pottjes, de boben up de Telegraphenpahlen satten. Dat gung mennigmaal stünnenlang, bit wi een köttskooten harren. Was 'n Aard Sport! De Arbeiders van d´ Amt kwammen all nöslang in d´ Dörp un mussen de Porzellanpottjes utwesseln.

Dor fallt mi nett noch wat in, wor wi Lü mit argern denen. Dat was dat:

## An `t Fenster kloppen

Wenn dat in Harvsttied so halvdüstern was, un wi Kinner neet so recht wat utfreeten kunnen, dann kloppten wi bi Lü an `t Fenster of an de Blinden. Enige denen wi besünners geern targen, wiel se uns alltied nasetten denen. Dat was so upregend. Mennigmaal gung de Nasettereei dör `t heel Döör. Meestens kregen de ollere Lü uns neet. Wi wussen, wor wi uns verstoppen kunnen. Man eenmaal is för mi de Malljageree neet goed utgahn.

Mien Frünnen harren bi een an d` Blinden hauen un ok noch paar neet so moi Woorden luud böltk. Ik harr dat neet mitkregen. Up eenmaal neihten mien Frünnen ut. Dor stunn ok al een Mann för mi. Bi de harren se de Spijök maakt. Nu satt `k in d` Pickpaan. He gaff mi toeerst ´n Ohrbatts. Dann dreihete he mi de Arms um, un namm mi mit. Ik trüggelte un bedelte, he much mi doch lößlaaten. Ik wull so´n Undögd ok noit weer maken. Un ik harr dor ansük nix mit toedoen. Hulp all nix. Mittlerwiel was dat leep düster worden. He, de Naam will `k neet seggen, frog un frog, wo ik heeten de. Man ik see nix. Nett as wi up de Paddje, de van d` Kark na d` Skoel loept, wassen, sach he mien anner Frünnen. He leet mi ´n bietje löß. Un do was ik ok al weg. Man wat was ik do bliet. Mien Frünnen hebben sük halvdood licht. So is dat, well de Skaa hett, bruukt för de Spott neet toe sörgen.

Nu aber keiern wi:

## Wieder up Fährstraat (Huus-Nr. 22-18)

In dat Huus Nr. 22 hebben domaals verskeden Familien wohnt. Fritz Krause, he hett biet Post arbeitd un was nebenbi Huusslachter, mit sien Frau Jacoba, geb. Becker, un hör beid Kinner Friedel und Alfred (intrucken 1956, de Huus hörs Bohlen, Jacoba`s Moeder was ´n geb. Bohlen) sünd mi noch an besten in Memoorje. Frau Krause hett domaals ok ´n tiedlang Post in Petjem utdragen. Vörher hebben de Fam. Dirk Decker (an d` Südsied) un Familie Bohlen (an d` Noordsied) dor wohnt. Familie Decker sünd noch in de fievziger Jahren an d` Grönweg trucken.

In Huus Nr. 20 leevde domaals Dirk Kramer (he was "Landgebräucher") mit Frau, Jung Johann un Dochters "Rika" un Gesine. Se harren fiev Kinner. De annern wassen al toe d' Huus ut. Dirk Kramer harr domaals bült Amten in de Vereenen in. Unner annern was he Vörsitter van de "Kleingartenbauverein". In d' Gemeenraad was he ok 'n tiedlang. Gesine's Jung Hermann is in de Jahren in disse Huus ok groot worden. Gesine leevt vandaag noch in disse Huus. Hermann is vandaag Skandarm un wohnt mit Familie in Widdelswehr.

In sülveste Huus, blot dör en Brandmür utnanner, wohnte Joost Rötteken mit sien Frau Katharina (Nr. 18), geb. Kramer. He arbeidt up Nordseewerke un was dor Kantinenmeister. Rötteken's wassen en groot Familie. Hör Dochter Elisa, de mit Gerhard Lenz (Elektriker) verheiraadt is, hett up en Sied van d' Huus lang Jahren wohnt. Se hebben twee Kinner: Karin un Elisa. Karin leevt mit hör Mann Lothar Plonus un Kinner vandaag in Petjem an d' Fährstraat Nr. 3. Familie Lenz hett dat Huus Nr. 18 an mien Swegermoeder Elise Mennenga, geb. Raveling, vör 'n paar Jahr verköfft. Se leevt dor alleen. Familie Lenz hebben do dat Huus Nr. 67 an d' Landstraat in Petjem köfft.

Bruno Rötteken un sien Frau Margarehte, geb. van Rahden, hebben in d' Tuun van d' Ollen domaals en Huus baut. He hett ok up Nordseewerke arbeidt, tolesd as Kontrolleur in d' Schweißerei. Bruno Rötteken hett sük in Petjem för de Sportverein düchtig insett. In d' Gemeenraad is he ok 'n tiedlang west. Enige Jahren was he de Vörsitter van d' Sportverein. As wi 1955 de eerste Jungsemannskupp in Petjem open maakt hebben, was he mien Trainer! He hett uns de "Taktik" bibrocht, foetballspölen kunnen wi ja. Dor harr w' Tied genug för. Ok sien Jung Hermann spölte in de Foetballmannschaft. He is nett as sien Süster Katharina (Tini), de 'n bietje oller is, in Petjem verheiraadt.

Wi komen nu up uns Keierpadd an bi d':

## Petjemer Kark

De Petjemer Kark is heel bekannt. De Chorbau sall de moiste in d' heel Land wesen! Dorum much ik over de Geschichte van uns Kark ok en bietje vertellen.

De Petjemer Kark ut de dicke Backsteenmüren stammt ut de Tied van d' 13. Jahrhunnert. Petjem gavn dat ja al lang vörher. So is dat seker, dat vör de

Backsteenkark en Kark ut Holt up de ruugweg twee Meter hoog Warf stahn hett. As ik al bi d' Geschichte van uns Börg vertellt hebb, kregen de Abdena 's ut Emden de Börg. De Pratonatsrecht van d' Kark hebben s' ok kregen. Aber in t' Jahr 1408 gung disse Recht an de Johanniterkloster Muhde over. De Hövding Gerd van Petjem, Ji weten, dat was de, de 1461 de Krieg tegen sien egen Vader wunnen harr, harr in sien Testament schreven, dat en Augustiner-Chorheerenstift in Petjem grünndt worden sull. Man de Papst in Rom un de Gräfin Theda harren wat dortegen. So wurr dat nix. Man Gerd van Petjem dürs de Petjemer Kark 1470 dör en Anbau van en moi "spätgotische" Chorruum grooter maken.

In 'n Schrieven (Bulle) van de unheiligen Borgia-Papstes Alecanders VI van 26.4.1502, de wull mehr Geld un Stürn, kummt de Naam "Heiliger Antonius" vör.

De Kark van 13. Jahrhunnert is in de domaalige Grundreet van de oostfreesken Apsissaal baut worden. De domaals lüttje Rundboogenfensters sünd in 15. Jahrhunnert in de hoogen, spitzboogig slutenden Fensters upgahn. De sünd vandaag noch so. Twee Dören giff dat, een up Noordsied un een up Westsied. An d' Westsied sünd Mürenankers mit de Jahrestahlen 1750 to sehn. In disse Tied hett man an de Noord- un Westsied un an de westliche Sied van de Südkant neei Backsteenmüren sett.

Dat ollste Deel van de Reedskupp in d' Kark is de Döpsteen, de in de eerste Tied van de 13. Jahrhunnert ut Bentheimer Sandsteen maakt worden is. Up Noordsied, tegenover van de Kanzel hangt siet

## Bild Nr. 22 Reliefplaat

Reliefplaat in de Petjemer Kark.

Sömmer 1993 (vörher lagg de up Foetdeel in de Chorruum), un de giff nargens anners in Oostfreesland, en steern Reliefplaat mit Schmuck un Figuren. De Plaat is tweedeelt, dat bobere wisst Christus an d' Krüz, dor tegen Maria un Johannes. Up dat unnere Relief ist `n "strahlende" Madonna, de steiht, mit noch anner Lü ofbild. Man meent, dat de Mann, de kneend vör de Madonna sitt, Gerd van Petjem dorstellen sall.

De Utmalen van de laatgotische Bauwiese van de Chorböhn, is so moi, dat man dat sehn mutt hebben. Dat geiht toe wiet, wenn ik dat ok noch all beschrievn sall. Ok de Sandsteenplatten van 1484 bit 1795, dor giff dat 12 Stück van, sünd sehnswert.



## Karktoorns

Um de Jahrhunnertwennde harr de Kark noch twee Toorns. Een freeistahnte, de steiht vandaag noch un is mit Iloov bewursen. Disse is 1802 van de Turks baut worden. In de Toorn sünd unner twee Rümten. In de fievziger Jahren was in een de Liekruum. Vandaag steiht dor de groot Ovend för de Kark. De Siepeltoorn boben drup is 14 m hoog un weggt 5 t. An 8.3.1989 is dit Stück neei drup sett worden.

De anner Toorn stunn domaals up Chor, up de Dackrieder. In disse Toorn was ´n lüttje Klock drin. Dormit wurr um fiev Ühr smörgens, um twalf Ühr middags un savends um negen Ühr beiert. Dat was sotoeseggen de Dörpuhr. In ´t Jahr 1908, as an 21. un 22.9. up Veerhusen de Plaatsen upbrannt sünd, is ok disse Toorn ofbrannt. In de Toorn harren sük de Lüntjes Nüsten baut. Funken van de Grootbrand sünd in disse drög Nüsten flogen un hebben de Toorn in Brand sett. De Ollersemer Fürwehr, de Petjemer was up Veerhusen insett, hett noch versöcht, de Toorn toe reddden, man dor was nix mehr toe maken. Nu weten wi dat, de Lüntjes sünd skuld, dat in Petjem blot noch een Toorn steiht! Villicht baut de Karkengemeen, mit ´n Toeskoet van de Landesark, de Toorn eenesdaags weer up. Dat was doch wat!

Bild Nr. 23 Kark mit beid Toorns

Petjemer Kark mit de beid Toorns. De Toorn up Chor is bi de Grootbrand an 22.9.1908 runnerfallen.

De Klocken worden vandaag in de noch stahnte Toorn olldags smörgens um 8, middags um 12 un savends um 6 Ühr lüddt. Sönn dags um 8 Ühr un toe Anfang van d' Gottsdeenst, kört vör tein Ühr. Bi Hochtieden, "Beerdigungen" unsowieder word natürelk ok beiert.

Een Klock is ut de Tied um 1300, de anner is 1970 inhangen worden. Dorup steiht: "ZUM GEDENKEN AN DIE OPFER BEIDER WELTKRIEGE 1914 - 1918 1939 - 1945. GEGOSSEN VON F. OTTO BREMENHEMELINGEN."

## Gottsdeenst

In de fievtiger Jahren, so meen ik, gungen sönn dags noch mehr Lü na d' Kark as upstünds. Mit de Jahren sünd de Karklopers ok in Petjem minner worden. In slecht Tieden gahnt de Lü mehr na d' Kark. Dat is nu mal so.

Mien Ollen gungen - solange as se gesund wassen un wenn 't eets gung - elke Sönnidagmörge in d' Kark. Mien Süster un ik gungen mit; dor wurr gaar neet over proot. Ok as ik al kunfermeert was, gung ik geern mit mien Ollen na d' Kark, um Pastor Elster preken toe hören. He preekde mit heel luud Stimm. Pastor Elster bruukte keen Luudspreeker! Of un toe haute he mit de Fusten so up Preegstoehl, dat ok de lesd neet an indummeln doch.

De Ofloop van d' Gottsdeenst hett sük siet de fievtiger Jahren bietje ännert. De "Liturgie" gaff dat in de Förm domaals neet. Ok Abenmahl was neet so faak, un bült Kinner wurren noch in d' Huus döpt. Vandaag is an een Sönnidag in d' Maant Döpdag. Man mit Pingelbüdel wurr do ok lopen. Dat sull na mien Menen ok so bibehollen worden, ok wenn de meesten dor blot 'n paar Grosken insmieten.

Mien Ollen un wi Kinner satten alltied up sülvige Stee! Dat doen heel bült Karklü vandaag ok noch! Blot Wiehnachten, wenn de Kark vull was, dann söchte ik mi en Stee up Örgelböhtje.

## Döpde

Wurr 'n Kind geboren, dann muß disse bit Enn van dat Jahr 1952 bi de Standesbeamter Martin Hamer in Petjem-Münten un dorna bi Johann Achtermann anmeldt worden. De mesten Kinner wurren 'n paar Week later van de Pastor in 't Ollenuus, sönnidagsnamiddags, döpt. Man ok in de Kunfermandensaal un in d' Kark wurren Kinner döpt. Twee Döptügen mutten alltied nömt worden. Dat sünd faak de Ollen of de Grootollen.

As eerst Kind in de fievtiger Jahren wurr döpt:

Anton, Karl, Hinrich Ubben an 15. Januar 1950 in dat Ollenuus .

As lesd Kind in de fievtiger Jahren wurr döpt:

Freerk Ludolf Becker an 22. November 1959.

De eerste Kind, de in de fievtiger Jahren, lt. Karkenboek, in Petjem geboren wurr, was:

Jürren Kuiper, geboren an 21. Januar 1950,  
döpt an 19. März 1950 dör Pastor Erchinger in d'  
Kunfermandensaal.

Ollen: Landarbeider Hermann Kuiper, ref., un Tjelbine, geb.  
Bruns, lütters.

Döptügen: De Ollen van dat Kind un Menna Bruns, geb.  
Hinrichs, as Grootmoeder

De nahsten Verwandten un Frünnen wurren toe de Döpde inladen. Dat was alltied ´n hoog Fest. Harr de Pastor dat Kind döpt, dann wurr dat Best up Tafel stellt, wat man harr. De Pastor bleev mennigmaal de heele Namiddag, un ok noch langer.

Vandaag worden in Petjem Kinner haast blot noch sönn dags in d´ Kark, wenn Gottsdeenst is (vör t´ Preken), döpt.

## Hochtied

In de fievziger Jahren wurr neet blot "standesamtlich" heiraadt, sünnern ok de Kark muß hör Segen geven. Paar Week för de Hochtied gung dat jung Paar na d´ Standesamt. Standesbeamter was in Petjem bit Enn 1952 Martin Hamer un van dor an Johann Achtermann. Harr de Standesbeamter de Daten van dat Paar un de Namen van de beid Trautügen upschreven, dann wurr dat Upgebot enige Week för elk un een uthangen. Meestens wurr an ´n Saterdag heiraadt. Vormiddags gung dat up Standesamt un namiddags wurr in d´ Kark traut. `n Dag vörher was Polterabend.

De Nahbers moken ´n moi Boog. Dat Binnen van dat Dannengrön was Mannlärbeid, dat kunn sük enige Dagen lang hentrecken. Un elke Dag gaff dat een. De Froelü harren al ´n paar Daag vörher de Papierrösen klaarmaakt. Tegen 8 Ühr savends wurr dann de Boog an de Huusdör van de Bruut anbrocht. Dorna wurren Pöddels vör de Dör smeten. De Bruud un Brügam müssen disse wegmaken, un dann kunn de Fiereree lößgahn. Faaktieds wurr an disse Abend beter fiert, as an de Hochtiedsdag. De Ollen van de Bruud "müssen", beter geseegt sullen, de Kösten vör de Fier betahlen. Dat kunnen

natürlek neet all. Enige Hochtieden wurren ok Anfang van de fievtiger Jahren al bi "Slis" up Saal fiert. Man meistens wurren de Fieren in 't Huus van de Bruud dörföhrt. Wassen skofel Tieden, un dat Geld was knapp.

De eerst Bruudpaar, de in de fievtiger Jahren in de Petjemer Kark traut worden sünd, was an 4. März 1950

Helmut Paul Grabosch (ledig, de domaals bi d' Buur arbeiten dee, later hett he 'n egen Firma Foetdeelverleggen usw. - in Jarssem grünndt) ut Petjemer Münt un Hedwig Theodore Wilhelms (Huushülpe) ut Petjem.

De lesden, de in de fievtiger Jahren van 'n Pastor in Petjem traut worden sünd, wassen an 5. Dezember 1959 de

2 Biller 24 a un b (Boogen maken)

Boogen maken för dat Hochtiedspaar Paul Adamla un Hilde Penning an de Ingangsdör van de Backeree Geschw. Schmidt. (Hildes Unkel un Tanten) an 20. August 1955. Ik sülvst, mien Süster Ursula un bült anner Petjemer Kinner kieken toe. Sunkte Hanebörger lehnt sük an de moi iesern Strankett an.

USA-Soldat Dieter Helmut Bornemann (ledig) ut Chicago/Illinois un de koopm. Schrieveske Harmina Anna Siemers (ledig) ut Petjem.

An de Ofloop van 'n Hochtied hett sük bit vandaag haast nix ännert. Blot dat saterdags neet mehr standesamtlich traut worden kann, un ok neet mehr in Petjem. Bi d' Ingemeenden hett ma de Petjemers ok de Standesamt ofnohmen. Un de Standesamt in Emden hett saterdags dicht.

## Doodenbidder

Was een in Petjem stürven. So gung de Doodenbidder van Huus toe Huus un seggte dit an. Man see "Anseggen" dortoe. De Doodenbidder droog dorbi swart Kleer un 'n Zylinder. Faak harr he hier 'n Zedel mit de Daaten van de Verstürvene drin. Dat Anseggen gung so vör sük:

De Doodenbidder kloppte an d' Dör. Wurr de Dör open maakt, dann see he bispillswiese:

"De Familie Bruns gifft bekannt, dat hör unverheiraadt Söhn Georg in lesd Nacht tegen veer Ühr in Oller van fievtig Jahr in d' Bedd inslaapen is. Inleggen is vanavend um söven

Ühr.( Dortoe wurren de Nahbers inladen) De Trüfrier  
is Middeweek um halvtwee in d' Kark, dorna word he  
bisett. De Familie laad dortoe hartelk in."

Anseggt word vandaag in Petjem neet mehr. Is skaa! Domaals, in de  
fievziger Jahren, was Heinrich Buisker Doodenbidder un Karkendeener.  
Vandaag is Gustav Schulte Doodenbidder un sien Jung Jonny Karkendeener.

Upbahrt wurr meistens in egen Huus. De Gemeenraad hett al in ´n Sitzung  
an 21.4.1950 besloten, bi ´n Neeibau van ´n Skoel dorin ok ´n Liekhal  
vörtoesehn! Anfang 1953 hett de Karkenraad de Toorn as Liekhal hergeven.  
De Kösten för de Inricht muß aber de Gemeen übernehmen. An 26.2.1953 is  
dann van de Gemeenraad dat so besloten worden. In de Gemeenraadsitzung  
an 14.5.1958 word fastleggt, en "Bahrwagen" toe kopen. De Karkengemeen  
sall wegen Overnahme van Kösten anproot worden.

En Liekhal hebben wi eerst för ´n paar Jahr up neei Karkhoff kregen.  
Mennigmaal dürt dat sien Tied. De Petjemers hebben för disse Liekhal ut  
free Stücken bült Geld geven. Enige Arbeiden sünd van Inwohners ok sülvst  
maakt worden.

De Doodenbidder kummt vandaag blot noch bi naaste Nahbers vörbi, un  
fraggt, of se Dragen könt. De oll Petjemers dönt dat geern. Sünd Nahbers  
Plichten! Wenn een maal neet kann, dann betahlt he dorför twintig Mark, an  
de, de hum vertreden deit. Giffit alltied paar in d' Dörp, de dat dorför doent.  
Is een over 65 Jahr old, dann bruukt he neet mehr dragen. 6 Mannlü worden  
för dat Dragen bruukt.

## "Begräbnis"

De Trüfrier in d' Kark is nett as vandaag ok noch. De neei Karkhoff gaff dat  
do noch neet. Al Petjemers wurren up Karkhoff tegen de Kark begraben.  
Wenn ik vandaag over disse Karkhoff loop, dann kann ik mi an de meeste  
Lü, de in de Jahren siet 1950 dor begraben sünd, vörstellen. Dann kummt  
een bült weer ut oll Dagen in d' Sinn.

De Buur Julius Warner Driever ut Simonswolde, he was lütters, is in de  
fievziger Jahren as eerst, dat was an 8. April 1950, un de Wedefrau Erika

Janßen Habben, geb. Hicken, ut Petjemer-Hammerk is as lesd , an 17. November 1959, up Petjemer Karkhoff begraben worden.

In de Anhang van dit Boek könt Ji nalesen, well all in de Tied van 1.1.1950 bit 31.12.1959 in Petjem begraben worden is.

Wenn de Liek na de Trürfier dör de Dör an d` Westsied toe d` Kark utkwamm, dann wurr eenmaal mit de Sargwagen heel um Kark

Bild 25 a Kunfermation 1951



Foto: Kunfermation 1951. Jungse van links: Jan Meissner, Fokker Siemers, Jürgen Fischer, Johannes Wübbena, Richard Siemers, Pastor Ungnad ut Pogem, Hermann Buss, Diedrich Siebrands, Gerhard Donker, Jan de Grave, Werner Florian, Wichter v.l.: Hermine Lay, Anna Janssen, Hedwig Schulz, Anna Siemers, Anna de Boer, Anita Penning, Hermine Hildebrandt, Bärbel Weiß, Inge Meyer (Kunf. sünd neet all up Bild, is 'n Week later maakt worden, kiek na in de Anhang "Kunferm." 1951)

toelopen, bevör de Liek bisett wurr. De Draggers skoben de Wagen. Dor achter leepen de Pastor un Doodenbidder. Dann kwamm de Familie un dor achter de Trürgemeen. Dat is vandaag ok noch so.

Na de Begräbnis giff dat Tee un Teekök. Fröher bi Slis. Vandaag in d' Gemeenhuus van d' Kark. Bi Slis kregen de Draggers domaals ok 'n Söppe un Beer. Fell versupen, wurr de seggt.

## Pastoren un Pastoreei in de fievtigerJahren

De groot Pastorenhuus (Hoogstraat Nr.12), dörvör was de Kunfermandensaal, is vör Jahren ofbroke un dör 'n Neeibau ersett worden. De oll Pastoreei harr "Athmosphäre". De paaste so recht in dat Dörpbild. Ik kann vandaag noch neet verstahn, worum de Karkenraad dat moje Huus ofbroke un neet instaansett hett.

De Pastoren hebben in de fievtiger Jahren all in disse Huus wohnt. Bit 31.10.1950 Pastor Erchinger. Van disse Tied bit 12.1.1952 hett de Pogemer Pastor Ungnad de Gottsdeenst in Petjem ofhollen. An 13.1.1952 is Pastor Julius Elster in Petjem inführt worden. Elster's wassen 'n groot Familie. Mit sien Frau Elisabeth, geb. Ostermann, harr he 10 Kinner, Rudolf, Maria, Elisabeth, Hans, Christa, Ida, Julius, Onno, Theodor un Peter. Blot Peter is Pastor worden. Dree Kinner hebben Petjemer Wichter heiraadt. Hans: Renate Siebrands, Onno: Mariechen Penning un Peter: Christa Barth. In Petjem wohnt vandaag keeneen mehr.

Boben in d' Pastorenhuus hebben in de fievtiger Jahren verskeden Familien Unnerdack funnen. So ok Hermann Lüpkes (Nordseewerker) mit sien Frau "Leni", geb. Klaaßen. Mit hör Jung Karl-Hermann hebb ik jahrenlang in d' Foetballmannskupp spölt. Ok Bruno Rötteken mit Fam. wohnte dor. Ik

schrev ja, dat he later in sien Ollen`s Tuun baut hett.

## Kunfermandensaal

Up Noordsied van d` Pastorenhuus was de Kunfermandensaal an baut. Disse Saal is ok as Skoelruum van 1954 of an bruukt worden. Bült Kinner sünd in disse Ruum ok döpt worden. Bibelstünnen wurren hier ofhollen. Ok wenn de Kark repareert wurr, un de Gottsdeenst dor neet ofhollen worden kunn, wurr hier sönn dags preekt. Bit 1.4.56. Dorna wurr in d` neei Skoel utweeken, wenn´t wesen muss.

Ik bün hier twee Jahr na d` Kunfermandenunnerricht bi Pastor Elster gahn. Wi hebben bi hum bült lehr! He was ´n heel fredelke Mann. Eenmaal is hum dat bi uns doch toe bunt worden. Do hett he mit de Bibel een van uns up Kopp hauen. De harr ok sülvst skuld. Dat meeste wat wi utwennig lernen müssen, kann ik vandaag noch. Bün ´k recht blied over. Wi hebben van Pastor Elster wat för ´t Leven mitkregen. Dat is keen Moiprooten. Ik meen dat ehrelk so. Vandaag word sowat ja van de meeste Ollen van de Kunfermanden oflehnt. Bi d` "Prüfung" in d` Kark word haast nix mehr upseggt. Ik finn dat skaa. Bi uns neei Pastor Gotthard Schade hett sük dat al weer ´n bietje ännert. He treckt dat anners up. Villicht is dat ja för heel bült Kinner ok beter so.

## De Karkenraad

De eerste Karkenraadswahl was in de fievziger Jahren an 8. Oktober 1950 in de Tied van 11.25 Ühr bit 12.30 Ühr. 57 Petjemers hebben wählt. Toe Wahl stunden 4 Lü. Dat wassen Johann Achtermann, he kreg 15 Stimmen, Garrelt Groenhagen (23 Stimmen), Claas Ockenga (32 Stimmen) un Bruno Weber (39 Stimmen). Claas Ockenga un Bruno Weber wassen dormit wählt. Toe de Karkenvörstand hörten do noch: Pastor Erchinger, Mense Hülsebus, Markus Olson un Julius Dammeyer. Julius Dammeyer harr dat Patronatsrecht. Mense Hülsebus un Markus Olson mutten wall van de Kark beroepen worden wesen. Heel genau was dat neet mehr fasttoestellen. As Pastor Erchinger an 31.10.1950 Petjem verlaaten hett, was Pastor

## Bild Nr. 25 Kunfermationsbild van 1956

Kunfermation 1956 mit Pastor Julius Elster in de neje Skoel.

van links: Ursula Elke, Gertrud Mühlenbrock, Heika Klaaßen, Margarethe Huismann, Erna de Vries, Johanne Homeyer, Wanda Swart, Marianne Brahms-Groenewold, Gunhilt Schultze, van rechts: Erich Bolinius (ik sülvst), Ulrich Schäfer, Karl Ubben, Bruno Brungers, Hermann Qualmann, Theodor Buss, Fokke Jacobs, Johann Donker

Julius Elster, van 13.1.1952 na sien Inföhren of an, de neje Vörsitter van de Karkenraad.

In de Sitzung an 22. Januar 1953 word over de Andrag van de Gemeen Petjem, dat "Kleingartenbauland" (vandaag Siedlerweg) as Bauland uttoewiesen, beraaden. Al 1939 un 1950 harr de Gemeen dorover ´n Andrag stellt. De Karkenraad hett, unner de Vörbehalt "kirchenoberlicher Genehmigung" nix dortegen.

An 16. Dezember 1958 word Albert Donker as Karkenraadslidd van de Karkenvörstand för de verstürvene Bruno Weber insett.

In disse Sitzung word ok besloten, dat all Petjemers, de over 70 Jahr old sünd, van d' Kark 1/4 Pund Tee un 1 Pund Kluntjes toe Wiehnachten kriegen sölen. Betahlt worden sall dat van de Pingelbüdelgeld, dat sük in 1958 up DM 557,57 (bit 16.12.) beleep.

Ok 1959 word so verfahren. In d' Pingelbüdel wassen bit 9.12.1959 526,11 DM. Dat word in de Sitzung am 9. Dezember 1959 so van de anwesende Karkenraadleden: Hülsebus, Ockenga, Olson, Donker un Pastor Elster besloten. De Andrag van de MGV "Windsbrut", an Dönnersdag, de 17.12.1959 een musikalische Adventsabend dörtoeföhren, word toestimmt.

De Karkenraad word all seß Jahr wählt. De komende Wahlen sünd an 6. Februar 1994.

Bi de lesd Karkenraadswahl 1988 hebben sük 9 Mannlü un Froelü toe Wahl stellt. Dat wassen:

Naam	Oller	Beroep	Stimmen
Frerich Bolinius	51	Schriever	106
Habbe Buisker	41	Fernmld.	160
Menno Dammeyer	57	Buur	124
Gerta Rantzen	52	Huusfrau	122
Jonny Schulte	43	Schriever	89
Hans-Dieter Seewald	49	Elektriker	63
Hinrich Sparringa	57	Buur	96
Peter de Vries	56	Utbilder	108
Frieda Wolff	50	Huusfrau	96

Bit up Dieter Seewald un Jonny Schulte sünd al annern in d' Karkenraad rinkomen. Frau Wolff is neet wählt, sünnern van de Kark beroepen worden. Frau Ida Woldmer, se is van Frau Geeske Dammeyer, de de Pratonatsrecht

doröver besitt, ok as Karkenraadslidd insett worden.

Pastor Andreas Siemens hörte do ok toe de Karkenraad. He muß Petjem verlaaten, wiel he in d' Sömmer 1989, toesamen mit twee Karkenraadsleden, Graftsteen, de na sien Menen neet heel seker stunnen, umleggt hett. Vör Gericht hett he recht kregen, man de meesten Petjemers kunnen hum dat neet vergeven.

Pastor Gotthard Schade, de siet August 1991 in Petjem is, hört natürelk ok toe de Karkenraad.

Vör de Sitzungen van de Karkenraad word ut de Schrift vörlesen un en Gebedd proot. Dat was 1950 so, un so is dat vandaag ok noch.

## Wi keiern wieder um d' Kark toe

An d' Westsied van d' Kark liggt dat Huus (Karkstraat Nr. 11) van Antonie Swart un sien Frau Hilke, geb. Junker. Se harren twee Kinner Rudolf un Wanda. Ok sien Swegermoeder "Lina" Junker leevde bi hör over Deel. "Toni" was Bahntje. Vör d' Krieg was he - nett as sien veer Brörs - en heel goed Foetballer un Mitbegründer van d' Sportverein. He was Ehrelidd van d' Sportverein un Windsbrut. Sien Söhn Rudolf, de later mit sien Frau Frieda, geb. Koopmann, bi hum in d' Tuun baut hett, is al enige Jahren dood. Völ toe fröh!

Nu bugen wi na rechts of, um na en paar Meter links in 'n smaal Paddje intoedreihen. De Gemeenhuus van d' Kark steiht dor vandaag, domaals was de dor noch neet. Up linke Kant van disse Paddje stunn 'n Barack. Dor hebben verskeden Lü drin wohnt. Van Enn April 1956 harren Meinhard Kramer mit sien Frau Tini un de Kinner Jan, Elfried un Hans dor 'n Unnerdack funnen. Se wassen hier van de Gemeen na 'n Sünnersitzung an 13.4.1956 inwesen worden. De Huuske wor se drin wohnt harren, de stunn dor, wor "Hein" Baumfalk vandaag wohnt (an d' Karkstraat), was innannerbroken. Dorover schriev ik noch bi de Kapitel "Gemeenraad". Kramer's sünd later na d' Siedlerweg vertrucken. Dorna is de holtten Barack ofbroken worden.

Up Enn van disse Weg stunnen de:

## Beid oll Skoelen

In de Skoel up linke Kant, dor wohnten in Vörenn domaals Hilko Klaaßen mit sien Fam. un de Mester Johannes Bornhuse mit Frau Irene, geb. Kramer un de Kinner Irene (vandaag de Boer), Irmgard (vandaag Haase) un Lothar. Lothar is verheiradt un levt in Loppersum. He is dor Konrektor.

De Skoel is vör Jahren ofbroken worden. Dor is nu de rood Platz! De anner Skoel, de in dat Jahr 1905 baut worden is, steiht noch. Dat is Huus is vandaag de Petjemer Raadhuus. Raadhuusstraat Nr. 5! Ja, in Petjem giff dat ´n Raadhuus- un ´n Bahnhofstraat, in Emden neet! Bült Frömden söken in Emden bi d´ Raadhuus un Bahnhof na disse Straaten, un finnen de dor neet. Dor hett al in Stadt welke geven, de uns Straaten umbenöhmen wullen. Man, de Namen laaten wi uns neet ok noch van de Stadtjes nehmen! Ok wenn vandaag in uns Petjemer Raadhuus man blot mehr ´n Verwaltungsstee drin is. Boben wohnen upstünns Gerhard Litmeyer un sien Frau.

Otto Dallfus, ´n heel goed Musikmaker, un sien Frau "Lietje", geb. Frühsorger, mit hör Kinner Otilie un Hans wohnten domaals boben in d´ Skoel. In de Gemeenraadssitzung an 9.5.1956 word mit Otto Dallfuß ´n Hürverdrag van de Skoelklass over fiev Jahr ofsloten. Een "Aftervermietung" (so steiht dat in d´ Protokoll) word verboden. De Reparaturen mutt he up egen Reken dörföhren. De Hür bedragt 40 Mark in de Maant. Frau Dallfuß wull in de Skoelklass ´n Breiruum inrichten. Se harr toe de Tied al 6 Frauen in Arbeit. De breiden al all för hör. Mit hör Mann Otto is se Enn 1956 mit Motorrad heel na Schleswig-Holstein fahren, um sük de neeiste "Großstrickmaschine" antoekieken. Man köfft hebben s´ de dann doch neet. Leet sük mit de Breieree doch neet sovöl Geld verdeenen, as de beid docht harren.

Later hett Paul Frühsorger (Nordseewerker) mit sien Frau Helga un Dochter Inge de unnere Klassruum хүrt. De Umbaukosten muß he, so hett de Gemeenraad an 3.8.1957 besloten, sülvst dragen. De Tüskenwand, de noch in de Kunfermandensaal stunn, kunn Frühsorger umsünst hebben un sülvst umsetzen. De Hürverdrag wurr over 5 Jahr ofsloten.

Dallfuß' hebben van 1957 bit 1963 ok de Poststee hat. Een lüttje Kleerverkoopsladen is later van hör ok bedreven worden. As de Skoelbedriev (1956) in de neje Skoel up Veerhusen verleggt worden is, wurr an 1.4.56 Elso de Boer (Bahntje) mit sien Familie in de Klassenruum up Oostsied van d' Gemeen dor inquertärt. De Umbaukösten hett de Landkring Leer betahlt. (It. Gemeenraadsprotokoll van 9.5.1956). Se hebben later an d' Siedlerweg neei baut.

Gliek na d' Krieg gungen in Petjem 150 (!) Kinner bi 2 Mesters in d' Skoel. De Gemeenraad hett al an 14.2.46 'n dart Mester fördert. De Klassen wassen overvull. Siet Enn 1949 hett de Gemeenraad alltied weer over 'n Neeibau nachocht. An 16.6.50 is dat dann in d' Gemeenraad besloten worden. Man dat hett, as de meisten weten, noch 6 Jahr dürt. Mehr doröver schriev ik later in de Kaptitel "Neei Skoel". Mitte 1949 wurr al vörslaan, de Kunfermandensaal as Skoelruum toe bruuken. Erst van 1.4.54 an, as ok noch 130 Kinner na d' Skoel gungen, wurr in de Kunfermandensaal an d' Pastoreei unnerricht. Widdelswehrster Kinner wullen Anfang 1950 an de Engelksunnerricht in Petjem bi Frau Schwier deelnehmen. De Gemeenraad was up Sitzung an 21.4.50 blot dormit inverstahn, wenn de Petjemer Kinner neet dorunner lieden denen. An 8.9.50 word 'n groot Wandtafel köfft. De Gemeenraad hett dat besloten. Wiehnachten 1950 sullen all Skoelkinner Zuckerlaa kriegen. Erst an 22.12.50 hett de Gemeenraad faststellt, dat dorför keen Devisen - so steiht dat in d' Protokoll - toe bekommen wassen. De Kinner wassen heel türig, harr man hör dat doch al versproken.

## Bild Nr. 26 Unnericht mit Frau Schwier

### Engelsunnerricht mit Frau Schwier

Een Naihruum was al 1947 inricht worden. An 26.2.53 hett de Gemeenraad besloten, de Naihmaskin reparieren toe laten. Ok de Radio, de in d' Skoel was, harr de Gemeenraad dör Utlosen dor henbrocht. Utlosen? Ja, an 27.4.46 hett de Gemeenraad 5 Petjemers utsöcht, de 'n Radio harren. De Börgmester hett in de Sitzung dann dör Los enskeedt, well de Radio ofgeven muß. Dat kann man sük vandaag neet mehr vörstellen!

In d' Volksskoel gung man domaals acht Jahr lang. Twee Jahrgangsklassen wurren alltied toesamen unnerricht. 1. + 2., 3. + 4. unsowieder. As al seggt, acht Jahr dürt de Skoeltied, wenn man neet sitten bleeven was. Dor gaff 't 'n heel bült van. De wurren in d' Huus ok neet so ranhollen, as dat wat wall wesen muss harr. In de Skoel up Westsied gungen de eerste veer Klassen, de anner wurren in de Skoel up Oossied un in Kunfermandensaal in d' Pastorenhuus unnerricht.



## Unnerichtsanzfang in d´Skoel

Smörgens, wenn de Mester in d´ Klassruum kwamm, stunnen wi all up, un repen luud un düdelk: "Guten Morgen, Herr Lehrer!" " Guten Morgen, Kinder", see he dann. Dorna sprook de Mester luud ´n Gebedd. An de Gebedd an 17. Juni 1953 kann ik mi noch heel genau dran erinnern. Do was de Upstand van de Arbeiders in Berlin. Uns Mester beedde, dat dat keen darte Weltkrieg geven much. Wi Kinner kregen recht Nood. In Huus hungen uns Ollen in disse Dagen an d´ Radio, um dat neeiste toe hören. Ok se wassen in groot Sörg.

Na de Gebedd van d´ Mester kunn de eerste Unnerrichtsstünn anfangen. Mien Vader vertellt mi, dat se in de twintiger Jahren bi Mester Harms elke Mörgeen eerst singen denen. Ok Psalms. Bi uns kwamm dat blot of un toe vör.

In de eerste Jahren na d´ Krieg schreven wi mit ´n Griffel up ´n Lei. An de Lei hung Schwamm of ´n Stofflaap, dor wurr de Schrieveree mit ofwuschen. De Schwamm of Laap muß alltied bietje natt wesen.

Bild Nr. 26 a

Foto van 'n Skoelklass Anfang 1950 vör de Skoel up Westsied: 1. Rieg v. links boben: Gerd Kuhlmann, Karl Schüürmann, Heinrich Buss, Hermann Jakobs, Folker Erchinger, Karl-Heinz Haase, Peter Wilhelms, 2. Rieg v.b.: Mariechen Penning, Bernhardine Klaaßen, Cornelia Buisker, Theda Weers, Else Kramer, Tiba Fischer, Marianne Weers, unnerste Rieg v. links: Geeske Ubben, Griet Weerda, Edda Siebrands, Annette Donker

Was he neet natt genug, dann speeide man eenfack d´rup. Un dann kunn dat lößgahn mit de:

## Oostfreesen ABC

Anfangen to schrieven sünd wi mit en i, dann mit en n unsowieder. Dat ABC müssen wi gau unwennig lernen. Na welker Aard un Wies wi dorbi vörgahnt sünd, wet ik neet mehr genau. Later hett mien Tant mi vertellt, un dat is ok beleggt, wo de Kinner dat ABC so um 1850 bibrocht wurr. Hör Uropa, mien Ururopa, Heinrich Friedrich Bolinius, geb. 13.12.1812, was toe de Tied Skoelmester in Boekzetelerfehn. He harr sien Söhn - un seker ok anner Kinner, dat oostfreeske Alphabeth in Förm van Biller bibrocht. Dat gung so:

De Mester frog :

De Kinner antwoornden:

- |                                |   |   |
|--------------------------------|---|---|
| Wo heet de eerste van all?     | a |   |
| Wo heet denn wall a sien Brör? |   | b |
| Wo heet de halve Maantje?      |   | c |
| Wo heet denn c sien Düttje?    |   | d |
| Wo heet dat Oogske?            |   | e |

Wo heet de Sköfel?		f
Wo heet Grootmoeders Brill?		g
Wo heet de Heiförk?		h
Wo heet de lüttje Jung mit de Pool up?		i
Wo heet de groot Jung mit de Pool up?		j
Wo heet de Kruskopp?	k	
Wo heet de Pulsstock?		l
Wo heet de Dreebeen?		m
Wo heet de Tweebeen?	n	
Wo heet de runn Höpel?	o	
Wo heet de Dickkopp?		p
Wo heet Pack up Nack?	q	
Wo heet dat annerthalv Foetje?		r
Wo heet de Slang?		s
Wo heet dat, wat Oostfreesen so gern drinken?	t	

## Bild Nr. 26 b

Foto: 7. un 8. Skoeljahr 1951 (achter d' Diek):

Boberste Rieg van links: Cornelia Buisker, Theda Weerts, Erika Kinntschewski, Käthe Ammermann, Erika Hagen, Christa Donker, Annette Donker, Berta Jacobs, Else Kramer, Geeske Ubben, Bernhardine Klaaßen, 2. Rieg. Elfriede Davids, Hövdmaster Schröder, Ludwig Davids, Arnold Hildebrand, Gerd Cobi, Gerhard Poppen, Heinrich Schooneboom, Frerich Bolinius, Heinrich Wagner, Hermann Kuiper, Bernhard Schoof, Gerd Ockenga, 3. Rieg: Renate Siebrands, Elfriede Buchholz, Fenna Kettwig, Christine Schalowske, Renate Hannsen, Wilhelmine Snakker, Ilse Wübbena, Tiba Fischer, Gesa Harms, Himke Freerksen. unnerste Rieg: Gerd Kuhlmann, Karl Schüürmann, Karl-Heinz Haase, Manfred Uffen, Hermann Jacobs, HeinrichBuss, Johann Cobi, Klaas Jacobs ("lüttje Klaas")

Wo heet dat Pisspottje?	u	
Wo heet dat Dreekant?		v
Wo heet dat dübbelde Dreekant?	w	
Wo heet dat Krüz?		x
Wo heeten de beid Jungs mit Pool up?		y
Wo heet de Trappenn?		z

Ik meen, dat wi un uns Nakomen disse ABC-Lernwies neet vergeten sullen. Dorum hebb ik de ok in disse Boek nochmal upschreven.

## De Tied na de ABC-lernen

As wi dat ABC up uns Lei schrieven kunnen, do hebben wi eerst Heften kregen. Do kunnen wi neet mehr so maggeln. De Mester kunn uns dat nu all nalesen. Mit Pottlood dürfen wi neet schrieven. De Mester wull vermieden, dat wi mit Frievgummi Upgaven ännern denen. In d' Banken, 'n Stöhl harr blot de Mester, wassen Facken för de Tintenpotten inlaaten. Elke Skoelkind muß sien Tintenpottje mit na d' Skoel brengen. Mit 'n Pennholler, doran 'n Penntje, de all nöslang utwesselt worden muß, stok man in de Tintenpottje un fung an toe schrieven. Heel düdelk, gestoken skarp, muß de Schrift wesen! Van wegen Rufelee! Dat kwamm nu faaker vör, dat de Tinte ut de Pottje of ut de Pennholler over de Heften leep. Dat was 'n groot Malör. Dat

kunn wesen, dat man van d' Mester dorför 'n Ohrbatts kreg. Tucht un Öder wurren domaals groot schreven. Tweemaal in d' Jahr gaff dat Tügnissen. Wi sehn ok "suur Herengs". Enige Kinner troeten sük dann gaar neet na Huus, wassen bang, dat se d' Mors full kregen.

Een Utflyggt moken wi eenmal in d' Jahr ok. Na "Unkel Heini" in Logberem (Logabirum), dor gaff dat 'n Zoo un dor stunnen ok Mallmöhlens, of in Urwald no Neeibörg (Neuenburg). Ok Thüsfelder Talspeer hebben wi do maal besöcht. De ollere Kinner sünd kört vör 1950 maal veertein Dag mit Mester Schröder na Langeoog west. Dat

Bild Nr- 27 van de Skoelkinner

1. un. 2. Skoeljahr 1952 mit Frau Ruth Feldkamp.

1. Rieg van rechts.: Jonny Schulte, Heinz Honefeld, Franz Hußmann, Heinz-Dieter Reinders, Renke Fohrden, Hermann Klaaßen, Albert Ammermann, Willi Buchholz, Kasper Weerts.

2. Rieg van rechts: Grete Hoppe, Friedel Krause, Theda Peters, Hilke Klaaßen, Theda Ubber, Theda Hoppe, Gerda Bracklo, Gerda Hinrichs, Klarisse Siemens, Marianne Wortelker, Annette Ubber, Johanne Bruns, Hertha de Vries,

3. Rieg van rechts.: Peter Fohrden, Frerich Kettwig, Gerhard Wübena, Johann Tönjes, Herbert Kinnschewski, Klaas-Hermann Hildebrandt, Udo Gerke, Jibbo Freerksen,

Gerhard Wortelker, Hinrich Honefeld, Gotthold Buchholz, Dietrich Homeyer,

was domaals wat! In de eerste Tied lepen wi an uns "Wandertag", so heete disse Dag, ok wall maal blood in d` Hammerk. Na t` Bansmeer toe Bispill. De Mester wees un bedütt uns dann al Planten, Blömen un Vögels. Was ok moi!

Dor fall mi nett wat lüstiges in. Een van uns Klass, Naam will ik neet seggen, sull ´n Satz mit de Woord "Phospor" seggen. He overleggte un overleggte, up eenmaal stött he dat rut: "Vor unserem Hühnerstall liegt ein Voss vor!" Do was de Lacheree groot!

Ok in uns Skoeltied gaff dat Töffels un Unnösels de de heele Dag blot Fibelquinten in d` Kopp harren. Wi annern hebben de dann noch mennigmaal upschünt, Saaken toe maken, um de Mester toe argern. De Mester wuß sük faak keen anner Raad, as de Kinner mit Stockschlag toe bestraafen. Domaals dürfen de Mesters de Kinner noch hauen! Un dat kwamm faaker vör.

## Packje Hau van d` Mester

Dat was kört vör Neejjahr. Bi Snakker kunn man de eerste Schweizer-Kracher kopen. Ik harr mi ok fiev Stück, sovöl wassen in de Skachtel, köfft. Smörgens up Skoelhoff leet ik ´n paar van de Dinger löß. Mook heel bült Skandaal! Up eenmal kummt Mester Bornhuse ut sien Wohnen sketen, de Raseerskuum harr noch in ´t Gesicht, un bölkte: "Wer war das?" Keenen see wat. He truck weer of. Man dat dürs ja neet lang, un de Skoel fung an. Nu gung dat löß. He frog un frog, keeneen see wat. Verflappen de mi nümms. Dor harr ´k ja nochmal Glück hatt, doch ik. Bornhuse leet neet locker. Wenn sük bit eerste Paus keeneen melden dee, so see he, dann wull he de heele

Klass bestraafen. Nu satt ik in d` Pickmann. Wat sull ik maken? Een Flappsnuut gaff dat seker unner uns. Un dann kreg ´k hum eerst! As de Schooftied vörbi was, hebb ik mi meldt. Is mi verdammt stuur fallen.

Wiel ik wuß, dat ik seker wat mit Rohrstock kregen dee, harr ik mi in d` Unnerbüx stückofwat Löschblaaden stoken. Dat sull helpen. Wurr

Bild Nr. 28 van Mester Johannes Bornhuse

Johannes Bornhuse, geb. 28.8.1903 in Kusey bi Stendal, stürven 16.4.1958 in Petjem, was van 1.4.1953 bit sien Dood Hövdmester ("Hauptlehrer") in Petjem.

d' seggt. Mester Bornhuse reep blot: "Nach vorne kommen". Dann: "Bücken". Ik harr mi man nett bückt, do taltert he ok al toe. Neet mit 'n Rohrstock, sünnern mit 'n Staffettenstock. Al na de eerste Slaagen hebb ik heel luud bölkt. Kunn man seker up Kraanstraat hören. He sulltest uphören. Man so gau gaff he dat neet toe. As he meente, ik harr genug, do hörte he up. Ja, domaals wassen dat noch anner Tieden. Man dran dood gahn bünt wi de ok neet. Ik hebb dorvan nix nahollen. Un lehrt hebb ik bi Mester Bornhuse un de annern - heel besünners bi Mester Wolfgang Huckauf - ok 'n heel bült.

Dat gaff ok domaals al heel bült Ollen, de sük over de Unnerricht van de Mesters beschwern denen. Sükse Lü gifft dat alltied.

Mester un Pastoren wassen domaals un sünd vandaag ok noch de Skürpahlen in d' Gemeen!

Johannes Bornhuse, geb. 28.8.1903 in Kusey bi Stendal, stürven 16.4.1958 in Petjem, was van 1.4.1953 bit sien Dood Hövdmester ("Hauptlehrer") in Petjem.

## Mesters in de fievtiger Jahren

01.01.50 - 30.09.52	Baas: Hans Schröder (siet 1.2.46, 1.5.49 word de Skoel dreeklassig, 1.9.49 word Schröder Hövdmester) Hinrich Manßen (siet 1.6.48) Herbert Reinig (siet 1.5.49 bit 31.03.51) Ruth Feldkamp (van 1.4.51)
01.10.52 - 31.03.53	Baas: Hinrich Manßen Ruth Feldkamp
01.04.53 - 16.04.58	Johannes Bornhuse (01.10.53 Hövdmester) Hinrich Manßen (bit 28.6.53)



Ruth Feldkamp (bit 31.03.54)  
Johannes Bokelmann (van 1.3.54-  
31.3.54)

Bild Nr. 26 c

Foto: 6. un 7. Skoelklass 1953. Van links boben: Jakobine Schooneboom, Anna Siemers, "Riki" Kettwig, Anna Homeyer, Gerda Boomgaarden, Katharina Rötteken, Katharina Reints, Katharina Bolinius, Karin Bremert, Hildegard Lojewski, Elisabeth Kinnschewski, Grietje Kettwig, Johanne de Boer, Berendine Klaaßen, Harmine Bolinius, Folie Jacobs, Theresa Harms, Karin Wübbena, Voline van Hove, Bernhardine Jacobs, n. Rieg v.l.: Mester Manssen, Elisabeth de Boer, Johann Donker, Hinrich Kettwig, Horst Lojewski, Dieter Florian, Gerd Peters, Menno Bruns, Rudolf Ammermann, unnerste Rieg: Friedrich Brants, Udo Uffen, Andreas Homeyer, Suntko Haneborger, Frerich Hinrichs, Rino Haneborger, Fokko Ubben, Hermann Siebrands

- Ilse Schneithorst (1.4.54 bis 1956)  
 Erna Fröhling (1956)  
 Schaa (1.4.54 bit 31.7.54)  
 Wolfgang Huckauf (van 5.8.54)  
 Bertha Drost ( van 1.7.56)
- 17.04.58 - 31.03.59    Keen Baas,  
                                   Mester: Constant ut Gannersem  
                                   Salzmann, Bastek un Bertha Drost,  
                                   Wolfgang Huckauf
- 01.04.59 - 31.12.59    Baas: Alfred Arnheim, Hövdmester (bit  
                                   31.7.83)  
                                   Wolfgang Huckauf (bit 31.7.70)  
                                   Bertha Drost (bit 31.3.66,  
                                   pensioneert an 30.3.63,  
                                   dorna "Angestellte")

Johanne Hausmann, geb. Siemers, mien Cousine, was van 1948 bit 15.6.1988 Handarbeidslehrerin. Se hett 1950 bi de Gemeen beandragt, hör för 1 Stünn 1,50 Mark toe betahlen. De Gemeenraad hett an 16.6.1950 neet gliek toeseegt. De Skoelutschuß sull nafragen, of de Kinner bi hör ok genug lernen denen. Frau Reinig is ok utgebildete "technische Lehrerin". Kann Frau Reinig de Kinner neet beter unnerrichten, frog de Gemeenraad? An 8. September 1950 hett de Skoelutschuß in d` Gemeenraadssitzung besloten, Frau Hausmann dat Geld toe geven. Frau Reinig was doch bedüendnt dürer komen.

Frau Schwier hett toe Anfang van de fievziger Jahren engelsk geven. Se hett dat freeiwillig daan. As amtliche Lehrerin word se vandaag in de Boeken van d` Grundskoel Petjem neet föhrt. Worum egentlik neet?

In de Gemeenraadssitzung an 14.5.58 word bekanntgeven, dat Mester Huckauf sien 2. Mesterprüfung bestahn hett. Frl . Drost, de noch labeet is, sall van Amtsdoktor unnersöcht worden. Van 1.6.58 an sall ´n Jungmester van de Eiland Börkem sien Dennst in Petjem upnehmen. Een Konrektor, ok ut Börkem, (Jahrgang 1914) hett sük um de utgeschrevene Hövdmesterstee in Petjem bewurben. De Gemeenraad meente, de Mann weer för disse Stee toe old.

Vandaag hett ´n Gemeenraad mit de Insetten van Mesters nix mehr toedoen.

Is villicht ok beter so.

Nu komen wi bi:

## De anner Husen an d` Raadhuustraot

In de Huus Nr. 2 an d` Raadhuusstraat wohnten Hinrich Hanssen (Bahntje) mit sien Frau Reentje, geb. Fischer, (mien Vaders Cousine) un de Kinner Heinz un Renate. Heinz hett 1952 Afine Wurps traut. Renate wohnt vandaag bi Ulm. Se heet mit Achternaam nu Trey.

Tegenan, de Deel is ofbroken worden, leevden Niklas Hildebrandt (he arbeitet meistens bi d` Buur) un sien Frau Christine, geb. Steenblock. Hör Jung Johann (domaals was he bi d` Buur, later was he Nordseewerker un dorna Bahntje) leevde in sülvige Huus. De eerst Tied, as he verheiraadt was, hett he dor ok mit sien Frau Foelke, geb. Eggen, un Dochter Christine wohnt. Niklas, he wurr blot "Paddy" röpen, was ´n Original. He leet ´n Söpke neet stahn, un was alltied för ´n Spaß toe hebben. Anna Huismann hett hier ok noch ´n tiedlang wohnt.

Dor, wor vandaag de Neeibau van Ingo Ockenga (Huusnr. 6) steiht, stunn in de fievziger Jahren ´n oll Mehrfamilienhuus. Anschrift:"Schulplatz". Dor hebben bült Familien Unnerdack funnen. Een tiedlang ok Fam. Hinrikus Janssen (later up Hoogstraat) un Fam. Hugo Hussmann (later Hoogstraat un Karkstraat). Frau Klara Röhrich mit hör Jung Erhard, se sünd 1951 na d` Westerweg (Rika Hildebrandts) vertrucken. Röhrich´s harren blot een Ruum (keen Ofstellruum un ok keen Gemack). Frau Hermine Siebrands, geb. Müller, mit hör Kinner Paul, Harmine, Renate un Hermann. Gustav Fleck mit Familie. De Wedefrau van Jakob Honefeld, "Lini" Honefeld, geb. Oltrop, mit hör Kinner, Cobi, Gerold, Engelbart, Heinz, Ingrid, Ingeborg un Ulla hebben dor bit toesld leevt.

Ok oll Frau Helene Siemers, ik schrev dat ja al, wohnte bit hör Dood dor.

Wi keiern nu van dit Huus tüsken de beid Skoelen over de lüddje Paddje un over de Karkstraat an d` Chor vörbi un lopen dann :

## Wieder up Fährstraat (van Huusnr. 31 bit Veerhusen)

Achter de Plaats van Frauken Wübbena liggt dat Huus Nr.31. Dorin wohnten in d' Vörenn Hermann Flessner (Arbeider) mit sien Frau Martha, geb. Poppen, un Jung Jochen. In d' Achterenn leevde de Wedefrau van Jelle Schüürmann, Elske Schüürmann, geb. Schmitz, mit hör drie Jungs Jan, Hermann un Karl. Een tiedlang hett Martha Soltzyck mit hör Jung Günter dor wohnt, later wohnte se in d' Fiskershörn.

In de Huus Nr. 27 leevde de Bahntje Theodor Buss mit sien Frau Engeline, geb van Hove, un hör fiev Jungs, Harm, Hermann, Heinrich, Theodor un Engelbert. Hermann, "Hein" un "Theo" wohnen vandaag as traut Lü in Petjem.

Achter hör Huus, na d' Diek toe, harren se `n Tuun, dor müssen de Kinner ok - nett as bi de meisten Petjemers - mithelpen. Van wegen, ik hebb kien Lüst, as vandaag so faak van de Kinner seggt wordt. Dat gaff dat neet!

## Taskengeld verdeenen up besünner Aard

Wo wi Kinner uns in de skofel Tieden Geld verdeenen denen, hebb ik of un toe al vertellt. Aber Hermann Buss was domaals, nettso as vandaag as sülvständige Malermeister, een heel arbeidsam Minske. Sien Taskengeld verdeente he sük in de Jahren 1949 bit 1951 so:

He broch eenmaal in d' Week in 35 Husen - bit Petjem-Münten - Lesemappen in Petjem rum. Dorför kreeg he van elke Huus 12 Penning. Ja, de Lü lesten bült mehr as vandaag! Kiekkast gaff dat do noch neet.

Söndnags dee he up Örgelböhtje de Balken treden, dorför kreeg he 5 Grosken. Bi Begräbnisse un Hochtieden gaff dat 1.-- Mark. He was alltied blied, wenn dor `n bült van gaff! Kun`k hum neet in verdenken.

Van d' MGV Windsbrut kreg he in d' Maant 3.-- DM. He muß all Sängers Beskeed seggen, wenn de Sangabend utfull. Bit Jarssem muß he lopen, natürelk toe Foet. `n Rad harr he do noch neet. Van dat gespaarte Geld kunn

he domaals een Week mit sien Skoelklass un Mester Schröder na Langeoog fahren.

Later hett he sük dann noch ´n halfsleepend Rad dorvan toerecht maakt. De Rahm dorvan harr h´ up Böhn tegen hör Wohnen, bi Frau Möhle, al jarenlang rumstahn. De harr he in d´ Luur kregen, un Frau Möhle dorna fraagt. Disse Rad, so hett he mi vertellt, hett he bit 1983 fahren. Dat was noch Wertarbeit!

Ok mien Fründ Werner Florian muß sük dat Geld för de Fahrt na Langeoog sülvst verdeenen. He hett veertein Dag lang Stiekels mit Seis bi Hemko Voss in Petjem-Münten maiht. Dorför kreg he 35,-- DM, un sovöl köstete de Fahrt na Langeoog. De Gemeenraad hett an 25.7.49 een Töeskoet van 50,-- Mark för disse Fahrt geven.

## Toerügg up Fährstraat (van Huus-Nr. 25 of an)

In Nr. 25, de mit de Huus van Buss verbunnen was, harr Johann Möhle ´n lüttje Kleergeschäft. De Gemeenraad harr dit Geschäft an 18.1.49 genehmigt. An 13.12.1952 hett Johann Möhle ´n Andrag up Verkoop van Stoffskoe un Gummistefels stellt. De Gemeenraad hett toestimmt. Mien Moeder hett dor mennigmaal Socken, Nachthemden of Borstroocken köfft. Föhrt wurr disse van sien Moeder, Baukea Möhle.

Nu komen wi an een Huus mit de Nr. 19 un 23. De Architektiin Fauerbach-Geiken schrifft in Dörpneeimakerplaan dorröver:

"Typisches Fischerhaus. Erhaltenswert! Städtebaulich  
wichtig!"

Domaals wohnten in d´ Vörenn: Franz de Grave (he was Nordseewerker) un sien Frau Geeske, geb. Cobi, mit hör beid Kinner Jan un Anneliese. In d´ Middend: Gustav Schulte (Norseewerker) mit Frau Elisabeth, geb. Cobi un de drie Jungs Jonny, Karl-Heinz un Gustav. In d´ Achterenn leevde Frau Hilke Hanssen. Dor wohnt vandaag Jonny Schulte mit sien Frau Renate, geb. Bents, un Kinner.

In d´ Fährstraat Nr. 17 wohnte de Bahntje Arend Cobi mit sien Frau Sara,

geb. Ammermann, un de beid Kinner Gerda un Arend.

Harm Cobi, he was ok Bahntje, un sien Frau Else, geb. Garen, un Kinner, "Netti", Elisabeth, Tjark, Geerd, Johann, Harm un Wilfried, harren dat Huus Nr. 15. Harm Cobi hett för de KPD ´n tiedlang in d´ Gemeenraad seten.

Schraad tegenover van Cobi´s Huus lag de lüttje Plaats van Penning´s. Frau Dorothee Penning, geb. Schmidt, wohnte mit hör drie Dochters Anita, Hilde un Mariechen hier. Mariechen hett later Onno Elster, Pastor sien Jung, traut. Ik schreev ja al, dat de Brör van Frau Penning, de Backer Harm Schmidt, hier Foer för sien Deeren harr. Ok enige Koehje stunnen hier up Stall.

Wenn wi nu na rechts ofbugen, dann komen wi up:

## Veerhusen

Hier stunnen in frühere Tieden veer Plaatsen, dat kann man up ´n Kaart van Stracke/Meinz "Petkum 1750" sehn. Dorher de Naam. Bi ´n Grootbrand an 21. un 22.9.1908 sünd de Plaatsen all ofbrannt. In ´n Koornskelfel sall dat Für, so wor ´t vertellt, utbroken wesen. De Für sette gau een Plaats in Brand. De Dörpfürwehr wurr allermeert, man dor was neet mehr völ to maken. De Brand grep nu ok up de anner Plaatsen over. De Wind kwamm van Oosten un drog de Funken up Dörp toe. De Petjemers satten up hör Dacken, domaals wurren de Pannen noch mit Strohdocken ofdicht, un hauten de dör de Lücht ankommende brannende Deelen ut. Up de Toorn van d´ Kark, de up Chor stunn, kunn sük natürelk keeneen hensetten. So is de ok in Brand komen un ofbrannt. Dat schrev ik ja al. So brandden ok de Plaatsen van Hülsebus un Stein (van Hove) up Veerhusen of. Disse wurren an d´ Klappweg weer upbaut.

Vandaag stahn up Veerhusen meest Eenfamilienhusen. De Veerhuskes hollen düchtig toesamen - in Freid un Leed! Dorför sünd se in d´ Dörp bekannt.

Worum heet disse Deel van d´ Dörp amtlich "Vierhusen" un neet "Veerhusen"? Ik verstah dat neet.

In de Eckhuus na Veerhusen (Nr. 1), wor vandaag Malermeister Hermann Buss mit sien Frau Anna, geb. Siemers, en Geschäft hett, wohnten domaals de Bahnje Dirk Geiken un Harmine Geiken, sien Brör Martin Geiken, ok ´n

Bahntje, un Foskea Geiken, de later bi hör Süster Rika Hildebrandt (Westerweg) wohnt hett.

De Huus Nr. 2 is van de Foerunnernehmer Albert Pantekoek un sien Frau Stientje, geb. Diekhoff, baut un bewohnt worden. Se harren twee Kinner Georg un Renate. Boben wohnte Frau Emma Schaloske mit hör beid Kinner Adelheide un Christel. Se wassen Verdrevene ut Wiesenthal in Schlesien. Se sünd later in dat Hürhuus van Möhle an d' Westerweg trucken. Hermann Junker hett hier domaals 'n Kleergeschäft open maakt. Muß een in d' Döörp Vörhangsels hebben, dann kwamm meistens Hermann Junker un namm Maat. Mit sien Frau Gretchen, geb. Willms, un de beid Kinner Jan un Sigrít hebben se dor enige Jahren wohnt. Se sünd later na Borssem an d' Landstraat vertrucken. Hebben sük dor 'n Verkoopshuus baut. Dor is hör noch 'n Dochter, Dorothea, skunken worden. Söhn Jan is vandaag Mester in Borssem, he wohnt mit sien Familie in Widdelswehr.

Van de Gemeen is dit Huus an 2.9.1955 (bi d' Notar an 30.11.1955) van Albert Pantekoek as Mesterwohnen köfft worden. De Baunnehmer de Boer ut Emden hett dat Huus in Mai 1956 umbaut.

De Mester Wolfgang Huckauf hett dor mit sien Frau Barbara, geb. Weiß, un de Kinner Elke un Eiko bi sien Weggahn van Petjem na Westrhauderfehnh wohnt. In April 1957 bedrog de Hür för Huckauf's 54,80 DM in de Maant. Vandaag wohnt Theodor Buss mit Frau Antje un Dochter in dit Huus.

Wie bugen nu in de lüttje Weg na rechts of. In de Huus Nr. 4 wohnten Jacob Slis, Söhn van de Gastweert Jacob Slis, mit sien Frau Edeltraud, geb. Maul, un Kinner Uwe, Jürgen un Hannelore. Jacob Slis warkte bi de EHUG (Emder Habenumschlag). Mester Herbert Reinig hett mit Familie 'n tiedlang bi Slis toe Hür wohnt.

Heere de Vries un sien Söhn (Nordseewerker) Harm de Vries mit Frau Etta (Anna), geb. Tapper, un de drie Wichter Dini, Erna un Hertha leevden in dat Huus Nr. 6. Erna is van mien Oller, wi sünd toesamen kunfermeert worden. Vandaag wohnt Hertha mit hör Mann Hermann Geiger un Kinner hier.

In dat Huus Nr.8 hett mien Vaders Vedder, Fokke Jacobs, van 1936 of an wohnt. Fokke Jacobs (Bahntje) was de eerste Vörsitter na d' Grünnen van d' Sportvereen in 't Jahr 1928. He is in d' Krieg fallen. Sien Frau Johanne, geb.

Kielmann, hett hör fiev Kinner, Klaas, Lamberta, Bernhardine, Hermann un Fokke goed dör de Tied brocht. Bit 1957 hebben s` dor wohnt. Dorna sünd s` an d` Siedlerweg trucken. Söhn Klaas (Schriever) hett dat Amt in d` Sportvereen as 1. Vörsitter bit vandaag (1993) over 25 Jahr in. Bernhardine is 1966 völ toefröh stürven. "Berta" is Verkooperin, Hermann Timmermann un Fokke is Schlosser worden. "Fokki" is van mien Oller, wi sünd toesamen na d` Skoel gahn un ok toesamen kunfermeert worden.

Dat Huus hörte up Veerhusen Hemmo Hildebrandt. As Jacobs uttrucken sünd, is Alfred Siefken (Backer, later VW) mit sien Frau Harmine, geb. Hildebrandt (Dochter van Klaas Hildebrandt, Landstraat 63) dor intrucken. Se hebben veer Wichter, Hannelore, Teda, Helga un Ingrid.

Dann kummt dat Mehrfamilienhuus mit drie Nr., 10/12/14. Wohnen denen domaals dor:

Johann Driefholt (Bahntje) mit sien Frau Martha un Söhn Wientje (Bahntje). Johann Driefholt was lang Tied 1. Vörsitter van de MGW Windsbrut.

Heiko Homeyer (Nordseewerker) mit Frau un twee Kinner.

Andreas Homeyer (Werftarbeider) mit Familie.

Vandaag wohnen mien Fründ "Fokki" Jacobs mit Frau Lore, geb. van Rahden, un twee Kinner, Harald Jacobs (Söhn van Klaas Jacobs) mit Frau Heidi, geb. Nessen (Enkelin van de Gastweert Georg Jaspers, ik schriev dor noch van) un Jung un Gesine Homeyer hier.

In de lesd Düppelhuus up disse Enn wohnten domaals Hermann Homeyer (Nordseewerker) mit Frau un 2 Kinner. Later Walter Groenewold mit Frau Johanne un Söhn Hermann. Andreas Homeyer (he arbeitd bi Schulte un Bruns up Werft) leevde mit Frau un 3 Kinner hier.

Nu keiern wi de Weg toerügg un bugen na rechts of. Dor steiht de Düppelhuus Nr. 22/24. In de eerste Wohnen leevden domaals Frl. Margarete de Boer. Heiko Möhle hett hier toesamen mit sien Frau Antje, geb. Becker, sien Gemüseladen openmaakt. Se harren drie Jungse Heiko, Freerk un Werner. In de Sitzung an 5.10.48 hett de Gemeenraad de Andrag up dit Geschäft toestimmt. An 26.2.1953 he de Gemeenraad noch eenmaal ´n Andrag van Möhle up de Verkoop van all Tuunsaaken toestimmt. Later hett Harm Kramer mit sien Fam. dor wohnt.

Up Oostsied wohnte Jan de Boer (Bahntje) mit Frau Christina, geb. de Boer, un veer Kinner, Ida, Albert, Anna un Hanne.



Een Tiedlang hett Dochter Anna mit hör Mann Johann Eilers (Schriever) hier leevt.

Vandaag wohnt Dochter Ida mit hör Mann Richard Woldmer (Nordseewerker) dor. Over Richard Woldmer, de bült för de Gemeen daan hett, schriev ik noch in de Kapitels "SPD" un "Gemeenraad". Sien Dochter Heidi hett mit hör Mann Manfred Höpner (Söhn van Janette-Johanne Cobi van d' Fährstraat) vör ´n paar Jahr bi d' Ollen in d' Tuun neebaut.

In de Düppelhuus Nr. 26 wohnten up Westsied bit 1955 de Skoostenfegermeister Herbert Bischoff mit sien Frau Annemarie un de Kinner Hildemarie, Elfriede un Konrad. Se sünd na disse Tied in dat Hürhuus van Wilhelm Pantekoek an d' Landstraat trucken. Ik schrev dorvan. Heinz Hannsen (Schlosser) un sien Frau Afine, geb. Wurpts, hebben disse Deel van d' Huus köfft. Hör drie Kinner Richard, Inge un Adelheid sünd dor groot worden. De beid Ollen wohnen vandaag noch dor. Hör Dochter Inge is mit Werner Spannhoff in Petjem verheiraadt, de anner beiden leven buten Petjem.

Up de Oostsied van disse Huus leevden Tjard Meissner (Bahntje) mit sien Frau Meenke, geb. Jerems, un de Kinner Jann, Engeline un Meena. Engeline is mit Karl-Heinz Menten verheiraadt un wohnt vandaag ok up Veerhusen (Nr.44).

Vör ´n paar Jahr hett Heinz Hannsen, as oll Meissner´s verstürven wassen, de Deel van `t Huus ok noch köfft.

Wi lopen nu de lüttje Lohn hoog. Dor steiht up linke Kant de Düppelhuus Nr. 30 un 30a. Up Westsied wohnte ´n tiedlang Arend Cobi (Bahntje) mit Frau un twee Kinner.

Up Oostsied leevde Diedrich Reinders. He harr ´n Baugeschäft un was ok kört in d' Gemeenraad. He hett 1952 de Petjemer F.D.P. grünndt. Later hett sien Söhn Johann Reinders mit sien Frau Ilse, geb. Grundmann, un Jung Hans-Dieter dor wohnt. Ok Frau Reinders Vader, Heinrich Grundmann, hett dor in de fieftiger Jahren wohnt. Reinders wohnen vandaag noch dor. Anfang de fieftiger Jahren was Johann Reinders ´n tiedlang Brandmester van Petjem.

Wi keiern nu de Lohn toerügg, un stahn vör dat Düppelhuus Nr. 34/36.

Up Westsied wohnte mien Vaders Vedder, Hinrich Janssen (Bahntje) mit sien Frau Heikeline, geb. Brungers, un de Kinner Rika (later verh. mit Kurt

Neuhaus), Menno (verh. mit Irmgard Augstein), Anna (verh. mit Gerold Ehmen) un Heiko. Frau Janssen is in Juli 1993 in hoog Oller van 88 Jahren stürven. Bit toelesd was se haast elke Sönddag in d' Kark.

Up Oostsied wohnten Renke Hartmann (Waterbau) mit sien Frau Menna, geb. Janssen (mien Vaders Cousine), de Kinner Eberhard, Richard, Albert, Hinrika un Renke. Frau Hartmann mit hör Dochter Hinrika leven vandaag noch dor.

Tegenover van disse Husen liggt de:

## Neei Skoel

Siet 1946 - eerstmaals an 14.2.46 - hett sük de Gemeenraad mit de Neeibau van 'n Skoel befaat. In 't Jahr 1946 gungen 150 un noch 1954 130 Kinner in Petjem na d' Skoel. In de Sitzung van de Gemeenraad an 25.7.49 un 20.10.49 wurr over 'n Neeibau beraaden. An 21.4.1950 hett de Gemeenraad van d' Hoogbauamt in Leer unnersöken laaten, of de Villa Hülsebus sük för 'n Skoel egen dee. De Villa wurr neet köfft. De Gemeenraad hett dann eerstmaalig an 16.6.1950 sük dorför utproot, wenn de Finanzen seker wassen, 'n neei Skoel toe bauen. An 8.9.1950 wurr fastleggt, de Gemeenhusen an d' Kraanstraat un Hoogstraat toe verkopen, um Geld för de Neeibau toe kriegen. En Kommission ut Leer un Auerk hebben in disse Tied Petjem besöcht un de Neeibauplatz in 't Hülsebus Land up Veerhusen bekeken. De Gemeenraad hett dann an 30.3.1951 besloten, ruugweg 50 ar för 4,-- DM/qm van Mense Hülsebus toe kopen. All Gemeenraadsleden wassen dorför. Ofwall dat domaals heel völ Geld was. Man mutt aber ok bedenken, dat de Kampke domaals toe de Plaats an d' Fährstraat hörte. De wurr för de Kalve un Peer bruukt. De Wege van d' Plaats wassen kört, un man spaarte so Tied.

Toe 'n Vergliek: Noch 1966 wurren van Geeske Dammeyer in Petjem Grundstücken för 4,-- DM/qm bit 6,-- DM/qm verköfft. Ik sülvst hebb 1964 för mien Grundstück 6,-- DM/qm an Frau Dammeyer betahlt.

Erst an 25.9.1953 - also 2 1/2 Jahr later - is dann over de Verdrag in de Gemeenraadssitzung ofstimmt worden. Bit up Martin Hamer, de schwaar

Bedenken wegen de Finanzen harr, stimmten al annern för de Koop. Erst Anfang 1955 (I) is dann de Koopverdrag bi d` Notar unnertekend worden. In de Sitzung an 2.4.1954 dragt Buurmester Achtermann vör, dat de Hoogbauamt in Leer hum mitdeelt hett, dat de Gelder för 1954 al vergeven sünd. De Betrag für de Neeibau belöpt sük up 170.000 Mark, worvan de Petjemer Gemeen 40.000 Mark uptoebrenge hett. De Gemeen sull ´n Architekt mit de Neeibauplan beupdragen. 16.7.54 Sitzung van d` Gemeenraad: Finanzeerung unklar, lever eerst ´n Mesterwohnen bauen! 3.9.54: Architekt Körner ut Leer word för de Neeibau insett. 3.6.55: Achtermann giff Utkunft over de Skoelbau, un ´n Mesterwohnen kann van Pantekoek köfft worden. 2.9.1955: Mit de Skoelbau is anfangen worden. In d` Protokoll steiht:

"Der Bürgermeister macht Ausführungen über den Stand der Arbeiten. Leider ist die Lichtleitung jetzt schon beschädigt worden, allgemein wird dies mit Empörung zur Kenntnis genommen, es soll mit den Eltern des infrage kommenden Täters verhandelt werden."

Well mach dat wall west wesen?

Sitzung an 30.11.55: De Kösten van 170.000 Mark worden neet overschreden. För 3.000 Mark sölen Skoemöbel bestellt worden.

De Skoel up Veerhusen is in April 1956 open maakt worden. Doröver steiht in de Protokollen van d` Gemeenraad nix. Skaa!

De neei Skoel hett unnen 3 Klassen. Ut de eerst beiden kann man een maken. In de middelste is ´n Bühn vörbaut worden, so dat man dor Theaterstücken upföhren kann. Een Mesterruum un ´n Ruum för de Petjemer Bibliothek hett man ok mit inbaut. Boben is laterhen ok noch ´n Klassenraum inricht worden. De Skoelplatz is groot genug. Bi Regen könt sük de Kinner unnen Ofdack skulen. Is ´n moi Skoel worden. Keen Vergliek mit fröher!

## Skoelinweeien

Al Maantenlang harr wi Skoelkinner vör disse Dag ´n Theaterstück mit Mester Wolfgang Huckauf instudeert. De Üppersten ut Stadt un Land, Skoelraad un bült anner Lü wassen do dor. Ik gung toe disse Tied al neet mehr na d´ Skoel, sünnern harr ´n Lehr toe Industriekoopmann bi d´ Nordseewerke anfangen. De Skoel sull ansük al ehrder klaaer wesen. Man so as dat ok vandaag is, dat klappte neet. Ik harr domaals de Hövdrull van de "Mannlü" kregen. De Mester Huckauf harr van all Skoelkinner ofstimmen laten, of Ewald Riemeyer of ik de Hövdrull spölen sull. Ik hebb knapp wunnen. Was dat nu ´n Ehr of Last? De Hövdrull van de Wichter kreg Heika Klaaßen. As al seggt, Heika un ik gungen neet mehr na d´ Skoel. Wat maken? Mester Huckauf hett up d´ Werft anröpen, Heika un ik wassen dor beid in d´ Lehr, un wi kregen stünnenwies an de Dagen freei, wor dat Theaterstück proovt worden sull. Wi, dat wassen heelbült Skoelkinner, hebben dat Stück, dat gung dorin um Schilda, dann ok heel goed spölt. Seggten de Tokiekers, ok de Skoelraad! De Anfang hebb ik noch nett as vandaag in d´ Kopp. De gung so:

"Ich grüß Euch hier im Saal vereint,  
verzeiht, daß hier die Sonn´ nicht scheint,  
vergessen war´s in diesem Haus,  
und wer hier eingeht oder aus,  
verwundert sich darob oft sehr,  
und fragt, wo denn die Beleuchtung wär.  
Er find hier keinen Mauerritz,  
durch den die Sonne  
strahlend blitzt....."

Ik hebb laterhen versöcht, disse Stück in d´ Hand toe kriegen. Hett bit vandaag neet klappt. Villicht weet een van de Lesers ja, wor ik de herkriegen kann. Sull mi freien, wenn ´k Beskeed kreeg.

1956 as de Petjemer Kark weer maal repareert worden muß, wurr de Gottsdennst in d´ neje Skoel dör Pastor Julius Elster ofhollen. Ik bün 1956 dor ok kunfermeert worden. Toesamen mit mien Fründ Karl Ubben hebb ik domaals vör de upgebaute Altar kneet. Twee Kinner müssen elksmaal na vörn komen, kregen de Segen un wurren dormit in d´ Karkengemeen as vull Lidd upnomen.

## Wieder up Veerhusen ( Huusnr. 38 un 44)

Schraad tegenover van de Skoel liggt dat Huus Nr. 38. Domaals wohnten ´n tiedlang Wientje Driefholt sen. mit sien Frau dor. Tiedwies hebben Heinz Höfig (Meister up Nordseewerker) mit sien Frau Gesine un Söhn Günther dor wohnt. Later sünd se na d´ Siedlerweg trucken.

In de lesd Huus (Nr.44) up Veerhusen, de domaals kört vör de Slaapdiek stunn, was dat Huus van Harm Kramer (Bahntje) un sien Frau Wübkea. Se harren twee Kinner Else un Frerich. Frau Elske Kramer wohnte ok dor. Else hett laterhen mit hör Mann Arnold Garen (Branner, vandaag Besitter van "Borssumer Krug") un Kinner dor enige Jahren wohnt.

Wi keiern nu toertügg, verlaaten Veerhusen un komen weer up:

## Fährstraat (Nr. 11)

Tegenan van Geikens Eckhuus leevde in de Wohnen (Nr. 11) Skuster Wiltfang mit sien Frau. 1955 hett Wilhelm Janssen (he was Meister up Nordseewerke) dat Huus köfft. Mit sien Frau Swantje un Jung Berend is he dor do intrucken. Se kwammen ut Moorlage. Se wohnen vandaag noch dor. De Jung is vandaag neet mehr in ´t Huus. He arbeidt as Ing. up Nordseewerke. Wohnt in Auerk und is dor verheiraadt.

## Fährstraat un Karkstraat worden neei plaastert

In Harvst 1957 word de Fährstraat van de Firma Smidt ut Ihrhove neei utbaut.

De Karkstraat van Ecke Hoogestraat (Bruns) bit Fährstraat (Janssen) is in en heel slechte Toestand. Wiel de Firma Smidt in Fährstraat Arbeiden utföhren deith, beslutt de Gemeenraad eenstimmig, disse Enn för 1.600,-- Mark van disse Firma utbauen toe laten.

Dör disse Utbau mut de Fährstraat van Janssen's Huus bit up Eck van Achtermann anhoben worden. De Gemeenraad beslutt ok eenstimmig, dit dörtoeföhren. För dat Ofloopen van dat Water mutten Röhren in d' Straat leggt worden. De Anliggers sölen 50 % van de Kösten dragen, ruugweg 280,-- Mark för elk.

Nu bugen wi of un komen up:

## Karkstraat (van Huus-Nr. 1 bit 5)

In de lüttje Huus (Nr 1) tegenover van Janssen's wohnte Frl. Gretje Ukena. Se was 'n leev, arbeidsame Frau, harr `t aber bietje mit de Nerven. Tweemaal is se van d' Gemeen na Sandhörst bi Auerk in d' Krankenhaus inlevert worden. Tweemaal is se van dor up Sluuren weer na hör Huus in Petjem lopen. Na `t tweede Maal hett man hör dann dor ok weer wohnen laten. Se is dorna keeneen toe Last fallen. För mien Ollen hett se faak Wull spinnen, dat mook se heel goed. De Börgmester Achtermann giff in de Gemeenraadssitzung van 6.11.57 bekannt, dat Mester Bornhuse as Nalaatpleeger insett worden is. Arven harr he bit dorhen noch neet funnen.

Na de Dood van Frl. Ukena, an 14.8.1957, hett Jan Mühlenbrock's Wedefrau Geske, geb. Müller, mit hör Dochter Gertrud (hör beid Kinner Reina un Hermann wassen al toe d' Huus ut) un dorna Frau Trientje Beudt dor Unnerdack funnen. Dat Huus is intüsken ofbroken worden. Heinrich Baumfalk sien Huus steiht vandaag dor.

Up gliche Kant, vandaag steiht dor de Gemüsegeschäft van Heiko Möhle, stunn 'n Döppelhuus. Up Westsied wohnte Fam. Stroberg un up Oostsied Fam. Jan Bruns (Bahntje) mit sien Frau Menna, geb. Hinrichs un acht Kinner, Erna, Hinrich ("Hinni"), Jebeline "Bini", Auguste, Hermann, Gretinus ("Tinus"), Menno un Johanne ("Hanne"). Enige Kinner wassen do al toe de Huus ut.

Tegenover (Nr. 6) wohnten Voermann's un Frau Trientje Beudt. 1956 hett Reinhard Steinmann (Skippskoker) mit sien Frau Friederike, geb. Buse, dit groot Huus köfft. Bit dorhen harren se in Boekzetelerfehn wohnt. Se harren fiev Wichter, Jenne, Mathilde, Marianne, Frieda un Gertrud un een Jung, Hinrich. Blot Hinrich leevt vandaag noch in Petjem, he is verheiraadt mit Karin, geb. Wübbena (van d' Koopmannsladen).

Güntsieds stunn domaals noch 'n Düppelhuus. De Hürlü wesselten faaker. Oll Frau Huismann (Wedefrau) un hör Jung Thole mit Fam. (dor schreev ik al faaker van) hebben dor nettso as H. Kramer (Bahntje) tiedwies wohnt. De Huus wass en oll Bratts. Gerda, Dochter van Thole Huismann, vertellte mi, dat as Böhn blot löß Breden up de Balkens laggen. Leep nu nachts maal 'n Katt over de Böhn un dee miegen, so wurren se unnern in d' Bedd dorvan natt. Ja, dat wassen Tieden. Man domaals was man blied, wenn man blot 'n Dack over de Kopp harr.

Up glieke Sied kwamm noch 'n Düppelhuus (Nr. 5). Een Deel steiht vandaag noch. Dor wohnten 'n tiedlang vörn Harm Kramer mit Frau un Dochter Hanne drin. Se sünd dorna na Petjem-Münten bi Uffen's boben intrucken. Hermann Ockenga mit sien Frau Christine, geb. Bruns (dorvan schriev ik gliek), un Söhn Krieno leevden dor ok 'n tiedlang.

In de Vörenn wohnte Garrelt Bruns (Bahntje) mit sien Frau Martha, geb. Schüürmann. Se harren acht Kinner: Eilert, Antje, Krieno (is fallen), Christine, Martha, Garredine un de Twillings Tjalda un Adolf. In de fievziger Jahren wassen al enige Kinner toe de Huus ut. Garrelt Bruns was in sien Freetied de "Strandvogt" van Petjem. Na elke Hoogwater sach man hum achter de Diek toe strandjen. He was

Bild Nr. 28 a

De Karkstraat na Oosten van Karktoorn utgesehn. Links Backereei Ulfert Michaelen, dorachter dat Huus van Voermann (Steinmann.). Rechts vörn dat Huus van Garrelt Bruns. Dorachter dat Düppelhürhuus/ is ofbrooken (Stroberg/Brunns hebben dor u.a. wohnt). Dorachter dat Huus van Gretje Ukena, is ofbrooken. Dann kummt Fährstraat. Huus van Geiken un Wiltfang sünd noch toe sehn. In d' Achtergrund Straat van Veerhusen.

Gannersem, stuuw an de Diek, groot worden. Un dor harr he sük al as Kind alltied na 't Hoogwater up de Sök na Strandgoed maken muß, dormit in de lang Winters sien Ollen genug Holt toe brannen harren.

Dochter Antje leevt vandaag alleen in dat Huus, de hör Vörfahren (in fievte Generation) 1813 van Bracklo's köfft hebben. Bit kört vör de 1. Weltkrieg hebben de Schüürmann's dor 'n Weertschupp bedreven. Stuuw dortegeen lag de Petjemer Skoel, de 1835 ofbroken un dör 'n Neeibau ersett worden is. De Skoel was mit de Chor van de Kark verbunnen. 1905 is dann de Skoel baut worden, wor vandaag de Petjemer Raadhuus drin is (ik schreev dorvan unner de Kapitel "De beid oll Skoelen").



Wie dreihen um un keiern nu:

## Toerügg up Fährstraat (van Huus Nr. 9 bit 3)

In de anner Düppelhuus (Nr. 7/ 9) wohnten fröher up Südsied Willy Hoppe (Bahntje) mit sien Frau Berendine, geb. Wiltfang, un hör dree Kinner, Theda, Grete un Berendine. In de Huus up Noordsied wohnte Heinke Siemers (he was up de Tollwachtskip) mit Frau Udine, geb. Buisker. De Kinner, Heinrich, Hermann, Brunger, Mia, Anna un Wilhelm sünd dor groot worden. Ok de Kinner Heinrich un Emma Wagner, Heinke Siemers hett as sien Frau verstürven was, Frau Wagner heiraadt, hebben dor in de Tied leevt. Vandaag wohnt Söhn Wilhelm mit Frau Christa, geb. Pommer, un Söhn Jörg in sien Ollenuus.

Schraad tegenover lag de oll Plaats van Wübbena. Koehje stunen do neet mehr up Stall. Man as Ofstellplatz un för Foer wurr de Achterenn noch bruukt. In d` Vörenn hebben verskeden Lü toe Hür wohnt. Fam. Otto Dallfuß (later in Oll Skoel). Kamp Voss un Familie un Kähti Schröder, geb. Wübbena, mit Mann Hinderk (Matroos) un Kinner leevden dor ´n tiedlang.

Bild Nr. 29 Petjem van boben

Petjem van Karktoorn ut. Achtern Hülsebus Plaats un dorachter dat Huus wor Frühsorger´s drin wohnt hebben. (Beid intüskentied ofbrooken)

In de Huus Fährstraat Nr. 3 harr de Wolgadütse Philipp Frühsorger (Bahntje) mit sien Frau Charlotte un seß Kinner Unnerdack funnen. De Huus hörte toe de Plaats van Hülsebus. Enige Kinner wassen al in de fievtiger Jahren buten Huus un verheiraadt. 1961 is dat Huus, mittlerwiel ´n Bratts, ofbroken worden. Backer Ahten ut Ollersem, later Gerda Sumowski, geb. Athen, mit hör Mann Gerhard, hett sük do dor ´n Verkoopsladen baut. Intüskentied is de Geschäft upgeven worden.

Tegen Wübvena`s Plaats lag de Plaats van Hülsebus, de Arvhoff. Toe disse Plaats hörten 48 ha Land. Veeh wurr hollen, man ok Ackerbau wurr bedreven. In Peertucht hett man, ok in Berlin up DLV ("Deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft"), bült Utteken kregen. De Priesen, de wunnen wurren, sünd haast neet toe tellen. Baut worden was de Buurenhuus 1848. 1960 is de Plaats ofbroken worden. De Arvhoff wurr in d` Hammerk

an d' Klappweg verleggt, de Söhn, Take Weerts, overnamm van dor an de Bedriev. Dat Utsehn van Petjem hett dor dör, dat de beid Plaatsen an d' Fährstraat neet mehr sünd, stark leeden.

Twee Vedders van mi, beid mi Naam Frerich Bolinius, hebben dat Grund köfft un sük nananner elk ´n Bungalow d`rup baut.

In d' Vörenn van Hülsebus` Plaats leevden in de fievziger Jahren verskeden Familien, so:

Frerich Kettwig, Bahntje, mit Frau "Dini", geb. Wilken un drie Kinner, Fenna, Hinnerike ("Riki") un Frerich. (Sünd 1957 na d' Stadt trucken). Frerich Kettwig dee in sien Freetied Ölbiller malen, de ok in Petjemer Familien in d' moiste Kamer hangen.

Jann Jacobs, Bahntje, mit Frau Foline, geb. Woldmer, un hör Kinner, Claas, Folie un Jann. Vertrucken later na d' Hoogstraat in d' Gemeenhuus, de se köfft hebben. Janni, de oll Spaaßmaaker, is vör ´n paar Jahr völ toe fröh stürven.

Hans Brauer (Bahntje) mit Frau "Dini", geb. de Vries (van Veerhusen), un drie Kinner. Later sünd s´ na d' Siedlerweg trucken.

Bi disse oll Plaatsen spölten wi Kinner heel faak. So up de hoog Müren, de achter de Plaats van Hülsebus stunnen. Dor was fröher, so vertellt mien Vader, de moiste Tuun van heel Petjem west. Dor stunnen Boomen un Planten, de man in Petjem neet kennen dee. In de eerste Tied hebben fröm Lü dor sovöl ruthaalt, dat de Buur Hülsebus ´n groot Mür d`rum trucken hett.

Schraad tegenover liggt:

## Hülsebus` Villa

De Villa hett sük Mense Heeren Hülsebus, de was domaals Obersiel- un Diekrichter, 1907 för rund 100.000 Goldmark bauen laten. Ik schrev ja al in de Kapitel "Skippsbau un Reeder", dat he ok Reeder was. Een Skipp drog de Naam van sien Dochter Ubbina. Disse Dochter was unverheiraadt un is bült in de Welt rumkomen. Se harr so ´n Villa in Süddütsland sehn. De wull se ok hebben. Hör Vader was dorför, un de Architekt Brunken ut Ollersem kreg de Updrag, de Teken to maken. De Bauandrag hett de Landraad van Freese unnerschreven, un do kunn dat lößgahn.

As de Kanadiers na d' Krieg ok Petjem besetten denen, hebben se sük hier un in Hülsebus` Plaats an d` Klappweg inquärteert. Kört bevör de Kanadiers kwammen, hett de Buur Menhard Ohling ut Widdelswehr mit ´n Kreitwagen noch bült ut Villa ruthaalt. Man de Papieren over de Dieken un Sielen sünd all in d` Tuun van d` Villa verbrannt worden. Man vertellt, dat disse Saaken dree Daag lang brannt hebben. Wat ´n Jammer, dat dat all umkomen is.

An 21.4.1950 hett de Gemeenraad besloten, van de Hoogbauamt in Leer unnersöken toe laten, of man van de Villa ok ´n Skoel maken kunn. Is dann nix rut worden.

In de fievziger Jahren wohnte Heepkedina Hülsebus, de Oberförster Bruno Weber un sien Süster Alma Scholz mit Dochter Erika (se wassen ut Bertholdsdorf/Schlesien verdreven worden), mien Vedder Frerich (Schlosser/Nordseewerke) mit sien Frau Dinchen un Kinner, Andreas Homeyer (Kopersmitt/Staatswerft) mit Frau Gesine, geb. Weerts, un de Kinner Wolberta, Andreas un Erika, un Mester Hinrich

Bild Nr. 30. Villa Hüsebus un Kriegerdenkmaal

Villa Hülsebus un Kriegerdenkmaal (intüskentied ofbrooken)

Manssen mit Familie unner annern in disse groot Huus. De Hürlü hebben bit 1979 bült wesselt. De Villa wurr mit de Tied utwohnt.

Siet 1979 wohnt de Dörpbuurmester Take Weerts Hülsebus, sien Uropa hett de Villa bauen laten, mit sien Frau Gerlinde alleen in disse moi Villa. Hör dree Kinner sünd all toe Huus ut. Bevör se dor, van hör Plaats ut Hammerk komend, intrucken sünd, hebben se dat groot Huus heel und dall weer upklüttert. Van binnen un buten. Sogar de Toorn is de weer upkomen. Ok neje Boomen sünd plant worden. Sücht nu weer best ut!

Wi bugen nu of un komen in de :

## Neei Weg ("Neuer Weg")

### a) Skandarmhuus

In de eerste Huus (Nr 19 ) up linke Kant, steiht de Skandarmhuus. Bit Juli 1972 harren de Petjemers noch ´n egen Skandarm. Ik finn dat skaa, dat up de Dörpen keen Skandarm mehr wohnt. Heelbült Saaken wassen dann seker fredelker ut de Welt toekriegen. Vandaag hebben wi in d´ Stadt wall ok ´n

"Kontaktbeamter", upstünns is dat de Petjemer Heinrich Garen, de ok för Petjem dor is, man de Kuntrei is na mien Menen völ toe groot.

Bit Anfang de fievziger Jahren was Johann Fischer Skandarm in Petjem. He was mit Paula, geb. Saathoff, verheiraadt. Veer Kinner Helga, Inge, Heinz un Jürgen harren se. De beid Wichter hebben in Petjem heiraadt un leven vandaag dor noch.

Na Johann Fischer was Richard Giller as Skandarm in Petjem insett. He harr bit sien Frau Charlotte, geb. Bajog, twee Kinner Edith un Karl-Heinz. Na Giller kwamm de Skandarm Gaedtke na Petjem. Jürgen Mouson hett van 15.3.1951 bit 31.7.1972 Skandarm in de Skandarmbutenstee Petjem/Ollersem west. He hett lang Tied mit sien Familie in disse Huus in Petjem wohnt. "Jürrn Muus", so sien Binaam, is an 30.4.1982 in Ruh gahn. Sien Jung Theo is vandaag in Petjem verheiraadt un wohnt an d` Seerosenstraat. Dat Skandarmhuus wurr 1981 van de Regeren verköfft.

Eendje wieder stahnt de Husen van:

## b) Köhlenhandel Pantekoek (Huusnr. 9/11) un Jan Bolinius (Huusnr. 13)

In de groot Huus (Nr. 9/11) bedrev Wilhelm Pantekoek mit sien Frau Frieda ´n Köhlenhandel. Se harren Jung un Wicht toesamen. De Wicht, Margret, is in August 1951 bi t´ Baden in de Petjemer Deep verdrunken. Wilhelm is verheiraadt un wohnt an d` Landstraat in Petjem.

De meesten Petjemers harren in de fievziger Jahren noch keen "Zentralheizung". In d` Köken un Kamers stunnen noch Ovens. Dorför bruukte man Köhlen un Brickjes of ok Törf. Köhlen un Brickjes köfftten de Petjemers meestens zentnerwies. Disse wurren in Körven daan, up Puckel nomen un dann na de Lü brocht. Dat was Knaakenarbeit. Hinrich (Hinnerk) Schoon, neet de van d` Gemeenraad, he was ´n Baar van Keerl, hett disse Arbeit jahrenlang bi Pantekoeks maakt. Ok Johann Santjer, wohnt vandaag

in Petjem-Münten, hett bi Pantekoek's arbeit.

Pantekoek hool ok de Melk van de Buren in d' Dörp un broch de na d' Molkereei na Ollersem, tweemaal an d' Dag.

De Geschäft hett an 1. 9.1959 mien Vedder Frerich, Söhn van mien Unkel Heinrich, overnomen. He was ok 'n Neev van "Willm" Pantekoek.

In de Vörenn van Pantekoeks Huus leevden siet 1945 de beid unverheiraadt Frauen Elfriede Hildebrandt un Marion Welzel. Se wassen ut Schlesien verdreven worden. 1965 sünd se na Ollersem vertrucken, hebben dor 'n Huuske baut.

De Weg van Pantekoek's Huus na de Huus Nr. 13 word in de Gemeenraadsitzung an 13.12.1952 beproot. De Toestand van de Weg is heel slecht. Over de Reparaturkosten sall 'n Angebot rinhaalt worden.

In de Huus (Nr. 13) wohnten domaals mien Unkel Jan Bolinius (Nordseewerker) un mien Tant "Lene", geb. Garen. Hör Kinner Julia, Grete un Harmine leevden do noch in Huus. Jan Bolinius was ok in de eerste Stünn van de Sportverein dorbi. He was 'n heel goed Torwart. In de Tied dee he in d' Brikettfabrik in Emden arbeiden. Wenn man oll Biller ut de Tied van hum sücht, dann meent man, dat he 'n Neger is. De Köhlenstoff was ut de Huud neet mehr ruttoekriegen. Dat was skier Venin för hum. Anfang de fievtiger Jahren is he na Börkem fahren, um de Wunnerdokter Bruno Gröning uptoesoeken, de dor för enige Dagen up Börkem was, un Lü "heelen" dee. Kunn een neet bi hum komen, dann stürte he mit de Post "Stanniolkugeln" för 50,-- DM. De sullen ok helpen. Noch 1957 harr de Gröning-Verein in Dütsland 12.000 Leden!

Mien Unkel kunn ok Gröning neet helpen. He is 1961 völ toe fröh, ok wall van dat Teer, stürven.

Söhn Frerich was al verheiraadt. He hett 1956 de Gaststee tegen de Kriegerdenkmaal overnomen. Julia was van Geburt of an behindert, aber 'n heel leev Wicht. Se is intüsken verstürven.

Wi keiern nu na d' Landstraat toerügg un komen daal up:

## Kriegerdenkmaal

Wor vandaag de "Parkplatz" van "Petkumer Hof" is, stunn domaals de Kriegerdenkmaal ut dicke Flinten. De Denkmaal sach as `n groot Kegel ut. Unnen was en swart Tafel mit de Namen van de "Helden" in witte Schrift, de in de beid lesd Kriegen fallen wassen, upföhrt. So kunn man de Namen goed lesen. De Namen van de Gefallenen un Vermißten ut 2. Weltkrieg sünd eerst 1956 upföhrt worden. De Gemeenraad hett in sien Sitzung an 30.11.1955 disse Arbeit an de Firma Feldkamp vergeven. In de Sitzung van d` Gemeenraad an

Bild Nr. 31 Namen up Kriegerdenkmaal



De Namen van de Gefallenen un Vermißten up Kriegerdenkmaal

14.11.56 giff Buurmester Johann Achtermann bekannt, dat an d' Volkstrüddag de Tafel inweeit worden sall. De Gemeenraad, de Windsbrut un al anner Vereenen treffen sük um 11.30 Ühr bi Slis. Dann geiht dat toesamen na d' Denkmaal. Een Lorbeerkrantz för 50,-- Mark sall köfft worden. Betahlt worden sall de van d' Gemeen un van all Vereenen.

Boben up de Höchte was 'n groot runn Steen, sach ut as 'n Ball. De Rieksadler, de boben an d' Denkmaal anbrocht was, hett man later ofbaut. Vör de Denkmaal stunnen moje, oll Trürwilken. Ok Rösen un anner Blömen bleihten van d' Vörjahr bit in d' Harvst rin. In de eerste Jahren hett Heiko Möhle, Gemüse- un Tuungeschäft, de Denkmaal un de Stee in Rieg hollen. De Gemeenraad hett hum an 5.10.1948 för 75,-- Mark in d' Jahr de Updrag dorför geven.

An d' Volkstrüddag, of Heldengedenkdag, wurr van Buurmester 'n Kranz daalleggt. De Windsbrut sung dat Lied "Ich hatt' einen Kameraden" un de Pastor hull 'n lüttje Andacht. All Vereenen wassen dör Leden vertreden. De Ofloop van disse Fier hett sük bit vandaag neet ännert. Siet ruugweg 35 Jahr nehm ik an disse Fier deel, mi lopen elke Maal weer koll Skuren over d' Huud, wenn de MGV dat Lied van d' Kameraden singt. Krieg is un blifft 'n Wahnsinn!

Ik finn dat skaa, dat de oll Denkmaal up de neje Karkhoff neet weer upbaut worden is. Ik hebb, ofwall ik do al in Dörpraad was, dor ok neet umdocht. Up de Sandsteen van de neei Denkmaal kann man de Namen van de Gefallenen slecht lesen. Un dat meen neet blot ik.

Paar Tree wieder up uns Keierpadd komen wi an in de:

Gaststee (vandaag "Petkumer Hof")

De Gaststee steiht de vandaag ok noch. Mien Vader hett mi vertellt, dat fröher - bit na d' Krieg - de Gasthuus van de Hollander Marten Drewel, van Beroep was he Mürker un Timmermann, un sien Frau Hempelina föhrt wurr. He kann ut de Tied noch enige Döntjes vertellen. Man ik schriev over de fievtiger Jahren.

Bit 1950 hett Georg Jaspers mit sien Frau Stienette un drie Kinner in disse Huus leevt un de Gaststee bedreven. Se sünd dorna na Larrelt vertrucken. 1950 hebben Paul un Irene Bracklo, geb. Rausch, de Gaststee overnahmen. Van 1956 bit Middend van de 60tiger Jahren hett mien Vedder Frerich Bolinius un sien Frau Dinchen, geb. Onken, de Gaststee hat. Se hebben drie Kinner, Frerich-Jan, Hinrich un Gesa. Frerich-Jan hett vandaag de Gaststee "Petjemer Klapp".

Enige Vereenen harren hör Lokal hier. So ok de Breeveduvenvereen "Dollartfliege". Ok de Gemeenraad hett hier Sitzungen ofhollen. As de Fernkieken upkwamm, was Saterdagabend de heel Gaststuuv rappelvull. All wullen s' Millowitsch of Ohnsorgtheater sehn. Sülvst harren de meeste Petjemers noch keen Kiekkast.

As Kind dürsen wi ja neet alleen in d' Gastweertschupp. Man as ik so veertein Jahr old was, was mien Vedder dor ja Baas. Un do bün ik dor faaker west. De Billardtafel harr mi dat besünners andaan. Dor kunn ik bold so goet d' rup spölen, dat ik tegen anner, ollere Lü - meistens jung Keerls - um 'n Runn Cola spölen dee. Mennigmaal harr ik blot 1 Mark in Taske. Een Cola köstete 5 Grosken. Ik kunn also höchstens 1 Runn verlesen. Wenn wi nu mit mehr Mann spölten, riekte dat Geld neet, wenn ik verloor. Man dorvan see ik nix. Watt hebb ik dor al Hartkloppen van hat. Gung de Kugel in 't Lock of neet? Dat was de Fraag! Ik bün alltied mit 'n "blau Ooge" d' ofkomen.

In disse Gaststee was ok de :

## Frisör

Siet 1950 bedreev Heinz Freimann in de Gaststee, vandaag "Petkumer Hof", en Frisörgeschäft. In de eerste beid Jahren toesaamen mit sien Frisörkolleg

Hans Fleischer. Heinz Freimann's Andrag up dat Geschäft harr de Gemeenraad al an 5.10.1948 genehmigt. Fleischer harr bi de Froelü in d' Dörp goed Naam, dee he doch heel besünner Strickmusters (!) maken. He stunn kört vör 'n Heiraadt mit 'n Petjemer Wicht. Man in lesd Moment is he na d' Ruhrpott ofhauen. He hett sük later in Augsburg heel groot Frisörladen baut.

Heinz Freimann sien Ollen wassen ut Breslau verdreven worden. Heinz was toe de Tied in Gefangenskupp. In Barlager's Villa in Jarssem hebben de Freimann's na de Flucht Unnerdack funnen. Sien Meesterbreev hett Heinz 1950 kregen, dorum kunn he vörher de Laden neet open maken. Bit 1958 hett he sien Geschäft mit sien Frau Edith, geb. Huismann, de he an 4. Juni 1952 heiradt hett, in disse Gaststee hat. Van 1958 of an is dat Geschäft in dat Huus van Bensing's (Nr.95) verleggt worden. Bi Heinz Freimann sien Frisörladen gung dat alltied rund. Dor truff man bült Petjemers an, un dor wurr man watt gewahr!

Ik - un ok bült van mien Frünnen - kreg in de eerst Jahren, nadem ik na mien Unkel Joke wegen de oll Haarmaskin neet mehr hengung, heel besünner Haarsnee. De wurr "Sonne mit Vorgarten" nömt. De Haar wurren heel kört sneen un na vörn kämmt.

Van 1956 of an, as Elvis Presley mit sien Lied "Heartbreak Hotel" heel groot rutkwamm, wull ik mien Haar ok so as Elvis hebben. So 'n tolle Lock. De muß ja ok sitten. Nu verköfft Freimann ok Haarsmeer, man dat wass mi toe dü. Mien Vedder Johann Donker was ok up disse Haardracht skarp. Ok he harr kien Geld för dit Smeer. Wor dat Tueg herkiegen? Johann hett dann rutfrunnen, dat man de Rohm, de sük up dat Melk in de Kumm, de in elke Huus för 'n Koppke Tee stunn, setten dee, ok för 'n Elvis Frisur nehmen kunn. So hebben Johann un ik uns 'n tiedlang elke Dag de Rohm in de Haar smeert. Sach moi ut. Elke Dag hebben wi uns Haar neet wusken. Of dat wall rooken hett? Ik weet dat neet mehr. Man wi wussen uns toe helpen. Eerst 1958, al Elvis sien Wehrdennst in Dütsland toe Enn gung, kwamm de Haarschnitt weer ut de Mood.

Bült ollerer Lü gungen in de fievtiger Jahren elke Dag na d' Frisör, um sük mit de Putzmest raseren toe laten. Kwamm so 'n Stammkunn, dann müssen wi Kinner wachten. De wurr eerst raseert. Bün 'k domaals faker düll d' rover west!

Bi Freimann kunn man ok Haarwater, Water tegen Skinn, Raserklingen, Rukelwater un ok Overtreckers kopen. Satt de Buud vull, un dor kwamm een un wull disse Parisers hebben, dann se de Koper nix, sünnern drückte Heinz blot 1 Mark in d' Hand. Freimann kennte sien Kunnskupp un gaff de Dinger rut. Dree för 'n Mark. Dat wassen noch Tieden! Was de Koper weg, dann gung de Proteree löß. Eenmal, un dat is wiß wahr, kwamm een, de wull 'n Overtrecker reklameeren. Dor was 'n Lock in west, un nu muß he trauen. He wull Heinz Freimann dorför haftbar maken. Dor is he neet mit dörkomen. De Petjemer Wicht, de dorut entstahn is, is vandaag ok al lang verheiraadt. Wenn Heinz Freimann neet sükse Ware lefert harr, was se neet up de Welt komen. Un das was ja ok skaa west. De Naam van de Kind un van de Vader un Moeder dür 'k neet schrieven. Man, de Geschicht stimmt. De meesten Petjemers weten dat.

Heinz Freimann hett sien Geschäft in de 60tiger Jahren upgeven, is na Emden trucken un is as Magazinutgever na VW gahn. Dor hett he noch lang Jahren arbeitet. Siet de Tied, wor he sien Geschäft in Petjem upgeven hett, kummt he bi mi in Huus un snitt mi all paar Week de Haaren. Bi heel bült anner Petjemers ok. Ja, wi in Petjem hebben - nett as de Könige - 'n egen Huusfrisör. Un dat is ja ok al wat!

## Wieder up d'Landstraat (Husnr. 97 bit 86)

Schraad tegenover liggt 'n Tweefamilienhuus (Nr. 94) van Barfs'. In de fievtiger Jahren hebben dor Albert Kuhlmann (Mürker un Huusslachter) mit sien Frau Hanni, geb. Jacobs, un Kinner Gerd un Fenna wohnt. Sünd later na d' Siedlerweg vertrucken. Ok Frau Schüürmann, doröver schreev ik an d' Fährstraat, hett mit hör 3 Kinner dor 'n tiedlang leevt. Nettso as Johann Beudt (Bahntje) mit sien Frau Gerda un Kinner un Walter Weerts mit sien Frau Hannelore un de Kinner Michael un Margret.

Tegen de Gaststee liggt Bracklo's Plaats (Nr. 97). An 19.12.1946 hebben dor Otto Rausch un sien Frau Hildegard, geb. Scholz, un de Kinner Irene un Ernst-Otto Unnerdack funnen. Se wassen in Reichenbach/Schlesien

verdreven worden. Irene was al in November 1946 swart ut Freiberg (liggt in Oosten) na Petjem komen. Hör Unkel un Tant (Weiß) wohnten do up Börg. Buurmester Martin Hamer hett Irene domaals ´n "Aufenthaltsgenehmigung" för Petjem utstellt. Ja, in de Tied kunn man sük neet overall in Dütsland uphollen. 1951 is Familie Rausch dann na Aaltukeree - liggt an anner Kant van d´ Eems - vertrucken. Hebben dor ´n Plaats overnomen. Vörher hett Otto Rausch noch de Riedervereen grünndt. Irene much neet mit na de Roodjackjes, an Enn van de Welt. Se hett do eenfack de Söhn van de Buur Gerhard Bracklo, Paul, de se so geern harr, heiraadt.

Oll Gerhard Bracklo leevde in de fievtiger Jahren noch. Sien Jung Werner harr de Plaats domaals mit sien Frau Hannelore overnomen. Twee Kinner van hör, Elfriede un Gerhard, leevden dor ok. De moi Vörgevel is ofbroken worden. Dorför wurr ´n "Bungalow" baut. Ik funn de oll Huus mojer. De oll Huuswappen hett man in de Butenmür van dat neje Huus weer inbaut. Dat gefällt mi. Werner Bracklo is vör ´n paar Jahr stürven. Sien Jung Gerhard hett de Buurkeree noch ´n tiedlang wieder bedreven. Intüskentied hett he de Bedriev upgeven. Dat Land is verhürt.

Tegen Bracklo´s Plaats liggt dat Huus (Nr. 95) van Ulrich Bensing un sien Frau Gertrud, geb. Wilhelms. Twee Kinner Edeltraud un Ulrich sünd hier groot worden. Ulrich Bensing was laterhen enige Jahren in de Gemeenraad. He is völ toe fröh dör ´n Autounfall um ´t Leven komen. De Wicht is vandaag Lehrerin in de Grundskoel van Petjem un Widdelswehr. Disse Huus is 1958 baut worden. Wilhelm Kettwig (Nordseewerker) un sien Frau Tina, geb. Wolthoff, sünd do dor boben intrucken. Ik schrev ja al, dat de Frisör Heinz Freimann siet de Tied in disse Huus up Westsied ´n Laden harr.

In de Huus Nr. 93 wohnten domaals an een Kant de Fam. Riemeyer un an anner Kant de Fam. Barth. De Fam. Riemeyer sette sük ut Vader Hermann (Skippsbuur), Moeder Christine, geb. Honefeld, un de Kinner Hermann, Swanette, Hermine, Johann un Ewald toesamen. Enige van de Kinner wassen toe de Tied al verheiraadt. Hermine is na Kanada utwannert. Ewald, de lüttjeste Kind, is en Jahr junger as ik. He wohnt vandaag in Steyr in Österriek un arbeidt dor as Dipl.-Ing. bi BMW. "Netti" is mit Johann Weber verheiraadt un leevt vandaag an d´ Siedlerweg In de eerste Tied, as se traut wassen, hebben s´ in d´ Börg (bi Dammeyer´s) wohnt. Hermann is vör enige Jahren völ toe fröh stürven.

In de Wohnen an anner Sied van disse Huus leevten Heiko Barth (Snieder i.R.) un sien Frau mit Heinz. Heinz hett `n Dochter van de Petjemmer Skandarm Fischer, Inge, heiraadt. Dorover giff dat ´n moje, wahre Vertellse:

## Verspreken in d` Gefangenskupp

Heinz Barth is as heel jung Spund noch laat as Soldat in d` lesd Krieg intrucken worden. Bi d` Kriegsenne is he bi de Englanner in Gefangenskupp komen. De brochen hum in ´n Lager bi Edingburgh. As he sük dor bi d` Lagerkommandant melden dee, see de hum, dat dor noch en Gefangene ut Petjem was. He wull hum gliek haalen laten. "Well sull dorwall komen", doch Heinz, un he kreg recht ´n bietje Hartkloppen vör Freid. Dat dürs neet lang, un do stunn Hinrich Schoon ("lang Hinni") vör hum. De beiden sünd sük in Arms fallen un hebben beid vör Bliedskupp blarrt.

Van de Dag of an gung hör dat bietje beter. De beiden wassen wall in verskeden Baracken unnerbrocht, man savends kunnen se binanner komen. Un dann wurr platt proot! Spraak (Taal) is Heimat! Un so gungen elke Maal de Gedanken na Petjem, na hör moi Dörp in Oostfreesland an de Eems. Se truffen sük alltied up ´n Anhöchte, wor se wiet over dat frömde Land kieken kunnen. Netso, as wenn se in Petjem up Diek satten un up de Dullert keken. Blot dat Water fehlte. Na ´n Settje moken se dann Ogen toe. Un Hinni vertellte dann luud, wat he sük vörstellte, wenn he an sien leev Petjem doch. "Heinz", so fung Hinni meistens an. "süchst du ok, dat over de Anwaß ´n Koppel Gösen flegen. Nu setten s` sük an d` Eemskant daal. De Bulgen up de Dullert tinkeln sülvern in de lesd Sünnenstrahlen. Nu word dat al weer Harvst. Of wi in d` Vörjahr wall weer in Huus sünd? Ich much sogeern mal weer In Petjem....." Dorbi maalde Hinni dat so ut, dat hör mennigmaal beid de Tranen komen sünd. Man se skaamten sük neet. Se wassen noch so jung, un al in Gefangenskupp.

Schrievn dürsen se. Hinni was toe de Tied mit ´n Wicht ut de Pfalz verlobt. De harr ok noch ´n Süster. "Heinz", see Hinni eenesdaags, "ik hebb beschloten, du worst mien Swager. Mien Ollskes hett noch ´n Süster. De heet Melitta, un de much di kennelernen. Schriev hör hen."

Dorna sünd paar Breven hen un her gahn. Hinni, he was Soziedademokraat un hull ok domaals in d' Lager al Anspraken, kwamm ehrder na Huus as Heinz. Sien Verlobte ut Pfalz is noch in d' lesd Dagen van d' Krieg bi 'n Bombenangrep um 't Leven komen.

Na 'n Trürtied hett Hinni dann eenesdaags in Petjem Helga, en Dochter van Skandarm Fischer, kennenlernt. Dat was Leev up de eerste "Blick", un 1948 wurr al heiraadt. As Heinz un Gefangenskupp weer kwamm, hett he sien Fründ Hinni natürelk faak besöcht. Se harren sük völ toe vertellen, un se hebben in de Tied bült toesamen unernomen. Ok Silvester 1949 hebben s' toesamen bi "Slis" up Saal fiert. Bi disse Fier hett he Inge, Helga's Süster, nahder kennenlernt. Se harren sük van disse Tied of an geern, un al an 16. September 1950 wurr in de Petjemer Kark heiraadt. An 18. Januar 1952 is hör lüttje Wicht Christa up d' Welt komen.

Hinni un Heinz - de beid Petjemer Jungs - sünd, so as sük dat in de Gefangenskupp in England vörstellt hebben, Swagers worden. Blot mit anner Frauen, keen Wichter ut de Pfalz, sünnern Petjemer Wichter, un dorbi hebben s' - so meen ik - neet slecht raakt.

So nu keiern wi wieder, na Riemeyer's un Barth's Huus kummt:

## Snakker's Smeed un Verkoopsladen

Vör de Verkoopsladen, stuuw vör de Fensters, stunnen in de fievziger Jahren paar moi, oll besneedene Linnenboomen. In disse Huus, de 1806 baut worden was, stunn Iesenwaren, Bessensteelen, Spaden, Fahrraden, Wier, Spiekers, Baaljen, Melkbommen un sovöl anner Kram toe Verkoop, dat man dat gaar neet all upföhren kann. Bi Snakker's kunn man haast alls kriegen. Blot Levensmittel gaff dat neet. Ik gung geern in de Laden, besünners um de Wiehnachtstied. Wat dat dor all toe kopen gaff! Dor was ok alltied so 'n besünner Rök in de Laden, de mi bit vandaag neet ut de Nös gahn is, wenn ik an disse Laden denk. Beschrieven kann 'k de neet. Rook aber na "neje" Saken.

In de Achterenn van de Verkoopsladen wohnten Arend Snakker mit sien Frau. Sien Söhn Jan Snakker un sien Frau Anne, geb. Pantekoek, levten mit hör twee Jungs, Arend un Wilfried, ok in dat Huus. De Jungs wohnen vandaag beid buten Petjem. Arend is Doktor worden.

Tegen de Verkoopsladen lag de Smeed. De Inhebbers van disse Smeed laten sük bit in dat Jahr 1778 nawiesen. Vör 1888 lag de Smeed up anner Kant van de Straat, up Südsied. As Jakob Lücht de Werft, wor tüsken 1858 un 1869 bült Skippen baut worden sünd (ik schrev dorvan unner de Kapitel "Skippsbau un Reeder"), dicht maakt hett, wurr van Jan Wouters Snakker de Smeed up de Noordsied verleggt. Disse Jan Wouters Snakker kwamm ut Groothusen un hett de Wedefrau van de Smidd Geerd Geerds Osterloh, de do de Smeed besatt, heiraadt. Bit 1919 hett Jan Wouters Snakker de Smeed föhrt. Dorna gung de Bedriev up sien Söhn Arend Sieben Snakker over. Arend Snakker harr in Petjem ok bült "ehrenamtliche" Bahntjes. He was Vörsitter van de MGW Windsbrut, Führwehrbaas un in de Gemeenraad.

An 1. Januar 1952 hett he de Smeed an sien Söhn Jan Walter Snakker overgeven. Man oll Snakker warkte ok noch lang Jahren mit. De Bedriev hett sük in Loop van de Jahren ännert. Anfang van de fievziger Jahren wurren noch bült Peer beslaan. Dat was moi antoekieken, wenn in de open Smeedfür de Hoofiesen laggen un de dorna up de Ambolt in de recht Grött kloppt wurren. De Peer stunnen stuuw vör de Smeed. Se moken sük neet völ ut de Wörde. Dat kwamm ja faaker vör, dat se beslaan wurren. Man bi de jung Peer mussen all uppassen. Mennigeen hett dorbi al ´n Tree ofkregen, un ok in Petjem - in Donkers Smeed - is al een dorbi toe Dood komen. De Buur of Knecht hull bi dat Beslaan een Been van de Peerd hoog. De Smidd versöchte, de Hoofiesen antoepassen. Dat gung meistens ´n paarmaal so. Passte dat Iesen, dann wurr de mit ´n besünner Spieker fastkloppt. De Rök un de Gezische, wenn dat gleinige Iesen up de Hoorn kwamm, kann ik mi noch best vörstellen. De Rök vergett man noit weer. Wat hebb ik doch in mien Kinnertied bült mitkregen, wat de Kinner vandaag blot noch in d´ Kiekkast sehn.

Mit de Tied kregen de Buren Treckers, un de Peer wurren alltied minner. Jan Snakker muß sük na anner Arbeit umsehn. Do kwamm hum goed toepass, dat de Gemeenden in Petjem un Widdelswehr de "Wasserbeschaffungsverband", elk un een sull Kraantjewater kriegen, grünndt hebben. Van disse Tied, bit toe de Ingemeenden 1972 na Emden, harr Snakker dat "Monopol" för disse Arbeiten.

1957 wurren Warkstee un Smeed neei baut. Ok ´n Tankstee un Waskehall wurr up de 4.000 qm groot Grundstück hensett. 1961 wurren de oll



Verkoopsladen un Huus ofreeten. Dorför kwamm ´n Neeibau. De Tankstee wurr 1978 upgeven.

An 1. Januar 1988 hett Friedhelm Jakobs de Smeed overnomen. Körtens hett he de Bedriev in Petjem upgeven un hett de na Riepe verleggt. De oll Smeed, mit dat open Für, gifft dat nu ok neet mehr. De Verkoop van Iesenwaren, Geskenken, Huusreev unsowieder löppt in lüttjere Deel noch wieder. Ik finn dat skaa, dat so ´n oll Geschäft (Smeed, Warkstee, Tankstee) ut Petjem verschwunnen is. Man so is nu maal de Tied.

Tegenover van Snakker´s Huus leevte de:

## Skipper Ubben

In de Huus Nr. 88 wohnte de Skipper Hinrich Ubben mit sien groot Familie. Mit sien Frau Tetje, geb. Zersen, harr he tein Kinner, Geeske, Focko, Karl, Annette, Theda, Lammert, Hinrich, Anton, Helga un Uwe. Karl was tüsken 1954 un 1956 een van mien best Frünnen. So kwamm dat dann ok, dat ik heel faak up hör Skipp west bün. Ik hebb vandaag noch de Gerök van de Diesel in d` Nös, wenn ik an de Besöken up de Skipp denk. Karl mook uns in de Kombüs alltied ´n lecker Koppke Tee.

An 1. April 1956 is he dann as "Moses" up sien Vaders Skipp "Jupiter" gahn. Ik hebb hum dann blot noch of un toe sehn, wenn hörs Skipp in Petjem in d` Mu of in d` Deep lag. De "Jupiter" was 1935 baut worden un harr 110 t "Bruttoregistertonnen". Toe Anfang de fievtiger Jahren hett Hermann Homeyer ut Petjem as Skippsjung bi Ubben fahren. Laterhen hebben enige van sien Jungs ´n tiedlang up Skipp arbeidt. Mit sien "Jupiter" broch Ubben witte Steenen van Lathen na de oostfreeske Eilanden. Aber ok Köhlen van Dortmund un rood Steenen van de Tergaster Tichelwarf wurren na de Eilanden transporteert. Een tiedlang dee Ubben blot Musseln van de Eilanden fahren, de gungen na Dangast. Dat kunn dann wesen, dat "Jupiter" maantenlang neet in Petjem lag. "Hinnerk" Ubben kunn neet swimmen. De "Jupiter" is vör Nörderney maal in ´n heel leep Störm raakt un uplopen. De Bulgen broken de Luken open un in ´n kört Seetje lag de "Jupiter" up Grund. "Hinnerk" Ubben un sien Maat klauterten in d` Mast. Dor hebben s` paar Stünn lang seeten, bit Hülp kwamm. Nood sölens, so vertellte he sülvst, neet

hat hebben. Se harren Gottvertroen! Ok dorna hett Kaptein Ubben dat Swemmen neet lehrt. He is aber noit wehr in Seenood komen un is ok neet over Boord fallen.

1962 hett Ubben de "Jupiter" verköfft. De neje Skipp - ok `n Tjalk - wurr "Jupiter T." nömt. In de Skippsregister gaff dat all ´n Jupiter, un so wurr an de Naam ´n T. - Ovkörten van sien Fraus Naam Tetje - dransett. De Jupiter T. harr 115 BRT, kunn184 t laden un was 32,50 m lang un fiev m breed. De Motor harr 180 PS. Fokke fuhr wieder as

Bild Nr. 32 Skipp Jupiter

Ubben's Skipp "Jupiter" mit Karl Ubben in de Petjemer Deep.  
Stürmann un Karl as Matroos. De Fahrten un de Inhalt van de Ladens bleven  
gliek.

1971 is Kaptein Hinrich Ubben in Ruh gahn, de "Jupiter T." wurr in Leer  
verschrott. De lesd Laden was ok Iesdernschrott van Nordseewerke na Leer.  
Siet de Tied gifft dat keen Beroepskipper mit 'n egen Skipp mehr in Petjem.

Mien Skoelfründ Karl is ok Kaptein worden. He fahrt vandaag up de  
Fährskippen van Bengersiel na Langeoog. Focko hett 'n tiedlang as Maat un  
as Stürmann fahren. He arbeitet vandaag biet Water- un Skippsfahrtsamt in  
Nörddiek. Un ok Anton hett mit de Seefahrt noch wat toe doen. He verdeent  
sien Geld biet Watertoll in Bremen.

In Petjem wohnt van de tein Ubbens-Kinner keeneen mehr.

Wi keiern nu bietje toerügg un komen up:

## Hoogstraat

De Hoogstraat liggt up een van de drie Warften in Petjem. Up disse Straat  
was in de fievtiger Jahren alltied Bedriev. Hier gaff dat Geschäften, un hier  
stunn 'n Gemeenhuus. De Anwohners wullen Anfang van de fievtiger Jahren  
ok 'n Kraantjewaterstee, nett so as up Kraanstraat un up Veerhusen. Een  
Andrag wurr in de Gemeenraadsitzung an 21.3.1952 inbrocht. Man de  
Gemeenraad hett eerst in sien Sitzung van 29.5.1953 de Andrag oflehnt.  
Twee Tappsteen wassen för Petjem genug, meenten de Raadsheeren.  
Dorunner ok twee, de an de Straat leevden. Dat gifft dat vandaag neet mehr  
faak, dat een tegen sien egen Interessen stimmt.

In de eerst beid Husen wassen de:

## Poststeden in Petjem

In de Tied vör de fievtiger Jahren hett de Poststee lang Jahren Frau Fulde hat. Disse was in de intüskentied ofgebroke Huus van

2 Biller Nr. 33 a un b "Snuis" un Kinner

De bobeste Bild "Hoogstraat" in Richt Landstraat. De unnerste Bild hebb ik unnen up "Hoogstraat" (rechts Backer Michaelsens Huus) maakt. Van links: Heinz Honefeld, Gotthold Buchholz, Renke Fohrden, Theodor Wortelker, Hermann Rötteken (up Knee), Frerich Kettwig, Gerhard Wortelker Heinrich Janssen (Gaststee "Zum hohen Eck") unnerbrocht. Bit Anfang 1949 harr Gotthold Buchholz in disse Huus de Poststee. De Postamt hett do disse Stee neei utschreven. Bewurben hebben sük domaals Johann Achtermann, Willi Ockenga un de Wedefrau Christine Donker. De Gemeenraad sull an d' Postamt een vörslaan, aber in de Sitzung von 15.3.1949 kunn man sük neet enigen. All drie Lü wassen glick goed, meente de Raad. De Postamt sull sülvst entscheeden. De hett dat dann ok daan. Christine Donker (up platt: Dunker), geb. Wortelker (up platt: Wulke), hett de Poststee kregen un hett disse in hör Huus (Hooge Straat Nr. 1) openmaakt. Se was do al `n Wedefrau, hör Mann Dirk was in d' Krieg fallen. Dirk Donker is in de dartige Jahren Buurmester van Petjem west. Donker's harren 4 Kinner, Hanne, Christa, Gerhard un Johann. Johann is van mien Oller. Wi hebben domaals völ toesamen unnernomen. He is Mester worden. Gerhard ist verstürven. Hanne, was lang Jahren Lehrerin in Borssum un is mit Max Vogel verheiraadt. Se wohnen in Jarsssem.

As Frau Donker de Poststee upgeven hett, wurr disse 1957 van Ottto Dallfuß in de oll Skoel overnomen. He de bit 1963 hat, dann overnamm Skuster Janssen sien Frau de Poststee, weer in de Huus Nr. 1 up Hoogstraat. Sovöl over de Poststeden, dor hebben aber noch anner Lü wohnt in de:

## Huus Nr. 1 up Hoogstraat

In disse groot Huus, wor fröher de Smeed van Donker's was, leevden noch mehr Familien drin. In d' Achterenn wohnte een tiedlang Sibold Klaaßen mit sien Familie. Later sünd mien Unkel Albert Donker (Bahntje/Lokf.) mit sien Frau Bertha, geb. Groenhagen (mien Moeders Süster), un hör Kinner Annette un Johann dor, in de Ollenuus, intrucken. Mittend van d' fievziger Jahren hebben se an d' Westerweg neei baut. Mit mien Unkel un Tant un de Kinner hebb ik alltied goed kunn. As mien Moeder dör ´n Unfall 1956 maantenlang in d' Krankenuus legen hett, hebb ik in de Tied bi hör leevt. Unkel Albert hett sük laterhen düchtig in d' Karkenraad för de Petjemer Karkengemeen insett. He was neet alltied bequem, ok för de Pastoren neet.

Man he harr 'n heel stark Gloov!

Boben in d' Huus leevde de Malermeister Jacobus Michaelsen mit sien Familie. He was ok Lidd van d' Gemeenraad. Anfang 1953 sünd s' na Emden vertrucken. Hebben dor 'n groot Malergeschäft open maakt.

In d' Sömmer 1957 is en Deel van de Huus ofbroken worden. Ernst Janssen ut Emden hett dat Huus domaals köfft. De Gemeenraad hett in sien Sitzung an 3. August 1957 de Andrag van Janssen, een Skusteree un 'n Skoegeschäft open toemaken, toestimmt. Gerda Huismann, vandaag verheiraadt mit Barteld Leemhuis, was 'n tiedlang Verkooperin in dit Geschäft. In de sülveste Sitzung, as de Andrag van Janssen dörkwamm, wurr van de Gemeenraad bestimmt, dat de Schutt van de Ofbrekerree van Donker's Huus na d' Westerweg un Petjemer-Münteweg brocht worden sull. De Gemeen harr de Foerlohn toe betahlen.

## Huus Nr. 2 up Hoogstraat

De Huus Nr. 2 is vör Jahren van de lesd Egendomer, Ernst Bloem ut Widdelswehr, ofbroken worden. Nu sücht man blot noch 'n Parkplatz un 'n Stückje Grönland. In de Huus, was 'n lüttje Plaats, is in de Loop van de Jahren völ geböhrt. As ik al schrev, harr Frau Fulde un Gotthold Buchholz hier de Poststee. Later hett Bernhard Snuis hier 'n Verkoopsladen hat. He hett hier mit sien Frau "Lene", geb. Michaelsen, un sien beid Kinner, Wilma un Hans-Bernhard, bit 1955 dor leevt. As he sien Geschäft upgeven hett, is de Backeree Ahten ut Ollerssem dor intrucken. Bernhard Snuis is as Skandarm - later as Schriever - na d' Nordseewerke gahn.

Dat Huus is later van Heinrich Janssen un sien Frau "Elli", verw. Hülsebus, geb. Wortelker, sülvst bewohnt worden. Eerst hebben se 'n Koopmannsladen hat, Klarisse Siemens was do Verkooperin. Dorna hebben s' noch in hoog Oller de Gaststee "Zum Hohen Eck" noch open maakt. In de Gulf wuur 'n moi Danzsaal baut. Man de is noit openmaakt worden. De Nahbers wassen dor tegen, un ok de "Brandschutz" was neet utriekend. Bi de Bedriev van de Gaststee hebben s' toesett. Mennigeen hett de beid Sloven bi 't Betahlen düchtig over d' Ohr hauen. Se wassen för 'n Gaststee toe slock.

## Wieder up Hoogstraat van Huusnr. 4 of an

In dat Huus Nr. 4 hebben in de fievtiger Jahren mehr Familien Unnerdack funnen. Toe Anfang wohnte oll Frau Honefeld un Hilko Klaaßen hier. Mien Groottant, Berendine Jacobs, geb. Bakker, was 'n Süster van mien Oma Gretje (mien Vaders Moeder), hett hier in 'n Upkamer wohnt. In de Sitzung an 10.6.1952 hett de Gemeenraad besloten, dit Huus an Jann Jacobs, mien Groottants Jung, he wohnte in de Plaats van Hülsebus (ik schreev dorvan) , för 6.500 Mark toe verkopen. He is dor 'n Settje later mit sien Frau un 3 Kinner intrucken. Sien Moeder, mien "Dientant", blev bit hör Dood an 7.12.1957 dor wohnen.

Hilko Klaaßen bedrev tegenover up de Gemeengrund in 'n oll Barack van d' Wehrmacht 'n Skusteree. He muß an d' Gemeen dorför 12 Mark Hür in d' Jahr betahlen. So was dat in d' Gemeenraadsitzung an 14.2.1946 fastlegt worden. Arend Cobi hett disse Stück dann 1952 för 1.200 Mark de Gemeen ofköfft. In d' Gemeenraadsitzung an 10.6.52 is dat besloten worden. De Gemeen bruukste Geld för 'n Skoelneeibau. Ik schreev dor al van.

Up disse Grund stunn fröher 'n heel groot Kastanienboom. De Tacken gungen bit over de Husen. Mien Vader hett mit vertellt, dat man an d' Stamm mit 'n Koperspieker 'n Tafel anbrocht hett. Do is de moi Boom utgahn. Up de Platz harren de Nazis 'n groot Bühn ut Flinten upbaut. Dor truff man sük, um dat dusenjahrige Riek hoog leven toe laten. Elke Jahr wurr hier Adolf Hiltlers Buursdag an 20.4. fiert.

Tegenan van de Gemeenhuus leevde Geeske Schoon mit hör Dochter Geeske un Jung Hinrich (Huus-Nr.6). Ik schreev ja al, dat he bi Pantekoek's Köhlenhandel arbeiden dee. In de lesd Jahren van sien Leven truck he elke Weekenenn mit 'n Kuffer - was wall vull Waske - na sien Süster "Reki" Rosendahl up Fehn. Ik seh hum vandaag noch an d' Bushollenstee stahn. Wi seggten dann, dor steiht "De Mann mit de Kuffer". Bi Geeske Schoon harr en Mann so 'n Aard Filiale, dat was de Petjemer:

Huusdokter

De meesten Petjemers harren in de fievtiger Jahren Dr. Otto Werdermann ut Ollersem as Huusdokter. De Bahntjes nammen meestens Dr. Feenders. Se mussen in Aptheek de Medikamenten glik betahlen, kregen dat later van d' Bahn weer. Kwamm mennigmaal vör, dat dat Geld fehlte. Dann wurr börgt!

Laterhen hett sük Dr. Schulenberg in Ollersem daallaaten. Do hebben enige Petjemers van Werdermann na Schulenberg wesselt. In November 1920 is Dr. Werdermann al van de Krankenkassen as Dokter toelaten worden. In de eerste Tied, bit 1920. kwamm Dr. Werdermann noch mit Fahrrad. Dann mit 'n Auto. Later, as he neet mehr so beenig was, let he sük mit 'n Auto fahren. Sien Kuntrei gung van Jarssem, Terbörg, Ihlowerfehn bit Ochtelbur. In Petjem kwann he maandags un dönnersdags.

Dr. Werdermann was 'n Huusdokter, so as man de vandaag blot noch in d' Kiekkast sücht. He kwamm, wenn en düchtig labeet was, toe elke Tied. Ik weet noch, dat ik in d' Winter 1956, mien Moeder lag do na 'n Malör noch in d' Krankenhuis, nachts krank wurr. Ik tatterte an d' heel Leven. Mien Vader hett do Dr. Werdermann anröpen. Telefon harr wi do noch neet. He muß na 'n Nahber hen. Dat dürs neet lang, un Dr. Werdermann was dor. Ik hebb do 'n Sprütz kregen, un do was dat goed. He meente domaals, dat dat 'n Waalrieder west was.

Bild Nr. 34. Dr. Werdermann



De Petjemer Huusdokter Dr. med. Otto Werdermann ut Ollersem, geb. 2.2.1886 in Thunum, stürven 11.7.1965 in Ollersem.

Eenmaal bün ik sülvst mit Rad laat an ´n Saterdagavend na Ollersem fahren, ik harr do 'n swullen Nös. Ok do hett he mi Salv upschreven, de ik mi in d' Aptheek tegenover van sien Praxis glik haalt un upsmeert hebb. He was alltied (!) för krank Minsken dor.

As ik al schreev, tweemaal in d' Week, kwamm he na Petjem un besöchte all sien Patienten. Of se labeet wassen of neet. Bi de meistenen kreg he ´n Koppke Tee. Dr. Werdermann was 'n Teenös! Wovöl Koppkes mag he wall an so 'n Dag drunken hebben? Wenn he na een henkomen sullte, wor he noch neet west was, dann schreev dejenige ´n Zedel, un klemmte de achter de Skievenwiskers van sien Auto. Dr. Werdermann kwamm dann heel seker.

He verschrev bold alls! Of dat Warmfleßen tegen Koll of Bullerjan tegen de Nerven was, van Werdermann kunnst haast alls krieggen. Laterhen harr he bi Geeske Schoon up Hoogstraat so 'n Aard Praxis. Wenn man wat tegen

Hoesten, Lievpjen, Kinkhoesten, Knakenrietten, Dörfall of Utslag hebben wull, dann gaff man in Loop van d' Week bi Geeske Schoon 'n Zedel of, wor man sien Deelen d'rupschreven harr. Dr. Werdermann schrev dann de Rezept ut un namm hum gliiek mit na de Ollersemer Aptheek. De Aptheeker broch dann in d' Loop van de anner Dag de Medikamenten in 't Huus vörbi. Ja, dat wassen noch Tieden. Un de Krankenkassenbidrag kunn ok noch elk betahlen. Wi bruuksten domaals - as de Huusdoktors noch alls behandeln denen un ok kunnen - keen "Gesundheitsreformgesetz".

Dor giff van Dr. Werdermann 'n moi Döntje. He was nett in Petjem mit sien Rad ankomen, as hum bi 't bücken de Bux achtern heel un dall upreet. Bi sien eerste Patient, dat was de domaals noch jung Frau....., Naam dür 'k neet seggen, frog he, of se hum sien Bux wall naihen wull. Ja, dat wull se wall, man 'n bietje för hemmen wull se ok. As dat so kwamm, Dr. Werdermann vergatt, hör toe betahlen. Na ruugweeg dree Stünn kwamm he weer an hör Huus, dicht an d' Straat vörbi. Wassen bült Lü unnerwegs. De jung Frau keek toe d' Fenster ut, sach Dr. Werdermann, un rep heel luud:

"Dr. Werdermann, ik krieg noch wat för d' Bux".

Dr. Werdermann un Dr. Schulenberg harren groot Hülp in de:

## Gemeenswester

In Petjem gaff un giff dat keen Doktor mit 'n egen Praxis. Man 'n Gemeenswester, de de Doktor bült Arbeit ofnehmen dee, de gaff dat al heel fröh in Petjem. In de fiertiger Jahren was dat Menna Weerts. Dochter van Harm Weerts un sien Frau Christine, geb. Fischer (mien Vaders Cousine). 1959 hett se Bruno Dirks ut Widdelswehr heiradt. Swester Menna was in de Tied van 1944 bit 1959 för de Minsken van Petjem-Müntten bit Jarssem dor. Ok de Lü in de Petjemer un Widdelswehrster Hammerk dee se mit versörger. In de eerste Tied harr se noch keen Rad. Dor muß se an enige Dagen bit toe 20 km lopen! In Harvst un Winter wassen de Wegen in de Hammerk mennigmaal so slecht, dat dat Stünnen dürs, bit se bi de Kranken was. Un enige müssen elke Dag 'n Sprütze hebben. De muß se geven. De Doktors kunnen dorför neet elke Dag komen, se kwammen eenmaal in d'

Week.

Domaals, na d' Krieg un in de fiertiger Jahren, gungen de Lü noch völ mehr na de Gemeenswester hen, as vandaag. Ik harr mi bi 't Spölen, wi lepen sömmerdags alltied up bloot Foeten, maal stückofwat Doorns in d' Foet trappt. Dor bün ik do ok mit na Swester Menna gahn. Se hett mi de weer rutmaakt, bietje Swart Salv d'rup smeert un dann gung dat weer. Ja, mit all lüttje "Wehwechen" gungen de Lü na hör hen. Swester Menna was alltied, Dag un Nacht, för de Minsken dor. Noit wurr hör wat toevöl. Un meenigmaal hulp 'n lüttje Proot mehr as all Pillen. Un hör Verdennst was heel minn. In de Petjemer Huushollenplaan van 1957 ( ik schriev unner de Kapitel "Hushollenplaan 1957 "dorvan) steiht, dat se in 't Jahr (!) 250,-- DM kregen hett. Van de Gemeen van Widdelswehr sall dat wall nett sovöl west wesen. De Petjemer Gemeenraad hett in sien Siitzung an 16.11.1954 besloten, dat de Gemeenswester 'n Telefon kriegen sull. Aber ok blot, wenn de Gemeen Widdelswehr 50 % van de Kösten mitdrog. Swester Menna wohnt vandaag toesamen mit hör Mann Bruno Dirks in Widdelswehr an de Görlitzer Straat.

Later is Hildegard Kielmann (van 1965 - mit 'n Unnerbreken van 1972 bit 1976 - bit 1989) Gemeenswester west. Vandaag is Hanna Bolinius in Petjem un Widdelswehr Gemeenswester. Se is van de Rood Krüz insett. Tüsken 20 bit 25 Minsken deit se elke Dag versörger. Dorbi nimmt de "seelische" Bistand - blot dat se kummt - 'n groot Rull in.

## Elektrogeschäft Cobi

Blot dör 'n Brandmür van de Wohnen van Geeske Schoon trennt, lagg dat Huus (Nr. 8) van Cobi's. Hier wohnte de Elektromeister Arend Cobi, he was in de fiertiger Jahren noch Junggesell, leevde hier mit sien Moeder Meinhardine. Arend Cobi hett sien Meisterbreev 1942 kregen. Toerügg ut Gefangenskupp hett he 1948 dat Geschäft open maakt. An 21. Juni 1948, een Dag na de Währungsreform, is he mit sien Süster "Mimi" na de Firma Kaune in Bremen fahren, un hebben för dat Koppgeld van vertig Mark "Installationsmaterial" inköfft. De heele Familie, de in disse Tied noch in 't Huus leevte, dat was "Mimi" mit hör Mann Berend Johanni (Bahntje) un de ollste Dochter Bernhilde ( ik schreev unner de Kapitel "Börg" van disse

Fam.) un oll Frau Cobi, hett dat Koppgeld för dit Material geven. Van disse Tied of an harr Cobi alltied bült toedoen. Dat Geschäft leep, man he dee sük ok van smörgens bit savends fix knojen.

Na Cobi's much ik as Kind alltied gern hen gahn. Dor gaff dat all Soorten Radios. Middent van d' fievtiger Jahren ok al Kiekkastens. As de oll Skoel neet mehr in Gebruuk was, hett Arend Cobi dor faaker maal so'n Kiekkast upstellt. Ok as de Foetball-weltmeisterskupp in Sweden 1958 was, hebben wi dor mennigmaal toeeken. De Ruum was bastenvull, ofwall "Appi" Hildebrandt in Updrag van Cobi Intree nehmen dee. Cobi hett dit Geld aber noit sehn. "Appi" hett dat as "Spende" för de Sportvereen ansehn. As uns Dütse Juskowiak in dat Spöl van Platz stellt wurr, un de Sweeden mit

Bild Nr. 35 Hoogstraat

Hoogstraat in Richt Kark. Rechts de Kunfermandensaal (instüskentied ofbroken), links de Backereei Ulfert Michaelsen, dorachter dat Huus van Garrelt Bruns. In 't Achtergrund de Chor.

hör "Heja, Heja, Heja" hör egen Lü na vörn pietsken denen, do wassen wi all düll. Hebben do in Richt Kiekkast düchtig skullen.

Arend Cobi hett bold bi all Neeibauten in Petjem de Elektroarbeiden maakt. He harr un hett, wenn ik hum vandaag boben up Siel, wor he elke Dag is, treff, alltied 'n Sprökje up Lippen. Un wenn he van oll Tieden vertellt, kummst dor bold neet weer weg. Van dat, wat he toe vertellen hett, kunnst haast ok 'n Boek schrieven.

Wiehnachten 1957 is dann dat Geschäft, stuuw tegenover, open maakt worden. Dat Grundstück harr Arend Cobi al an 10.6.1952 för 1.200 Mark van de Petjemer Gemeen köfft, ik schreev al dorvan.

Dat Geschäft hett 1981 Theodor Barth ut Ollersem overnomen. Cobi's Frau Bertha, geb. Westermann, helpt Barth aber noch bi de Verkoop. Cobi's Jung, Arend, hett studeert un leevt vandaag mit Frau un twee Kinner bi Hannover.

## Wieder up Hoogstraat

Tegen Cobi's wohnten Gerd Poppen (Nordseewerker) mit Frau Marie, geb. Brocker, un de beid Kinner Gerhard un Hildegard (Huusnr. 10). De Söhn Gerd is al in jung Jahren mit Moped in Jarssem toe Dood komen. De Tochter Hildegard wohnt vandaag noch mit hör Mann Dieter Pohl in dit Huus.

Tegenover van d' Pastorei liggt dat Huus (Nr.16) van Backer Ulfert Michaelsen. De Backeree is 1950 upgeven worden. Michaelsen backte, so seggt man, de leckerste Krinthstuuut in heel Kuntrei. Se harren ok 'n lüttje Buurkeree, de hebben se noch 'n paar Jahr langer bedreven. Vandaag leevt sien Dochter Swaantje alleen in dit groot Huus.

Lopen wi 'n paar Meter toerügg, dann steiht up de Eck dat Huus Nr. 20. Hier wohnten domaals Christian Meinders (Nordseewerker) mit sien Frau Keke, geb. van Hove. De Skuster Harm van Hove harr hier boben sien Warkstee. Dor sach dat alltied bietje düster ut. Ok de Ruum harr 'n heel besünner Rook an sük. Hebb 'k vandaag noch in d' Nös, wenn 'k doran denken doe. As he in hoog Oller labeet worden is, is he na sien Dochter Etta Aikens an d' Westerweg trucken. He is staffold worden.

Hugo Hußmann hett mit sien Frau Hermine, geb. van Hove, un hör beid Kinner Franz un Hans-Wilfried dor ok 'n tiedlang wohnt. Hugo Hussmann hett jahrenlang in d' Gemeenraad west. Völ later hett he sük an d' Karkstraat 'n Huus baut.

De Koopmann Terbeek ut Ollersem hett in disse Huus 'n tiedlang 'n Laden hat. De Gemeenraad hett sien Andrag up disse Laden in de Sitzung an 20.10.1949 stattgeven.

Enn van de fievtiger Jahren hett Georg Fohrden mit Frau Voline un Kinner in dit Huus Unnerdack funnen.

Tegenover in dat Huus Nr. 13 leevden toe de Tied in 't Vörenn Hinderikus Janssen (mien Vaders Vedder) mit sien Frau Gerhardine, geb. Heibült, un Kinner Hinrika un Gerhard. "Rikus" was Bahntje.

In 't Achterenn van disse Huus wohnten Ida Schoon, geb. Janssen (mien Vaders Cousine) un Hinrich Schoon mit sien Frau Helga, geb. Fischer, un de Kinner Berend un Paula. Van Hinnis Gefangenskupp schreev ik ja al. Hinni was Schriever up Arbeitsamt. He was lang Jahren in d' Gemeenraad un later in d' Stadtraad van Emden. Ortsbuurmeester is he van 1972 bit 1976 ok west. Mennig Postje hett he in de verskeden Vereenen bekleett. Doröver schriev ik noch anner Steden. He was overtügter Sozialdemokrat, un he hett sük um Petjem verdeent maakt. De Verdennstkrüz van Dütsland hett he toe recht kregen. Meen ik!

De Koopmannsladen Reemts (later Wübbena, de Dochter Gerda hett Meinhard Wübbena heiraadt) was tegenover in dat groot Huus Nr. 22 unnerbrocht. Reemts Dochter Gerda, se was mit Meinhard Wübbena (Reisender) verheiraadt, hett de Laden jahrenlang wiederbedreven. Meinhard Wübbena hett de Sportverein na d' Krieg weer mit in d' Leven röpen. Se harren twee Kinner, Karin un Gerhard. Karin hett mit hör Mann Hinrich Steinmann bit Enn van de tachtiger Jahren

Bild Nr. 36 Hinni Schoon mit Skaapen

"Hinni" Schoon drifft savends up Hoogstraat sien Skapen na Huus. dat Geschäft open hollen. Hinrich Steinmann harr in de Tied 'n Verkoopswagen, wormit he over de Dörpen fuhr.

Stuuv tegen Wübbena`s Koopmannsladen lag dat Hürhuus (Nr. 26) van Mense Hülsebus. Hier wurren Lü, de up of för de Plaats arbeiden denen, unnerbrocht. Ernst Fohrden, sien Frau dee in de Tied, nett as heelbült anner Petjemers, bi Hülsebus melken, wohnte mit sien Familie in dit Huus. Ernst was Bahntje. In sien Freetied hett he sik düchtig för de Sportverein insett. He harr mit sien Frau Trientje, geb. Hartmann, twee Kinner, Peter un Renke. Dat Huus is later van Fam. Fohrden köfft worden. Een Deel van de Grundstück, na d` Karkstraat hen, hett later Hugo Hußmann köfft. He hett dor up baut. Frau Fohrden leevt mit hör Söhn Peter noch vandaag dor. Renke, he was ´n heel goed Foetballspöler un hett sogar bi Kickers Emden in d` Tor stahn. He is vandaag in Petjem verheiraadt un wohnt mit sien Frau Jitzke, geb. Koopman, un Kinner an de Anemonenstraat.

Schraad van Fohrdens Huus liggt en Huus (Nr.15), de noch in de fievziger Jahren in drie Wohnen updeelt was. Vörn wohnte Frerich Janssen (ok ´n Vedder van mien Vader) mit sien Frau Trientje. Frerich Janssen was Bahntje un satt 25 Jahr in d` Petjemer Gemeenraad. Dorover schriev ik noch in de Kapitel "SPD" un "Gemeenraad". In sien Freetied hett he bült oll Saaken sammelt, man harr haast ´n lüttje Museum dorvan openmaken kunnt. Wurr d` seggt.

Se harren een Söhn, Rieke Gerjets. He is Mester worden un na Hambörg vertrucken. An de Petjemer Chronik, de bold rutkomen sall, hett he un sien Frau lang Jahren arbeidt. Al paar Maant leevt he mit sien Frau ´n tiedlang in sien Ollenuus. Wenn he van oll Tieden ut Petjem vertellt, dann kann man stünnenlang toehören.

In de Middend van dit Huus leevde Johannes Kuiper (Fabrikarbeider) mit sien Frau in een (!) Ruum. Se harren twee Kinner.

In `t Achtereen wohnte Jan Janssen mit sien Frau.



Dann kwamm ´n Hürhuus van Barfs, de is intüsken al ofbroken. Hier wohnte de Postbote Hinrich Kettwig mit sien Frau Tjede, geb. Möhlendörp. Kettwig harr ´n heel moi Dwirrelbaart. De Kinner wassen al lang toe `t Huus ut. Blot sien Dochter Folie mit hör Mann Gerd Peters un de Kinner Gerd un Theda leevten noch ´n tiedlang in de fievtiger Jahren in ´t Huus. Later sünd se na Hinte trucken, hebben dor ´n Backeree overnomen. De Jung Gerd hett sük paar Jahr later mit ´n Motorrad dood fähren.

Frau Dini Weers mit hör Kinner Wiechert, Marianne un Dieter (Schoon) un later Anna Huismann un hör Moeder hebben dor ´n tiedlang Unnerdack funnen. An de Huus wurr in de Tied al nix mehr dran maakt. Sull ja ofreten worden. Man Anna Huismann wull dor neet uttrecken. Dat gung dormaals hoog her. Sogar in d' BILD-Zeitung hett dor wat van instahn. "Ich möchte hier hundert Jahre alt werden", so hett BILD hör Worden weergeven. Later is se eerst in "Paddy " Hildebrandt's Huus un dann in d' Huus an d' Fahrstraat Nr. 31 trucken. Se is staffold worden.

Nu bugen wi na rechts up uns Keierpadd of un komen over de Landstraat up:

## Klappweg

Up linke Kant lagg de Plaats van Johann Stein un sien Frau Else, geb. Reinders un sien Kinner Wilhelm, Martha un Grietje. 1909 hett sük de Buur van Hove disse Plaats bauen laten. Ok Stein harr Veeh un dee Ackerbau bedrievten. Mennig Maid is hier in Stellung west. Lang Jahren hett Hanne Knoop, Dochter van de Köhlenverkoper Jacob Knoop ut Widdelswehr, bi Stein's arbeit. Ik weet dat so genau, wiel Hanne un ik toesamen in Jarssem inskoelt worden sünd. Vörn in d' Tuun stunnen groot Appel- un Peernboomen. In d' Harvst hett so mennig Kind sük dor bedeent. Wassen genug dor.

De Plaats is in de 60ger Jahren ofbroken worden. Vandaag stahn hier ´n paar Neeibauten. Sölen noch mehr hen.

Tegenover van Stein's Plaats lagg de:

Bild Nr. 37 Steins Plaats

Stein 's Plaats an d' Klappweg. Is intüskentied ofbroken worden.

## Kleikamp

In de skofel Tied na d' Krieg, harr bold elke Petjemer Land, um Tuffels un Gemüse antoebauen.

In de Gemeenraadssitzung van 16.1.1946 hebben 11 Raadsheeren fastleggt (de Gemeenraad bestunn domaals ut 13, 2 fehlten), dat versöcht worden sull, för de Tuffelanbau 2 bit 3 ha Land toe hüren. De "Ortsbauernschaftsleiter" wurr dormit beupdraagt. In de Sitzung d'rup an 14.2.1946 word besloten, toe versöken, för Skaapen 'n Stück Anwaß to hüren.

Wennehr de Gemeen dat Stück Land an d' Klappweg köfft heet, hebb ik neet genau rutfunnen. Man dat mutt heel gau gahn hebben.

De Petjemers kunnen sük hier - un ok in Hammerk in 't "Freudental", in 't "Jammertal", up Karkenland (vandaag Siedlerweg) un ok an d' Kanal - Stück Land hüren.

Up Kleikamp gung de Arbeit al fröh in d' Bleihtied löß. Na Fieravend stunnen de Mannlü up Spaa un groben de Land um. Ok mennig Wedefrau harr do 'n paar Ackers, de se heel alleen bearbeiden dee. Wassen de Kinner bietje oller, dann müssen se up Spaa. Spitt för Spitt wurren de lang Ackers umgraben. Dorna mußen de Kluten hackt worden. Was de Grund moi fien, dann kunn sait un Planten un Tuffels kunnen sett worden. In de komende Tied muß all Ogenblick dat Untüg rutmaakt worden. Dann wurren de Tuffels aneerd. Wenn soor Wind over dat Land streek, dann kunn wesen, dat de Planten verdrögten. Man muß dann elke Dag geten. Was dat al enigermaaten bit in d' Harvst ohn Tegenstöten goed gahn, dann kunn de Arnt anfangen. Dat was egentlik de moiste Tied, wenn de Sacken so na un na mit Tuffels vull wurren. Wassen de Tuffels rut, dat lesd Queek un Untüg wechmaakt, dann wurren Grönkohlplanten sett. De bruukte man neet geten. Krönkohl kummt alltied an. Blot de Ruupen, de muß man all paar Daag ofsöken. De Petjemers hebben so disse Tied mit 'n Stück Land un 'n Swien in d' Huck

goed overlevt. Se kunnen dorvan neet in Suus un Bruus leven, man de meesten wassen toefree mit sük un de Welt.

In de Gemeenraadsitzung an 30.6.1953 wurr vörslaan, um de Kleikamp ´n Skütt toe setten. De meeste Raadsheeren wassen dor tegen. Toe dūr! De sülveste Vörschlag kwam in de Sitzung an 11.12.53 noch maal up Tafel. An 2. April 1954 hett de Gemeenraad dann de Stellmaker Hans Eden de Updrag dortoe geven. Eden muß 100 Pahlen un ´n twee Meter hoog Skütt mit 4,2 mm Wier um de Kleikamp setten. Dorför kreg he 299,80 DM.

## Hülsebus` Plaats

Disse Plaats is van Hülsebus 1909 baut worden, as hör Plaats bi de Grootbrand up Veerhusen an 21.9.1908 ofbrannt is. Toe d` Plaats hören 38 ha Land. Ok up disse Plaats wurr Veehweertschupp un Ackerbau bedreven. Na d` Krieg laggen hier 200 (!) Kanadiers. De Buur Mense Hülsebus was in d` Krieg, un so muß sien Frau Eva Hülsebus, geb. Bockholt, toerst heel alleen mit alls klaar komen. Un se harr twee lüttje Jungs, Take-Weerts un Mense-Heeren toe versörger. Wassen mall Tieden för hör. As de Kanadiers weer oftrucken, gaff dat bolt keen Veeh up Plaats mehr. En tiedlang hett Gustav Schulz, he was Buur in Oosten west un van dor verdreven worden (ik schreev in de Kapitel "Flüchtlinge un Verdrevene in Petjem" dorvan), de Bedriev schmeten. Sien Familie wohnte in disse Tied up Plaats. De Buur Mense Hülsebus sülvt is eerst 1947 ut Gefangenschupp weer komen. In de fievziger Jahren is de Plaats dann weer so recht up Kluten komen. Was alltied bült Bedriev. Later hebben Hülsebus` de Plaats an de Hollanner Adrianes Sinnige verhürt. Vandaag is de Buurkerree neet mehr in Bedriev. Söhn Mense-Heeren, he is Mester un Baas van de Petjemer- un Widdelswehrster Skoel, wohnt upstünns mit sien Familie in `t Vörenn. In `t Achterenn stahn in d` Winter Booten van de Petjemer Watersportverein.

Wi keiern Enndje wieder un komen dann up:

## Siedlerweg

Dat Stück Land, wor de Siedlerweg vandaag dörlöppt, wurr van de Petjemers bit wiet in de fievtiger Jahren as Tuunland bearbeid. De "Kleingartenbauverein" harr dit Land van d' Kark hürt.

De Gemeen harr al 1930 un 1950 bi d' Karkenraad Petjem 'n Andrag stellt, up disse Stück Karkenland Husen bauen toe düren. De Karkenraad unner sien Vörsitter Pastor Julius Elster hett sük up sien Sitzung an 22. Januar 1953 mit disse Andrag befaat un grön Lücht geven. Dat hett dann noch 'n paar Jahr dürt, bevör de Baueree lößgahn kunn.

In de Gemeenraadssitzung an 9.5.1956 lehnen de Raadsheeren de Bau van 'n Straat up Gemeenkösten of. De "Niedersächsische Heimstätte" sall de Weg bauen. De Naam "Siedlerweg" word in de Gemeenraadssitzung an 3. August 1957 fastleggt.

De meisten Husen an d' Siedlerweg sünd van Märt 1957 bit Enn 1959 baut worden. Dat Land hörte de Karkengemeen un is in Arvhür vergeven worden.

De Husen wurren mit Geld ut de "sozialen Wohnungsbauprogramm" un toe 'n Deel ut dat Programm "Landarbeiter-Kleinsiedlungen" baut.

Wassen all Petjemers de dor baut hebben. Neet so as vandaag, wor de meisten van buten komen. Over disse Lü, de domaals dor baut hebben, hebb ik bold al all schreven. Dorum hier heel kört blot de Namen. Wenn wi van d' Klappweg komen, liggt up rechte Kant dat Huus van Frau Hildegard Meyer, mit Dochter Inge, un Gustav Suckrau (Pleegsmann). Wi kieken uns nu eerst blot de Husen up de rechte Kant an un well dorin wohnt:

Wedefrau Johanne Jacobs, Kinner Klaas, Berta, Bernhardine, Hermann un Fokke. (Se kwammen van Veerhusen)

Nikolaus Klasen (Arbeider) mit Frau Anna (Huspleegerin), geb. Kuhn, Kinner Georg un Elmina.

(boben wohnte Annas Moeder un 'n tiedlang de Seemann Harm Hinrichs un Frau)

Johann Weber (Landgebr.) mit Frau Swanette, geb. Riemeyer, Kinner Jann un Christine.

Jan Janssen (Landarbeider) mit Frau Untje, un Dochter Berta.

Ludolf Becker (Nordseewerker) un Frau Hanne, mit Kinner Freerk, Frank, Anke Iris, Thorsten.

Nu dreihen wi um: Up eerste Huus van dit Kant liggt dat van:

Albert de Boer (Schriever up Tichelwarf in Ditzem) un Frau, Kinner Edda, Magritt un Silke.

Johann Siemers (Nordseewerker) un Frau Berta, geb. Hartjen, Kinner Alberta, Johann un Thomas. Johann Siemers was enige Jahren in d' Karkenraad. Vandaag is he as Rentner "Manager" van de in heel Oostfreesland bekannte Gesangsduo "TIVONNS".

Willi Vietzke (Landarbeider) mit Frau "Hanni", Kinner Peter un Berta. Johannes Homeyer (Arbeider) mit Frau "Henni", Kinner Jannes, Helmut, Johanne, Christine un Dietrich

Hans Brauer (Bahntje) mit Frau "Dini", geb. de Vries, Kinner Helga, Ulla, Günther

Meinhard Kramer (Arbeider) mit Frau "Tini", Kinner Jan, Harm un Elfriede.

Elso de Boer (Bahntje) mit Frau "Dina", geb. Janssen, Kinner Gerd, Lisbeth un Else

Albert Kuhlmann (Mürker) mit Frau Hanni, geb. Jacobs, Gerd un Fenna  
Heinz Höfig (Meister up Nordseewerke) mit Frau Gesine, geb. Homeyer, un Jung Günther

An 9. Januar 1959 hett de Gemeenraad en Andrag van de Anwohners oflehnt, 'n Straatenlamp uptoestellen. Man was sük doröver neet in klaaren, well dorför liek stahn dee.

Nu bugen wi up uns Keierpadd na links of un komen weer:

## Up Klappweg (Huus-Nr. 25 un 27)

Gliek an dat Huus van Frau Meyer up Eck van d' Siedlerweg liggt dat Huus (Nr. 25) van Johannes Kuiper (Arbeider). He leevde hier mit sien Frau Harmina, Dochter "Hanni" un Jung Hermann. Hermann was Kopersmidd up Nordseewerke. He is körtens völ toe fröh stürven.

Tegen Kuiper`s wohnte in dat Huus Nr. 27 Familie Everhard ("Epi") Klasen (Arbeider) mit Frau Talea, geb. Berghaus, un de Kinner Eberhard, Theo,

Friederike, Annemarie, Karl un Johann. "Epi" hett lang Jahren de Petjemer Karkhoff up Stee hollen.

Nu bugen wi of in de:

## Lieke Weg (vandaag "Dahlienstraße")

De Gemeenraad hett in sien Sitzung an 30.11.1955 de Naam van disse Weg besloten. Lieke Weg sull heeeten.

In de Tied stunnen dor blot 'n paar Husen up linke Kant.

Na de Eckhuus van "Epi" Klasen kwamm dat Huus van Ludolf Becker un sien Frau Taatje, geb. Bohlen. Se harren fiev Kinner Foline (hett Folkert Ammermann heiraadt), Freerk (is fallen), Albert, Antje (hett Heiko Möhle heiraadt) un Jakoba. Hör Enkelkinner Elfriede un Ludolf, hör Vater Freerk was fallen un hör Moeder stürven, sünd ok bi hör groot worden (bit Anfang van de fievziger Jahren). Jacoba hett mit hör Mann Fritz Krause in dat Huus ok noch 'n tiedlang wohnt. De anner Kinner wassen in de Tied al toe de Huus ut. Elfriede hett Lenhard Kettwig heiraadt un wohnt vandaag in Jarsem. Ludolf, he is verstürven, hett Hanne, geb. Weerts, heiraadt. Se hebben an de Siedlerweg neebaut (ik schreev dorvan).

In de dann komende Düppelhuus wohnte in de eerste Deel Dirk Hinrichs (Bahntje) mit Frau, Antje, geb. Schlüter, un Kinner. In de fievziger Jahren wassen de Kinner Gerda, Dirk un Frerich noch in Huus. Frerich wohnt vandaag noch mit sien Fam. dor.

An de anner Kant wohnte Katharina Hoogestraat un hör Kinner. Hör Mann was al dood. Se harren 8 Kinner hat. Harmannus, Keke, Freerk, Frieda, Katharina, Hannes, Enno un Hinrika. In de fievziger Jahren wohnte Sohn Albert mit sien Frau Gisela, geb. Kuhlmann, un Dochter Käthe, sien Süster Hinrika ("Iki") un sien Brör Freerk noch in dit Huus.

In de Huus Nr. 10 wohnten Heinrich Fohrden (Arbeider) mit sien Frau Etti un de Kinner Gerhard, Theda, Erwin un Heino.

Jan Bloem (Arbeider) leevde mit sien Frau Magarethe un de Kinner Klaas,

Anneus, Waltraud, Anneliese un Thomas in dat Huus Nr. 4. Se wassen ut Simonswolde komen.

Tegen Bloem`s lag noch ´n frei Grundstück. De harren mien Ollen domaals reserveert. Ik hebb dor - ok as ollere Kind - mennigmaal de Ackers umgraben. Völ Lüst harr ik dor toe neet. Man ik muß, nett as anner Kinner van mien Oller ok. Later hett Johann Hildebrandts dor baut.

Hinderk Tönjes (Bahntje) un sien Frau "Keke" wohnten mit hör Jung Johann in dat Eckhuus. Vandaag leevt Johann mit sien Familie in dit Huus.

Schraad tegenover hebben Paul Bracklo un sien Frau Irene, geb. Rausch, sük up egen Land 1956 - as se de Gaststee upgeven hebben - ´n Buurenplaats sett. Enn 1959 was Johann Hildebrandts bi hör toe arbeiden. Frau Bloem dee bi Bracklo`s melken. In latere Jahren hebben s` de Buurkerree upgeven. Paul Bracklo hett do noch jahrenlang bi d` Karkenamt in Emden as Schriever arbeit. He was ok in de Petjemer Karkenraad, in d` Gemeenraad un ok lang Jahren as Penningmester in d` Gemeen insett.

Wi keiern nu na d` Klappweg toerügg, bugen na links of un komen over de Brügg van d` Dortmund-Eems-Kanal in d`

:

## Petjemer Hammerk

Up Enn van d` Klappweg in de Petjemer Hammerk liggt de:

### "Petjemer Klapp"

De Klappbrügg, de over de Fehntjer Deep löppt, is al ´n paar Jahrhunnerten old. Gliek na d` Krieg bit in de fievziger Jahren is in de Gemeenraad faak over de Klappbrügg beraaden worden.

Up Westsied van de Klappbrügg lag in frühere Tieden ´n Skippswerft. Um 1880 hett hier de Skippsbuurmeister Hermannus Wilkens noch Skippen baut. 1881 is he dann na Ollersem vertrucken. De Werft gifft al lang neet mehr. Stuuw dorvör liggt de Gaststee "Petjemer Klapp". Al over 150 Jahr hett mennigeen sien Söpke un Beer hier drunken. In de fievziger Jahren bedrev



Gerhard Snakker mit sien Frau Rixtine disse Gaststee. Sien Swegersöhn Kurt Dankleff (Landarbeider, later Nordseewerker) un sien Frau Sievertje ("Sissi"), geb. Snakker, hebben do ok al mithulpen. Later hebben de beiden de Gaststee overnomen. Harren de Buren maal wat mitnanner toe beprooten, dann truffen se sük meistens in de Gaststuuw up Klapp.

Ok de Gemeenraad hett Sitzungen dor ofhollen. In April 1956, as de "Wasserbeschaffungsverband" de meeste Husen an Krantjewater ansloten (een Anslutt köstete för de Lü domaals bit 10 m 95,-- DM) harr, wurr dat toesamen mit de domaalige Oberkringdirektor Elster fiert. Börgmester Johann Achtermann hull 'n Anspraak un namm tolesd sien vull Söpkeglas un see: "Laat uns up dat goed Wark mit 'n Doornkaat anstöten". Un all denen dat ok. Man wat was dat ? Dat smook so aarig. In 't Glas was keen Doornkaart, sünnern Kraantjewater. Achtermann harr hör - in Ofspraak mit Sissi - all 'n Schüfke spölt. De Lacheree was groot.

Aber ok de Leden van "Hegering" truffen sük faaker hier. Vör allen na 'n Drievjagd. Dann wurr düchtig eeten un fiert. De "Jägerlatein" kwamm ok neet toe kört. Bit för 'n paar Jahr wassen de Jägers in de

Bild Nr. 38 Petjemer Klapp

De Petjemer Klapp

Ollersemer Hegering. Vandaag giff dat in Petjem 'n egen Vereen. Vörsitter is Hinderk ten Hove (Söhn van Arnold, ik schreev dorvan).

Up rechte Kant liggt de Plaats van Haneborger`s. De Wedefrau van Lübbert Haneborger, Jurine, geb. Steen, leevde hier mit hör beid Jungs Suntker, he hett de Plaats overnomen, un Jurino.

Ich much doch noch up wat toerügg komen, wat ik as jung Fent in de fievtiger Jahren in de Gaststuuw van de "Petjemer Klapp" mitkregen hebb. Was in 'n Wintermaant un Sköefelies, as ik mit 'n Fründ dor inkehren dee. An 'n Tafel satten paar ollere Mannlü, un vertellten sük wat ut fröhere Tieden. Dat was so interessant, dat ik dor bit vandaag eniges van behollen hebb. Bi de Arbeit för disse Boek sünd mi hierover verskeden Unnerlagen toestürt worden, de mit mien Erinnern haast gliek sünd. Dat geht um

"Ude Reintsema"

In de Gaststuvv van de "Petjemer Klapp" sitten veer Mannlü bi Söpke un Beer. Is Wintertied un al halvdüstern. De lesd Sköflers betahlen bi "Sissi" hör Grog of Beer. Gahn na buten in de kolle Lücht, snallen hör Breinermöres unner un sköfeln up Deep na Petjem of Ollersem toertügg. Blot de veer Mannlü blieven sitten un vertellen un vertellen. Een Mann fallt mi besünners up. Wenn he proot, un he hett meistens dat Woord, dann kieken hum de anner drieien mit groot Ogen un open Mund an. Ok ik bliev sitten un hör toe. He sücht so recht na ´n Fisker ut. Unner de dicke, blau, sülvstgestricke Sweeter kann man de Tröi sehn. Ofwall he al oller is, hett sien Gesicht noch wat jögdhaftes an sük. Of un toe, wenn he sien Woorden up de annern warken lett, smüstert he vör sük hen. Sien helle Haar liggt in will Bulgen up sien Kopp. De helle, griese Overlippen- un Kinnbaart tinkelt in de Skien van de Petroleumlampen, de an de Boen hangen. In de rechte Hand hollt he ´n besünner Piep. Van de Mundstück of an buggt sük de Steel na unnern, stiggt kört weer up un geiht dann in de Piepenkopp, de utsücht as ´n Eerdmantje, over. De Piep word neet kolt. De Rook, de so ´n bietje söt ruckt, sett sük in de heele Gaststuvv fast. De een van de Mannlü bestellt noch ´n Runn Söpke un Beer. Un dann seggt he een paar Woorden, de bi mi as ´n Blitz inslaan. "Ude", seggt he, "du hest uns nu sovöl van dien Smuggelfahrten in de twintiger Jahren vertellt. Nu wölen wi van di nochmal weten, wo dat was, as du de Jöden na Holland in Sekerheit brocht hest."

As de Naam Ude full, wuss ik, well dor an d' Tafel satt. Dat was Ude Reintsema. Ik kreg recht ´n Gösehuud. De Jager, Fisker, Smuggler, Seebar un Kaptein Ude Reintsema satt wahrchtig blot ´n Tafel van mi of. Wat harr mien Vader mi neet all over disse Mann vertellt. Löven kunn ik heelbült neet. Aber as ik hum nu so vör mi sitten sach, harr ik keen Twiefel mehr, dat all, wat ik van hum hört harr, recht was.

Un dor full mi in, dat Ude Reintsema van de Buiskers (of Boelen, dorover schriev ik noch an anner Stee) ut Petjem Münten ofstammte. Sien Ollenhuus was in Emden, dor was sien Vader ´n lüttje Beamter west. Man Ude wurs neet in Emden un ok neet in Petjem-Müntens up, dor wohnten wall noch ´n paar Buiskers, sünnern bi de Buiskers in Gannersem. In een Fiskerhuus stuvv an de Diek. Dat was um de Jahrhunnertwenn west. Mit sien Opa gung he de heele Dagen an fisken. Ok in de Störtebekerpriel, de van Petjem na Gannersem leep. Vandaag gifft de neet mehr. Een Stückje dorvan kann man aber noch sehn. Dat is de Priel, de stuvv achter de Fähranlegger in Petjem up Oostsied liggt.

In 't Seilen was de lüttje Ude bold beter as all annern. He lernte Smidd un wurr ok Meister. Up de Staatswerft hett he 'n sett lang arbeit. Man he föhlte sük dor inspeert un was mit sük un de Welt neet toefree. He muß freei wesen! Fißen fangen un up Jagd gahn, dat gefull hum! Un so köffte he sük eenesdags 'n Skipp un seilte dormit over de Eems un Dullert. Um Fißen toe fangen, Aanten un Gösen toe sketen un up Smuggelfahrt toe gahn. Meestens leggte he van Petjem of.

As de Nazis de Regeren overnahmen, kwamm 'n stur Tied för Ude. He, de ok faak mit sien Skipp na Holland fuhr, wurr van de Gestapo ("Geheime Staatspolizei") beluurt. Man anhebben kunnen s` hum nix. Ude was toe slau. In de eerst Jahren van de dusendjarige Riek harren s` Ude noch neet up Kieker. De Nazis wunnerten sük alltied, wo Lü ut of van Emden of na Holland utrieten kunnen. Se wussen nix van Ude sien Hülp för disse verfolgte Lü. Un up disse Hülp proote de Mann in de Gaststuuw van de Petjemer Klapp Ude an disse Avend an.

Un ik hörte toe, as Ude Reintsema vertellte, wo he dat anstellt harr, um van Petjem ut:

## Lü vör de Nazis toe reddén

Un Ude fung an toe vertellen: " Ji weten ja, dat ik al 1934 verskeden Lü, de van de Nazis verfolgt wurren, na Delfzijl in Holland brocht hebb. Ik nöm hier toerst de Jöd Beer mann. Een heel kloek Mann. He was domaals van de Koopmann Valk, he was ok Jöde un harr 'n Geschäft tusken Fokuhl un Heerma in de Neutorstraat in Emden, verstoppt worden. De GESTAPO söchte hum. Ik hebb hum bi de Jöde Gans in Delfzijl oflefert. Gans hett bit toe Anfang van de Nazitied 'n Antiquitätengeschäft in de Groote Straat in Emden hat.

Dorna hebb ik alleen in dat Jahr 1934 de Mannlü: Ernst Trenker, Koslowski, Bäumer, von Heide, von Holder, Oberst Bartelt ut München, Wolfgang von Schlieffen, Erler, Dr. Körner ut Berlin ut Dütsland rutbrocht.

Man nu kom ik toe de besünner Fahrt van Petjem ut.

Up de Eiland Börkem (Borkum) lernte ik de "Freiherr von Baldi, Ritter des

Johanniterordens" kennen. Wi frünnten uns gau an. In dat Jahr 1937, was Harvsttied, kwamm he bi mi in Gannersem up Visit. Bi hum was "Willm" Stindt ut Ollersem. Ik harr dat gliek in d' Luur, dat se wat van mi wullen. Aber se kwammen dormit anfangs neet rut. As dat later un later wurr, frogen de beiden mi, of se mi alleen prooten kunnen. Dorbi mutt ik seggen, dat mien Broer Willi bi mi up Besök was, un he ok bi uns satt. "Ji, könt hier alles seggen, van hier geiht keen Woord rut," see ik an de beiden. Do fung "Willm" Stindt an toe vertellen. He harr dree katoolske Nonnen vör de GESTAPO verstoppt. Se sullen de "katholische Jugendbund", de van de Nazis verboten was, wieder föhrt hebben. Nu wurren se söcht. Funn man hör, so kwammen s' in 't KZ ("Konzentrationslager"). Se wullten na Holland.

Ik see neet futt toe. Dat skeen mi doch 'n spier toe gefahrelk toe wesen. Ok mien Frau was dortegen. Doch de Freeheer trüggelte un bedelte so um de Nonnen, dat ik see: "Willi, wenn du mitmaakst, dann löppt de Saak". Mien Broer nickkoppte blot. "Goed see ik, bi de nächste Hoogwater versöken wi dat nachts van Petjem ut." Paar Dag later was dat dann sowiet. "Willm Stindt un de Freeiheer van Baldi brochen mit 'n Auto de dree Nonnen na de Petjemer Siel, dor harr ik mien Boot in de Tüskentied henbrocht.

Dat is keeneen upfallen, dat fiev frömde Lü an Boord gahn sünd un blot dree weer runnerkomen sünd.

Wi wassen man nett toe de Petjemer Mu rut, as dat ut Südwest an toe Störmen anfang. De Boot skukelte hen un her. De dree Nonnen speeiten un speeiten, un dat all unner Deck. As ik maal na hör kieken dee, doch ik, ik sach neet recht. Se harren sük de Haaren ofsneeden.

Unnerwegs truff ik een mi bekannte hollandske Smuggler. He reep mi toe, loop neet Delfzjl an, dor sünd de Blauen, he meente dormit de Waterskandarms. Wat nun doen? Welche Haben sull ik nu anlopen? Ik hebb eerstmaal de Anker smeeten. As tüsken Dag un Dau de Störm offlaute, bün ik an Börkem un Rottem vörbi na de hollandske Eiland Schiermonnikoog skippert. Dör de Prielen sünd wi dann wieder na Ostmahorn fahren. Dor hebben wi de dree Nonnen, ik harr vörher noch bi de Stee van de mi mitgegevene Telefonnummer in Groningen anröpen, an Land sett. Man, wat was ik blied, as wi weer in open Fahrwater wassen, un uns keen snappt harr.

Settje later sünd "Willm" Stindt un ik dann van de "Erzbischof von Gahlen" in Münster inladen worden. Wat mien Skülligkeit was, frog he. Ik see, blot de Brannstoffkösten sull he mi ersetten. Mehr wull ik neet hebben.

Un nu kummt ´t. Ik bün seker, dat ik up ´n Reis, de ik vör ´n paar Jahr na Bayern maakt hebb, een van disse Nonnen weer sehn hebb. Man dat gung so gau, dat ik hör neet anprooten kunn. Ik sach hör, un weg was s` al weer. Later bün ik gewahr worden, dat de Nonne toe ´n heel besünner Kloster hörte. De Nonnen van disse Kloster düren mit keeneen, ok mit de egen Verwandtskupp neet, Kontakt hebben.

Ja, mien leev Frünnen, dat was de Geschicht van de drie Nonnen, de ik van Petjem ut vör de Nazis reddt hebb.

Un nu Sissi, skenk uns noch ´n Beer un Söpke in", see Ude.

Disse Geschicht is neet free erfunden. Ude Reintsema, un dat is beleggt, hett disse drie Nonnen vör de KZ, un dormit seker vör de Dood dor, reddt.

Dat lesd Maal, dat ik Ude Reintsema sehn hebb, was Enn 1959 up de Diek in Gannersem. He was "rund" worden. Man sien Utstrahlen up mi harr he neet verloren.

In de lesd Jahren van sien Leven is he na sien Dochter in Schleswig-Holstein trucken. Wech van sien Diek! Dat mutt hum sehr daan hebben. Man dat gung wall neet anners. Ok sien anner Dochter wohnte neet mehr hier, un sien beid Jungs wassen in d` Krieg fallen.

Ude Reintsema is in Petjem neet vergeten, dat hebb ik murken, as ik de ollere Lü up hum anproot hebb.

Wi verlaaten nu de Gaststee "Petjemer Klapp", keiern over de Klappbrügg un bugen na rechts of. Wi komen nu in de:

## Petjemer Hammerk over d` Klapp

De Weg van de Klapp bit de Buur Freerksen an dat Fehntjer Deep lang heet "Helgenweg". De Gemeenraad hett in sien Sitzung an 16.07.1954 disse Naam fastleggt.

In de eerste Plaats an 't Fehntjer Deep, de was van de SA baut worden, wohnten domaals Johann Emkes mit sien Frau un Dochter Waltraud. Se sünd later an d' Bakkersweg in Widdelswehr vertrucken. Nadem hett Anneus Schulte un sien Huusholleske Beate Hicken dor wohnt.

Dann kummt de Plaats van Frerksen, de ok an 't Fehntjer Deep liggt. Hier wohnte Johann Frerksen mit sien Frau Edeline, de Dochters Garreldine, Hiemke un Johanne un Söhn Jibbo. Jibbo wohnt vandaag noch dor. Johanne is Lehrerin in Petjem un mit de Skoelmester Mense Heeren Hülsebus verheiraadt.

Wi keiern toerügg un komen dann up Petjemer Grashuus. Dor leevde domaals Hero Weitz mit sien Frau Eliese un sien Schwegerollen Apke Habben un Frau.

In mien Kinnertied much ik in halfdüstern of in düstern noit geern in d' Hammerk wesen. Dat kwamm wall maal vör, dat wi uns in de Tied versachen, un in 't Hellen neet mehr ut Hammerk rut kwammen. Dann muß ik alltied an 'n Geschicht denken, de uns vertelt worden was. Ok vandaag hebb ik van verskeden Lü, de in Petjemer Hammerk wohnen, disse Geschicht weer hört. Mutt wall so west wesen. Dat geht dor um:

## De verlorene Frau

Dat was boben in d' Petjemer Hammerk, dicht bi 't Bansmeer. So Enn van de lesd Jahrhunnert. Up 'n Plaats leevden de Buur un Buurinske mit hör Dochter glückeld un toefree. Do kwamm eenesdags 'n Knecht up Hoff. Een heel arm Sloove. De Dochter, de middlerwiele 'n moi jung Frau worden was, kwamm sogoed as nargens hen. De Wege wassen toe slecht, un dat Dörp Petjem lag wiet weg. So bleev dat neet ut, dat de Knecht, he was ok in best Oller, mit hör an frejen fung. De Buur was skietensdüll: "Dat kummt neet in Fraag. Du letts van de Keerl. De will sük hier eenesdags blot as Buur upspölen. " "Aber Vader, ik hebb hum doch so geern", antwoordt de Dochter. "Slaa di dat dör de Kopp ut, Wicht. Dat word nix. Du sallt 'n Buur heiraadten. Een van uns Stand!", see luud de Buur. Un sien Frau nickkoppde dorbi. " Sulltest du hum heiraadten, dann arvst du van uns nix, dat is mien lesd Woord", see de Buur.

De Moeder versöchte in de komende Weeken hör Mann van sien Menen oftoebrenge. Se wuß wor dat hengung un makte sük grote Sörge.

Eenes mörgens wassen Dochter un Knecht verschwunnen. Se harren sük bi Nacht un Nebel up Weg na Amerika maakt. Van Petjem mit Zug na Bremerhaven, un van dor mit ´n Skipp na Amerika. So as heel bült Petjemers vör hör.

De beiden kwammen up ´n groot "Farm" unner. Se kunnen fix arbeiden. In de Loop van de Jahren, se wassen in Tüskentied verheiraadt, köfften se sük sülvst ´n egen "Farm". Anbauen denen se Koorn un Mais. Nu gung dat wieder mit de beiden bargup. Se wassen glückeld un tofree, ok wenn se keen Kinner kriegen kunnen. Man mit de Jahren kwamm de "Heimweh" na hörs Ollenuus. Se harr anfangs Breven na Huus schreven. Een Antwoordt harr se aber noit kregen. De Jahren gungen in ´t Land, un se drömte nachts blot noch van toehuus in de Petjemer Hammerk.

Hör Mann kunn dat eenesdags neet mehr mit ansehen un see:" Sobold wi de Arnt infohren hebben, fährst du na Huus. In ´t Vörjahr kummst dann weer. Bit dorhen hest du dat seker mit dien Ollen in d´ Rieg brocht."

In d´ Harvst fuhr se dann mit en Damper na Bremerhaven. Van dor mit Zug na Petjem. Up Petjemer Bahnhoff ankomen, nimmst se de Weg toerst an d´ Kanal lang, dann over de Treidelbrügg, de over de Petjemer Deep löppt, un dann wieder de Klappweg hoog. Na ruugweg dreevörtel Stünn kummst se up "Klapp" an. De Gastweert Gerhard Snakker, sien Frau Rixte un Dochter "Sissi" sitten up disse Tied vör ´n Koppke Tee.

Se kehrt neet in, sünnern löppt over de Klappbrügg wieder in Richt van hör Ollenuus. Se kann de Tied neet mehr ofwachen, hör Vader un Moeder weer toe sehn.

Dat is al halvdüstern worden, as se de Umreeten van dat Huus sücht. Noch eenmaal over de Bunktille, un dann is se dor. Se will nett hör Foet up disse Till setten, as se ´n heel oll Frau mit schneewitte Haar up anner Kant van dat Water komen sücht. "Moeder, Moeder," röpt se. Man de oll Frau wißt stumm mit hör Hand na de Plaats. Weer röpt se: "Moeder, mien leev Moederke". Man de Frau wißt blot na dat Huus. Dann löppt se up dat Huus daal. De



Dochter in Draft achter ran. Doch up eenmaal blifft se stahn, um sük toe faaten. As se wieder gahn will, kann se dat neet mehr. Is nett so, as wenn dor een Wand vör hör upbaut is. Se kann dor neet dör. Se trillert an 't heel Leven. Sweet brekt hör ut. "Wat is dat? Wat sall dat?" fragt se sük.

Seetje later kummt se weer bi Benüll. Se löpt up dat Huus daal. De oll Frau, de se vörher sehn hett, maakt hör de Dör open. De Dochter fraggt na Moeder un Vader. De oll Frau seggt immer noch nix un wißt mit Hand na de moje Kamer hen. Dor find se hör Vader in d' Hörnstöhl. Se proot hum an, man he seggt nix mehr. He is verstürven, kann neet mehr antwoordten. In de Butze sücht se hör Moeder liggen. De Hand is noch warm, aber se is ok dood. "Wo kann dat? Dat dürt doch neet wahr wesen", bölk se för Pien de olle Frau an. De Tranen lopen hör over de Wangen, se kann neet mehr.

Nu fangt ok de olle Frau an toe prooten. Se is neet stumm. Kört bevör de Dochter komen is, wassen Buur un Buurinske beid heel unrüstig west, vertellt se. Se harr neet rutkregen, woran dat legen harr. Beid wassen kört nananner stürven.

De heele Nacht verbroch de Dochter bi hör dood Ollen. Se kunn neet beden un prooten. "Worum dat all? Is dat de Straaf, dat ik van Huus weglopen bün?", frog se sük weer un weer. An anner Mörge was hör Haar vör Pien un Verdreed schneewitt.

Na de Begräbnis, paar Dag later in Petjem, fuhr se weer na Amerika. Een paar Maal, alltied up de Doodesdag van hör Ollen, kwamm se weer na Petjem. Hör Mann kwamm dann elkesmaal mit.

Dat lesd Maal kwamm se alleen. Hör eerste Weg was na de Grafft van hör Ollen up de Petjemer Karkhoff. Dor is se sehn worden, as se lang Tied up Kneen satt un luud beedde. Dorna hett se de Weg na hör Ollenshuus in d' Petjemer Hammerk nohmen. Man dor is se noit ankommen. Ok in Amerika is se neet weer updukt.

Wenn in Harvst de Gösen over de Hammerk flegen un krakelen, dann sall man dat Blaren un Huulen van de armen Frau hören können. Up de Weg tüsken Klapp un Plaats will hör mennigeen sehn hebben.....

Disse Weg heet:

## Swart Weg ("Schwarzer Weg")

Mit de Utbau van disse Weg hett sük de Gemeenraad faaker befaat. So ok up 'n Sitzung an 23. Juli 1958. An disse Dag wassen de Kringbaumeister Schepp un Buß van Landkring Leer dor. Se vertellten van de "Grüne Plan". Se prooten van de Minsken in de Petjemer Hammerk "die weitab von den anderen technischen Errungenschaften wohnen". Hier mutt watt paseeren. Ok de OKD Elster will, dat 'n goed "Lösung" funnen word. Na lang Proteree beslutt de Gemeenraad einstimmig, de "Schwarzer Weg" as Zinnerweg för 72.000,-- DM mit Geld van de grön Plaan uttoebauen. In de Sitzung an 14. Oktober 1958 komen de genau Tahlen up Tafel: Gesamtkösten 76.000,-- DM. De Andragstellers hebben 1.300,-- DM in 't Jahr solang toe betahlen, bit de Darlehen all toerügg betahlt sünd. Well genau de Andragstellers west sünd, geht ut dat Protokoll neet hervor. Disse sünd dor neet mit inverstahn. De Gemeenraad beslutt an 18. Novemer 1958 einstimmig, de Anliggers van de Kösten toe befreeien. De Anliggers wölen bi de Utbau aber mithelfen, dat hebben s' de Gemeenraad versproken.

In de eerste Plaats leevden in de fievziger Jahren Martin Berends mit sien Frau Gretchen, geb. Neelen, un de Kinner Martin un Berta. In de twintiger Jahren hörte disse Plaats de Buur Egbert Ohling (mien Oma Gretjes Vedder) mit Frau un 4 Kinner. De Kinner bünt all kört nananner na Amerika utwannert. As de beid Ollen de Buurkeree neet mehr alleen rieten kunnen, sünd ok se noch in hoog Oller na Amerika gahn. Mien Tant "Eti" hett enige Jahren bi Ohlings in d' Hammerk up Plaats deent. As Ohling's in Amerika wassen, sünd all paar Week Breven hen un her gahn. Na de Krieg, in de skofel Tieden, hebben wi bült Saaken van Ohling's, nett as heelbült anner Petjemers, ut Amerika skunken kregen. Wat was ik as Kind alltied bried, wenn ik wat ut Amerika kreg. Ok vandaag schrifft sük Martha, een Dochter van Ohling's, noch mit enige Petjemers.

Een Nichte van Ohling's hett de Plaats arvt. Se hett later Otto Bennemann ut Uphusen heiraadt. Dorna is de Plaats ( mit 27,5 ha) van Martin Berends overnomen worden. Vandaag wohnt Paul Hutter mit sien Familie up disse Plaats. Burkeree word aber neet mehr bedreven.

De tweede Plaats is de van Sparringa's. Klaas Sparringa leevde dor mit sien

Frau Ulbenna un Söhn Hinrich. Een unverheiraadt Brör van Klaas Sparringa, Albert, wohnte ok bi hör. Vandaag word de Plaats van Hinrich Sparringa un sien Frau Marie-Friederike, geb. Ulbertus, un hör Söhn bedreven. Een Wicht, Grete Annette, wurr hör 1958 skunken. Hinrich Sparringa is upstünns Karkenraadslidd.

Wi verlaaten nu de beid Plaatsen un komen:

## An `t Bansmeer

De Bansmeer is 25 ha groot un steiht vandaag unner Naturschutz. As Kind bün ik faaker mit mien Frünnen na `t Bansmeer lopen. Was wall ´n heel Enn van ´t Dörp ut, man dor gaff dat so moje Pustekes ("Rohrkolben"). De stunnen dor in Dotten. Annerswor gaff de bold neet mehr. Wi drögten uns dissen in d` Backovend. Wassen s` drög genug, dann kwamm d` Stück Papier umtoe, meistens Bladdjepapier, un klaar harren wi fein, schwaar Zigarren. Dann wurr rokt! Wat bün ik dor al slecht van west! Man anmarken laaten dürs ik mi nix, wull ja ok `n heel Keerl wesen.

An `t Bansmeer wohnte domaals de Möhlentimmermann Adolf Wurpts mit sien Frau Rixte. Se bedreven ´n lüttje Burkeree. Veer Kinner sünd dor groot worden, Afine - se hett 1952 Heinz Hanssen heiraadt -, Arnold, Klaas und Aylt. Arnold leevt vandaag noch alleen in sien Ollenhuus. Stuuw dortegen hett Aylt sük ´n Neeibau hensett, he wohnt dor mit sien Familie.

In de eerste Jahren as Wurpts dor wohnten, gaff dat blot ´n Weg na Uphusen. Later hebben s` dann ok ´n Weg in Richt Petjem kregen.

Adolf Wurpts un sien Söhn Arnold hebben jahrenlang mit ´n Boot de Melk van de Buren ut Hammerk ofhaalt. De Buren stellten de vull Melkbummen smörgens un snamiddags an d` Kant van de Deepen. Wurpts broch disse dann na d` Muntjebrügg, de liggt tüsken Ollersem un Riepe.

Van dor gung de dann mit ´n Wagen na d` Molkeree in Ollsersem. Ik seh noch vandaag, wenn ik de Oogen dicht maak, Wurpts mit sien Boot over de Fehntjer Deep un de Stinkende Riede tuckern. All was so fredelk. Leverkes stunnen in de Lücht un trällerten hör Leder. Kalkelbunte Filapers danzten up un daal in de Sünn. Aanten un Gösen swummen up dat Water. Kiewitten

leten sük al nöslang in d' Meede daal, um Nüsten toe bauen of toe bröden. Fiskreihers un Stürken flogen over dat Land. De Buren wassen noch mit Peerd un Wagen unnerwegs. Keen mall Luud dee di stören, dor boben in de Hammerk. Wat was dat doch för 'n moje Tied, mien Kinnertied.

Later hett Wurpts dann de Melk, as de Straaten plaastert wassen, mit 'n Trecker na d' Molkereei brocht. Do was dat mit de Ruh ok in de Hammerk vörbi.

De meeste Wegen sünd in de fievtiger Jahren mit 30 cm Sand utkuffert un mit Betonsteenen utplaastert worden. Befahren worden dürsen disse mit höchstens 6 t Gewicht. Man dor hull sük so goed as keeneen an. Un so müssen de Straaten all paar Jahr erneuert worden. Dat köstde und köst bült Geld.

Wi stahn nu vör de Stinkende Riede un wölen röver. Wat maken? Wurpts fragen, of he uns mit Jüll oversetten deit. Dat dee he faaker. He was 'n leeve Mann. Of swimmen? Laat uns swimmen, nett so, as ik dat al maal maakt hebb. Un dat kwamm so:

Mien Vedder Johann Donker un ik sünd an 21. März 1954, de Datum weet ik noch heel genau, in d' Hammerk lopen. De Sünn skeen heet. Heel boben an d' Fehntjerdeep, kwamm uns in de Sinn, dat wi an anner Kant wullen. Wo aber roverkomen? Wurpts röpen, of swimmen? De Brügg over de Fehntjer Deep gaff dat no noch neet. Wi hebben uns entsloten, toe swimmen. Uns Kleer hebben wi in een Hand hollen, un dann sünd wi roverswummen. Johann tweemaal, ik kunn mien Kleer un Skoe neet up eenmaal in d' Hand hollen. Johann hett mien Skoe dann ok noch roverhaalt. He kunn domaals al heel goed swimmen. Verreckt wassen wi bold. So kolt was dat Water. Wi harren uns van dat moje Weer in d' Will jagen laten. Elk un een, de wi unnerwegs of dorna in d' Dörp truffen, hebben wi dann stolt dorvan vertellt.

Körtens hebb ik van 'n Saak hört, de ik Joe vertellen much. Dat geiht dor um de Versekerenskeerl Jan Poppinga un um de Buur Ubbo Stiekum in de Petjemer Hammerk. De Buur Stiekum hett Jan Poppinga anröpen, um mit hum wat toe beprooten. De Namen hebb ik uttuskert, sünd nu freei erfunden. Ik nöm de Geschicht:

## Millionengeschäft in Petjemer Hammerk ?

De Plaats van Ubbo Stiekum liggt, as all anner Plaatsen in Petjemer Hammerk ok, alleen. Minskentied, denkt Jan Poppinga, as he mit sien Auto dör de Hammerk fahrt, wat hett sük dat hier ännert. Links un rechts van de neei, smaal Teerstraat liggen grote Koornackers. Fröher sach dat hier all anners ut. Un he kummt in drömeln. Dat was in de fievtiger Jahren, denkt he, as ik för veerteihn Daag bi Unkel Alerk un Rixtetant in d' Ferien was. De beiden harren so 'n lüttje Burenhuus, stuuw an 't "Stinkende Ried", so heet dat Deep. Se wassen nu al enige Jahren dood. Rixtetant was en Süster van sien Moeder west.

Domaals was de Natur hier noch up Stee west. Overall leeg Grönland. De Göten, Kolken un Sloten alltieds vull Water. Dor kunnen de Aanten, Stürken un Reihers sük so richtig vullfreten. Gretas deen an 't Bansmeer bröden un de Leverkes stunnen in d' Lücht un trällerten hör Leder. Up Stinkende Ried was he faker mit Unkel sien Jüll fahren. Un in de grote Toggsloten harr he Stielstargen fangen. Wat was dat moi west.

Up eenmaal ritt he sien Olgen verfehrt open, un he trappt as 'n Mallen in de Bremsen van sien Passat Diesel. Man toelaat. He sitt midden in Stiekum sien Mesßstee.

"Verdammt", brummelt he vör sük hen, "dat mi dat ok noch passeeren mutt. Dat maakt up Stiekum seker keen goeden Indruck."

Jan Poppinga will nett toe sien Blickkaar utstiegen, as sien Hart hum in d' Bux fallt. Vör hum steiht en grote Hund un wist hum sien Tannen. Of dat wall 'n Kampfhund is, wor in de lesde Tied sovöl over in 't Bladdje steiht, denkt he. Blaffen deith he ja neet, man so arig brummen. Dat klingt rein gefahrelk. Hunnen de blaffen, de bieten neet, denkt he. Un disse blafft neet!

Wat maak ik, denkt Poppinga. Wenn ik sitten bliev, bün ik in d' Ogen van Stiekum seker 'n Bangbux. Of dat dann noch wat mit de Verse kernsgeschäft word? Man annersum, well sük in Gefahr begifft, kummt dorin um. Ofwachten un Tee drinken, dat mag wall in disse Fall dat best wesen. Man ik kann ja maal up 't Tuuthoorn drücken. Mag mi ja wall een hören. He drückt un drückt. Man nix deit sük. Dat Tuuthoorn mutt wall ok unner 'd Meß sitten. Nu fangt he an toe bölken: "Hülpe, Hülpe." Man de Schiev dorbi runner

toe dreihen, dat troet he sük ok neet. De Hund snüstert mit sien Snuut de Fenster up un daal.

Leverla sünd Karteersührs vergahn, as he ´n Stimm luud "Hasso, hier her" roepen hört. Un dor steiht ok al Ubbo Stiekum vör sien Passat.

"Wo hebben s´ dat dann hat, Poppinga", fraggt Stiekum hum. "Dor is mi, nett as ik ofdreihen wull, en Katt (Katt is hier seker up d´ Plaats, denkt he) vör ´t Auto lopen. Un de wull ik ja neet doodfahren", seggt Poppinga. "Swart of ´n witte", fraggt Stiekum. "Swart", seggt Poppinga un word benaut. "Dann is dat uns Katt," meent Stiekum, "mien Frau, de hangt so an dat Deer, dat könt ji joe gaar neet vörstellen. Man wat bün ik blied, dat ji de Katt neet raakt hebben", seggt Stiekum. "Nu koomt man eerst mit rin, dat Auto halen wi achteran mit ´n Trecker rut."

"Wo geiht ´t joe Moeder," fraggt Stiekum, as se in d´ Köken bi ´n Koppke Tee sitten, " fröheer as joe Unkel un Tant noch leven deen, do sach ik hör faker maal. " Se geiht bold gaar neet mehr rut. Se is so ´n bietje arig worden. Aderverkalken seggt de Doktor. Dor is nix an toe maken. Se mutt egentlik in en Pleeghuus. Man well sall dat betahlen?" "Dat köstd dusende in d´ Maant", antwoordt Poppinga. "Ja, elke Huus hett sien Krüz toe dragen", meent Stiekum.

De Stiekum is vandaag goed d´rup, denkt Poppinga, ik hebb de heel anners in Erinnerung. Ik glöv, dor sitt vandaag ´n goed Geschäft för mi in.

"Poppinga", so fangt de Buur an toe prooten, "ik hebb joe herbestellt, neet umdat ik ´n neei Versekern ofsluten will, dat hett en heel anner Grund. Un de will ik joe vertellen. Vör ruugweg fievuntwintig Jahr is dat mit de Overslieken van uns Grönland losgahn." "De Sliet kummt doch ut d´ Emdor Haven", unnerbreckt hum Poppinga. "Ja, dat stimmt. Mien Land is in d´ Tüskentied halverhands to veertig Prozent oversliekt. Dat anner sull na un na ok d´rankomen. Dann harren wi ok hier in ´t Petjemer Hammerk best Ackerland hatt. Nett as in d´ Krummhörn. Nu kummt dat all anners. De rood-grön Regeren in Hannover hett dat Overslieken stoppt. De Sliet sall vull van Swaarmetallen wesen. Un de lesde Stücken Land will man as Biotope hollen. Mag ja wall all recht wesen. Man wi Buren sünd weer maal de Dummen. Un ik kann van dit Land up Dürte neet leven un neet starven."

"Wat sall dat all", denkt Poppinga, "wat hebb ik dormit toe doen? Wor will he verdexelt nochmal up rut?"

"Un nu koom ik toe hör, Jan Poppinga", seggt de Buur. "Kiekt maal toe `t Fenster rut. Wat sehn ji dor in d' Achtergrund?" "Dat is en Windmöhlen!" "Dor hebben ji recht. Ji sünd doch ´n Mann van Versekerns un kennen sük doch goed mit disse grote Gesellsuppen ut. Of neet, Poppinga?" "Ja, ja, dat kann man wall seggen", stüttert Poppinga, de immer noch neet so recht weet, wat de Buur van hum will.

"Vör ´n paar Daag was hier ´n Agent van en Anlagen- un Versekernsgesellsupp un wull mit mi en Verdrag over en Windmöhlenpark maken. Twintig Stück wull he mi up mien Land setten. Ik bruukde overhoopt keen Geld hebben. De Regeren will ut de Atomstrom utstiegen un deit de Windmöhlenstrom fördern. Un dat best is, dat de EWE de Strom an de Möhlens toe en goed Pries ofnehmen mutt! Un na tein Jahr sall ik al schullenfrei wesen. Dann kummt dat grote Geld eerst richtig, see de Versekernskeerl."

"Van welke Gesellsupp was de Mann denn", fraggt Poppinga. "De Unnerlagen wies ik joe gliek, man ik troe de Keerl neet, lett mi so na en Schojer, is ´n Moiproter. Un dorum hebb ik joe herbestellt, Poppinga", seggt Stiekum. "Ji sölen för mi de Verdrag ofsluten".

As Jan Poppinga de Papieren döbladern deit, skütt hum dat Bloed in d' Kopp. Een Windwöhlen sall 1 Million Mark kösten. Un dor hett de Buur recht, Geld bruukde he neet. Würr all over Banken up Kreditbasis finanzeert. Man wat Jan Poppinga so upgereegt maakt, is, dat dat fiev Prozent Provision för hum van de Gesellsupp gaff, wenn he en Verdrag ofsluten dee. Dat leest he tüsken de Riegen.

Fiev Prozent van een Million, dat sünd ja fievzigdusend Mark, rekont Poppinga in d' Kopp ut. Un bi twintig Windmöhlen sünd dat..... Man dor dür `k gaar neet an denken..... Wo dat Geschäft utgahn is, weet ik neet. Noch stahn de Windmöhlen in de Petjemer-Hammerk neet. Man dat dürt na mien Menen neet mehr lang.

Wi sünd nu over de Stinkende Ried komen un keiern an anner Kant wieder.  
Wi komen :

## Up Bind

De Naam Bind kummt van "verbinden". Twee Hammerken, de Petjemer un de Uphusker, wurren dör de Bindbrügg verbunnen.

De Gemeenraad hett sük in sien Sitzungen na d' Krieg bült mit disse Brügg utnannersett. In de Kapitel "Gemeenraad" schriev ik dorover.

Up Noordsied van de Bind lag de Plaats van Johann Siemers. Intüskentied is disse Plaats ofbroken worden. Siemers leeft vandaag in Nörden. Diedrich Groen hett mit sien Frau Everdine un de Kinner Mathilde, Werner, Diedrich, Evert, Anke un Elke hier de Buurkerree hat, bevör se sük an d' Westerweg neei Plaats baut hebben.

De Plaats, de up Südsied liggt, wor vandaag Hinrich Poppinga mit sien Frau Gesa, geb. Harms, (ut Petjem Münt) un Kinner drin wohnt, gaff dat domaals noch neet.

Dor fällt mi nett wat in:

## Skaap infangen

In de slecht Tieden, Enn van de veertiger Jahren, kann ok Anfang 1950 west wesen, hett mien Vater bi Buur Bernhard Sanders in Widdelswehr arbeitd. Ik schreev ja al, dat he as Schriever neet unnerkomen kunn. Nu kreg mien Vater neet blot 'n paar Mark för de Arbeit, ne he kreg ok 'n Lamm. Worhen d' mit? Buur Sanders boo an, disse Lamm bit in d' Harvstied in sien Stück Land over d' Bind lopen toe laten. Mien Vater was inverstahn, ok wenn hum paar Mark dorför van d' Lohn oftrucken wurren. De Lamm wurr henbrocht un lopen laten. Anstickern gung ja neet, de Weg van Döörp na d' Bind, blot um umtoestickern, was toe wiet. Up de Kleiwegen kunnst meistens blood toe Foet klaar komen. Of un toe keken wi mit heel Familie toe, of de Lamm d' noch was. In d' Loop van d' Sömmer dee se goed



anwinnen. Nu gung dat in Harvst rin, un mien Vader meente, dat wi dat Lamm, was haast al ´n Skaap, haalen un slachten sullten.

Up ´n Sönnagnamiddag, de Süntje stunn hoog an d´ Hemel, sünd mien Vader, mien Moeder, mien Unkel Jan un ik na d´ Bindland lopen, um de Skaap toe haalen. As wi over de Bindbrügg wassen, sachen wi uns Skaap fredelk in d´ Meed stahn. "So", see mien Vader, " dann laat uns gahn um hör toe haalen. ´n Tau hebb ik mitbrocht". Wi leepen over de gröne, bi elke Trapp nagevende Dargland, in Richt Skaap. De bleev ok stahn un dee so, as wenn se uns neet sach. As wi so ruugweg up tein Meter an hör rankomen wassen, mook se ´n Satz un neihte vandör. "Dat maakt nix", se mien Unkel Jan, "de is bang, de kennt hier boben keen Lü. De bedoort sük gliek". Wi nammen ´n tweede Anloop. Man nix, weer dat sülveste. "Wat maken wi nu", frog mien Moeder, de wall al sach, dat de Infangeree neet so eenfack was. "Wi mutten hör up Enn van d´ Meede drieven. Up Sloot daal, un wi lopen in d´ Halvkring up hör daal", meente mien Vader. Ja, dat was intosehn. So moken dat de Cowboys in de Films, de ik bi "Slis" up Saal saterdagsnamiddags sach, ok, doch ik. Man, wat was dat upregend. Stap för Stap leepen wi nu, mien Vader mit de Tau in d´ Hand, up uns Skaap daal. Dat klappte ja goed. De Skaap för uns up, wie achterran. De Sloot kwamm dichter un dichter bi. Nu harr w´ hör bold. Dochen wi. De Skaap was in de Enge dreven. Wat sull se maken? Sük infangen laaten? Man seggt ja alltied, Skaapen sünd dumm un "lammfromm". Aber disse was dat Tegendeel dorvan. Se fung an to blarren, un mit een groot Satz was se over de Sloot sprungen. "Skiet", bölkte mien Vader, "wi mutten hör na". "Over d´ Sloot spring ik neet," se mien Moeder argerlik, "seht toe, dat ji hör infangen". Wi dree "Mannlü" sprungen over de Sloot un de Skaap na. Wat sall´k seggen, na ruugweg een Stünn hebben wi de Skaap dann kregen. Mien Vader un Unkel Jan harren Sweet over ´t heel Leven. Mi harr dat so recht Spaaß maakt.

An ´t Tau harren wi de Skaap ja nu, man dat düvelste Deer wull neet mit uns na Huus lopen. Nett as wenn se wuss, dor kummst du in d´ Braapott. Wi hebben dat Deer mehr trucken, as dat se lopen is. Ik hör vandaag noch Etta de Vries, de an disse Dag för Weerda´s in ´t Land an d´ Westerweg an ´t melken was, röpen: "Ji sünd ja Deerenquälers, so de arm Skaap toe trecken". "Dor kümmer di du man neet um, Etta, wat meenst wall, wat wi al mitmaakt hebben," reep mien Vader hör verargert toe.

Noch savends hett mien Unkel Jan de Skaap, beter de grotete Lamm, slacht.

Swart, he dürs dat ansük neet. Man well de sük in de Tied dorum kümmern.

Een Deel van dat Fleesk kwamm in Karmelk. Smook dann beter. Mien Moeder hett d` nix van eeten. Se much un mach keen Skaapfleesk. Ik eet gern Lamm, ok wenn ik dorbi alltied weer an uns eerste denken doe, de wi boben an d` Bind lopen harren.

Dormit de Petjemer Hammerk neet unner Water stahn dee, gaff dat heel bült:

## Watermöhlen

Disse Watermöhlen worden up hoogdüts "Kleinstschöpfwerke" nömt. Fröher stunnen bült in d` Hammerken.

Nastahnt de Buren, de noch in de fievziger Jahren egen Watermöhlen harren:

Gerhard Damm `n Watermöhlen för 20 ha, de Brörs Sparringa för 52 ha, Martin Berends för 50 ha, Fokko Frey för 12 ha, Frauen Wübbena för 250 ha, Genossenschaft Borssem, Petjem, Widdelswehr M. Ohling för 325 ha. Disse "Schöpfwerke" wurren na Aard de Archimedische Schruuv bedreven. Fröher mit Wind, later mit "Dieselmotoren" of mit "Elektromotoren". Ik schreev ja al, dat Jan Aikens de lesde Watermöhlenmeister in Petjem west is. De Möhlen stunn in dat Land van Hülsebus boben an d` Petjemer Deep, ruugweg dor, wor de Fehntjer Deep na d` Klapp ofbugen deit.

In d` Hammerk gaff dat bült groot Togsloten. Dor kunnt bold neet roverspringen. Hebb mi faaker naat Foeten bi `t Springen haalt.

### Bild Nr. 39. Watermöhlen

De lesd Watermöhlen in Petjemer Hammerk. Boben an de Petjemer Deep, kört vör de Fehntjer Deep. Up Bild is Jan Aikens, de lesd Wahlermöhlenwärter in Petjem.

De Togsloten wurren fröher, nett as all anner Sloten, mit Hand uthoben. Anfang de fievtiger Jahren wurr disse Arbeit mit een up Ruupen lopende Griepbagger dahn. Bült Arbeiders hebben dordör hör Verdennst verloren.

Vandaag muchen de Buren weer Windmöhlen upstellen, man neet um dat Land drög toe leggen, sünnern um Strom toe maken. Dor kann man ´n Mark mit verdeenen, wordt d` seggt. In de Kapitel "Millionengeschäft in de Petjemer Hammerk?" hebb ik dorvan schreven.

De Buren in d` Hammerk hebben sük van:

## Dat Overslieken

in de Hammerken bült versproken. Um de Interessen van de Buren toe vertreden, wurr de "Wasser- und Bodenverband Riepe" grünndt. An 21.4.1954 is de eerste Sliet ut Emden Haben up dat leeg Land in d` Hammerk spölt worden. In Tüskentied sünd bold de heel Hammerken van Borssem, Uphusen, Riepe un Petjem overspölt, ruugweg 100 Millionen Kubikmeter Sliet up rund 3.300 ha. 700 ha worden nu neet mehr oversliekt, dat is van de Regeren in Hannover so fastleggt worden. 85 Kilometer Vörfluter mit fiev Unnerschöpfwerken wurren utbaut. 75 Kilometer Wegen anleggt un tein Brüggjen baut.

De Buren, de hör Land dorför hergeven hebben, kregen dorför keen Geld. Fiev Jahr is dat overspölte Land neet toe gebuuden, man dann is dat goed, fette Ackerland. Nett so goed as dat Land in de "Magdeburger Börde", dat sall dat best in Dütsland wesen.

Man nu is dat mit de Overslieken toe Enn. De noch neet oversliekte Stücken sölen erhollen blieden. För de Natur. Ik meen ok, dat dat fröher in de Hammerken bült meer Vögelaarden gaff. Stürken, Gretas un Reihers sach man do all nöslang in d` Sömmen. Un wat was dat moi, wenn man in d` Sünn an d` Deep lag, un hörte de Leverkes singen. Alls was so fredelk.

De Buren, de man de Overslieken versproken hett, kann man nu neet eenfack so alleen mit hör Sörge laten. Dat geiht neet. Wenn man de Natur erhollen will, dann sölen s` dorför ok Geld as Utglick - wenn dat mögelk is - van de Regeren in Hannover kriegen, meen ik.

De Buren sünd vandaag bült armer dran, as in de fievziger Jahren. Ja, so könt sük de Tieden ännern.

Wi verlaaten up uns Keierpadd nu de Hammerk, lopen de Klappweg andaal, komen over de Brügg van d` Dortmund-Eems-Kanal un komen up Landstraat. Wi bugen of in Richt Leer. Up rechte Kant liggt :

## Buchholz` Huus

Disse Huus steiht heel alleen tüsken Petjem un Petjemer Münt. Hier wohnte in de fievtiger Jahren Gotthold Buchholz mit sien Frau Swantje, geb Weerts. Buchholz harren 7 Kinner, Charlotte, Friederike, Maria, Friedrich, Gotthold, Wilke un Walter. Enige Kinner hebben in de fievtiger Jahren in Petjemer Kark heiradt un ok sülvst Kinner kregen. Well dat west ist, könt Ji in de Anhang toe disse Boek nakieken. Friedrich, he was Seemann, is na Australien utwannert. Mit sien Frau Anna-Lisa, ´n Finnin, hett he in Grafton bi Brisbane, dat liggt in Neei-Süd-Wales, ´n Warkstee för Buurenmaleree openmaakt. Dat Geschäft löpt heel goed, so as ik hört hebb.

Gotthold Buchholz was ´n Original. As Student is he in Petjem hangenbleven. He kunn van Swantje neet lößkomen. Buchholz proote 13 (!!)

Spraakten. As he Enn van de veertiger Jahren de Poststee in Petjem ofgeven hett, is he mit sien Fam. in dit Huus trucken. Dornaa gung he ´n tiedlang in d´ französk Fremdenlegion. Dorher kreg he later ok ´n lüttje Rent. Bi sien Huus dee he Höhner un anner Veeh hollen. Buchholz drog ´n lang Baart. So stellte ik mi domaals ´n Rover vör. Was alltied ´n spier bang, wenn ik dor bi ´t Huus kwamm. Gotthold Buchholz is staffold, wiet over negentig Jahr old worden, eerst vör ´n paar Jahr is he in Borssum stürven.

Dieksieds tegen Buchholz´ Huus stunn bit kört vör 1950 ´n Barack van d´ Wehrmacht. Dorin hebben verskeden Petjemer Familien Unnerdack funnen:

So: Windelmann-Frühsorger (Mariechen), Schulte-Cobi, Domanski, Gregor.

Tüsken Straat un Diek laggen domaals de Flackjes (Dobben), wor wi in d´ Winter d´rup sköfelten. Ik schreev dorvan in de Kapitel "Sköfeltied".

Wi keiern nu up Landstraat wieder. Up linke Kant liggt in Sanders Land de:

## "Batterie"

De Artillerie van de Wehrmacht harr hier dree 10,5 Flaks upbaut, um de angriepende Flegers oftöeskeeten. In d´ Krieg wassen rund 150 Lü dortoe insett, dorvan ok dartig russische Kriegsgefangene. De mussen nett so as de grotete Skoelers van ´t Gymnasium ut Emden an de Geschütze ran. De

Skoelers, dorunner ok de latere Oberstadtdirektor Dr. Heinrich Kleinschmidt ut Emden, kregen in ´n Barack up "Batterie" van ´n Mester ut Emden un van een Oberleutnant Skoelunnerricht. Se bleven ok nachts dor. Dree "Marinehelferinnen" moken ok Dennst up de "Batterie". Dorunner ok Diederike Slis (later Kreuzberg), se was up Schrievstuu. De anner beid Wichter wurren up de "Leitstand" insett. Wovöl Flegers van disse Flaks un van de 3,5 Flak, de bi Buchholz´ Huus up Diek stunn, ofskoten worden sünd, is neet bekannt.

Enmaal sünd boben in d´ Hammerk enige runnerkomen. Dorbi sünd van de ofstörtende Flegers bült Koehje truffen worden. De wassen in dusend Stücken reeten. De Russen dürsen ut dat Fett, de se lang up Ovend kookt hebben, Seep maken. Dat Parfüm dortö harren hör de dree "Marinehelferinnen" besörgt. All, de Dennst up de "Batterie" moken, hebben dorvan een Stück kregen. Dat was domaals wat! De Kriegsgefangene sünd in Petjem, dat hebb ik faaker hört, goed behandelt worden.

De "Batterie" is an Enn van d´ Krieg sprengt worden. In de fievtiger Jahren wassen de Betonmüren noch goed toesehn. De Buur Bernhard Sanders ut Widdelswehr wull dor ´n Plaats, beför he sük de an d´ Westerweg ("Zum Bind") van de Bauunnehmer Ernst Bloem hett setten laten, bauen. Man na ´n tiedlang hett he dat upgeven, de dicke Betonstücken kött toe maken. Was dütse Wertarbeit.

De Batterie truck uns Kinner natürelk heel besünners an. Wi söchten na Munition, Iesder un Koper. Mennig Deel hebben wi funnen. Uns Ollen moken uns wall bang un verboten, dor hentoegahn, man dor hullen wi uns neet alltied an. Up groot Kartuschen wassen wi besünners skarp. Disse wassen ut Messing un brochen bi Tönjes Vry, de bedrev in Jarsem ´n Schrotthandel, paar Mark. Eenmaal in de Week kwamm ok ´n Schrottkoper, wi nömden hum "Eisa-Lumpa", na Petjem. Kunn ok wesen dat wi an hum verköfft, wenn he paar Pennsen för dat Kilo mehr gaff as Tönjes Vry. De Priesen harr wi genau in d´ Kopp. Ok för Koper un Koperwier, dat funnen wi wall maal in d´ Dörp, gaff dat goed Geld. Domaals stunnen de Strompahlen un Telefonmasten noch overall, un de Wier was ut Koper. Dor gung faaker maal ´n Enn verloren.

Van 1947 bit 1950 was up dit Batterie-Land de Sportplatz van Sportverein

Petjem.

Vandaag is de Batterie mit Eer ofdeckt. Lüttje Bülten sünd entstahn. De Köhje, de dor nu weer lopen, weten neet, wovöl Elend in d' Krieg van disse Stück Land utgahn is.

Enndje wieder up uns Keierpadd liggt:

## Petjem-Münten

Bevör wi uns dit lüttje Loeg ankieken, bietje ut de Geschichte van Petjem-Münten.

In fröher Tieden stunn hier ´n Kloster of ´n "Vorwerk der Johanniter-Komturei Mude", de ok de Patronatsrecht over de Petjemer Kark harr. De domaalige Patrone un de Inwohners van disse lüttje Döörp overdrogen in d' Jahr 1408, an Appoloniendag, de Ordenshuus Muhde dat Recht mit de Uplaag, alltied för ´n goed Pastor toe sörgen. De domaalige Propst Hisko van Emden was bi disse Overgave dorbi. In ´n Dokument van 1412 an Stephansdag steiht, dat de Komtur van Steinfurt, de was Ordensmeister in Friesland, de Komtur Aynard zu Muhe befohlen hett, disse Vörgang van d' Kanzel of antoeseggen.

Vandaag wisst nix mehr up ´n Kloster hen. Een Deel van de Petjem-Müntjes sünd lütters, de hören de Petjemer Karkengemeen, un een Deel sünd reformeert, de hören toe de Gannersemer Karkengemeen.

Enn van de fievziger Jahren stunnen in Petjem-Münten 6 Plaatsen, 3 Husen mit Veehweerts-kupp un 2 Arbeiterhusen. Vandaag stahn disse Husen ok noch, hett sük nix ännert.

Vörn up de ofgedragene Slaapdiek steiht dat Pensionshuus van Menno Dammeyer un sien Frau, de 1956 baut worden is.

Up Eck van d' Landstraat un Loegstraat liggt dat Huus van Folkert Uffen. Folkert Uffen hett mit sien Frau Hinderika, geb. Buisker, (stürven 1980) sük

1930 dit Huus bauen laten. He bedrev tegen sien Beroep ok Buurkeree. Se harren elf Kinner, een Kind is heel jung verstürven. Groot worden sünd dor: Hinrich, Heikeline, Gerta, Hilda, Heiko, Andreas, Johann, Folkert, Manfred un Udo. De Wichter sünd verheiraadt un hebben nastahnt Achternaamen: Heikeline Wiechers (leeft in Wiesens), Gerta Dirks (leeft in Widdelswehr) Hilda Hasseler (leeft in Ostersander). Hinrich, he harr Taxi- un Busunnehmen, is al verstürven. Wi sünd in de fievtiger Jahren faak mit hum fahren. Egen Auto harren wi, nett as de meisten Petjemers, noch neet. De Bedrev word van sien Söhn in Ollerssem bit vandaag wiederbedreven.

Schraad tegenover liggt de Plaats van Dammeyer's (baut 1861). De Buurkeree wurr in de fievtiger Jahren bedreven van Menso Dammeyer (stürven 1980) un sien Frau Adine, geb. Schipper (stürven 1992), un de Kinner Jurine, Menno, Emilie un Edzard. Jurine heet vandaag mit Achternaam Schmidt un wohnt in Uphusen, Emilie hett 'n Frerichs heiraadt un wohnt in Jemgem.

1959 is de Plaats updeelt worden. Beid Jungs bedrievten siet disse Tied 'n egen Buurkeree. Edzard hett de oll Plaats overnomen.

Menno hett an d' Weg tegenover in Richt Hammerk 1959 neei Plaats baut. He hett mit sien Frau drie Kinner, Menso, Hartwig un Ahlrich. Menso wohnt vandaag in Nettelbörg un Hartwig in Schönhausen in Sachsen-Anhalt, hett dor 'n Plaats kregen.

Een tiedlang wohnte Frau Soltzyck mit hör Jung Günther (Verdrevene ut Oosten) up de oll Plaats. Se sünd later na Petjem vertrucken. Ik schreev dorvan.

Ok vandaag word noch vertellt, dat ut de Tuun van Dammeyers Plaats Gang unner d' Eer lang na d' Petjemer Kark leep. De Ingang sull in 'n Regenback west wesen. Word vertellt, früher un vandaag. Of dat wahr is?

Up rechte Kant kummt dat Huus van Gerd Hildebrand, de um 1900 van de Fam. Boomgaarden baut worden is. Gerd Hildebrand is in d' Jahr 1945 van Deepflegger an de Panzerspeer in Petjemer Münten doodskooten worden. Sien Frau Frouwe -stürven 1964 - hett mit hör Dochter Trientje van de Tied of an alleen drin wohnt. Later hett Trientje Gerd Groenfeld heiraadt, un se sünd ok dor wohnen bleven, bit vandaag.



No komen wi up de Plaats (baut 1861) van Barth's. Dor leevden in de fievtiger Jahren bült Minsken: Johannes Barth (stürven 1961) un sien Frau Hilda, geb. Lösing (stürven 1975), Kinner Johann, Emma (stürven 1973), Mine, Peter. Mine heet vandaag mit Achternaam Mecima. 1962 sünd Barth's na St. Georgiwold bi Weener umtrucken. Dorna kwamm Fam. Aissen up Plaats.

De Familie Skyschally, se wassen ut Oosten verdreven worden, hebben dor wohnt. Frau Skyschally is 1955 stürven. Dochter Elly is mit Heinrich Frei, verheiraadt. Se leven vandaag in Widdelswehr.

Wi keiern nu na d' Landstraat toerügg, bugen na rechts of un komen up 'n Lohne. An d' linke Kant liggt de Plaats van Martin Hamer (stürven 1972) un sien Frau Käthe, geb. Welp. Martin Hamer was jahrenlang Buurmester van Petjem. In de Kapitel "Gemeenraad" schriev ik dorvan. Twee Jungs, Philipp un Friedrich, sünd dor groot worden. Wohnt hebben dor ok 'n tiedlang in de fievtiger Jahren Frau Musgale (de Petjemer-Müntener Kinner nömden hör all Oma) un Herbert Vietzke.

Disse Plaats is - nettso as de van Barth un Dammeyer - 1861 baut worden. De drie Plaatsen wassen kört vörher all up eenmaal upbrannt.

De fievtiger Jahren wassen ok för de Buren in Petjem-Münten stur Tied. Arbeiters wassen bold neet mehr toe kriegen, de gungen in d' Industrie. Wor 't gung, denen nu de Buren ok Maskinen insetten. Martin Hamer köffte sük 1954 de eerste Trecker up Petjem-Münten. As he bi Regenweer in d' Hammerk was, un up de Kleiweg toerügg muß, stunnen al Nahbers up Straat un keken toe, of dat wall goed gung. Se meenten neet. Man de lüttje Trecker mit sien 22 PS kwamm dör. Dor wassen ok de anner Buren overtügt. Na un na hebben se dann ok Treckers köfft. De Peer wurren ofskafft.

De Buurenjungs müssen domaals ok fix mit ran. Friedrich Hamer vertellte mi, dat he al mit 13 Jahr heel alleen up 5 ha Land Weithocken upstellen muß.

Toesamen mit de Plaats, de se in de fievtiger Jahren an Hemko Voss verhürt harren, hören Hamers 70 ha Land. 1964 hett Friedrich de Plaats overnomen. He wohnt mit sien Frau un drie Kinner un sien Moeder ok vandaag noch dor. Philipp is Doktor an Uni worden un leevt un arbeitd vandaag in Erlangen.

Bild Nr. 40. Petjemer Münt

Petjemer Münt. Plaatsen van links in de fievziger Jahren: Albrecht Harms, Hemko Voss, Martin Hamer:

De Plaats, de dann kummt, harr Hemko Voss (stürven 1970) ok in de fievtiger Jahren van Hamer's hürt. He was mit Alida, geb. Müller, verheiraadt. Twee Kinner, Antje un Hemko, harren s'. Domaals leevden Marga Scheithauer un Willi Vietzke ok dor. Hemko Voss was jahrenlang in d' Gemeenraad un in de Tied ok Penningmester van de Petjemer Gemeen.

Stuuv tegen de Plaats van Hemko Voss bedrev Albrecht Harms (stürven 1982) mit sien Frau Minna, geb. Janssen (stürven 1987) un hör Kinner Gesa, Therese, Antine un Bruno (geb. 1952) de Buurkerree. Een Jung, he heete ok Bruno, is 1950 stürven. Gesa leevt mit hör Mann Hinrich Poppinga un twee Jungs up de Plaats in Petjem stuuv an d' Bind. Therese heet vandaag mit Achternaam Steen un wohnt in Hamswehrem. Antine is verheiraadt un heet mit Achternaam Aissen un leevt in Nesse.

De Plaats hörte in de darte Riek de Generalfeldmarschall Keitel. Dat Plaatsland hört vandaag de Arven dorvan. Bruno Harms hett de Huus in Tüskentied köfft, he bedrift vandaag alleen de Buurkerree dor.

Nu keiern wi toerügg up Landstraat. Dor stahn noch dree Husen.

In de eerste Huus wohnte domaals de "Landgebräucher" Heinrich Bohlen Buisker (stürven 26.4.1965) mit sien Frau Gepke (stürven 1987), geb. Buss, un de Kinner Harmina, Cornelia un Jan. Jan is al 1959, völ toe fröh, stürven. He was in d' Lehr up Nordseewerke as Kopersmidd. Harmina is Swester un Cornelia is Kökske (vandaag Lehrerin) worden. Harmina is mit Otto Saathoff verheiraadt un leevt in Tergast. Cornelia hett Werner Florian traut un wohnt in Petjem.

De heel fievtiger Jahren was Heinrich Buisker Karkendeener un Doodenbidder in Petjem. Ik hebb hum as groot, alltieds fründelker Mann in Memoorje.

In de Huus, de stuuv tegen Buisker steiht, wohnten domaals Frau Henriette Weerts (stürven 1956), geb. Zeemann un Kinner Wilhelmine, Theo un Hilli. Vandaag leevt Wilhelmine mit hör Mann Johann Santjer noch in dat Ollenuus. Theo leevt vandaag in Ollersem un Hilli, heet vandaag Veenema, leevt in Holland.

In lesd Huus up Petjem-Münten leevden in de fievtiger Jahren Hermann

Buisker (verstürven 1970) mit sien Frau Ettje, geb. Reiter un de beid Kinner Harmine un Habbo. Harmine, vandaag Frau de Buhr, leevt in Ollersem. Habbo, he is bi d' Telegraphenamnt, wohnt mit Moeder, sien Frau un Kinner vandaag noch dor.

Over de Naam Buisker schriev ik in de komende Kapitel.

De Petjem-Müntjeners worden faaktieds van de Gemeenraad neet so bedocht, as de Petjemers. So sünd eerst 1992 overall Straatenlampen upstellt worden. In de Gemeenraadsitzung an 14.11.1956 was al besloten worden, Straatenlampen bi Uffen uptoestellen. Grund: Een Frau was bi d' Utstiegen ut Omnibus in d' Sloot fallen. Ok de Busverkehr na Petjem-Münten mutt verbetert worden. De "Stadtbusen" fahren blot bit Petjem.

Vertellen will ik nu wat over de

## Familiennaam Buisker

De Vörfahren - 2 Broers, Udohm un Andreas - van de Fam. Buisker gungen 1720 mit de beid Herengsbuisker "Mareke" un "Getruide" up Fiskfang. Later hebben s' disse Buiskers na Holland verköfft. För dat Geld wurr in Petjem-Münten 'n Huus köfft. Ude wohnte up West- un Andreas up Oostsied. Se harren elk een Koeh, paar Skaapen un gungen in 't Watt an fisken. Domalls heeten se noch mit Achternaam Boelen.

De Naam Buisker kregen se um dat Jahr 1800. Dat kwamm so. De Franzosen harren en Registrieeren van all verheiraadt Mannlü in de Petjemer Skoel ansett. De Skoel stunn domaals stuuw vör de Chor van de Petjemer Kark. Vandaag steiht dor dat Huus van Bruns.

As de beid Broers Boelen an de Rieg kwammen, un de ollste van de Boelen up Nafraag van de Franzos se: "Ik heet Ude Boele Boelen", wunk de Franzos of: "Dat sünd ja all Vörnamen". As se sük neet enigen kunnten, greep de Buurmester van Petjem in. " Och, dat sünd ja de Buisker's ut Petjemer-Münt." (Egendomer van Herengsbuisen). De Franzos hört dat un seggt an sien Schriever, natürelk up französk: " Schriev as Naam, Ude Boele Buisker." All prostesteeren hulp nix. De Naam harren s' weg. Een Deel van de Familie hett de Naam Boelen later weer annahmen. De lesd Nakomer mit

disse Naam was de Emdener Rektor Ewert Boelen. All anner Mannlüt hebben de Naam Buisker bit vandaag hollen.

So, nu hebben wi uns Keierpadd dör Petjem-Münthen achter uns. Wi dreihen um un keiern toerügg.

Bevör wi in Petjem ankommen, much ik wat schrieven over uns:

## Kinnerspölen

In mien Kinnertied, wurr völmehr buten spölt, as vandaag, meen ik. De Spölen, de wi in disse Tied an meesten spölten, hebb ik upschreven. Wi hebben doran völ Vermaak hatt. Seker gifft dat noch mehr, de de Petjemer Kinner in de Tied spölt hebben. Sull mi freien. Geevt mi Beskeed, wenn dat so is.

Wi wölen anfangen mit:

### a) Hinkje-Fack

Hinkje-Fack (of Hinke-Pinke) kann man alleen, toe tweed of ok mit annern spölen. As eerste wurr mit 'n Stock verskeden Facken in d' Eer maalt. Lüttje Spölsteen harr man gau funnen. Nu kunn dat lößgahn. Well anfangen dürs, wurr dör Oftellereeie entskeddt. Dat gung so:

"Eene , meene Mu,  
of büst Du.  
Of büst Du noch lange neet,  
musst eerst seggen wo old Du büst!"

Up hoogdüts wurr so oftellt:

"Ich und Du  
Müllers Kuh,  
Müller's Esel der bist Du!"

De as eerste dran was, smheet sien Spölsteen in dat vörderste Fack, sprung up een Been hüppkend drover un kwamm so in d' anner. Un so gung dat van Fack toe Fack wieder. Gung dat rüggels, dann namm man sien Steen, up een Been stahnt, weer up un beenn so de eerste Runn. Dorna wurr de Spölsteen in dat tweede Fack smeeeten unsowieder. Harr sük de Eerste nu verschmeeten of bi 't Hüppken up een van de getruckene Streeken trappt, dann muß de Spöler utsetten. De tweede Kind kwamm dann an d' Rieg.

Hinke-Fackje spölten wi vörut of ok rüggels. Mennigmaal denen wi dat Spöl ok noch 'n bietje sture maken. De eerste van uns, de all Facken skafft harr, dürs sien Steen in een van de Facken smieten. Disse Fack was dann sien. De anner Spölers dürsen dann disse Fack neet mehr betreden. Wenn sük nu mehr Kinner Facken sekert harren, dann wurr dat alltied sturer, mit een Been over disse Facken toe springen. In sien egen Fack dürs man up beid Been stahn un 'n lüttje Paus inleggen. Well toesled de meeste Facken harr, de harr dat Spöl wunnen.

Laterhen, as mehr un mehr de Wege utplaastert wurren, hebben wi de Facken ok mit Kried, de wi in Skoel mitgahn leten, uptekend. Dat gaff Tieden dor wurr Hinkje-Fack de heele Dagen spölt, meistens van de Wichter. Un dann kunn dat wesen, dat man maantenlang dit Spöl neet spölte.

So was dat ok mit:

## b) Knickers

Enmal in 't Jahr was 'n tiedlang de Knickerspöleree dat Spöl för all Kinner. Knicker harr man noch ut de Vörjahr of man köffte sük welke in d' Koopmannsladen. Man dat köstde Geld. Un eenfacker gung dat, wenn man anner Kinner de Knickers ofwunn. Wi Kinner harren domaals elk 'n Knickerbüdel um d' Hals hangen. Dat Spöl gung so: An d' Kant van d' Weg of Straat wurr in 't Klei mit Handen 'n lüttje Doppke graven. Ruugweg twee Meter wieder wurr 'n Streek trucken. Dorachter stellten sük de Kinner achternanner up. Elke Kind versöchte nu, sien Knicker in 't Doppke to smieten. De, de as eerste sien Knicker in 't Doppke smeeeten harr of de, de sien an dichsten an 't Gatt lag, dürs dann mit en Bewegen van sien Wiesfinger versöken, de Knickers in 't Lock toe brengen. De Spöler kunn

uphören, wenn he wull. Dee he eenmal en Knicker vörbi sketen, dann muß he utskeden. De anner kwamm dran. Elk versöchte, blot Bangbüxen denen dat neet, all Knickers in `t Lock toe kriegen. Wenn de Spöler dat skafft harr, hörsen all Knickers, de in `t Doppke wassen, hum.

En anner Aard Knicker toe spölen much ik lever. Villicht lagg mi de Koopmann do al in `t Bloed. Ik namm 'n Pappkarton, meistens wassen dor vörher Skoe drin west, un snee an d´ Butenkant verskeden groot Locken rin. So fiev bit söven Stück. Over de Locken wurren Tahlen schreven. Over de heel lüttje, dor gung nett 'n Knicker dör, to Bispill 30. Over de grootsten 2 of 3. Dat dunn bedüden, wenn en Kind (mien Kundenskafft) mit 'n Knicker van 'n bestimmte Stee ut in een Lock van de Karton treffen dee, dat ik de Tahl Knickers hum as Winnst geven muß. Dee dat Kind neet de Lock raaken, dann was de Knicker mien! So, nu kunn dat Spöl lößgahn. Ik leggte de Karton up Grund. As "Geschäftsmann" de ik dorup achten, dat de Grund van d´ Streek bit Karton neet toe glatt was. Dat kunn Verlust bedüden! Nu wachte ik up Kundenskafft. Dat dürs meistens neet lang, un anner Kinner keken sük dat Spillwark an. Gaff dor wat toe verdeenen? Wenn se meenten, de Locken wassen groot genug, un se kunnen mit een Smeet bült winnen, dann was dat Geschäft för mi lopen. Ik hebb domaals, nett as vandaag de Inhabers van de Spöhlhöllen, up düрте alltied wunnen!

De eenfacke Tonknickers wassen meistens eenfarvig. De sülvern un golden Knickers wassen al wat besünners. De kunnst tegen twee of drie annern intusken. De Knickers ut Glas (wie sehn ok Kulpen), un de groot Kulmers harr wi an leevsten. För een Kulpe kreegst mennigmaal al dartig bit veertig Tonknickers. Savends wurr dann in Huus tellt, wovöl man an d´ Dag verdeent harr. De, de an d´ anner Dag in d´ Skoel de meisten Knickers sien egen nömde, de dee man benieden. So is dat vandaag in `t Leeven ok noch. Man van nix kummt nix. Well waagt, de winnt!

### c) Tiddeltopp (tüntjen)

En Tiddeltopp is 'n "Kreisel" ut Holt, de mit 'n Pietske schlaan word, dormit he sük dreiht. Pietskes moken wi uns sülst. Wi sneden uns ut 'n Boom en Stock un bunnen doran 'n Band. Sull dat lößgahn, dann wurr de Tiddeltopp in de Band inrullt. Mit 'n goede Swung leeten wi hum nu weer ofrullen. Dorbi kwamm de Tiddeltopp in Bewegen un dreihete sük heel fell. Nu

versöchten wi mit de Pietske de Tiddeltopp, solang as gung, in Bewegen toe hollen. Wassen wi mehr Kinner, de 'n Tiddeltopp harren, dann wurr tegennanner spölt. De, de sien Tiddeltopp an langsten dreihete, harr wunnen. Dat dürs mennigmaal heel lang Tied. Doen deit lernen!

## d) Rover un Skandarm

Rover un Skandarm hebben wi, as wi so tüsken tein un twalven wassen, dör 't heel Dörp spölt. Meestens wassen wi so um tein Kinner. Dann wurr updeelt, fiev Kinner wassen de Rovers un fiev Kinner de Skandarms. De Rovers dürsen utrietien un kregen lüttje Vörsprung. De Skandarms müssen bit veerdig - of 'n anner Tahl - tellen un kunnen dann mit de Infangereeie lößleggen. Dor gung mennigmaal de heele Namiddag mit d'rup, bit all weer infangen wassen. De Rovers kwammen in 't Gefängnis. Dor wurren se fasthollen un ok wall fastbunnen. Se dürsen ok weer utrietien, un dat wull man ja vermieden. Wassen all infangen un harr man noch Tied, dann dee man wesseln. Ut Rovers wurren Skandarms un umgedreihet.

## e) Krieg utröpen

Wi Kinner harren van d' Krieg neet heel völ mitkregen. Dat de aber heel slimm west was, wussen wi. Mennigeen sien Vader was fallen. Un wi spölten all weer Krieg! Dat mutten de Ollen uns ja wesen hebben, anners kann ik mi dat neet begriepen. Dat Spöl gung so:

Up Kleigrund wurr 'n groot Veereck upmaalt un in sovöl Stücken unnerdeelt, as Spölers dor wassen. De Stücken wassen all gliek groot. Elke Spöler kreeg nu 'n Stück Land. De Naam van de Land de elk sük sülvst utsöken. Een Naam dürs dat blot eenmal geven. Elk wull gern Dütsland wesen. Dütsland sull de Krieg winnen! De, de an starksten was of an besten prooten kunn, de wurr Dütsland. Dann kwamm meesten al Amerika. Rußland wurr, so as ik weet, noit nömt.

Dann wurr oftellt, well anfangen dürs. De eerste reep dann: " Ik erklär de Krieg an.....," un dann neihete he van sien Land weg. De Spöler, de disse



Land vertreden dee, muß nu - so gau as gung - heel luud "Stop" röpen. De Utrieter muß glick stahn blieven. He stellte sük dann mit Gesicht in Richt van de Land up un mook mit sien Armens een Boogen. De Mitspöler muß nu versöken, mit 'n Ball dör disse Boogen toe smieten. Harr dat klappt, dann dürs he 'n Mest in dat Land van de Utrieter smieten. De Mest muß aber toe stahn komen. Was dat de Fall, dann kunn he van dor, wor de Mest stekenbleven was, een Stück van dat Land ofsnieden. Dat was nu sien Land! Harr he de Ball neet dör de Boogen smieten, dann kunn de Utrieter versöken, sük 'n Stück Land to haalen. De Winner, dürs dann noch eenmal 'n anner Land rutfördern. Dat Spöl dürs solang, bit een Spöler de heel Welt hörs. Man meistens kwamm dat dor neet toe. De Utdür fehlte uns. Was ok man goed, of neet?

## f) Taukespringen

Taukespringen kunn ik noit heel goet. Ofwall ik geern toekieken dee. Twee Kinner nammen de Tauke, een dünn Seil, an de beid Ennen in hör Hannen un fungen an toe dreihen. Was de Boog groot genug, dann sprung een tüsken Grund un Tauke. Wenn de Tauke up Grund kwamm, dann muß dat Kind gau hoogspringen. Mennigmaal sprungen ok twee of drie Kinner toesamen. Dorbi wurr faak luud röpen: "Teddybär, Teddybär, dreih di um!" Disse Woorden wurren alltied weer röpen. Dat klung heel moi, wenn de Tauke up Grund knallte un de Kinner "Teddybär, Teddybär..." repen. Wassen wi blot twee Kinner un wullen taukespringen, dann bunden wi de en Enn van d' Tauke an 'n Pahl of Wand, un een alleen dreihde de Tauke dann. Gung ok! Wi wussen uns toe helpen. Vandaag seh `k disse Spöl haast neet mehr.

## g) Boomke, Boomke wessel di

Disse Spöl kann man an besten dor spölen, wor up beid Sieden van d' Straat Boomen stahn. Dor gaff dat domaals in Petjem neet völ van. Wi wussen uns to helpen. In d' Karkstraat stunnen an een Kant Boomen un an anner Kant stunn 'n groot Heeg. Dat gung ok. Middent up Straat steiht `n Fanger. De anner Kinner söken sük 'n Boom un hollen sük doran fast. Röppt de Fanger

nu : "Boomke , Boomke wessel di", dann müssen all Kinner hör Boom verlaaten un sük 'n neje söken. Was de Boom dör 'n anner Kind al besett, dann muß solang söcht worden, bit se 'n freei Boom funn. De Fanger muß bi wesseln versöken, een van de Kinner toe fangen. Harr he dat schafft, dann was de, de he fangen harr, nu de Fanger. Wenn he dat neet klaar kregen harr, dann muß he dat en tweedmal versöken.

## h) Riederkampf

Wi Jungse harren ok an 'n anner Spöl völ Pläseer. Twee Aarden van Riederkampf kenn ik. Bi de een word 'n Wettrennen dörföhrt un bi de anner word rungen. Veer Jungse müssen wi wesen. Twee Jungse nammen elk een up Rügg. Bi 't Wettrennen wurr de Strecke vörher ofmaakt. Well toerst dor ankwamm, de harr wunnen. Wenn noch 'n fievte Jung dorbi was, dann gaff de de Teken wenn 't lößgahn sull. Meestens gung dat um nix, blot um de Ehre. Kwamm ok wall maal vör, dat de Winner paar Boltjes of Pepermüntjes kreg. Bi d' Riederkampf versöchte man, de anner van d' Rügg runner toe haalen. Dat gung de mennigmaal fix bilang. Keeneen wull sük Swackheid marken laaten. Muß een de Eer betreden, dann was dat Spöl för de beiden verloren.

## i) Piel un Boogen

Wi Jungse sneeden uns ut 'n Wilgenboom heel liek Tack. Alltoe dick dürs de neet wesen. Muß sük goed bugen laaten. An beid Enden kwamm Boontjeband an, wi boogen de Stock, trucken de Band an, un de Boogen was klaar. Pielen moken wi uns ut Reit. Vörn up de Piel kwamm en lüttje, spitze Stück Holt, de wi ut de Fledderboomtacken snieden denen. De Tacken wassen van binnen heel week, un leten sük so moi up de Reiten upsetten. Was dat klaar, dann kunn de Sketereei lößgahn. Well truff an besten? Well an wiesten? Well an hoogsten?

Wi denen uns völ Aarden van Spölen mit de Reitskeeter utdenken. Ok up Aanten un Hasen hebben wi dat domaals versöcht.

## j) Haas Solt up Steert streien

As ik noch neel sovöl Künn van Hasenjagd harr, hett mien Tant Keli mi un mien Vedder Rudolf Bartels, de as Vullweise bi mien Oma in Jarssem groot worden is, maal up besünner Aard up Hasenjagd kregen. Se hett uns verklookfidelt, wenn wi ´n Haas fangen wullen, dann müssen wi de blot ´n bietje Solt up Steert streien. Dat müssen wi maken! Rudolf un ik nammen ut Omas Soltpott ´n goed handvull Solt in uns Büs. So gungen wi in d´ Hammerk up Jagd. Leev Lü, Ji mögen dat löven of neet. Wi stunnen na ´n goed Sett stuuw vör ´n Haas. Villicht een Meter van of. Sleep de Haas? Oogen haar open! Wat sullen wi maken? Mien Hart fung feller an toe slaan. Wi nickkopdden uns toe. Wi wullen ´t probeeren. Nettakkraat as wi uns Solt toe d´ Büs ruthaalen wullen, fung he an toe lunkohren, keek, un weg was he. Dor harren wi ja bold Glück hat! Anner Maal klappte dat seker beter. Heel stolt hebben wi dat dann in d´ Huus - was up Buursdagfier van mien Ootje - vertellt. Domaals hebben wi neet verstahn, dat al smüstert hebben. Was uns gliek! Wi hebben an de Haasjagd völ Vermaak an hatt.

## k) Höpel

En Höpel moken wi uns meistens ut ´n oll Felgen van ´n Rad. De Speken wurren ruut nomen. Nu bruukte man blot noch ´n Stock, un dat Spöl kunn lößgahn. De Höpel wurr mit de Stock slaan un so in Bewegen hollen. So lepen wi dann alleen, of toesamen mit anner Kinner, dör ´t Dörp. Wettrennen wurren ok wall maakt. Wenn man neet uppassen dee, dann leep de Höpel dwars un kippte um. Was ´n Spöl, de keen Geld kösten dee.

## l) Draak flegen laten

In d´ Harvst was te Tied um Draaken flegen toe laten. Toerst muß een baut worden. Ik gung dann in Eden´s Stellmakeree, anfangelk ok in Frei´s Dischleree in Jarssem an d´ Sandweg, un söchte mi twee dünn Leesten ut. Dann gung dat na Huus.

De Leesten wurren nu as 'n Krüz toesamen sett. Over de Spitzen van de Leesten wurr Bohntjeband stramm trucken. Packpapier lag al klaar, dor kwamm de Krüz mit de Band d'rup. De Band wurr mit Packpapier umslaan. Klebstoff harren wi in de Tied neet. Wi nammen Stievsel of Mengsel van Tuffelmehl un kleeviden dat Papier dormit upnanner fast. Dorna was de Draak klaar, bit up de Steert. Dor bruukte ik 'n lang Band toe un bült Bladdjepapier. Ruugweg all tein Zentimeter bunn ik nu een upgerullte Stück van dit Papier up disse Band. De Steert muß so tüsken drie bit veer Meter lang wesen. Dat kwamm heel d'rup an, wo groot de Draak was. Toelesd wurr vörn an de Draak Bohnjtband anbunnen un up Stück Holt uprullt.

Elke Jung wull natürelk de meeste Band hebben. Sien Draak sull an hoogsten flegen. So, nu kunn dat lößgahn. Rut in 't Grönland. De Draag in een Hand, de Band in anner. Dann, so fell as geiht, tegen de Wind anlopen. Nu wees sük dat, of man goed arbeidt harr. Steg de Draak in d' Hemel, un bleev dor ok, dann freite ik mi, un was düchtig stolt up mi sülvst. Man meistens klappte dat bi 't eerste Maal neet. Kunn wesen, dat de Draak pielliek na boben skoot un genau so gau weer unnern was. Wenn man neet uppasste, dann störte he of un was kött. De heel Tipelee was dann umsünst west. Dann kunnst wall blarren. Faak lagg dat aber blot an d' Steert. De Balance stimmte dann neet. Dann wurr de Steert körter of langer maakt. Dat muß so faak utprobeert worden, bit de Draak ohn toe waggeln in d' Lücht stahn blev. Dor kunn he dann de heele Dag blieven.

Vandaag weten de Kinner gaar neet mehr, wo 'n Draak baut word. Kannst all in Laden kopen. Un wat för Dinger. Hebb annerlesden maal bi uns achter d' Diek toekeken, wo oll Lü dor mit spölten. De Kinner stunnen de blot bi un keken toe. Was för hör völ toe stuur, de bunte Draaken ut Nylon fasttoehollen. Wat skaa för de Kinner, hebb ik mi docht. Mien sülvst gemaakte Papierdraak was mi lever. Un för de Kinner in disse Tied, de alls kopen könen, was dat seker ok beter.

## m) Tickjen.

Tickjen is en heel eenfack Spöl. Kann man overall un toe elke Jahrestied spölen. Toerst word oftellt. Wo dat geiht, schrev ik ja al bi "Hinke-Fackje". Een Kind bleev over, de was de Ticker. De Ticker tellte bit veer, un dann

neihte he achter de anner Kinner, de utreten wassen, an. Kreg he een toefaaten, dann see he Tick. Nu was disse Kind de Ticker. He kwamm dor eerst weer of, wenn he een anner tickjen de. Mook völ Spaaß. Well goed lopen kunn, de wurr keen Ticker.

## n) Ringel-Rangel-Rose

As wi lüttjet wassen, spölten wi faak "Ringel-Rangel-Rose". Alleen kannst dit Spöl neet spölen. Enige Kinner stellen sük in d' Kring up un geven sük de Hand. Nu word een paar Maal links un dann weer rechts rum lopen. Dorbi word sunen. Ik kenn dat blot up Hoogdüts. Dat geiht so:

"Ringel-Rangel-Rose,  
schöne Aprikose,  
Veilchen und Vergißmeinnicht,  
alle Kinder setzen sich."

Mennigmaal segten wi ok an 't Enn: "Kikerki". Dann settesten wi uns heel fell hen. Dorna gung dat Spöl van vörn löß. Is'n Spöl för heel lüttje Kinner. De Ollen van de Kinnerkes spölten faaker mit.

## o) Plumpsack

Dit is 'n Spöl, de man ok overall dörföhren kann. Sovöl Kinner as dor sünd, setten sük in 'n Kring. Een Kind word oftellt. Wo dat geiht, hebb ik bi "Hinke-Fackje" vertellt. Disse Kind steiht buten de Kring. In d' Hand deit se hör Snuuvdoek, of ok 'n anner Deel, un löpt dormit langsam in d' Runn. De Kinner, de sitten, singen nu - up hoogdüsk:

"Dreht Euch nicht um,  
der Plumpsack geht um.  
Wer sich umdreht oder lacht,  
kriegt den Puckel blau gemacht!"

Bi een Kind word achter de Rügk disse Doek of Deel fallen laten. Markt disse dat, dann stufft se hoog un versöcht, de anner weer toekriegen. Se dürt

blot in de Richt lopen, wor de Plumpsacksmieter ok henlopen is. Dör dat Upstahn is nu in de Kring en Stee frei. De Smieter versöcht nu, so gau as geiht, sük up disse Stee toe setten. Hett he da skafft, bevör de nasettende Kind hum ankommen is, dann mutt disse Kind buten Kring lopen, un dat Spöl fangt van vörn an. Wiel de "Plumpsacksmieter" alltied ´n Vörsprung hett, word he haast noit inhaalt. So kummt elke Kind an d´ Rieg.

## p) Slotjespringen

In d´ Vörjahr, wenn de eerste warm Dagen dor wassen, dann kreg ik meistens ´n paar neei Turnskoe. Neet süksen as vandaag, de völ mehr kösten as ´n Paar goed Leernskoe. Nee, dat wassen licht, dünn Skoe mit ´n Gummisohl. Vörn d´rup was ok noch ´n Stückje Gummi, dat anner was ut Stoff. Meestens wassen disse pickswart. Wenn ik disse Turnskoe anharr, dann meente ik, dat ik bült feller lopen un wieder springen kunn as vörher. Dat muß ik bewiesen. Mit ´n paar Frünnen gungen wi namiddags in d´ Hammerk um slotjetoestringen. Domaals gaff dat noch Sloten mit Water drin. Ok groot Togsloten. Vandaag sünd de meistenen dör de Schöpfwarken ja drög. Gliek achter d´ Bahn gung dat löß. Wi leepen dör dat Grönland un kwammen na ´n Settje an d´ eerst Sloot. Nu wurr keken, wor man an besten over de Sloot springen kunn. Elk söchte sük de na sien Menen best Ofspringstee ut. De lüttje Sloten oversprungen wi all. Wat mook dat Pläseer, wenn man in d´ hoog Boogen over de Sloten setten de.

Aber wenn de Togsloot kwamm. Dann sagg dat anners ut. Dor wurr keken un keken, wor man an besten roversetten kunn. Harr de eerste sük ´n Hard nohmen un was roversprungen, dann kunn man sük keen Swackheid marken laten. Man muß ok rover. Meestens bün ik rover komen. Man dat kwamm ok maal vör, un dor bün ´k ehrlelk, dat ik neet heel an anner Sied komen bün. Skiedensnaat Foeten harr ´k dann. Skoe un Strümpen wurren uttrucken. Ik versöchte dann, de unnerwegs noch toe drögen. Aber dat klappte neet alltied. Kört vör ´t Huus wurren de meest noch naat Strümpen weer antrucken. Moeder sull nix marken. Se murk dat dann doch, un dann kreg ik Skellen. Aber wat sullt.

Laterhen sünd wi in d´ Hammerk ok an ´t Pulsstockspringen gahn. Dat

mook ok völ Spaaß. Een Pulsstock is ´n lang, smaal Pahl mit ´n Klotz unner dran. Will man ´n groot Sloom overspringen, so deit man de Pulsstock - mögelks wiet boben - in beid Handen nehmen, maakt ´n gau Anloop, sett van d' Kant van d' Sloom of - dorbi word de Pulsstock in d' middend van d' Sloom stoken - un versöcht rover toe komen. Mennigeen kunn dat, un mennigeen bleev middent in Sloom sitten. De full dann as ´n Mehlsack in ´t Water. Was dann mersentatt. Bi d' Jagd harren de Jagers un Drievers alltied ´n Pulsstock dorbi. Dor is al mennig Buur, de gungen in de fievtiger Jahren - bit up paar anner riek Lü - blot up Jagd, in d' Sloom fallen. Wat hebben wi uns domaals doröver amüseert! Ik kunn Namen nömen. Man ik laat dat lever. Kunn wall een of anner düll worden.

## q) Steltenlopen

Dat gaff Tieden, do denen all Kinner mit Stelten lopen. Natürelk blot bi ´t Spölen. Twee stevige Latten un unner dran an ´n elke Stück Holt för de Foeten. Klar wassen de Stelten. Toerst versöchte man alleen dormit toe lopen. Gung dat enigermaaten, dann wurren Wettlopen tüsken uns Kinner dörföhrt. Dorbi fullen wi faaker maal up Snuut. Dat dunn mennigmaal heel sehr. Snört un Quiel hebben dorbi al welke blarrt. Man upgeven wurr neet. So eenfack was dat neet, Stelten toe maken. Un Holt was neet alltied toe kriegen. Wi wussen uns toe helpen. Dör de Böhn van twee groot Blickbürsen, kunnen ok oll Emmers wesen, trucken wi elk ´n Tau. De Tauen wassen an de Unnerkant van de Bürs an ´n Stück Holt knüppt. So satten de Tauen fast un kunnen neet löbrieten. Wi stegen nu up de Bürsen of Emmers, nammen de beid Tauen in elke Hand, un so kunn de "Steltenloperee" för de arm Mann lößgahn.

## r) Angst för de swarte Mann

Wenn wi paar mehr Kinner wassen, dann spönten wi ok " Well hett Angst för de swarte Mann?" Wi trucken over d' heel Straatbreddte ´n Streek. In ruugweg 40 m noch een. All Kinner stellten sük dann achter de Streek up. Een Kind was de "swarte Mann", de was de Fanger. De "swarte Mann" reep

nu: " Well hett Angst för de swarte Mann?". De anner antwoordten: "Keeneen". Un de Fanger: "Un wenn he kummt?". "Dann rieten wi ut". Dorna leepen all löß, um de veertig Meter toe overwinnen. In disse Tied muß de "swarte Mann" versöken, een Kind toe fangen. Dat wurr solang spölt, bit de "swarte Mann" all Kinner fangen harr. Dann kwamm ´n neei Spöl. Dann was de eerste, de he fangen harr, de "swarte Mann".

## s) Foetballspölen

Over `t Foetballspölen schriev ik tolesd, ofwall ik dat an levsten much un mag. In mien Kinnertied, Enn van de veertiger un Anfang van de fievziger Jahren, spölten wi Jungs haast elke Dag Foetball in `t Grönland. Ok in de Anwaß hebben wi al spölt. De Sportplatz lag för uns toewiet weg. In de eerst Jahren na d´ Krieg spölte de Petjemer Sportverein up ´n Platz in d´ Slieklager an d´ Kanal, dann in Petjem-Münten up Batterie, un siet 1950 an `t Siel. Dorup kom ik noch toerügg, wenn ik over de Sportverein schriev. Dat Spölen in `t Grönland, harren de Buren neet so geern. Wi mussen alltied uppassen, dat se uns neet kregen. Hebben uns mennigmaal naseeten, bit in uns Husen rin. Dat mook uns aber nix ut. An anner Dag spölten wi weer dor.

Tüsken Achterbrüggjes, dor wohnte ik ja, un Dörp wurren faaker Spölen utdragen. Dat gung mennigmaal hoog her! Gaff ok wall maal Klopperee. Man anner Dag mussen wi ja all weer na d´ sülvige Skoel hen. Dor verdrogen wi uns dann meistens weer. Bit anner Maal. Spölen tüsken Petjem un Widdelswehr wassen alltied wat Besünners. De Widdelswehrster Mannskupp nömdde sük "Kuki Widdelswehr". De harren heel goed Spoelers in hör Riegen. Aber ok de Petjemers kunnen sük sehn laten.

## Dütsland word Foetballweltmeister

Ji weten ja seker noch, dat an 4. Juli 1954 Dütsland in d´ Schweiz Foetballweltmeister worden is. Dit Spöl hebb ik noch in d´ Kopp, as wenn dat vandaag west is. An disse Sönndag was in Petjem Teltfest. Dor bün ik namiddags neet hengahn. Ik satt mit mien Ollen un mien Tant Keli (se heet ansük Knelskea Groenhagen, de Vörnaam much se aber neet hören) vör `t



Radio. As de Ungarn de eerste beid Toren skoten, wassen wi heel bedord. Dorna wurr dat ja beter. Un as Helmut Rahn de dart Tor för "uns" skoot, do sünd wi för Freid in d' Höchte sprungen. Mien Tant Keli hett för Bliedskupp blarrt! Nett as dat Spöl utwass, sach ik Ludwig Fischer (he is vandaag Malermeister) ut Widdelswehr van 't Teltfest toerüggkomen. Dat kunn ik neet verstahn, wo man an disse Dag neet vör 't Radio satt. Man he was ja ok noch 'n paar Jahr junger as ik.

Wi wassen Weltmeister!! Mit 3:2 Toren wurren de Ungarn slaan. Disse Menüten kört vör de Enn un na t' Spöl, as de Sportreporter Herbert Zimmermann, dat in d' Radio rutbölkte: "... Kocsis flankt, Puskas abseits, Schuß, aber nein, kein Tor, kein Tor, kein Tor Puskas abseits .... der Sekundenzeiger, er wandert so langsam, wie gebannt starre ich hinüber, geh doch schneller, geh doch schneller, aber er tut es nicht, er geht mit der Präzision, die ihm vorgeschrieben ist, wandert er voran..... jetzt spielen die Deutschen auf Zeit .... und die 45 Minute ist vollendet ..... aus, aus, aus, aus, das Spiel ist aus! - Deutschland ist Fußballweltmeister -", vergeet ik noit weer in mien Leven!

Vandaag krieg ik noch n' Gösehuud, wenn ik disse Reportage maal weer hör. Un ik hör de gern. De Namen van de Spölers, de domaals unner de Trainer "Sepp" Herberger Ungarn slaan hebben, kann ik vandaag noch so upseggen: Turek, Posipal, Kohlmeyer, Mai, Liebrich, Ottmar Walter, Fritz Walter, Schäfer, Rahn, Eckel, Morlock.

Over disse Spöl is ok 'n Film dreiht worden. Natürlek hebb ik mi de in de "Lichtspiele" in Emden ankeken.

## Mien eerste Spöl för de SV Petkum

Na de Foetballweltmeisterskupp 1954 denen wi Jungse noch faaker Foetball spölen. Wi wullen en egen "Knabenmannschaft" (dat was de recht Woord dorför) in SV Petjem hebben. Bruno Rötteken, he was domaals eerst Vörsitter van SVP, hett dat do in d' Rieg brocht. Wi kregen en egen Mannskupp. Nu gung dat bi mi in Huus löß. Mien Ollen wullen mi in d' Vereen neet spölen laaten. De Skoel kunn dorunner lieden. Wat hebb ik all versproken, wenn se mi leeten. Elke Dag wull ik van de Buur Ontje

Goemann ut Widdelswehr Melk haalen. Ik hebb trüggelt un bedelt. Mien Tant Berta hett mi domaals düchtig bistahn. Na ´n paar Daag hebben mien Ollen dann ja seggt. Vör Bliedskupp bün ik in d` Lücht sprungen.

Bruno Rötteken hett dann in de komende Weeken mit uns trainert. He hett uns de WM-Spölaard bibrocht. Foetballer weten wat dat bedüdt. Un dann kwamm de Dag, de ik neet weer vergeten doe. In de Nacht vörher hebb ik keen Oog dicht kregen. So upgeregt was ik. An en warm Sönnagnamiddag in d` Sömmer 1955 fung dat Spöl um twee Ühr tegen FC Ollersem up de Sportplatz an d` Diek an. Dat was ´n Vörspöl för ´n Punktspöl van de eerste Heerenmannsskupp. Wassen heelbült Toekiekers dor. Ok uns Ollen natürelk. De Ollersemers harren rood Hemden an. Wi harren noch keen Vereensdraggt an, sünnern elk harr ´n witte Unnerhemd un ´n Turnbüx an. Ik will dat heel Spöl neet vertellen, man blot sovöl. Kört vör Enn van `t Spöl hebb ik ut ruugweg twintig Meter de Ball boben links in `t Tor hauen. Dat Spöl hebben wi mi 1:0 wunnen. Johann Hildebrandts hett na dat Spöl ´n Foto maakt. Un anner Dag stunn ´t in Bladd, dat wi mi mit 1:0 wunnen harren. Un mien Naam stunn d´ ok in! Dat Stückje Papier hebb ik vandaag noch! Is unner de Bild van de Mannskupp ofdruckt, de up de nächste Siet kummt

Bild Nr. 41 un Zeitungsauschnitt

Mien eerste Foetballspöl in SVP. Sömmer 1955. Vör de Spöl tegen FC Ollersem. (1:0 für uns). Van links stahnt: Hans-Dieter Reinders, Klaus Schneider, Johann Donker, Hermann Rötteken, Onno Elster, Erich Bolinius (ik sülvst), 2. Rieg stahnt: Theodor Elster, Bruno Brungers, Karl-Hermann Lüpkes, sittend: Fokke Jacobs, Hermann Qualmann, Wilfried Cobi  
Ik hebb in Tüscentied bold 2000 (!) Spölen för SVP maakt (vandaag spöl ik in d' Oldliga van SVP mit groot Pläseer), man noit bün ik glückelker un stolter van d' Platz gahn, as na dit eerste Spöl.

So, nu is dat Harvst worden. Een Fest steiht vör de Dör:

## Sünnermarten

Up Sünnermarten denen wi uns heel düchtig freien. Dat was de Dag, as Martin Luther geboren worden is, 10. November 1483. As wi lüttjet wassen, leepen wi mit Kippkappkögel. Dor gaff dat wall welke toe kopen. De kregen wi meistens. Doch of un toe moken wi uns of uns Ollen ´n Kippkappkögel ut ´n Runkelröv. Ik gung dann no mien Unkel Johann Groenhagen, he bedreev mit sien Frau Frieda, geb Euhausen, in mien Grootollens Huus in Jarssem de Buurkerree van mien Opa wieder, un versöchte, ut de grootste un roodste Runkelröv ´n Kippkappkögel toe snieden. De Runkelröv muß heel versichtig uthölked worden. Dat was ´n Tipelee. Dat kunn wesen, dat du

bold klaar wast, un denn stookst ut Versehn mit de Mest dör de Röv dör. Dann kunnt di wall sonst worhen bieten. Was aber all goed gahn, dann was man stolt. Man harr wat, wat de annern neet harren. De Keers wurr heel versichtig unnen mit ´n Spieker anbrocht. Wenn de Keers anstoken was, dann gavt dat ´n heel moje, rood Lücht.

As ik oller wurr, leep ik natürelk neet mehr mit Kippkappkögels. Dat was wat för de Lüttjen! Ik leep nu mit ´n paar utgesöchte Frünnen mit Scherbellenskopp. Disse köffte ik mi meistens bi Koopmann Barfs. Nu muß ik noch oll Kleer hebben, dormit mi keen kennen dee. Mien Ootje hör oll Strickjack un Koppdoek hebb ik völ Jahren bi Scherbellenskopplopen an hat. In d´ Hand namm ik mennigmaal ok noch ´n Rummelpott. Dat was ´n Pott mit ´n Swiensblas drover. De mook ik mi ok sülvst.

Wassen wi antrucken, dann lepen wi van Huus toe Huus un sungen. Neet so as vandaag, wo de meisten Kinner blot noch singen: "Bummela, bummela Laterne". Nee, wi sungen luud un up plattdüsk:

" Mit Kipp-Kapp-Kögels koom` wi an,  
elk singt, wat he man singen kann,  
Sünnermartentied, dat is ´n Tied  
dor wor´ Ji heel bült Appels kwiet.

Man um de Appels neet alleen,  
sünd wi vanabend all toe Been.  
Wi singen unser Luther hoog,  
de de Papst in Rom,  
de Kroon of sloog"

Enige sungen disse Lied besünners gern bi de Kathoolsken. Mutten wi wall van uns Ollen mitkregen hebben. Vör d´ Krieg gaff dat keen Kathoolsken in Petjem. Eerst na d´ Krieg sünd Flüchtlinge mit de Gloov na Petjem komen. Se wassen un sünd nett sükse Lü as wi ok, man domaals was dat al noch ´n bietje neei för de oll Oostfreesen. Na d´ Kark gungen de Kathoolsken na Ollersem, nett as vandaag ok noch.

Kwammen wi up Sünnermartin in en Huus wor de Mann Martin heeten dee, dann sungen wi ok wall maal, as "Martin noch ein Knabe war". Of de dat murken hebben, wat wi dormit meenten?

Ruugweg veer Week later was:

## Sünnerklaas

Up Sünnerklaas, de in de Nacht van 5. up 6. Dezember kummt, freite ik mi ok alltied. Vörher, an 5. 12., van veer Ühr of an, gungen wir Kinner aber noch an dobeln, meistens bi Koopmann Achtermann. Bi Achtermann kunn man al mit twee Grosken, wenn dat um 'n Tafel Zuckerlaa för 'n Mark gung, deelnemen. Fiev Kinner dobeltten dann mit drie Dobels in de Baalje um de Winnst. Hoog wunn. Harr man 18, dann was de Saak lopen. Man dann kwamm neet faak vör. Faaktieds harr ik 'n hoog Tahl smeeeten, aber dann kwamm noch een un smeeet noch hooger. Wat hebb ik al Hartkloppen dorbi hat un mi argert. Man ok freeit, wenn ik mit 'n bietje (eenmaal hebb 'k 'n Krinthstuuut wunnen) na Huus kwamm.

Savends leggtten mien Süster un ik dann moi, utgesöchte Grönkohlblaaden för Sünnerklaas sien Perd up Fensterbank. An anner Mörge wassen de dann weg. Dorför lag dor dann 'n Klaaskeerl. In eerste Tied hett mien Moeder, so hett se mi vertellt, de noch sülvst maakt. Laterhen kunn man de Stutenkeerl - de sien Knopen wassen ut Rosinen - ok bi Backer Schmidt kopen. Meestens kregen wi toe de Klaaskeerl noch paar Spekulaatsjes. Dat was 't all. Man wi hebben uns doröver alltied bannig freit!

Dree Week later was dann:

## Wiehnachten

De lesd Dagen för Wiehnachten de trucken sük in mien Kinnertied - na mien Menen - alltied toe lang hen. Dann kunn 'k dat bold neet uthollen. Up Böhn of in d' Keller dürs ik dann faak neet. Vandaag weet ik, dat mien Vader dor dann för mien Wiehnachtsgeskenk an warcken was. Eenmaal hebb ik toe Wiehnachten 'n holten Handwagen kregen. Was wall 'n bietje groff, man wat was ik dor blied mit.

Enn van de veertiger un Anfang de fievziger Jahren kregen wi faaker Maal ut Amerika 'n Paket. Heel bült anner Petjemers ok. Frünnen van mien Tant Eti, Fam. Ohling, de fröher maal in d' Petjemer Hammerk wohnt harren, un na Amerika utwannert wassen (ik schreev unner de Kapitel "Swart Weg" dorvan), stürten uns de. Mennigmaal kregen wi wat, dat gaff dat in disse Aard in Petjem neet. Ik hebb eenmaal 'n Jack kregen, de was so kakelbunt, dat ik de blot 'n paarmaal antrucken hebb. De anner Kinner hullen mi vernaar. Aber de Zuckerlaa, de wi ut Amerika kregen, dat was allerbest Waar.

Wiehnachten 1955 hebb ik 'n Fahrrad, 'n RIXTE; skunken kregen. Wat hebb ik mi freit, as de unner de Wiehnachtsboom stunn. Man mit fahren dürs ik d' blot of un toe mit. Wenn goed Weer was. De Rad harr ik van mien Ollen kregen, dormit ik van 1.4.1956 of an dormit na de Werft, wor ik 'n Lehrstee antreden dee, fahren kunn. Un dann harr 'k ja sowieso 'n Rad hebben mußt. Ja, mien Ollen, de overleggten al bi hör Geskenken. Un dat was, wenn 'k dorover nadenken doe, ok recht. Wassen ja neet sükse Tieden as vandaag.

In de fievziger Jahren wurr van d' Gemeen för de Kinner ok 'n Wiehnachtsfier in d' Skoel dörföhr. De Gemeen gaff 'n paar Mark, un de Mesters un Vereenen denen de Fier uptrecken. 't wurr sungen un 'n lüttje Theaterstück wurr wesen. Elke Kind kreg 'n bietje. Mennigeen kreg do sien eerste Appelsien in d' heel Jahr. Ik schreev ja al, dat 1952 för de Zuckerlaa keen Devisen (so steiht dat in d' Gemeenraadsprotokoll) dor wassen.

Heiligavend gung uns heel Familie, ok de meisten Petjemers, na d' Kark. De was al 'n Stünn vörher rappelvull. Wi Kinner gungen dann faaktieds up Örgelböhtje. Moken dor mennigmaal ok Unsinn. Wi wassen up dat, wat wi unner d' Wiehnachtsboom verwachten denen, upkraapt. De ollere Lü müssen uns dann eerst weer toe Räson brengen.

De Geskenken wassen domaals neet so groot, as vandaag. In enige Familien gaff dat för de Kinner ok blot Kleer un nix toe spölen. De Tieden wassen anners, un dat Geld fehlte. Ik glöv aber, dat wi domaals Wiehnachten blieder unner d' Wiehnachtsboom satten, as heel bült Kinner vandaag, de gaar neet weten, wor s' toerst mit spölen sölen. Ik kann mi an enige Geskenken toe Wiehnachten, as ik Kind was, ok na over vertig Jahr noch heel genau erinnern. Dat gaff do blot 'n paar Saaken, man wi freiden uns. Fraag maal Kinner vandaag, wat se lesd Wiehnachten kregen hebben. Over de

Antwoordten deist Di wunnern.

Dat bi uns unner d' Wiehnachtsboom, nett as vandaag in mien Familie, sungen wurr, dat is ja wall klaar. Un bi uns giff dat ok vandaag keen elektrische Keersen an d' Boom. Völ hett sük an Wiehnachten siet mien Kinnertied in de Ofloop neet ännert. Un dat sall ok so blieven.

Paar Daag na Wiehnachten is dann al:

## Olljahrsdag

### a) Versteeken van Deelen

Fröher was dat in de Nacht van 't Olljahr na 't Neeijahr so, dat all wat um Huus rumstunn, van de jung Lü of Kinner versleept wurr. An levsten wurren Portjes verstoppt. Dat was an d' lesd Dag in 't Jahr 1954. Wi Kinner gungen al namiddags up Tuur un keken, wor savends wat toe haalen gaff. Stuuw vör Eden's Stellmakeree stunn en groot Wüpp. Wenn de dor savends noch stunn, dat was ja wat!

As so recht düster was, krogen wi dör de Heeg un luurten, of de Wüpp dor noch stunn. Ja, he stunn heel alleen up Infahrt. Heel liesaam sleken wi uns ran. As wi meenten de Lücht was skon, gaffen wi uns 'n Teken, un packten de Wüpp an d' Handgreepen, um dormit oftoehauen. Man, was wat dat? De Greep föhlte sük ja heel natt an! Un picken de dat ok so aarig. Man, wi snappten dat Ding un hullen hum de vandör. Heel boben up Enn van d' Westerweg hebben wi de Wüpp dann in 't Grönland ofstellt. Wi wassen bannig stolt, dat wi Hans Eden de Wüpp ofhaalt harren. Man as wi weer unner Lücht kwammen, sachen wi eerst, wo wi utsachen. De Hannen un uns Kleer vull van Teer! De Düvel van Keerl haar dormit rekent, dat wi hum de Wüpp ofhaalen wullen, un harr de Handgreepen mit Teer insmeert. Wi kunnen dat Tüch bold neet mehr kwiet worden. Uns Snöttdoeken, mit de wi dat eerst versöcht harren, hebben wi gau wegsmeeten. De wassen neet mehr toe gebuuden. In 't Huus dürfen wi de Waarheit ok neet seggen. Ik weet vandaag neet mehr, weffe Utwendsel ik mien Ollen toe disse Saak verkloofidelt hebb.

## b) Speckendicken

Middags - mennigmaal ok savends - gaff dat an d' Dickbuuksavend Speckendicken. De worden ut Roggenmehl, Sirup, Wurst un Speck maakt. Ik hebb de noit mucht. Mien Unkel Nonno Groenhagen, mien Moeders Broer, ut Jarssem, he is mittlerwiele al wiet over tachtig, de maakt de vandaag noch elke Jahr för sük un för een Deel van d' Familie. Ok in de fievziger Jahren dee he, ofwall he sien Leven lang Junggesell bleven is, al welke för uns un sien Verwandtskupp backen.

## c) Neeijahrskoeken

Kört vör Neeijahr wurren un worden Neeijahrskoeken backt. De Neeijahrstiesder word anfangs mit 'n Speckswor inreeben. Is de Iesder heet, dann word dat Mengsel up de Unnerkant leggt. Dat giff alltied 'n Gezische, un 'n moi Roek liggt over de heele Köken. Meestens worden de Neeijahrskoeken toe tweed maakt. De een deit de Mengsel d'rup, un na een paar Sekunden, de Tied hett man so in d' Slag, haalt he de heet Koeken rut. De anner rullt de Koeken dann as 'n Tuthoorn up. Dorna kommen s' in d' Bumm. Dürt keen Lücht dran komen. Anners bleiven s' neet hart. Un dann smaken s' neet mehr.

## d) Knalleree

Anfang van de fievziger Jahren gaff noch neet alltoevöl Knalltüg toe kopen. Un wenn wat gaff, dann was dat för uns völ toe dü. Ik muss mi anners helpen. För fiev Pennens köffte ik mi 'n Döskde mit löß, rood Platzpatronen. Dorna besörgte ik mi en groot, open Slötel un 'n Spieker, de genau in disse Lock paßde. Verbunnen wurren de beid Deelen mit 'n Stück Band. De lüttje Platzpatronen dee ik nu in de Slötel. Mit de Spieker stook ik na, un de bleev ok in d' Slötel. Dorna söchte ik mi 'n Huuseck ut. Ik namm nu de Band in d' Hand un haute mit vull Kraft de Slötel mit de Spiekerkant an d' Wand. Dat gaff 'n Knall! Mennigmaal hebb ik mi dorbi ok fix sehr daan. Wullen wi Kinner Lü argern, dann knallten wi alltied bi de an d' Huuswand un reeten



dann fell ut. Wat hebben wi do alltied 'n Spaaß hatt, ok mit 'n bietje Geld.

Gefahrelder was de Knallerei mit Karbid. An de Raaden gaff dat ja noch Karbidlampen, un so was Karbid - ok in de Snackers Smeed - liggt toe kriegen. Wi nammen meistens 'n Buddel of 'n Büss, eenmaal harren wi sogor 'n Bumm, denen Karbid dorin un goten bietje Water drover. Dann heelfell 'n Deckel d'rup, un offhauen. Na heel kört Settje gaff dat dann 'n Knall un de Buddel flog in dusend Stücken of de Deckel van d' Bumm flog heel wiet weg. As al seggt, was heel gefahrelk.

## e) Neeijahr ofwinnen

Neeijahr ofwinnen stunn an Neeijahrsmörgen an eerste Stee! Wi Kinner gungen na Unkel un Tanten un repen sobold wi hör in d' Luur kregen: " Prost Neeijahr !" Dann gaff dat alltied bietje för uns. Paar Bontjes, Neeijahrskoeken of 'n Sappkoek. Nett wat dor was. De Nahbers besöchten sük tegennannig. Dor gaff dat natürelk 'n Söppke of 'n Grog. Vandaag kennen disse Bruuk ok al heel bült neet mehr. Of se hebben mit de Nahbers neet mehr so 'n Invernehmen as fröher. Ik finn dat skaa!

Dann kwamm de Winter, de Vörjahr un bold was:

## Ostern/Paaske

### a) Osterfür/Paaskefür

Wi Achterbrückjes moken uns Osterfür alltied boben up Dreih van de Westerweg. In d' Dörp gaff dat verskeden Steeden. Een tiedlang wurr de Osterfür ok glik achter d' Diekgatt ofbrannt. Dat was in de Tied, as de Petjemers hör Ofgefall up 'n Weg na d' Priel brochen. Ik schreev dorvan in de Kapitel "Müllplatz".

Nu aber toerügg toe de Osterfür up Westerweg. Glik na Wiehnachten fungen wi an, de Wiehnachtsboomen intosammeln. Wi gungen dann van Huus toe Huus. De Boomen wurren van uns verstoppt. Denen wi dat maal neet, dann kwammen de Dörpjes of welke ut Widdelswehr un klauten uns de

of. Domaals sünd al recht "Slachten" utdragen worden. Eenmaal kwammen de Widdelswehrster mit ruugweg 10 Kinner an. Wi sachen hör al van wieden. Wat maken? As eerstes wurren Tacken ut Boomen broken, of wi söchten uns Pahlen um dormit toerügtoehauen. Wi stunnen an d' Rampe van d' Brügg un wachten. Up eenmaal kwammen s' mit 'n Gegier up uns daal. Wi stellten uns hör integen un hauten toe. Ja, do was wat löß. Elk van uns un van de Widdelswehrstes kregen wat of. Na en tiedlang sünd de Angriepers weer oftrucken. Wi harren wunnen! Man een paar Dag later hebben s' uns doch de heel Wiehnachtsboomen ofhaalt. Dorför hebben wi hör dann kört vör Ostern de Paaskefür anstoken. In de anner Jahr was dat dann annersum.

In de Paaskeweek sammelten wie Struiken un all wat brannen dee. Upnannersetten denen wi dat neet gliek, dat was toe gefahrelk. Dat kwamm ok wall för, dat wi groot Busken, de an de Bahndamm stunnen, mit Biel ofhauten, blot dormit wi 'n grottete Osterfür kregen.

Ostersaderdag wurr dann de Paaskefür upbaut. Dorbi hulpen mennigmaal ok ollerer Lü mit. De heele Dag bleven wi dann dor. Wullen uns ja de Für neet noch kört vörher ansteken laaten. Wenn dat so halvdüstern was, dann kunnen wi dat mest neet mehr uthollen. Elk hol dann Striekholtan ut sien Bús, un up een Tekan van de "Kinnerbaas" wurr de Osterfür an d' Windsied anstoken. Wi harren uns dann ok al Fackels maakt. Dormit leepen wi rum un stoken de Gras up Slootskanten an. Ok an de Dagen vörher harren wi al overall luntjet. Ok Tuffels denen wi uns in de Für braden. De ruug Tuffels kwammen up 'n Stück Iesen. Dann hull man de solang in d' Für bit s' enigermaten gaar wassen. Wat smoken de lecker! Dat luntjen hett mi alltied heelvöl Spaab maakt. Much vandaag noch wall. Man is ja verboten! Dür'k gar neet nasegen, wenn ik dat dat lesdmaal makt hebb. Blot sovöl. Bün in Pilssem mit mien Frünnen Tjado, Ewald, Georg un Udo ut Greet up'n Keierpadd dorbi snappt worden. Do satten wi aber in de Pickpann. Nu doe ik dat wiers neet weer.

## b) Eiersmieten

Smörgens an d' Hicken-Bicken-Sönndag hull mi nix mehr in d' Bedd. Ik

muß eerst kieken, wat de Osterhaas mi brocht harr. As ik heel lüttjet was, hebb ik wiers doran lövt. In later Tied gung dat smörgens dorum, wovöl Eier mien Moeder mi anfarvt in d` Nüst leggt harr. `n Nüst mussen mien Süster un ik alltieds maken. Anners harr w` wall keen kregen. In de eerste Jahren farvte mien Moeder de Eier mit Skelotten of Siepels. Dorvan kregen `s so`n moje bruun Farv. Rood Farv kregen de Eier, wenn se in Rood Beeten kookt wurren.

Kwamm ik bi Paasken bi mien Oma, dann seggte ik up:

"Dideldumdei, Oma geevt mi `n Paaskeei.  
Nix is nix, een is wat,  
geevt mit twee, dann gah `k mien Padd."

Heel up Tied gung ik an disse Sönddag mit stückofwatt Eier in d`Büs ut Huus, um mit Frünnen in `t Grönland Eier toe smieten. Well smheet an hoogsten un wietsten? Un weffer Ei hull dat an langsten ut? Dor wurr dann wett. De Insatz was `n Ei. Ok wurr mit de Eier bickt. De sien Ei kött gung, de harr verloren. Een wull uns maal mit`n Kalkei bedregen. Man de hebben wi gau annerswat vertellt. Was een Ei kött, dann wurr de glik upeeten. Mennigeen kwamm up Dag up tein un mehr Eier. An Cholesterin hett do noch keeneen an docht! Man goed!

Settje na Ostern kwamm dann al de 1. Mai. Savends vörher wurr fiert unner de:

## Maiboom

In d` Dörp wurr meistens `n Maiboom tüsken Kriegerdenkmaal un de Gaststee upstellt. Aber ok wi "Achterbrüggjes" hebben in de fievtiger Jahren `n tiedlang `n Maiboom hat.

As Boom deente meistens `n Gerüstpahl van `n Mürkergeschäft. Dat Gröns wurr in d` Dörp van Jungkeerls un bi uns van al Nahbers ut Ihlower of Heseler Wald haalt. Dagen vörher fung man an toe binden. Dorbi gaff dat natürelk alltied `n Söpke un Beer. Savends an 30. April so gegen 8.00 Ühr wurr dann de Maiboom upstellt. In d` Dörp sung de Windsbrut unner d` Boom. De Buurmester see `n paar Woorden, un dann kunn de Firereei

lößgahn. De Maiboom dürt man ja neet toe d' Oogen utlaaten. Kummt een Frömde un deit dree Steken mit 'n Spaa an d' Stamm van d' Boom maken, dann hört de Boom hum. Dat kwamm nu faaker maal vör, dat dat geböhrde. De Uppersassen wassen dann wall toe duun west. Man rutgeven wurr, ofwall na de Bruukdom dat rechtens was, de Boom, wenn overhoopt, neet gliek. Dor wurr rumpalavert un meistens gaff dat 'n fixe Klopperee. De Ofloop bi d' Maiboomfier is vandaag noch nett so, blot de Kloppereein sünd minner worden. Un dat is goed so.

Bi "Slis" up Saal wurr ok in enige Jahren in de Mai rindanzt.  
Wenn dat maal Regen dee, dann wurr seggt:

"Mai kolt un natt,  
füllt de Buur Sack un Fatt"

Ik hebb ut mien Kinnertied noch 'n Spreekwoord van 1. Mai behollen:

"Eersten Mai leggt elke Vögel 'n Ei,  
de Kuckuck un Gret',  
de leggen in de Maimaant neet."

In de Tied gaff dat an d' Bansmeer noch Gretas (Pfuhlschnepfe)!

Smörgens an 1. Mai gungen de Petjemer Arbeiders na d' Stadt um mit de Gewerkschaften för körttere Arbeitstieden toe demonstreeren. In fröhere Tieden denen de Meiden un Knechten an disse Dag hör Steden wesseln. Stüren un Ofgaven mußen an disse Dag van de Buren of Hürlü betahlt worden. Wi Oostfreesen fieren disse Dag ok, man neet an 1. Mai, sünnern an 10. Mai. Wi seggen Oll Mai. Wo kummt dat, fragen völ Lü. Ik will dat vertellen. De Ägypter harren Tied in 'n Sünnenjahr over 365 Dag. Cäsar hett disse Jahr overnomen, man he hett all veer Jahr een Schaldag inlegt. Dat was de julianische Kalenner. As 1582 de Papst Gregor XIII. de neje Kalenner inföhren dee, wassen de Oostfreesen dormit neet inverstahn. Hör 1. Mai was nu up eenmaal um 10 Dag vörverleggt worden, man de Maiden un Knechten brukten s' eerst an 10. Mai. So kummt dat, dat de Oostfreesen un de Oostfreeske Landskupp, de Oll Mai an 10. Mai in Upstallsboom fieren. De Oostfreeske Landskupp, de de Interessen van all Oostfreesen verdreten deit, versöcht, dat Oostfreesland in Dütsland neet langer in d' Achterenn, sünnern in d' Vörenn toe sitten kummt.

De grootste Fier in Petjem wurr in d` Sömmer dörföhrt, dat was dat:

## Teltfest

In de fievziger Jahren wurren noch twee Teltfesten dörföhrt, een van d` MGW Windsbrut un de anner van d` Sportverein. De Teltplatz lag dor, wor vandaag de Straat "Am Deich" is. Dat Grönland, mit Kolken versett, hörte de Buur Frauen Wübbena.

Fiert wurr blot Saterdag un Sönddags. Man an disse Dagen was de Telt bastenvull. De meesten Petjemers, Jarssemer un Widdelswehrster keken, ok wenn se savends toe danzen neet kwammen, eenmaal up Teltplatz toe. Dann wurr ´n Berliner un ´n Würstchen eeten. De Kinner gungen in Mallmöhlen, köfften sük Slickerstang, paar Jödennöten, paar Losen un ´n Brause. Dann was Geld al meistens up. Man uns Kinner mook dat neet völ ut. Wi wassen de heele Dagen dor. Was maal wat anners.

De ollerer gungen Saterdagabend an danzen. Dor gung dat ok alltied rund. Faaktieds gaff dat tüsken de jung Lü ok ´n Klopperee. Meestens gung dat dann um Froelü, wenn ´n "fröm Hahn in d` Döörp" een ofslepen wull.

In mien Kinnertied stunn ik sönddagssmörgens, wenn Teltfest was, al heel fröh up. Mien eerste Weg föhrte mi in ´t Telt. De was wall noch dicht, man ik funn ´n Lock wor ik dörkrupen kunn. Dann söchte ik Geld. Enige van mien Frünnen denen dat ok. Ik weet noch, dat ik 1952 een Tweemarkskien funnen hebb. Man wat was ik blied!

Middent van de fievziger Jahren sünd mien Frünnen un ik bold maal vör Gericht komen. De Teltupsteller, de Dussel, harr sien Schnaps stuuw tegen ´n Lock in Teltwand stellt. Wi Kinner, so um dartein/veertein Jahr, harren dat gau in d` Luur. Een Greep un wi harren ´n Buddel bi d´ Kopp. Dat smook wall neet, man elk muß over d` Duum paar hebben. Na ´n Settje harr wi wall all so `n lüttje in d` Kroon. Wussen wi aber neet. As de eerste Buddel up was, hebben wi uns gliek noch ´n paar haalt.

Later hett de Teltbaas dat murken un hett d´ Skandarm haalt. De hett dat gau

rutkregen, well dat west was. In Huus hebben wi de Leviten lesen kregen. In lesd Moment hett sük dat dann noch al weer inrenkt. Gaff blot ´n Verwarnen. De Keerl harr doch, wenn ik dat vandaag see, ok sülvst sküld. Harr sien Schnaps beter wegsluten sullt.

As de Besoek van de Teltfesten naleet, gaff toevöl annerswor wat toe fieren, un de meeste Lü harren al Autos, hebben de MGV un de SVP sük enigt, blot noch eenmaal in d` Jahr ´n Teltfest dörtoeföhren. 1993 is ´n Teltfest in disse Förm dat lesd Maal van d` Sportvereen utricht worden. De Minsken komen neet mehr, un de Kösten sünd för de Vereen toe hoog. Ik hoop, dat mien Vörschlag, de ik siet Jahren maakt hebb, en Dörpfest, wor all Vereenen sük dran bedeeligen, 1994 dörföhr worden kann.

Dor fällt mi nett toe de Teltfest wat in.

## Mien eerste Danz

An mien eerste Danz kann ik mi noch best erinnern. As ik 15 Jahr old was, bün ik na de Danzskoel van "Ulla" Hausdörfer an d` Petjemerstraat in Emden gahn. Danzen wull ik lern. Dat sach so moi ut. Un wull man ´n Wicht kennenlernen, dann muß man danzen könen, meente ik. Van mien Frünnen ut Petjem is keeneen na d` Danzskoel mitgahn, troeten sük neet. Gung dor ok heel stiev toe. Un de Umgangsformen, de "Ulla" uns dor bibrochte, wassen nix för uns Jungs van t` Land. Doch ik domaals ok. Man ik dee dörhollen. Un so lernte ik danzen.

Mitte Juli 1957 was weer Teltfest in Petjem. Un ik harr Danzen lernt. Nu satt ik in ´t Telt. Un de Kapell spölte un spölte. Bold all denen danzen, blot ik satt un satt. Ik troete mi neet, een Wicht uptoehaalen. Bit een van mien Frünnen see: "Erich, ik löv, Du kannst gaar neet danzen." Dat kunn ´k ja neet up mi sitten laaten. "Hopenlik kummt ´n "langsame Walzer", doch ik. De kunn `k an besten. Währachtig, na de Paus fung de Kapelle mit een "langsamer Walzer" an. Nu gaff ik mi ´n Stöt, de Hart kloppete mi bit in d` Hals, un gung an de Tafel, wor de Wichter sük hensett harren. Jungse un Wichter, de keen faste Fründ of Fründin harren, satten alltied an verskeeden Tafels.

Vör Folie Jacobs bleev ik stahn, dee mi verbugen, un see, nettso as ik dat lernt harr: "Darf ik bitten". Se keek mi an, un do stunn se ok al up, un wi gungen, se hör Arm in mien Arm, up Danzfläche. Mien Kneen wackelten. Man as wi paar maal in Runn west wassen, was dat Hartkloppen un de Angst vör de Blamage weg. Heel stolt hebb ik van de Danzfläche mien Frünnen ankeken. Ja, Folie was de Wicht, mit de ik mien eerste Danz maakt hebb. Se weet dat seker neet mehr. Man ik doe dat noit vergeten. Folie is sit völe Jahren mit Karl Lanzius-Beninga ut Stikkelkamperfehn verheiradt, se wohnt ok dor.

## De Gemeenraad

van 14.11.1936 bit 31.12.1959  
(un vandaag/1993)

Bi disse Kapitel mutt ik ´n bietje wieder uthaalen. De Vör- un Nakriegstied in Petjem dürt neet vergeten worden. Domaals harr de Gemeenraad dat neet licht. Wassen stuur un ok skofel Tieden, för all Lü.

### a) van 14.11.1936 bit 15.1.1946

Over de Gemeenraadsitzungen giff dat en Protokollboek, de van 14.11.1936 bit 10.6.1952 föhrt worden is. Man dor steiht neet heelvöl drin. Van Schrieven hull de Raad domaals neet alltoevöl.

In de Tied van 14. Nov. 1936 bit 1. Sept. 1939 worden 14 Sitzungen dörföhrt. In d´ heel Kriegstied blot 3. De lesd an 19.9.1941.

Na de eerste Indrag an 14.11.36 was domaals Dirk Donker Buurmester, sien Vertreter was Gerhard Bracklo, Raadsheeren: Martin Hamer, Jelle Schüürmann, Andreas Homeyer, Dirk Siebrands un Martin Voermann. Befaat hett sük de Gemeenraad up disse Sitzung u.a. mit de Kösten för de Gemeenswester. An de NSV Leer sölen in d´ Maant 195,-- Mark dorför betahlt worden. Dat was toevöl Geld, meente de Raad. Over de Bindbrügg word ok beraaden. Un Gerhard Snakker stellt in disse Sitzung de Andrag, dat för sien Dochter "Sissi" up Klappweg "Stege" hensett worden sölen, dormit se na de Skoel komen kann. De Andrag word oflehnt. Grund: Snackers

Dochter kummt Ostern 1937 toe d' Skoel rut. Lohnt sük neet mehr.

In de Sitzung an 12.12.1936 stellt de Wedefrau Hanssen de Andrag, de Gemeen much de Krankenhuuskösten van 83,85 RM overnehmen. Se wull in d' Maant 6,-- Mark toertügg betahlen. De Gemeenraad stimmt toe. Ja, de Gemeenraad harr domaals anner Sörge as vandaag.

In dat Protokoll van 28.4.1937 word eerstmaals Martin Hamer as Buurmester nömt. Bigeordnete wassen: Jelle Schüürmann, Martin Voermann, Raadsheeren: Andreas Homeyer, Dirk Siebrands un Hinrich Kettwig. Anwesend wassen ok: "Ortsgruppenleiter" Ohling, Penningmester Georg Snakker un "Ortsbauernführer" Wilhelm Stein.

Ok in disse Sitzung steiht de schlechte Toestand van de Bind- un Klappbrügg weer up de "Tagesordnung". De "Bürgersteuer" word up 500 % fastleggt. Schiedslü worden Bracklo un Stein.

Gerda Cobi sall as Schrievkraft 12,50 Mark in bar un de Börgmester 60,-- Mark in Förm van "Angestelltenmarken" för hör Arbeit kriegen, dat word in de Sitzung am 3.11.1937 besloten. Malermeister Michaelsen hett för dat Strieken van 2 Skoelklassen 239,40 Mark berekent. Dat is de Gemeenraad toe dör.

Enn 1937 treffen sük de Gemeenraad un verscheden Buren ut Widdelswehr un Petjem toe en "Interessentenversammlung". Dat geht um de Utbau van de Bind in Förm van een faste Brügg un Verleggen van de Interessentenweg.

An 5.3.1938 word besloten, dat de Buurmester Hamer 'n Telefon bekommen sull. An 5.3.1939 word de Hunnstür för de eerste Hund up 3 Mark, för de tweede up 4 un för elke wiedere Hund up 6 Mark fastsett.

De Huushollenplaan wurr eenmaal in 't Jahr beraaden. Wat dorin stunn, geht ut de Protokollen neet hervör.

In d' Krieg sünd blot drie Sitzungen, na dat vörliggende Protokollboek, dörföhrt worden. Martin Hamer word elksmaal as Börgmester upföhrt.

Infragen worden is so goed as nix. De Nazis harren dat Seggen, un neet de Gemeenraad of Buurmester.



## b) van 16.1.1946 bit 12.10.1946

An 16.1.1946 is de eerste Gemeenraadsitzung lt. Protokollboek na d' Krieg. Van de engelske "Besatzungsmacht" wurr de nastahnte Gemeenraad insett:

Börgmester: Martin Hamer, Raadsheeren: G. Reemts, D. Kramer, G. Jasper, F. Uffen, A. Weerda, H. Klaaßen, H. Riemeyer, H. Kramer, L. Becker, Th. Buß, H. Voß, H. Schmidt un Sparringa. Up disse Sitzung wurr Georg Jaspers as 2. Börgmester wählt. Schriever wurr Hemko Voss.

Van de Regeren was de Assesor Peters dor. He hett de Upgaven van de Gemeenraad bedüdt.

Veer Sitzungen worden van disse ingesette Gemeenraad dörföhrt. Dann word frei wählt.

Interessant is, wor sük disse Raad mit befaat hett.

Na de Börgmesterwahlen in de eerst Sitzung an 16.1.1946 worden de Utschüsse besett. So word ok ´n Utschuß för Wohlfahrtspflege, Wohnen un Flüchtlinge inricht. Man beslutt, 2 - 3 ha Land för Tuffelanbau för de Petjemers toe hüren.

In de tweede Sitzung an 14.2.1946 befaad sük de Raad mit de Neeibau van de Bindbrüg (´n Klappbrüg sall baut worden, sobold Material dor is), Plaastern van de Kraanstraat, "Entwässerung" van de Fährstraat van Diekgatt bit Rieksstraat. Harm Kramer, sall, ohn dat dat wat kösten dürt, Köhlenschlacke för verskeden Wegen besörge. Up de frei Stee up Hoogstraat sall Gemüse anbaut worden. In de Fensters van de Skoelen sall dor, wor keen Glas mehr is, Speerholt insett worden. Baut worden sall ok för elk un een ´n "Schüttstall". Flüchtlingsfragen worden beproot. De Kringskoelraad sall wegen en dart Mesterstee anproot worden. 150 Kinner sünd för 2 Mesters toevöl.

An 8. Märt 1946, de darte Sitzung, steiht blot de neje "Gemeindeverfassung" up de "Tagesordnung". Anwesend is ok een van de Militärregeren. Up Vörschlag van Albert Weerda word in de "Verfassung" upnommen, dat de Börgmester na Ofloop van 3 Jahr för wiedere Jahren weer wählt worden

kann. Eenstimmig word de neje Verfaaten besloten.

In de lesd Sitzung an 27.4.1946 word 'n "Entnazifizierungsausschuß" wählt. Rin komen Georg Jaspers, Dirk Kramer und Theodor Buss. Van de Inwohners komen dortoe: Harm de Vries, Renke Hartmann un Heiko Homeyer. As Schiedsmann worden Johannes Barth un as Vertreter Folkert Uffen wählt. Up "Tagesordnung" steiht unner Punkt IV.: "Beschaffung eines Radios für die Schule". De sull neet köfft worden, sünnern een Petjemer wull man de ofnehmen.

In 't Protokoll steiht:

"Auf Vorschlag von Buß unterstützt von der ganzen Gemeindevertretung wurden vier Einwohner vorgeschlagen: J. Schüürmann, G. Bracklo, N. Voermann, A. Homeyer. Hierüber wurde gelost. N. Voermann soll danach den Radioapparat hergeben, Ersatzmann G. Bracklo".

Ja, do wassen anner Tieden, un de Gemeenraad harr noch wat toe seggen. De frei Wahlen för de Gemeenraad worden in disse Sitzung vörbereit.

Interessant is seker ok noch, dat Albert Weerda van de Englanner in de Oostfreeske Landdag insett worden is. Van Emden is ok noch een dorbi. Dree Maal fohrt Albert Weerda mit de Emden na Auerk, dann hett he de Nös full van disse "Parlament". Up all dree Sitzungen, so vertellte he mi, wurr blot over de Dagengelder proot. Dorför was hum de Tied toe skaa. Dor harr seker recht.

### c) van 13.10.1946 bit 27.11.1948

De neje, demokratische Gemeenraad word an 13. Oktober 1946 wählt. In 't Protokollboek hett man vergeten, dat Datum van de eerste Gemeenraadsitzung - Wahl van de Börgmester - intoedragen. Was wall Enn 1946. Do sünd in de Gemeenraad wählt worden:

Martin Hamer, Hinderk Janssen, Georg Jaspers, Claas Ockenga, Hugo Hußmann, Sievert Klaaßen, Hermann Riemeyer, Hemko Voß.  
Mester Hans Schröder hett de Raadsheeren "vereidigt". Dorna wurr wählt.

Martin Hamer wurr eenstimmig as Buurmester wählt. Hinderk Janßen wurr 2. Börgmester, Hemko Voss wurr Schriever.

Up de tweed Sitzung, Datum steiht weer neet in ´t Boek, word besloten, de noodliedende Kinner, de sük keen Middageeten ginnen können, in Familien unnertobringen. Up Andrag van Hugo Hußmann word eenstimmig besloten, de de Gemeen togedeelte Fahrraden un Reifen an de Petjemers toe verlosen (!). De Meßenstee up Hoogstraat van Buchholz sall verswinnen, dor sölen Boomen hen. De Gemeenswester sall in ´t Jahr 400 Mark bekommen. De Skoel sall so gau as mögelk Kraantjewater kriegen.

An 8.7.1947 word Hamer as Börgmester eenstimmig van de Raad weer wählt. Domaals wurr elke Jahr disse Wahl dörföhr. Dat Vörgahn bi de Brannstoffutgave word up disse Sitzung ok behandelt. Besloten word, dat de Lü, de neet in de Laag sünd, Törf toe graben, van de Gemeen wat kriegen. De Hunnstür word för de eerst Hund up 30, för de tweed up 50 un für elke wieder Hund up 100 Mark fastleggt. Dat wassen domaals stolte Priesen, meen ik.

Een "Ortsernährungsausschuß" word an 17.7.1948 insett. Als "Erzeuger" worden Hemko Voß un Mense Hülsebus un as "Verbraucher" Harm Cobi un Harm Kramer wählt.

## d) van 28.11.1948 bit 8.11.1952

An 28.11.1948 sünd dann Neeiwahlen. De SPD, CDU, KPD un de "Unabhängigen" stellen Kandidaten up. Well dat west sünd, könnt Ji unner de Kapitels van de Parteien nakieken.

In de "Legislaturperiode 1948 bit 1952" wurren nastahnt Raadsheeren wählt: M. Hamer, Br. Weber, Cl. Ockenga, U. Michaelsen, H. Voss (all CDU), Fr. Janssen, H. Schoon, H. Hußmann (SPD), H. Cobi (KPD).

An 17.12.1948 is de "konstituierende Sitzung". De SPD twiefelt de Wahl an. Wahlbaas Hans Schröder seggt, dat dat all rechtens toe gahn is. Dorna word Martin Hamer mit 5 Stimmen as Börgmester weer wählt. As 2. Börgmester worden Claas Ockenga un Hinrich Schoon vörslaan. Beid

kriegen 4 Stimmen. De Stimm van Börgmester, he is för sien Parteefründ Claas Ockenga, giff de Utschlag. Claas Ockenga word 2. Börgmester. Hemko Voss word Schriever. De SPD will sük an de anner Wahlen neet wieder bedeeigen. Se twiefelt de Wahl an. De Sitzung word doruphen ofbroken. An 18.1.1949 worden dann de "Ausschüsse" besett.

An 9.1.1950 steiht de Wahl dör de Raadsheeren, so as elke Jahr, van de Börgmester un sien Vertreder, weer an. Martin Hamer word weer wählt. Hinrich Schoon word nu 2. Börgmester.

In disse "Legislaturperiode" worden 22 Gemeenraadsitzungen dörföhrt. Dorin gung dat heel faak um de Wohnen. Dat gaff dorför ´n besünner Utschuß.

De Gemeenraad kunn fastsetten, well in freei Wohnen intrecken dürs. De Hür för de egen Gemeenhusen wurren in Kranstraat up 15 Mark un up Hoogstraat up 20 Mark in d´ Maant Anfang de fievtiger Jahren fastsett. De Hürlü van de Gemeenhusen harren unneranner heel faak Skeel, un de Gemeenraad hett dann dorover beraaden. Ok de Punkt "Neeibau van ´n Skoel" wurr haast in elke Sitzung beproot. Dorover hebb ik in de Kapitels over de "Oll Skoel" un "Neei Skoel" eniges schreven.

Hier in Steekwoorden paar Punkten, de beraaden worden sünd, un worover ik noch neet schreven hebb:

20.10.1949: De Sloot an Dreever´s Tuun an de Riekstraat lang, sall dichtsmeten worden. Veerhusen sall Krantjewater kriegen.

21.04.1950: De Penningmester deelt mit, dat de grotste Deel van de utstahn Stüren betahlt worden sünd. Raadsheer Cobi twiefelt dat an. He fördert, dat in de komende Tied de Penningmester all Maant de utstahnt Stüren melden sall. Frau Schulz beandragt, hör Moeder ut de russischen Zone bi hör in Petjem uptoehmen. De Gemeenraad lehnt of!

16.06.1950: De Weg na Driever's Plaats steiht maal weer an. Driever will Geld för sien Weg. De Gemeenraad lehnt of. Een Advokat sall de Gemeen in disse Saak vertreden.

08.09.1950: De Gemeenraad overnimmt de Kösten för een Prothese för de Skipper Hedemann, de van de Firma Wulf & Flentjer maakt worden is. De

Moeder van Frau Schulz dürt na Petjem trecken. Dat hett de Regeren in Auerk besloten. Frau Weitz Andrag, hör Schwegermoeder ok na Petjem toe haalen, word van de Gemeenraad oflehnt. Frau Emilie Siebrands dürt hör Wohnen behollen. Over de Wohnen van G. Hauber sall de Kringwohnamt in Leer enskedeen.

7.11.1950. De Lü, de Lampen in de Tied van 17.00 Ühr bit 22.00 Ühr in de Maanten November bit Januar buten an de Huus brannen laaten, sölen dorför 2,-- DM in de Maant bekomen.

Elk de up Veerhusen 'n Schlötel för de Waterutgavestee bekummt, mutt dorför 1,-- DM in de Maant betahlen. Diedrich Reinders rekent de Wark of. De Schwegermoeder van Frau Weitz dürt nu ok na Petjem trecken, so hett de Regeren in Auerk mitdeelt.

22.12.1950: De Stadt Emden kündigt de Watertoeföhr na Petjem.

16.03.1951: Buur Stein much an de Klappweg Pappeln planten. De Gemeenraad lehnt of. För de Lampen in 't Döörp sölen de Lü (kiek Sitzung van 7.11.50) ok för de Maanten Febr., Märt un April insges. 6,-- DM kriegen.

29.06.1951: Börgmester Hamer vertellt, dat sük twee Buren over de Voltjer Weg strieden. De oll Toestand sall weer herstellt worden. Over een Messenstee an d' Fährstraat van de Buur W. word vertellt. De Kring Leer sall för Ofhülpe sorgen.

21.03.1952: De Stadt Emden will wiederhen Water liefern. Up Hoogstraat sall 'n Waterutgavestee hen. De Rood-Krüz kriggt 20,-- DM as Spende. Up Veerhusen hebben de Lü Striet wegen dat Oflopen van 't Water.

25.08.1952: Lesd Sitzung. De Jahresreken 1949, 1950 un 1951 sünd prüft un ohn groot Fehler genehmigt worden.

Nastahnt de Punkt VI. - Sonstiges, van disse Sitzung, so as disse (original) in de Protokoll steiht.

"Für die Wohnung Boomgaarden soll Klaaßen, wenn Klaaßen bauen tut, Ammermann vorgeschlagen werden. Für die Wohnung von J. Dammeyer, Ernst Fohrden. Für Jan Jacobs soll eine Bescheinigung beschafft werden, daß er das gekaufte Haus Hohestraße auch selbst beziehen tut. Groenhagen will auf seinem Grundstück die Zapfstelle nicht haben. Der Bürgermeister

soll sich Heinr. Janßen Widdelswehr in Verbindung setzen."

De lesd Satz hebb ik neet verstahn? Ji, leev Leser?

Ja, de Gemeenraad harr in de Tied anner Sörgen, as vandaag.

## e) van 9.11.1952 bit 27.10.1956

An 9. November 1952 sünd weer Gemeenraadswahlen. Bedeeligen doen sük de SPD, de F.D.P. un 'n "Wählergemeinschaft". De CDU-Lü kandideeren up de Liste van de "Wählergemeinschaft".

Well all för de Gemeenraad kandideert hett, is neet mehr bekannt. Bit up de Liste van de F.D.P. hebb ik keen Unnerlagen funnen.

De F.D.P. bekummt 549 Stimmen (40,2 %), de "Wählergemeinschaft" 460 Stimmen (33,7 %) un de SPD 358 Stimmen (26,1 %) van 1367.

In de Gemeenraad wählt worden sünd nastahnt Lü:

Johann Achtermann, Jacobus Michaelsen, Gerhard Bracklo, Wilhelm Pantekoek (all F.D.P.)

Hinrich Schoon un Frerich Janssen van de SPD.

Martin Hamer, Claas Ockenga un Hemko Voss van de Wahlgemeenskupp.

Johann Achtermann (F.D.P.) word an 2.12.1952 mit de Stimmen van de F.D.P. un SPD as Börgmester wählt. De Wahlgemeenskupp hett sük de Stimm enthollen.

Martin Hamer was dormit na 25 Jahr as Börgmester ofwählt. Sien Posten as Standesbeamter overnimmt ok Johann Achtermann. As lesden hett Hamer an 2.11.1952 Heinz Hanssen un Afine, geb. Wurps, standesamtlich traut.

As 2. Börgmester word Hinrich Schoon (SPD) mit 8 Stimmen wählt. Een Raadsheer hett sük de Stimm enthollen.

An 30. Juni 1953 kummt Diedrich Reinders (F.D.P.) för sien Parteefründ Jacobus Michaelsen, de na Emden vertrucken is, in d' Gemeenraad.

Diedrich Reinders kann dat Amt neet lang utföhren, he starvt all en Jahr later (17.10.54), an de Folgen van 'n Automalör. Up 'n Fahrt van 't Kringamt in

Leer, dor gung dat um de Skoelneeibau in Petjem, is dat Auto bi Terbörg in 't Sloom raakt. För Reinders word Arend Snakker (F.D.P.) as Raadsheer vereidigt.

An 11.12.1953 worden Achtermann un Hinrich Schoon weer wählt. Domaals wurren Börgmester un sien Vertreter, ik schrev ja al dorvan, elke Jahr van de Raadsheeren wählt. Dat gifft dat vandaag neet mehr.

In disse "Legislaturperiode" worden 19 Sitzungen ofhollen.

Nastahnt noch 'n paar Punkten, worover de Gemeenraad in disse Tied beraaden hett, un de ik noch neet beschreven hebb.

13.12.1952: De Gemeenraad stellt 'n Liste up, weffe Familie toeerst 'n Wohnen hebben sölen. Dat sünd: 1. M. Kramer, 2. L. Strohberg, 3. Ernst Fohrden, 4. Wilhelm Kettwig, 5. Georg Snakker, 6. Andres Homeyer jun.. Mense Hülsebus verlangt, dat de Fam. Gerken mit de Fam Jan Janssen de Wohnen tusken. Bi de Wohnen van Janssen handelt sük dat um Warkwohnen.

26.02.1953: Wilhelm Pantekoek, Jan Krull un de Brörs Heiko un Johann Möhle wölen neeibauen. Toe 50 % mutten disse Wohnen mit Flüchtlingen besett worden.

Wiel dat all in "öffentlicher Sitzung" behandelt wurr, dör 'k ok dorover schrieven. Vandaag word sowat all unner "vertraulich" beproot. Wegen de "Datenschutz".

29.05.1953: Andrag up 'n Waterutgavestee up Hoogstraat word oflehnt. Twee Utgavesteen för Petjem rieken ut.

30.06.1953: Een Gemeenfahne word köfft. Wor sull de vandaag wall wesen? Ik kenn de neet!

07.08.1953: De "Bundestagwahl" an 6.9.1953 word beproot. De Raadsheeren mutten "sitten".

Jacob Slis stellt 'n Andrag up Utbetern van sien Senkkasten. De Andrag word oflehnt. Dormit hett de Gemeen nix toedoen, meenen de Raadsheeren.

02.04.1954: För in Emden arbeitende Petjemers bekummt de Gemeen van Emden 4.160,-- DM an Stüren. De Bahnbus fahrt in de Fährstraat toe fell. De Straatenamt in Leer sall sük bi de Bahn dorover beschweren.

16.07.1954: Wahl van de Schöffren un Geschworenen. Vörslaan worden as Geschworene: D. Schoneboom, Fr. Janssen, W. Pantekoek, as Schöffren: M. Hamer, A. Snakker un P. Zech. Een Andrag van een Buur, hum de Stüren toe erlaten, wiel he sovöl Kriegskaa harr, word unner "vertraulich" oflehnt. Ok in de komende Sitzungen word over disse Punkt beraaden. De Buur lett neet locker.

03.06.1955: Achtermann (mit 6 Stimmen) un Schoon (mit 4 Stimmen) worden van de Raadsheeren weer wählt. Kassenverwalter Hemko Voss kann upgrund van 'n Gallenlieden sien Amt neet mehr utföhren. Paul Bracklo word neei Penningmester.

13.04.1956: Dat Protokoll van disse Gemeenraadssitzung will ik in Originalschrievwies weergeven:

"Tagesordnung:

"Beseitigung eines öffentlichen Notstandes"  
wegen Meinhard Kramer, Petkum.

Trotz vieler (dreitägiger) Bemühungen verschiedener Gemeinderatsmitglieder war es nicht möglich, für Kramer eine Wohnung aufzutreiben. Der Gemeinderat fasste einstimmig den Beschluss, Kramer nach dem S.O.G. in die auf dem Kirchgrundstück stehende Baracke einzuweisen, um so den durch die Wohnungslosigkeit Kramer's entstandenen öffentlichen Notstand zu beseitigen.

Die die Baracke bisher bewohnende Familie Gallikowski wird mit Einwilligung des Gemeinderates und Huckauf bis zur Fertigstellung ihres Neubaus in die Lehrerdienstwohnung einziehen."

08.05.1956: De Hür för de Mesterwohnen word för de Mester Huckauf up 30,-- DM un för Gallikowski up 15,-- DM in de Maant fastleggt. De Gemeen sall för dat Verrohren van Sloten un Götren an de Bundesstraat 6.000,-- DM betahlen. Dat kann de Gemeen neet dragen, meent de Raad. De Landkring sall dat Geld dorför geven.



## f) van 28.10.56 bit 31.12.59

Bi de dann komende Gemeenraadswahl an 28. Oktober 1956 treden 34 Petjemers an. Een Frau is weer neet dorbi. De SPD un de F.D.P. stellen elk 12 un de CDU 10 Kandidaten up.

De F.D.P. haalt 575 Stimmen ( 45,2 %), de SPD 426 Stimmen ( 33,4 %) un de CDU 273 Stimmen (21,4 %) van 1.274.

In de Gemeenraad sünd rinkomen:

Johann Achtermann, Menso Dammeyer, Arend Cobi (de Bahntje), Wilhelm Pantekoek van de F.D.P.

Hinrich Schoon, Frerich Janssen un Diedrich Schooneboom van de SPD.

Martin Hamer un Hugo Hußmann van de CDU.

In de Sitzung am 14.11.1956 "vereidigt" Frerich Janssen as ollste Raadslidd de Raadsheeren per Handschlag.

Johann Achtermann word as Börgmester un Hinrich Schoon as 2. Börgmester einstimmig weer wählt.

De "Legislaturperiode" geiht bit Märt 1961, dann sünd Neeiwahlen. 20 Gemeenraadssitzungen worden in disse Tied dörföhrt, bit 31.12.1959 14.

Nastahnt noch enige Punkten ut Sitzungen worover ik an anner Steen noch neet schreven hebb:

23.01.1957: Kassenverwalter Paul Bracklo beklagt, dat enige Buren siet Jahren keen Stüren betahlt hebben. Ok enige Gewerbe-drievende hebben Stüren neet betahlt. De Gemeenraad giff de Lü 14 Dag Tied, de Stüren toe betahlen. Dann sall de Exkuter insett worden. De "Prüfungsamt" in Leer hett mitdeelt, "daß die Gemeinde Petkum **die größten Steuerrückstände im Kreis Leer hat**".

22.05.1957: De Börgmester sall mit de Karkenvörstand prooten, um gewahr toe worden, wor de neje Karkhoff hen sall.

03.08.1957: Börgmester Achtermann vertellt van sien Besök bi OKD Elster in Leer over een neje Karkhoff. De sall ruugweg 100.000,- DM kösten. Dat Karkenland an de Neei Weg sall vörlopig dorför fasthollen worden. De

"Bundestagswahlen" an 15.9.1957 worden kört beproot.

14.05.1958: Bi de Wiehnachtsfier 1957 in d' Skoel hett de Buur Groen 5,-- Mark betahlt. Disse Betrag duukt in de Ofreken neet up. De Börgmester word beupdragt, dit toe unnersöken.

23.07.1958: Over de "Grüne Plan" word lang un breet proot. As Geschworene worden: Diedrich Schoneboom, Hinderk Tönjes un Johann Michaelsen un as Schöffen Johann Achtermann, Arend Snakker un Martin Hamer vörslaan.

14.10.1958: De Gemeenraad beslut einstimmig, een Neeibau för de Mester toe bauen. Kösten 48.500,-- DM. An 31.10. un 1.11. sünd bi Slis up Saal "Reihenröntgen-Untersuchungen". De Gemeenraad hett för de Ofloop toe sörgen. De Bau van en neje Karkhoff word maal weer beproot.

18.11.1958: Mesterwohnen sall up dat Skoelland up Veerhusen baut worden. De Skoelraad van de Regeren, Dr. Wiemann, sleit ok 'n Neeibau vör, anners is 'n Mester neet na Petjem toe kriegen. De Utbau van "Schwarzer Weg", "Westerweg" un "Petkumer Münteweg" word besloten. As Schiedsmann worden Frauen Wübbena un Folkert Uffen weer wählt. Een Wiehnachtsfier sall in de Skoel weer dörföhrt worden. De Börgmester sall sük dorum kümmern.

09.01.1959. De Utbau van de drie Wegen (kiek 18.11.1958) un de Neeibau van 'n Mesterwohnen word weer beproot.

29.04.1959: De Firma Reinhard Reek ut Spekendörp kriggt de Updrag för 144.090,-- DM (dorvan Swart Weg: 74.210,-- DM, Westerweg un Petjem-Münteweg 69.880,-- DM) uttoebauen. 10 Firmen harren sük bewurben. De Firma Riemann ut Ollersem was mit 225.999,20 DM an düersten. De Gemeenraadsleden Cobi un Hussmann sölen de Sandanfoer overwachen!

16.06.1959: De Bau van de Mesterwohnen word an Bau.-Ing. Groenhagen ut Widdelswehr vergeven: 30.228,96 DM. Angebot Uffen: 31.969,-- DM, Leemhuis: 32.953,-- DM. (Henwies: Later hett Leemhuis doch baut)  
Dör de Dood van Frauen Wübbena mutt de Schiedsmann neei wählt worden: 1. Folkert Uffen, 2. Diedrich Schoneboom

An 6. Juli 1959 sall van de Riedervereen in Petjem Film dreiht worden. De Gemeenraad will dit Vörhaben unnerstützen.

04.08.1959: Bankkredite worden bi de Kreisspaarkass Leer van 15.000,-- DM up 19.800,-- DM hooger sett. De Jahresreken 1958 is prüft worden. All in Rieg! De Huushollenplan för 1959/60 word besloten.

09.08.1959: Dit is de lesd Sitzung in 1959. As Lidd van de Waterverband Petjem word ´n "Ortsstatut" erlaten. De Wedefrau Wübbena beandragt, ´n Bauplaan för hör Land an de Bundesstraat uptoestellen. De Gemeenraad stimmt toe. Villicht kann man dit Land ok as Karkhoff bruuken. Man will aber eerst noch mit Mense Hülsebus over de Koop van dat Land up Slaapdiek bi Veerhusen för ´n neje Karkhoff prooten. De Börgmester Johann Achtermann vertellt, dat Pastor Julius Elster hum mitdeelt hett, dat de Gemeen keen overielte Koop dörföhren sull. Na ´n Proot mit de Oberkarkenraad hett sük rutstellt, dat dör Ankoop van Grafften up de Karkhoff noch genug Steden dor sünd.

In Petjem-Münten sall ´n Waterstee för de Fürwehr utbaggert worden. De Sportvereen Petjem bekummt in ´t Jahr 350,-- DM.

## g) van 6.10.1991 bit vandaag (1993)

Bi de Ingemeenden na Emden 1972 hett Petjem blot noch ´n "Ortsrat". De hett neet mehr heel völ toe seggen. He kann wall Saaken vörslaan, man de Stadtraad hett dat lesd Woord. Man dat is beter as gaar nix.

Bi de lesd "Ortsratswahlen" an 6. Oktober 1991, de "Legislaturperiode" geiht bit 1996, sünd veer van de SPD un söven van de PWG ("Petkumer Wählergemeinschaft") in de Dörpraad rinkomen. De SPD kreg 701 (36,1 %) un de PWG 1241 (63,9 %) van 1942 Stimmen. An de Wahl hebben sük van 855 Petjemers 692 (80,94 %) bedeelegt.

Wählt wurren: Take W. Hülsebus, Erich Bolinius (ik sülvst), Gerhard Fischer, Berend Rieckmann, Heinrich Garen, Friedrich Hamer, Peter Frost van de PWG.

Richard Woldmer, Georg Mellinghoff, Bernd Garen un Stefan Pommer van de SPD.

Buurmester siet disse Tied is Take W. Hülsebus. Ik, Erich Bolinius, bün sien Vertreter.

All paar Maant is "Ortsratssitzung". De worden ofwesselnd bi "Slis" of in "Petkumer Hof" ofhollen. Dor geiht dat dann um Straaten, Brüggen, Dörperneeiern, Windmöhllens, Skoelen, Sportplatz, Anwaß, Geld för de Vereenen unsowieder. Mennigmaal geiht dat hoog her. Man de meeste "Beschlüsse" worden einstimmig faat. De Petjemers hollen tosamem. Ok wenn de een of anner in de Stadtraad van Emden dat neet paßt.

In de Ingemeenverdrag steiht unner annern, dat de Petjemer Dörpraad over 50.000,-- Mark in `t Jahr freei verfügen kann. In de eerst Jahren is dit Geld ok komen. Man na un na hett van disse Betrag kört. Seggt worden mutt aber, dat in de Huushollenplaan van de Stadt för Petjem (för Straaten un Kanalisation toe Bispill) ok Gelder insett sünd, de neet in de Huushollen van de "Ortsrat" ingahn düren. Dat is de "Niedersächsische Gemeindeordnung" so fastleggt.

De Huushollenplaan van de "Ortsrat" för 1993 sücht so ut.

	DM
För Repräsentation dör de Börgmester	300
För de Fürwehrlü (Brandmester word van d' Stadt betahlt)	300
Singkring Petjem	250
MGV Windsbrut	250
Eemsmusikanten (Akkordeonclub)	250
Volksboekeree	300
För de Boekenwart	400
För de Pleeg van de Dörpgeschichte	200
För de Jögd ("Jugendtreff")	2000
Unnerhollen van de Kinnerpölplatzen	1500
Gereedsskupp för de Kinnerpölplatzen	3000
För Wiehnachtsfieren van de ollere Lü (over 65 Jahr)	2200
An Rood Krüz (Dörpvereen)	700
För de Katastrophenschutz (Rood Krüz)	2000
An de Watersportvereen Petjem	200
An de Sportvereen Petjem	400
Unnerhollen van de Sportplatzen (Sportvereen)	7500

För de Sköfelmeede		1000
För Boomen un Struken	3000	
För neje Banken	2000	
För de Denkmaalpleeg		200
	<b>Gesamt</b>	<b>28.150</b>

Disse Betrag is in de Loop van dat Jahr 1993, de Stadt Emden is in ´n Finanzmisere komen, dör de Stadtkämmerer Ludwig Hemken um 17 % kört worden.

Up Gemeenbüro in de oll Skoel an de Raadhuusstraat in Petjem sitt siet Jahren ´n paar Mal in de Week Gerhard Fischer, he word van de Stadt Emden dorvör betahlt. De ollere Lü nehmen de Hülp van disse Stee geern an, bruuken s´ doch neet heel in `t Raadhuus na Emden. Man Utwiesenen düren in Petjem nu ok neet mehr rutgeven worden. Ik finn dat skaa!

Nastahnt hebb ik upföhrt de Petjemer:

## "Huushollenplan för dat Jahr 1957"

De Huushollenplan för dat Jahr 1957 seggt no mien Menen over Petjem heel bült ut. Up 30 Sieden sünd de Innahmen un Utgaven in en Boek, de van de Regeren van ´t Land vörgeven wurr, upschreven. Mennigmaal steiht up een Sied blot een Tahl. De Huushollen van de Stadt Emden för dat Jahr 1992 is toe Vergliek up rund 500 engbeschrevene Sieden updeelt. Wat ´n Unnerskeed toe fröher!

De Huushollenplan is van de Gemeenraad am 3. August 1957 up ´n Sitzung in d´ Skoel einstimmig besloten worden. De Grundstüren för A wurr up 135 v.H. un för B up 125 v.H. fastleggt. Siet 1951 wassen disse glik. In de Jahren 1958 un 1959 worden beid Stüren (A un B) up 180 fastsett. De Gewerbestüren bleven in 1957 mit 200 v.H. (siet 1952 glik, 1951 250) . In de Jahren 1958 un 1959 woren s´ up 250 rupsett. De "Zweigstellensteuer" blifft, ok in de komende Jahren, mit 260 v.H. (siet 1955) glik.

De Mindeststür för "Kleinstgewerbetreibene" bedragt 1959 12,-- DM .

De Innahmen un Utgaven wurren 1957 mit 67.960,18 DM fastsett. In de "außerordentlichen Haushalt" wurren 10.000,-- DM as Innahmen un Utgaven insett.

Nastahnt de Innahmen un Utgaven för dat Jahr 1957:

Innahmen:

DM

Standesamtgebühren un för Urkunden			200
Wahlkosten			40
Schiedsmanngebühren			2
Verw.-gebühren (Tügnisse)			25
Hür för de Mesterwohnen			600
Innahmen wg. Kriegsfolgen			1.964
Plaankosten van de Lü an d' Siedlerweg			75
Innahmen van 't Land för de Fürwehr			200
Innahmen för Kriegsgrafften			140
Mahngebühren usw.			110
Hür van Wohnen (Dallfuß u. Jacobs)			840
Hür ut Fiskereei			60
Grundstüren A - Resten ut Vörjahr			8.201
Grundstüren A - för 1957			19.407
Grundstüren B - Resten ut Vörjahr			781

Grundstüren B - för 1957			5.027
Gewerbestüren - Resten ut Vörjahr			1.000
Gewerbestüren för 1957			4.000
Gewerbestürenutglik v. Bedrievsgemeenden			8.470
Kinostüren			200
Teltfeststüren			400
Hunnenstüren			220
Schüsselzuweisungen usw.			5.202
Verw.-kösteninnahme van Bahn un Post			950
Oversköt van dat Jahr 1956			9.846
	Gesamt:		67.960
<b>Utgaven:</b>			
Geld för de ehrenamtl. Börgmester			2.400
Lohnutfall för Raadsheeren			50
Gehalt för de Schriever			375
Lohn un Soz.Ofg. för de Gemeendeener			640
Geld för de ehrenamtl. Standesbeamter			300
Repräsentation Börgmester			50

Anner Kösten van de allgem. Verw.		1.269
	(Summe)	-5.084
Kösten för de egen Skoel:		
Lohn för de Skoonmaaker		880
Bidrag för de Mesters		2.959
Bidrag för de Kringskoelkaas		750
Unnerhollen van de Skoelhuus		1.000
Kopen van Boeken		300
Skoelutflug/Geskenken toe Wichnachten		170
Tilgen van Skullen un Zinsen		6.600
Porto, Bürokösten		100
Lücht, Brannstoffen, Versekers		1.300
Reisekösten		30
Kopen van Saaken		250
Toeföhren (außerordentl. Plan)		10.000
Kringumlaag för Hoog- un Middelskoelen		3.488
	(Summe)	-27.827
Toeskoet an de MGV Windsbrut		75
Kriegsfolgehülp		4.028



Toeskoet Roode Krüz		20
Bidrag an de Vereen gegen TBC		20
Lohn för de Gemeenswester		250
Toeskoet Sportvereen		200
	(Summe)	-4.593
Unnerhollen van Straaten/Wegen		500
Zinsen för Wegebauarlehnen		480
Rep. van Bindbrügg, Schlacke Klappweg		3.190
	(Summe)	-4.170
Straatenlücht		500
Kösten för "Entwässerung und Müllbes."		70
Fürwehrkosten:		
Geld för de Gereedskuppwart		60
Geld för de Brandmeister		120
För ´n neei Sprütze		1.200
För neei Schlauch		500
Anne Kösten (Versekerens usw.)		455
	(Summe)	-2.335

Bidrag an de "Kriegsgräberfürsorge"		10
Pleeg van de Kriegerdenkmaal		26
Gehalt för de ehrenamtl. Penningmester		1.500
Kösten för dat Verwalten v.d. Finanzen		525
Unnerhollen Gemeenhusen (Dallfuß)		300
Lastenutgliek		120
Stüren/Kringumlag		20.900
	Gesamt	-67.960

De Huushollen was domaals utgleeken. Dat kummt vandaag bald neet mehr vör.	
--	--

Petjemers kunnen domaals mit Geld umgahn!		
---	--	--

Vermögen un Skullen an 31.12.1957:		
Vermögen:		
Gemeenhuus		5.000
Neei Skoel up Veerhusen		190.000
Mesterwohnen up Veerhusen		27.000
2 Brüggen (Bind un Klapp)		40.000

Inventar (Verw. un Kass)		1.000
Skoelvermögen		10.000
Fürwehrvermögen		5.000
	Gesamt	278.000
Skullen:		
Landesdarlehen		7.600
Kringspaarkass Leer		38.784
Landkring Leer (Neei Skoel)		14.400
Landkring Leer (Mesterwohnen)		9.000
Reg. Auerk- Darlehen		750
Wegbaudarlehen		5.760
Sonstg.		-304
	Gesamt	75.990

Reinvermögen somit per 31.12.1957

202.009,-

Plaansteden in de Petjemer Gemeen 1957:

Börgmester: Johann Achtermann, siet 1952, 200,-- DM /Maant  
Penningmester: Paul Bracklo, siet 1955, 125,-- DM/Maant  
Schriever: Herma Achtermann, siet 1955, 30,-- DM/Maant  
Gemeendeener: Harm Tempel, siet 1948, 40,-- DM/Maant  
Skoelwart: Harm Tempel, siet 1948, 70,-- DM/Maant  
Brandmeister: Herbert Bischoff, siet 1955, 10,-- DM/Maant  
Gereedskuppwart van de Fürwehr: Heinrich Buss, siet 1956, 5,--  
DM/Maant.

Na disse Tahlen is för mi dat klaar, dat de Kösten bi ´n lüttje Gemeen, wor heelbült ehrenamtlich maakt wurr, bedüend leeger sünd, as toe Bispill in ´n groot Gemeen/Stadt, wor haast keeneen mehr wat umsünst maakt. De Gemeenreform is, dat is mien Menen, neet blot för de Petjemers dürer worden.

De Innahmen van de Petjemer Gemeen wassen neet alltoe hoog.

Nastahnt de:

## Stüreninnahmen in de Jahren 1951 bit 1959

1951: 33.693,-- DM, 1952: 35.842,-- DM, 1953: 36.028,-- DM, 1954:  
43.185,-- DM, 1955: 44.595,-- DM, 1956: 48.744,-- DM, 1957: 51.735,--  
DM, 1958: 59.926,--, 1959: 60.010,--DM.

Hierunner fullen de Grundstüren, Gewerbestüren, Hunnstüren, Vergnögenstüren, Slöteltowiesen van de Kring Leer un van de Regeren van ´t Land Nedersachsen.

Nu komen wi toe de:

## Petjemer Vereenen in de fievtinger Jahren (un so ´n bietje van vandaag)

## MGV Windsbraut Petkum von 1922 e.V.

De Vereen MGV Windsbrut is an 3. Febr. 1922 in d' Gasthuus "Zur Fähre" grünndt worden. Siet 1923 is de Vereenslokal aber al bi "Slis", dat sünd nu ok al 70 Jahr. De nastahnt Mannlü hebben de Vereen grünndt:

Hero Michaelsen, Leedervader  
Erich Nowack, Schriever  
Jakobus Michaelsen, Penningmester  
Menno Harms, Dirigent (he was domaals Mester in Petjem)  
Johann Honefeld, Diedrich Reinders  
Ludolf Becker, Arend Snakker  
Gerhard Snakker, Johann Olsson  
Ihno Bartels, Dietrich Bartels  
Harm Wiegmann

De Vörstand in de Tied van 1.1.1950 bit 31.12.1959:

1. Vörsitter: Arend Snakker 1937 bit 1956  
Johann Driefholt 1957 bit 1971  
2. Vörsitter: Hinrich Manßen ( he was Mester in Petjem) bit 1953  
Johann Driefholt 1954 bit 1956  
Lammert Schüürmann 1957 bit 1960  
Schriever: Johann Slis 1950 bit 1951  
Johann Driefholt 1952 bit 1953  
Jan Snakker 1954 bit 1962  
Penningmester: Berend Junker 1950 bit 1980  
Dirigenten: Hans Schröder (Mester) bit 1952  
Menno Harms 1953 bit 1959  
Gerhard Dengler 1959 bit 1970

In de fievtiger Jahren sungen bit toe 57 Mannlü in d' Windsbrut, rund 30 Lü denen de Vereen mit 'n Bidrag helpen.

Nastahnt de Sängers in dat Jahr 1955:

1. Bass	2. Bass	1. Tenor	2. Tenor
A. Snakker	J. Warring	Jac. Hildebrandt	H. Riemeyer
Fr. Brandt	A. Homeyer	A. Donker	K. Hildebrandt
F. Groenhagen	J. Driefholt	L. Schüürmann	K. Hildbr. , jun

W. Pantekoek	B. Junker	A. de Boer	H. t Harzeborg
J. Bartels	Joh. Slis	A. Swart	J. Klaaßen
J. Snakker	Jacob Slis	W. Drieholt	H. Tönjes
M. van Hove	G. Groenhagen	J. Michaelsen	H. Barth
M. Brungers	J. Harms	Fr. Bolinius	H. Diekmann
E. Junker	B. Junker jun.	J. Schüürmann	G. Kreuzberg
G. Poppen	H. Wagner	H. Schüürmann	M. Ockenga
M. Brungers	J. Donker	H. Bischoff	Saathoff
H. Wurps	H. Riemeyer	H. Görtemöller	P. Wilhelms
P. Feldkamp	S. Klaaßen	A. ten Hove	
M. Wübbena	H. Eden	H. Klaaßen	
	K. Kinntschewski	J. Elster	
	Fr. Honefeld		
	J. Bornhuse		

Enmaal in 't Jahr was bi "Slis" Generalversammeln un dat "Stiftungsfest", man see ok "Teeabend". Nett as vandaag ok noch. Bi d' Generalversammeln gaff dat toeerst 'n Grönkohleeten, aber ok Rotkohl- un Herengseeten hett dat in de Tied geven. Up "Teeabend" wurr 'n Theaterstück van de Vereensleden upföhrt. Disse Stücken, ik schrev dat ja al, wurren in d' heel Kuntrei un in d' Petjemer Skoel dann nochmaal upföhrt. In de fievziger Jahren wurren nastahnt Stücken spölt:

1950: Singspöl, 1951: Harm up Freiens Foeten, 1952: "Der Herr im Haus", 1953: "Das Glück im Erntekranz" und "Die fidele Gerichtssitzung", 1954: Naam van de Stück neet mehr bekannt, in d' Chronik steiht: "Nettes Theaterstück", 1955: Singspöl "Ännchen von Tharau". 1956: Dat Horoskop, 1957: De Deern is richtig, 1958: De vergnögte Tankstee, 1959: De gefahrelke Vördelstünn.

Spölbaas was van 1946 bit 1955 Jacobus Hildebrandt, dorna overnahm Heinz Barth disse Amt. In disse Tied spölten: Diderike Slis (Kreuzberg), Gretchen Snakker (Helms), Arnold Harms, Arend Cobi, Jacob Slis, Annette Donker (Theilen), Helene Michaelsen (Snuis), Johann van Hove, Harmannus van Hove, Wilhelm ten Hove, Arnold ten Hove, Heinz Barth, Hermann Riemeyer sen., Elisabeth Elster, Hanne Donker (Vogel), Adelheid Schaloske (ten Hove), Karl Kinntschewski, Jacobus Hildebrandt.

Jacobus Hildebrandt is domaals, wiel he sük um de Theater un um de Vereen verdeent maakt hett, Ehrenlidd van d' Windsbrut worden. Ok vandaag is he noch as Sänger in d' Chor neet toe overheören. Un wor he ok is, he brengt Bliedskupp, dat meen neet blot ik.

An de Volkstrüddag sung de Windsbrut elke Jahr dat Lied "Ich hatte einen Kameraden" un ok 'n Advenssingen in d' Kark stunn elke Jahr up Programm van de Windsbrut. Doran hett sük bit vandaag nix ännert.

Bi Golden un Diamanten Hochtieden wurr in de fievtiger Jahren in Widdelswehr, Jarssem un Petjem sunge, domaals gaff dat de "Gemischte Chor Widdelswehr", de van Harm Buss an 12.12.1972 grünnndt worden is, noch neet. Vandaag is Hannelore Groger eerst Vörsitterin.

Enemaal in d' Jahr wurr 'n Teltfest dörföhrt. Sönnndagsnamiddags wurr na en Umtrecken dör 't Dörp in d' Telt mit de befründeten Vereenen sunge. Domaals kwammen de anner MGV's van: Ollersem, Logberem (Logabirum), Larrelt, Neermöör, Bangstede, Friesland (Emden), Weener, Ditzem un Warsingsfehn.

De Teltupsteller König ut Warsingsfehn wurr 1957 van de MGV Windsbrut toe d' "Kaiser" maakt, wiel he 25 maal in Petjem sien Telt upbaut harr.

De Bidrag för de Leden van de MGV bleev van 1923 bit 1953 gliek, trotz "Inflation" un "Währungsreform". 1954 wurr de Bidrag up 1,-- Mark in Maant anhaben. In de Jahrboek van d' MGV hett de Chronist dorover vermarkt: "Damit fiel die preisstabilste Einrichtung der Bundesrepublik".

Ok in de fievtiger Jahren gung de MGV al up Tour. Teutoburger Wald, Worpswede un Lüdenscheid stunnen up de Reisprogramm. Mit de MGV Othlinghausen ut Lüdenscheid besteiht bit vandaag heel eng Frünnskupp. Enige Sängers hebben Frauen ut Lüdenscheid heiraadt, so ok mien Vedder Johann Donker sien Doris.

De Vörstand vandaag (1993):

1. Vörsitter is Gerhard Fischer, Wientje Driefholt 2., Schriever is Erich Junker, Penningmester is Theo Mouson, Dirigentin (!) is Ingrid Willms, för de Festen is Joachim Bakker insett.

102 Leden hett de MGV, dorvan 39 Sängers. Elke Jahr up Versammeln beklaaht de 1. Vörsitter, dat jung Sängers fehlen. De MGV Windsbrut is overollert. Man dat geiht all Gesangvereenen in Oostfreesland so. De Mesters sullen mit de Kinner in d` Skoel mehr singen, dann wurr dat ok weer beter, meen ik.

## Sportverein Petkum von 1928 e. V.

De Vereen is 1928 grünndt worden. In de eerste Stünn wassen dorbi:

Fokke Jacobs, he wurr eerste Vörsitter, Klaas Boomgaarden, Hajo Müller, Antoni Swart, Heinrich Bolinius, Jan Bolinius, Siebold Klaaßen, Sievert Klaaßen un Lisbertus Janssen. De eerste Platz was bi `t Siel. De Bidrag wurr elke Maant neei fastleggt, so stunn dat in de eerste Satzung van 1.1.1928. De Farven van de Draggt wassen swart/witt. 1939 wurr de Spölbedriev instellt, de jung Keerls wurren toe d` Militär intrucken. Bült Spölers sünd fallen.

1946 wurr weer anfangen. Meinhard Wübbena harr hieran ´n groot Andeel. An 18.4.1946 wurr in de Gaststee "Jasper" de eerste Vörstand na d` Krieg wählt. 1. Vörsitter wurr Hilko Klaaßen, Gretinus Huiskens tweed. Schriever wurr Meinhard Wübbena, Sportwart Frerich Bolinius, Jögdwart Erich Visser, Penningmester Bruno Rötteken. 1948 wurr dann Meinhard Wübbena 1. Vörsitter. De Platz an `t Siel wurr van Ludwig Bracklo hürt.

Vörstand in de fievziger Jahren:

1. Vörsitter: 1948 bit 1952, Meinhard Wübbena, 1953: Bruno Rötteken, 1954: Siebold Klaaßen, 1955 bit 1959: Bruno Rötteken
2. Vörsitter: 1950 bit 1952 neet bekannt, 1953 Johannes



Hickmann, 1954 Franz de Grave, 1955 Johann Schröder,  
1957 bit 1959 Klaas Jacobs  
Penningmester: 1950 bit 1952 neet bekannt, 1953 bit 1956 Harm Buss,  
1957 bit 1960 Johann Hildebrandts  
Sportwart in de Tied: Rudolf Höpner un Gerhard Lenz  
Jögdwart in de Tied: Menno Behrends, Hermann Kuiper, Fritz  
Krause  
Schriever: Klaas Jacobs van 1953 an. Vörher was Walter Weerts ok maal  
’n tiedlang Schriever.  
De Mannskuppen spölten Anfang de fievtiger Jahren in de Kringklass  
Emden/Nörden, Leer un later weer in Emden. In disse Tied spölten unner  
annern in d’ eerste Mannskupp:

De Brörs Johann (Simma) un Frerich (Stievert) Siemers, Jan un Hopke  
(Hoppi) Bloem, Paul un Philipp Frühsorger, Arend und Borchert (Bonni) ten  
Hove, Erich Visser, Klaas Jacobs, Menno Brungers, Johann Röttken, Ede  
Wempen, Wilhelm ten Hove, Gerhard Lenz, Frerich Bolinius, Bruno  
Watzlawik, Hermann Köhler un ok Heinrich Bolinius gung nochmaal up  
Torjagd.

Domaals was de heel Dörp up Beenen, wenn de eerste Mannskupp spölte.  
1955 spölten in de 1.: Jan Schüürmann (Torwart), Rudi Schröder, Fokke  
Siemers, Menno Brungers, Bruno Watzlawik, Paul Frühsorger, Wilhelm ten  
Hove, Klaas Jacobs, Borchert ten Hove, Arend ten Hove, Erich Visser un  
Leo Schneider. Een tweede Mannskupp, een A-Jögd - un ’n  
Knabenmannskupp wassen do anmeldt. Toe de tweede Mannskupp hörten  
an 7.5.1950 de nastahnt Spölers: Erhard Beims, Siegfried Nichel, Wilhelm  
Meiners, Ahlrich Müller, Johann de Boer, Erhard Röhrig, Hermann Kuiper,  
Barteld Leemhuis (Torwart), Helmut Gallikowski, Wientje Driefholt, Johann  
Homeyer.

In de A-Jögd-Mannskupp spölten Enn van de fievtiger Jahren: Harm Cobi,  
Cornelius Gjaltema, Hermann Jacobs, Gerd Boomgaarden, Johann Brungers,  
Dieter Garen, Gerhard Fischer, Gerhard Janssen, Arnold Hildebrandt, Julius  
Elster.

In de "Schülermannschaft" spölten 1957: Onno Elster, Hermann Qualmann,  
Fokke Jacobs, Bruno Brungers, Freerk Kramer, Theodor Elster, Wilhelm

Jerems, Johann Donker, Wilfried Cobi, Theodor Buss, Wilhelm Siemers, Hermann Rötteken, Klaus Schneider, Renke Fohrden, Peter Fohrden, Johann Tönjes, Karl-Hermann Lüpkes, Heinz Bloem, Erich Bolinius (ik sülvst).

Van de Spölen muß ik domaals as Spölföhrer för de Vörstand van de Sportverein elksmaal ´n Spölbericht maken. Dorför gaff dat ´n extra Boek. De Boek hebb ik vandaag noch. Een van so ´n Bericht much ik hier in Original weer geven.

### "Spielbericht am 3.3.1957"

Kickers 1. Schüler : SV Petkum 1. Schüler 9:1 Toren

Mannschaftsaufstellung: F. Kramer (Torwart), H. Qualmann, Onno Elster (Verteidiger), F. Jacobs (rechter Läufer), E. Bolinius (Mittelläufer), Theo Elster (linker Läufer), B. Brungers (RA), T. Buss (HR) J. Donker (Mittelst.), Meyer (HL), K. Schneider (LA): W. Jerems verweist. Tore: Brungers  
Wetter: gut, Platz: gut, Bemerkungen.: Bolinius 5 Minuten vom Platz, Kramer ohne Grund in der Halbzeit vom Platz gelaufen."

Froelü-Feldhandball wurr in SVP ok ´n tiedlang bedreven.

1957 wurr man Foetball-Kringmeister, un de 1. Mannskupp dürs an de Upstegspölen in de "Bezirksklasse" Oostfreesland deelnehmen. Bruno Rötteken was domaals ok Trainer. Tegen TB Twixlum harr man verloren, doch de "Schiedsrichter" harr wat verkehrt maakt, un so muß dat Spöl nochmaal dörföhrt worden. Do was wat in Petjem löß! Cornelius (Kerli) Gjaltema, he was nett achtein Jahr old worden, wurr insett. Ok Frerich (Seppi) Bolinius, de de Gaststee do harr, truck sien Foetballstefels noch maal an. Dat Spöl wurr in Twixlum mit 2:1 wunnen, un heel Petjem stunn Kopp! Van de Tied - mit kört Unnerbreken - bit 1977 spölte de 1. Mannskupp in de Klasse. Kerli Gjaltema hett later as Profi in Bremerhaven spölt. He is de best Spöler, de bit vandaag in Petjem spölt hett. Vandaag is he in Bremerhaven verheiraadt.

Traineert wurr van 1956 of an in d' Winter up Skoelplatz. De Lampen müssen de Spölers up- un ok weer ofbauen. Lopen wurr up Radweg an d' Landstraat lang. Bruno Rötteken mit Rad achteran. Trainer wassen in de tweede Hälfte van de fievtiger Jahren ok noch Günter Grabowski (Emden) un Konstant Gastmann (Borssem). Toe Anfang de fievtiger Jahren gaff dat

keen Trainer. Man spölte blot sönn dags, dat was genug.

1978 wurr de Sportplatz an d' Blömenstraat un 1980 de Turnhall baut. Siet de Tied geiht dat mit de Sportvereeren bargup. Egen Vereenshuus wurr 1982 stuuw vör de Turnhall hensett.

Vandaag hett de Vereen ruugweg 700 Leden. Spölt word: Foetball, Volleyball, Völkerball, Badminton, Skat, Kinnerturnen un Gymnastik (för Frölü un Mannlü) word anboden. 4 Heerenfoetball- un twee Kinnerfoetballmannskuppen spölen, um toe winnen. Fröher harr de Vereen bült mehr Mannskuppen, man dat word vandaag toevöl anners in d' Freeitied anboden.

Enemaal in d' Jahr word groot Reis van d' Vereen unnernehmen. Silvesterfier un Kohleeten bi "Slis" steiht elke Jahr up Programm. All twee Jahr word 'n Teltfest dörföhrt. De verskeden "Sparten" hebben doröver herut ok noch heel bült anner Fieren un unnernehmen Reisen. De wietste Reis hett de Oldliga-Fußballmannskupp (Spölers over 48 Jahr old) - dor spöl ik upstünns - in 1992 un 1993 unnernohmen. 1992 wassen wi för negen Dag in Archangelsk, heel boben an 't Witte Meer, in Rußland, Moskau hebben wi natürelk ok besöcht. In Mai 1993 wassen 25 Russen in Petjem bi uns up Visit. Ik schriev dorover in de komende Kapitel "Dat Wunner".

In August 1993 gung de Reis, mit uns Frauen, na Qingdao (fröher Tsingtau), dat is 'n Grootstadt (1,2 Mio. Minsken wohnen dor) un liggt 900 km achter Peking, in China (!). Wi wassen de eerste dütse Foetballmannskupp, de overhopt offiziell in China spölt hett. Dor sünd wi stolt up. Dat wass neet so eenfack, dor hentoekomen. Up lesd hebb ik de Chin. Sportminister Wu Shaozu sülvst anschreven. Un do hett dat klappt. Tegen de Chin. Foetballmeister de Veteranen van 1993, de wassen in uns Oller, hebben wi 1:1 spölt!! Dat Tor hebb ik skoten. Dat was dat eerste Tor, de 'n Dütse na de Krieg in 'n offiziell Spöl skoten hett. Uns Torwart Renke Fohrden hett so goed hollen, dat dat Spöl 1:1 utgahn is. Man ok all anner Spölers hebben bi over dartig Grad Warmte in de Stadion van Qingdao over hör Könen spölt. Up de Chinesische Mür bi Peking sünd mi natürelk ok west. Dat was 'n Reis, de doen wi noit weer in uns Leven vergeten. De Chinesische Fernkieken un de Dütse Fernkiekeskuppen hebben faak van uns Reis sendt. Dat lüttje Petjem mit 1.200 Inwohners tegen de Meister van China mit 1,3 Milliarden Minsken ! Stellt Joe dat maal vör.

As al seggt, spöl ik vandaag in de Oldliga-Mannskupp van de SV Petjem. Disse Mannskupp is Enn 1990/Anfang 1991 gründt worden. Van 48 Jahr of an, kann man dorin spölen. Bült Spölers, de "Geschichte" in de Vereen mitschreven hebben, spölen vandaag in disse Mannskupp. Dorum will ik de Namen van disse Spölers, de upstünns toe disse Mannskupp hören, upföhren:

Johann Brungers, Renke Fohrden, Karl Groen, Arnold Hildebrandt, Borchert ten Hove, Botho Minolts, Hermann Qualmann, Ernst-Otto Rausch, Wilhelm Siemers, Peter Frost, Theodor Christians, Ewald Tuitjer, Gerhard Bronn, Bernd Garen, Jan de Buhr, Menno Brungers, Erich Bolinius (ik sülvst) un Hinrich (Hinni) Kettwig is uns "Betreuer". Mit up Tour gahn alltied: Wilfried Hoffmann un Lenhard Kettwig (sen.)

De Vörstand van de Sportverein Petjem vandaag (1993):

Klaas Jacobs 1. Vörsitter (siet 25 Jahr !), 2. Vörsitter Bernd Garen (siet 1992), Schriever Berend Schoon (siet 3 Jahr), Penningmester Werner Florian (siet 25 Jahr !), 2. Penningmester is Georg Mellinghoff (siet 1992), Jögdwart Jan Kielmann (siet 9 Jahr) un Jan-Erwin de Buhr (siet 1992). Siet over dartig Johr bün ik "Pressewart", 23 Jahr lang was ik Schriever in d' Sportverein Petjem. De Sport hett mi in mien bitherige Leven sovöl geven, dat ik geern ok wat för de Vereen doe.

As uns russische Frünn bi uns in Petjem wassen, hebb ik wat belevt, wat ik beteken much as:

## Dat Wunner

He heet Victor, is 47 Jahr old un leevt in Rußland. Heel boben an 't Witte Meer in Archangelsk. Doktor is he van Beroep. Un overtügter Kommunist, as ik hum lesd Jahr truffen hebb. Ik was mit 'n Oldliga-Foetballmannskupp in sien Stadt, um Foetball toe spölen. Un um Land un Lü kennen toe lernen.

He full mit in dat Spöl, wat wi tegennanner utdrogen, glik up. Een groot, blonde stevige Mann. He gung hart ran, aber neet "unfair". Un he lachte mi

alltieds blied an, wenn wi beiannerstunnen. Of un toe see he ´n paar Woorden up russisch toe mi. De klungen heel fründelk, man ik kunn d´ nix van verstahn. Düts of engelks kunn he neet.

Na ´t Spöl truffen wir uns bi ´t "Bankett". Mit Hülp van ´n Oversetterin hett he mi so ´n bietje ut sien Leven vertellt. He harr Medizin studeert. Dorna harr h´ fiev Jahr up ´n U-Boot fahren. Nu was he in ´n Klinik anstellt. De Verdennst was minn, man he was toefree.

Sien heele Leven was he Kommunist un Atheist west. Dör de Perestroika was sien heele Weltbild dörnanner kumen, vertellte he mi.

As ik bi de offizielle Anspraak hum un sien Mannskupp na uns in Oostfreesland inladen dee, hett he blot mit Kopp sküllelt. Doran kunn he neet löven. Ofwall he studeert harr, was he noch noit ut Rußland rutkumen. Un nu sull dat wahr worden? He was bi d´ Militär west, un de leeten s´ neet rut. "Ne", see he an mi, " dat blifft ´n Dröm. "Well weet, mennigmaal giff dat Dinge, de lövt man neet", see ik. Aber so recht overtügt was ik ok neet.

Een Jahr is siether in ´t Land gahn. Un körtens is de russische Mannskupp negen Daag bi uns in Petjem (Petkum) up Visit west. Van Archangelsk over Moskau mit ´n Flegel na Berlin. Van dor hebben wi hör mit ´n Bus ofhaalt. Wat was dat för mi ´n Bliedskupp, as ik ok Victor unner de fievuntwintig Besökers utmaaken de. Natürelk harren wi ´n för elke Dag ´n Programm upstellt. Wi wullen uns Frünnen wat van uns Dörp, van d´ Stadt un van uns moje Oostfreesland wiesen. An de tweede Dag, was ´n Sönddag, sünd wi mit hör in d´ Gottsdennst in uns Kark gahn. Uns Pastor Schade wuß Beskeed. He harr sien Preken up de russische Besök instellt. Een "Dolmetscherin" hett de heel Preken in russisch oversett. De Pastor prekte, dat dat ´n Wunner was, dat wi Besök ut Rußland harren. Vör fiev Jahr harr dor noch keeneen an docht, dat dat maal so kumen kunn, see he. De Kommunismus, de de Gloov as dat Opium för dat Volk verdüvelt harr, was nett so unnergahn, as dat dusendjarige Riek in Duitsland. Stalin un Hitler wassen van de Denkmaalen stött worden, man Jesus Christus levte!

De Besökers ut Rußland hörten toe. Victor satt in ´n Querbank stuuw vör mi. In sien Gesicht kunn ik neet rutlesen, wat he over disse Gottsdennst un over de Pastor sien Woorden doch." Was dat villicht doch ´n Fehler van mi west, uns russische Frünnen in d´ Kark toe haalen?" , frog ik mi in mien Enigheit. "Harr ik hör dormit vör d´ Kopp stött? Harr ik de russische Seele, de so fien wesen sall, sehr daan?", frog ik mi weer un weer. Na de Gottsdennst hebben

wi neet völ over de Preken proot. Wi Petjemers wassen uns enig, dat was 'n heel goed Preken van uns Pastor west. Een tweespraakige Preken, sowat harr dat bit dorhen in Petjem noch neet geven. Man an de Menen van uns russische Frünnen kwammen wi in disse Saak neet so recht ran. Was ok 'n heel bült Würde na de Karktid, un gliek dorna stunn ok al weer wat anners up Programm. So gung dat de heele Week. Een Programmpunkt joog sotoeseggen de anner. Rundfahrten dör Oostfreesland, Museum bekieken, Habenfahrt, Krankenhuis un Werft besöken, Grillabend, Singen van de MGW Windsbrut, Foetballspölen unsowieder. Middent in de Week broch de Pastor mi för all Besökers Bibeln in russischer Spraak! "Sull ik de verdeelen düren? Wassen neet enige noch overtügter Atheisten?" frog ik mi. "Ik fraag einfach, well een hebben will", see ik toe mi sülvst. Un so kwamm dat. Savends na 't Eeten frog ik, well 'n Bibel hebben wull. Ik was platt. All reten de Arms heel fell hoog. Ok Victor keek mi mit groot Oogen un 'n Sücht an, de ik bit dorhen van hum neet sehn harr. Sönnidagsmorgens um halv dree Ühr was de Rüggreis mit 'n Bus van d' Pension na Berlin plaant. Kört vör twee Ühr, middent in d' Nacht, hebb ik mi up Rad sett, um na de Pension toe fahren. Ik wull Ofskeed van Victor un de anner Frünnen nehmen.

Unnerwegs, paar hunnert Meter för de Pension, duukt in de Skien van mien Fahrradlücht 'n Mann up. "Is dat neet Victor," denk ik. Un do bün ik ok al bi hum. Wahrhaftig, dat was Victor. "Wat maakst du denn hier", frog ik hum. Man he lachte blot, verstahn kunn he mi neet. He leggte mi fründelk sien Arm um mien Skuller, un see blot: "Alles gutt!" De paar Woorden harr intüskentied lernt. Wi sünd de Weg toesamen in d' Pension lopen. Hebben nix mehr annanner seggt. Sien Arm um mien Skuller hett he neet mehr löblaaten. Wi verstunnen uns ok ohn wat toe seggen. In d' Pension hebb ik gliek 'n Oversetterin haalt. Ik wull doch weten, wor Victor herkwamm, un wat he in de Nacht maakt harr. Un dann kwamm dat rut, dat ik vandaag noch Göshuud krieg, wenn ik dor blot an denken doe.

Victor was neet, as all sien anner Frünnen, in d' Bedd gahn. He wuß, dat he neet slaapen kunn. Un so was he in 't Dörp lopen, na de Kark hen. Hum gungen de Woorden van de Pastor neet toe de Kopp rut. De harr doch van 'n Wunner dör de Heergott lesd Sönnidag prekt. "Leev Erich," see he toelesd an mi, "ik wull noch eenmaal de Kark sehn, wor de Pastor van de Wunner prekt hett. Un de Pastor hett recht, dat is ok för mi 'n Wunner, dat ik dat all beleven dürs. Noit doe ik dat vergeten." Un dorbi harr he, de bither so overtügter Kommunist un Atheist, Tranen in de Oogen. Un all mien Frünnen, de disse Woorden mitkregen, wurren heel still. Un neet blot mi

skoot dat Water in de Oogen.

## Feuerwehr

De Petjemer Fürwehr is an 1. April 1934 grünndt worden. De Widdelswehrster an 26. Juli 1930. Siet 1968 sünd disse beid Fürwehren toesamen gahn. Hör Naam is nu "Freiwillige Feuerwehr Widdelswehr/Petkum". An 26. Mai 1990 hebben s' de 60jährige Bestahn heel groot fiert.

Man de Fürwehren gifft at al siet Jahrhunnerten. Fröher brannte dat völ faaker, stunn doch noch in elke Köken 'n Obend mit open Fүү. Un in de Stoovkes brandnte Törf of 'n Brickje.

In elke Döörp gaff dat fröher 'n Fürwehr. De Mannlu tüsken 18 un 60 Jahr müssen bi 'n Brand helpen. Dat was Gesetz ! Dorin stunn ok, wo man sük verhollen muß, wenn man naat Hei infahren oder bi open Lücht dösken de.

1767 wurr bestimmt, da elk, de 'n heel, halv of 'n vördel Obend hat, een Brandemmer mit sien Naam d'rup stellen muß.

Bi 'n Grootbrand 1853 in d' Kraanstraat (Krugstraße) in Petjem, wor 5 Husen bit up Grundmürn ofbrannt sünd, word van de Petjemer Sprütze in oll Unnerlagen vertellt. Ok 1908, bi de Grootbrand up Veerhusen, ik schrev dorvan, hett de Petjemer Fürwehr hulpen. Se kunnen dat alleen neet doen, un hebben de Ollersemer Fürwehr ok noch roepen.

1932 gaff dat in Oostfreesland 75 Verbandsfürwehren mit 3813 Fürwehrlü un 115 Fürsprützen.

In d' Jahr 1942 wassen 18 Mannlü in d' Fürwehr. Arend Snakker was Brandmeister un Markus Olson sien Vertreter.

De eerste Fürwehr na de Krieg, wurr 1946 in t' Leven röpen. De "Besatzungsmacht" wull dat. Hier de Namen van de Füwehrlü:

Brandmeister: Arend Snakker, "Gruppenführer": Erhard Röhrich. Utbilder: Markus Olson an de TSA 8, Fürwehrlü: Paul Frühsorger, Hinrich Bruns, Hermann Riemeyer, Johann Siemers, Karl Kinntschewski, Johann Homeyer,

Garrelt Groenhagen, Stinus Schoof.

Insetten: Brand bi Buur Alting un bi Otto Goemann in Widdelswehr, un bi Julius Dammeyer (Heei toe heet). Leegpumpen van de Munitionsbunkers up Batterie in Petjem-Münten.

Sowiet ut oll Tieden. Nu toe de fievtiger Jahren.

Brandmeister was bit 8.9.1950 de Smeedmeister Arend Snakker (geb. 26.8.92), he is an 1.4.34 in d` Fürwehr intreden. Van 9.9.1950 wurr sien Swegersöhn Helms van de Gemeenraad as Brandmeister insett. An 13.12.1952 word Johann Reinders Brandmeister van Petjem. He bliff dat dree Jahr lang. Dann sett de Gemeenraad an 3.6.1955 de Skösteenfegermeister Herbert Bischoff as Brandmeister in. Sien Stellvertreder word Johann Hildebrandts, aber neet lang, dann word he oflößt.

An 1. Juni 1956 sett sük de Vörstand van de Fürwehr nastahnt toesamen:

Brandmeister:	Herbert Bischoff	19.5.14	Skösteinfg.
Stellvertreder:	Karl Kinntschewski	12.5.32	Schlosser
Gereedskuppswart:	Heinrich Buss	05.5.38	Smidd
Maschinist:	Hermann Kuiper	28.6.37	Kopersm.

Bit de Fürwehr giff dat Vörschriften, wor alls genau upschreven is, wo de Fürwehrlü sük in d` Brandfall toe verhollen hebben. Dat mutt ok so wesen. Man dat dat Gröten ok genau vörschreven is, dat hebb ik neet wußt. In de "Übungsordnung des Hannoverschen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes" van 11.4.1930, de ok in de fievtiger Jahren noch gull, steiht dorover in Kommando Nr. 41 g:

### "Grötvörschrift

De Fürwehrekameraden gröten sük tegennanner dör Anleggen van de rechte Hand an de Kopp. De jungere Kameraden gröten toerst.

De Kameraden in "Führerstellungen" sünd van de Kameraden mit leegeren Deenstgrad toerst toe groeten. Se mutten toerügg gröten.

De Vörschrift mutten all Kameraden in Uniform inhollen."



De Petjemer Fürwehrlü an 1. Juni 1956:

Naam	Buursdag	Beroep
Harmannus van Hoorn	12.07.31	Timmermann
Johann Hildebrandt	01.04.28	Arbeider
Jann Buisker	12.09.37	Kopersmidd
Frerich Bolinius	13.01.37	Schlosser
Jann de Grave	10.07.36	Nieter
Suntke Haneborger	28.01.38	Buur
Siegfried Buss	15.09.37	Backer
Gerd de Boer	31.03.39	Kopersmidd
Gerold Honefeld	09.03.39	Landarbeider
Horst Lojewski	12.12.39	Slachter
Jurino Haneborger	25.07.40	Schlosser
Mense-Heeren Hülsebus	06.04.40	Skoeler
Jann Meißner	09.02.36	Arbeider
Gretinus Bruns	27.12.37	Skippsbuur
Johannes Junker	09.10.40	Smiddlehrlg.
Engelbert Honefeld	15.09.40	Arbeider
Andreas Homeyer	12.04.39	Kopersmidd
Wiechert Weerts	28.09.38	Arbeider
Theodor Buss	26.06.41	Schrievlehrl.

Toe disse Tied harr man een TSA un een Dragsprütze (Jick-Jack), dree Suugschlaugen un een Schlaugtoorn. Disse harren sük de Fürwehrlü ut oll Rohren in d' Smeed van Snakker sülvst baut. Bi Snakker stunn in 'n lüttje Huske ok de TSA, de van 'n Trecker - fröher mit Peer - trucken wurr.

An 22. Mai 1957 is in Petjem 'n heel groot "Schnelligkeitswettbewerb" mit all Fürwehren ut Moormerland. De heel Gemeenraad is as Toekiekers dorbi. An 3.8.1957 word Herbert Bischoff bi d' Gemeenraad weer maal vörstellig, de oll Motorsprütze bringt neet mehr dat, wat man bruukt, um 'n Grootbrand uttoekriegen. Buurmester Achtermann verspreckt, doröver natoedenken. Een neei Sprütze köstd 3.700 Mark.

De theor. Unnerricht word in d' Gaststee (bi Bracklo later Bolinius) ofhollen Dor wurr ok fiert, un mennig "Brand" löscht. Herbert Bischoff bleev de heel fievtiger Jahren - un ok noch langer -

Brandmeister van Petjem.

De Vörstand van de Widdelswehrster/Petjemer Fürwehr vandaag (1993):

Brandmeister: Gerd de Boer (siet 1987)  
Stellvertreder: Erwin Hoofdmann (siet 1993)  
Schriever un Penningm. Berend Sanders (siet 1988)  
Gereedskuppwart: Arno Hoofdmann (siet 1993)  
Sekerheitbeupdraagter: Bruno Osterloh (siet 1993)  
1. Gruppenföhrer: Berend Sanders (siet 1993)  
2. Gruppenföhrer: Jens Hoofdmann (siet 1993)  
Vör de Festen is Gerhard Henken insett.

Aktiv sünd 26 Fürwehrlü. 133 Wehrfrünnen betahlen in 't Jahr 'n Bidrag. Ik hör ok dortoe.

Siet 1981 besitt de Fürwehr een Mercedes LF 8. Van disse Fürwehrwagen hebben de Fürwehrlü in fröhe Tieden blot drömt. In de Fürwehrhuus (baut 1968) up Widdelswehrster Warf word an elke Middeweek Deenst maakt.

Einmaal in d' Jahr maakt de Fürwehr groot Reis. Bit na d' Gardasee in Italien sünd s' al west. Grillabende, Boßeln un Maifier steiht ok elke Jahr up Programm.

Aber ok in de komenden Jahren heet dat Motto van de Fürwehr:

"Gott toe Ehr - de Naahsten toe Wehr"

## Sterbekasse Petkum

De "Sterbekasse Petkum" is entstahn ut de "Arbeiterbund Petkum" in 't Jahr 1920. Domaals, kört na d' eerste Weltkrieg, gung dat de lüttje Lü in Petjem heel skofel. För de Kinner wurr nix dahn un gung een dood, dann was dat för de Achterblevenden stur, 'n Dodenkist toe betahlen. Mennigmaal wurr 'n blot paar Breeden tosamensett. Dor wull man sük neet langer mit offinnen. De Arbeiterbund wurr in d' Leven röpen. De Leden betahlten in 't Jahr 1920 in d' Maant 15 Penning Bidrag.

Einmaal in d' Jahr wurr in heel Dörp sammelt. De Kinner kregen toe Wiehnachten in de Gaststee up Siel bunt Püd mit lecker Saaker skunken. Mennig Kind kreg so sien eentigst Appelsine of Fige in heel Jahr. De grotete

Kinner spölten vörher dor Theater. Mien Vader vertelt mi, dat he ok faaker mitspölt hett. Van de bunt geschmückte Ruum is he vandaag noch andahn. Dirk Kramer dee mit hör de Stücken inüben. De Arbeiterbund bestunn unner disse Naam bit 1933. Do kwammen de Nazis. Ut was dat!

De Vereen wurr unner de Naam "Sterbekasse Volksgemeinschaft Petkum" bit 1950 wiederföhr. 1948 hett de Vereen sük van de Landkring Leer een neei "Satzung" genehmigen laaten.

Siet 1950 heet de Vereen "Sterbekasse Petkum". Domaals, bit Enn van de fiertiger Jahren, was Joost Rötteken 1. un Hermann Riemeyer 2. Vörsitter. Hinrich Schoon was Schriever un Hinnerk Janssen was de Penningmester. De Bidrag in d` Maant beleep sük in de Tied up 3 Grosken. 190 Leden wassen domaals indragen. Wenn een starven dee, dann kreg de Achterblevene 200 Mark.

Vandaag (1993) belöpt sük de Bidrag up 0,75 Mark in d` Maant. Utbetaht worden 500,- DM in Doodesfall. 153 Leden hett de Vereen, dorvan 62 Kinner de keen Bidrag betahlen. De Vörstand vandaag: 2. Vörs. Habbe Buisker (1. hebben´s ogenblickeld neet), Schriever: Johann Weber, Penningmester Gerhard Lenz.

## Reichsbund un VdK

In Petjem is na de Krieg de VdK un de Reichsbund grünndt worden. De VdK (Verein der Kriegs- und Wehrdienstopfer) is later in de Reichsbund overgahn. De Liddtieden sünd van de Reichsbund anrekent worden. In de fiertiger Jahren was Hugo Hußmann ´n tiedlang 1. Vörsitter van de VdK. Völ kunn ik over de VdK ut disse Tied neet gewohr worden.

1. Vörsitter in Petjem van de Reichsbund was, bit toe sien Dood 1954, Diedrich Reinders.

In Widdelswehr was bit 1953 Erich Visser Vörsitter van de Reichsbund. Hinrich Kobus was tweed. Later hett Hinrich Kobus lang Jahren Vörsitter, ok as de Petjemer un Widdelswehrster Reichsbundvereene toesamen gahnt sünd, west. As "Hinni" Kobus de Reichsbund overnamm, harr de Vereen 28 Leden. Al kört Tied later harr he de Ledentahl up over 110 hoogschroven. De

Lü wussen wat se an "Hinni" Kobus harren. He dee sük heel düchtig för de benadeeligte Lü insetten. Alleen in een Jahr, Enn fiertig, hett he 26 Minsken ut Petjem un Widdelswehr in "Erholung" stürt. He gung in Petjem un Widdelswehr in de Skoelen un frog de Mesters, weffe Kinner maal rut ut de Familien mussen. Dorna gung he no de Ollen, um mit hör de "Verschickung" toe beprooten.

Ok in Rentensaaken kennte he sük beter ut, as mennigeen up de Sozialamt. De hoogste Betrag, de he för een ruthaalt hett, so hett he mi vertellt, was 30.000 DM för 'n Buur. Domaals heel bült Geld. As Dank hett de Buur hum fiertig Mark för de Vereen in de Hand drückt.

"Hinni" Kobus, vandaag (1993) 83 Jahr old, kann bült over de Reichsbund un VdK in de fiertiger Jahren vertellen. So vertellte he mi, dat een Vörsitter van de Reichsbund noit Lidd van de Vereen west is. Een Penningmester hett maal in de Kasse grepen. Man dat is gau rutkomen, un dat Geld is ok al weer toerügg betahlt worden.

Intüskentied hett Hinrich Kobus de goldene Ehrennadel van de Reichsbund kregen. Neet blot ik weet, dat he sük um de sozialswacke Lü in Widdelswehr un Petjem verdeent maakt he.

Vandaag (1993) hett de Reichsbund ruugweg 100 Leden. Eenmaal in 't Jahr word 'n grotete Reis - so um 10 bit 14 Daag - unnernomen. Aber lüttje Dagfahrten worden ok dörföhrt. De Wiehnachtsfier is elke Jahr up 2. Advent bi "Slis", un in Februar steiht alltied de "Snirtje-Braa-Eeten" mi Danz up Programm.

De Vörstand vandaag (1993):

1. Vörsitter: Karl-Heinz Menten

2. Vörsitter: Karl Neumann

Schriever: Gerhard Lenz

Penningmesterke: Inge Hesse

Bisitterinnen: Martha Kuhlmann un Gretchen ("Eti") Fischer

## Dollartfliege

De Breevduvenveren "Dollartfliege" wurr an 1.1.1953 grünndt. De 1. Vörsittende wurr Jan Bloem, Schriever Ewald Burkowski un Penningmester

wurr Barteld Leemhuis. Vereenslokal was de Gaststee van Jaspers (vandaag Petkumer Hof). 17 Leden harr de Vereen. Domaals harren de Lü ja neet alltoevöl Ofwesseln. Do wassen Breevduven de Rennpeer van de lüttje Mann.

Ik weet noch, wat dat alltied vörn Upregen was, wenn söndagsmorgens Barteld of Jan up hör Duven wachten denen. De Tied wenn de Duven d' wesen sullen, harren s` so ruugweg utrekent. Man eenmaal gaff dat Störm un ´n annermaal Gewitter. Dann denen de Duven sük verlatern. Kwamm dann een anflögen, dann denen se "beden", dat se ok glik in d' Slag gungen. Man enige setten sük boben up Huus un rüsten sük eerstmaal ut. Dat gung ja neet. Jan un Barteld fungen dann an toe gurren un fletjen, um de Duuv in d' Slag toe kriegen. Mennigmaal klappte dat ok glik. Dann wurr de Ring ofmaakt un in Draft in de Uhr dahn. Dat gung faaktieds um Sekunnen, of man ´n Pries kreg of neet.

Gerd-Jürgen Grabau, he wohnte up "Versuch", is ´n bieje Oller as ik, harr al Anfang de fievtiger Jahren Duuven. Ik wull ok welke hebben, dat stunn fast. Man wi wohnten bi Ahlrich Bloem up Bakkersweg toe Hür, un dor gung dat ja neet. "Wenn wi neebauen", se mien Vater, "dann kriggst du ok ´n Slag". So is dat ok komen, Barteld Leemhuis, he was do noch Mürker bi sien Vater, hett mi bi uns in d' Stall 1954 - do hebben wi baut in Petjem - moi Slag inbaut. Man Duven hebb ik noit hat. De Interesse was 1954 - Dütsland wurr do Foetballweltmeister - neet mehr so groot bi mi. Ik spölte lever Foetball.

De Duvenvereen is 1961 in uplößt worden. De, de noch Duven harren, sünd in Emdor Breevduvenvereen intreden.

## Kleingartenbauverein

De "Kleingartenbauverein" harr Anfang de fievtiger Jahren 17 ha Land för de Leden хүrt. Boben in d' Hammerk gaff dat de "Jammertal", Frauen Wübbenas Land, dor wurr neet völ ruthaalt, un de "Freudental", dor was de Arnt grooter. An d' Kanal bit Petjemer Münten hat de Vereen Ackers. Ok mien Ollen harren dor, dicht bi de Bahmwachthuske van Höfken´s, Land. Dat was alltied heel Enn toe lopen. Ich gung dorum dor neet geern hen. Was mi toewiet weg.

Un ok dor, wor vandaag de Siedlerweg dörlöppt, dat was Karkenland, wurren Ackers an de Petjemers vergeven. De Kleikamp, ik schreev ja al doröver, hörte ok dortoe.

Ut de Tied hebb ik in d' Bladd de nastahnt Leserbreew funnen:

### Ein rabiater Bauer

Petkum: In den letzten Jahren wurde von dem Bauern W. kein Beitrag zur Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes geleistet. Auf Veranlassung der Militärregierung wurde ein Teil seiner Ländereien zwangsverpachtet. Mit viel Interesse bearbeiteten die kleinen Pächter ihre Ländereien, warfen jahrzehntelang vernachlässigte Gräben aus und sorgten für gute Umzäunungen. Der Bauer W. jedoch, ein Mann ohne Bedenken, begann früh genug mit dem Umpflügen des vom Kleingartenbauverein gepachteten Landes, besäte es mit Mangelkorn und jagte sein Vieh in die zwangsverpachteten Stücke. Er geht sogar so weit, die kleinen Pächter, wenn es sein muß, mit dem Peitschenstiel an der Arbeit zu hindern. Eingaben der Pächter blieben ohne Erfolg. Im Interesse der Volksernährung ist es unbedingt notwendig, daß eine Stelle endlich für Frieden im Dorf sorgt. G.W.

Ik meen, de lüttje Lü harren dat in de Tied neet eenfack. Man neet all Buren wassen so.

De Vörsitter van disse Vereen was in de fievtiger Jahren Dirk Kramer, Schriever was Hinrich Schoon un Penningmester de Snieder Friedrich Brants.

As de Wohlstand Enn van de 60ger Jahren ok in Petjem intrucken was, wull keeneen sük mehr up hürt Land quelen. De Vereen hett sük do uplößt.

### Reiterverein Petkum/Oldersum e.V.

De Riedervereen is 1948 grünndt worden. Otto Rausch de domaals in Petjem

wohnte, he was ut Reichenbach in Schlesien verdreven worden, harr de Idee. He harr in Reichenbach al 30 Jahr ´n Riedervereen vörstahn.

De eerste Vörsitter wurr van 1948 bit 1950 Paul Bracklo ut Petjem. Penningmester bit 1950 Otto Berends ut Petjemer Hammerk, Schriever was van 1948 bit 1961 Gerd Wiese ut Ollersem un Riedmester van 1948 bit 1950 Otto Rausch ut Petjem. Hier noch de Namen, de de Vereen mitgründt hebben:

Peter Barth ut Petjem-Münten,  
Johann Barth ut Middelsterborg,  
Reinder Groenewold ut Ollersem-Hammerk,  
Bernhard Sanders ut Widdelswehr.

Al 1950 vertruck Otto-Rausch na Ditzemer-Hammerk, he overnamm mit sien Fam. dor ´n Plaats. 1952 is he Ehrenvörsitter worden. Van 1950 bit 1975 was dann Jürgen Bruns ut Folmhusen Riedmester.

Wiedere Vörsitters in de fievtiger Jahren:

1950 bit 1953 Jelto Reershemius, Buur, Gannersem  
1953 bit 1956 Renke Weerts, Buur, Buskplaats  
1956 bit 1970 Jasper Adamla, Buur, Ollersem, dorna bit  
vandaag is Anneus Barth, Buur un Neermöör-Hammerk, 1.  
Vörsitter

De 2. Vörsitter is van 1970 bit vandaag Ernst-Otto-Rausch ut  
Petjem, Söhn van Otto Rausch.

Penningmester van 1950 bit vandaag - ohn Unnerbreken - is Georg  
Wiese ut Ollersem. Anton Beuing ut Neermöör is vandaag Schriever (siet  
1981) un Riedmester is Helmut Janssen ut Leer (siet 1975).

De eerste Riedplatz was up ´n Stück Land van Bahn in Gannersemer  
Hammerk. Een tiedlang wurr ok in Petjem up Riedplatz an "Dortmund-Ems-  
Kanal" reeden. Siet 1970 hett de Vereen ´n egen Riethalle un ´n Riedplatz an  
d' Kanal.

In de fievtiger Jahren harr de Vereen paar heel goed Rieders, de bült Priesen  
wunnen hebben. Hier de Namen:

Peter Barth, Petjem-Münten  
Johann Barth, Middelsterborg  
Anneus Barth, Middelsterborg  
Arnold Reinders, Woltersterborg  
(Riedmester Jürgen Bruns harr dortoe `n groot Andeel)

1952 wurren up Turniere in Warsingsfehn 5, in Timmerl 6, in Auerk 6 un in Weener 6 eerste Platzen beleggt. Achter de "Stall Meellema" ut Holland wurr de Mannskupp in Weener tweede. Dat was in dat Jahr de moiste Platz. Disse Sieg wurr domaals van de "Oberlandstallmeister" Rau in ´n Bericht in d´ Riederblatt "St. Georg" rutstellt. Dat was heel wat Besünners.

Hanno Frerksen un Petjemer-Hammerk is vör ´n paar Jahr Europameister in Ponyrieden worden.

De Vereen hett vandaag 310 Leden, dorvan 150 unner 18 Jahr. Riedunnerricht word anboden van mondags bi freedags van 5 Ühr savends offan. Siet 1980 word elke Jahr in d` Sömmer "grön" Turnier up Platz bi d´ Riethall anboden.

## Schäferhundeverein

De Schäferhunnenvereen Petjem is in ´t Jahr 1958 gründt worden. Enige Leden van de Emder Schäferhunnenvereen wassen mit de Vörstand neet mehr inverstahn, un so wurr in Petjem egen Vereen openmaakt.

Wilhelm Willms wurr 1. Vörsitter. Tuchtwart wurr Julius Kalle ut Emden. (He harr de Wesseleei um Hannen hat). För de Hunnenutbilden was Karl Gelbach insett. Penningmester wurr Hugo Hußmann. De Vereen mitgründt hebben Uwe Slis, Frerich Bolinius (he harr domaals de Gaststee) un de Buur Adamla ut Ollersem. Unnerlagen hierover giffd dat neet mehr. As de Vörsitter in later Jahren mal wesselt hett, un dat kwamm faaker vör, hett he all Papieren ut Dülligkeit verbrannt. So hett mi dat de lesd Vörsitter, Reinhard Franke, vertellt.

Anfangs übten de Hunnenfrünnen in ´t Land achter Bracklo´s Plaats. In ´t



Jahr 1959 wurr dann an d' Kanal up Slieklager 'n Stück Land hürt. All wat man so bi de Schäferhunnensport bruukte, wurr mit Fahrraden transporteert. Blot "Jule" Kalle un "Willi" Willms harren 'n Auto. De Hunnen wassen domaals in bült beterer Verfaat, as vandaag. Dat hett mi mien Fründ "Hinni" Kettwig vertellt. He is 1959 Lidd van de Vereen worden. Later was he een angesehn Hunnenrichter in heel Dütsland. He mutt dat weten!

As Enn 1959 in de Geibelstraat in Emden en Barack toe verkopen was, grep de Vereen toe. De Barack wurr ofbroken un in Petjem weer upbaut. De Beton för de Plaat is van de Leden van Hand maakt worden. As all klaar was, wassen s' all heel stolt.

Julius Kalle hett mit sien Twinger " Von der Autohalle" un mit sien Hund "Abt von Emden" in de Jahren heel bült Priesen haalt. De Petjemer Schäferhunnenvereen wurr bolt in heel Noorrdütsland bekannt. Elke Jahr wurr 'n egen open Tuchtmeisterskupp dörführt.

In de lesd Jahren gung dat mit de Vereen andaal. In't Jahr 1992 is de Vereen dann uplößt worden. De lesd Vörsitter was Reinhard Franke. De Barack un al anner is van de **Boxer-Club**, ok 'n Hunnvereen, overnomen worden. Vörsitter van disse Vereen is Rainer Bruns ut Emden.

## Rotes Kreuz (DRK)

Een egen Dörpvereen van Rood Krüz gaff dat in de fievtiger Jahren in Petjem neet. De Gemeenraad dee elke Jahr de Rood-Krüz mit 'n lüttje Bidrag (so um twintig Mark) unner de Arms griepen. Petjemers, de bi de DRK mithelpen denen, wassen Lidd van de DRK-Kringverband Leer.

Eerst 1967 is de "DRK-Ortsverein Widdelswehr/Petkum" gründt worden. Erste Vörsitter wurr Alfred Kielmann. Heinz Hanssen un Anna Klasen wassen van Anfang an, nett as vandaag ok noch, aktiv dorbi.

In August 1992 is de 25-jährige Jubiläum an drie Daag heel groot fiert worden. In Vereen giff dat de Gruppen: Sanitätsdeenst, Ollentreffen, Handarbeiten (breien un prooten), Gymnastik für ollere Lü, Kegeln, Lüttje Kinnertreffen (krabbeln). De Vereen hett een Krankenwagen un een Bulli, wor de ollere Lü mit fahren worden. In de Jahr 1992 wurren van de Aktiven

ruugweg 2.400 Stünnen för de Root-Krüz-Saak arbeidt. Alleen för "Unfallwachen" in de Stadt Emden 500 Stünn. Dree Maal in de Jahr könen de Petjemers in Petjemer Skoel Bloet spenden. Dann komen alltieds so um 120 Lü. Dat is för Petjem heel bült. Elke Jahr word ´n Reis unternomen. De Rood-Krüzlers wassen al in Paris, Straßburg, Brüssel un Prag. Aber ok Fahrradtouren, Grillabende un Snirtje-Braa-Eeten stahn eenmaal in ´t Jahr up Programm. De Wiehnachtsfier för de Lü over 65 Jahr bi "Slis" word elksmaal van de DRK dörföhrt. De Krankenswester, de van de Roode Krüz insett is, word gern van de Petjemers annomen. Mennigmaal is ´n Prootje up platt mehr wert, as all de "Medikamente", de van de Doktors verschreven worden.

De Vörstand vandaag (1993):

1. Vörsitter: Erich Bolinius (bün ik sülvst)

2. Vörsitterin: Anna Klasen

1. Penningmester: Heinz Hanssen

2. Penningmester: Rainer Spannhoff

Schrieverske: Marion Oelrichs

Rood-Krüz-Doktor: Dr. Hans-Georg Lojeweski,

Gymnastik: Theda Bolinius,

"Bereitschaft": Werner Spannhoff,

Handarbeit: Johanne Wempen,

Ollentreffen: Therese Kruithoff,

Soziales: Edda Melles

De Vereen hett vandaag 450 Leden, dorvan 25 aktive.

## Petkumer Wassersportverein

In de fievtiger Jahren gaff dat disse Vereen noch neet. Bült Lü harren Bootjes, man dormit ´n egen Vereen gründen, doran wurr do in Petjem neet docht.

As de "Wohlstand" ok in Petjem intrucken was, köfften sük bült Lü Booten. Un wiel se neet wussen, wor se disse henleggen sullen, wurr de Petjemer Wassersportverein in dat Jahr 1974 van 26 Lü grünndt. 1. Vörsitter wurr Siegfried Rückert un Jan Snakker wurr Pennigmester.

Vandaag (1993) hett de Vereen ruugweg 100 Leden. Binnen, an de Kanal,

könen 40 un buten, in de Mu, 30 Booten liggen.

Of een as Lidd upnohmen word, enskett sük in de Generalversammeln dör de Leden.

An de Kanal is in de Loop van de Jahren ´n moi Vereenshuus entstahn. De Anlage sücht heel pleegt ut.

De Vörstand vandaag:

1. Vörsitter: Kurt van Loh

2. Vörsitter: Bernhard Schoof

Schriever: Alfred Kleemann

Penningmester: Siegfried Rückert (was ok lang Jahren 1. Vörsitter)

Habenmeister: Lambertus Hartema

Bisitter: Kurt Stier un Hermann Rase, Johann Goldenstein is för de Festen insett.

## Kaninchenzuchtverein J 133 Petkum

Kaninen hebben bült Petjmers alltied hat. Vör allen in de Skofel Tieden na de Krieg. Overall sach man de Lü un Kinner na Sötiesels söken. Ik sülvst hebb ok maal ´n Kanin hat. Man de is mi bold doodgahn, he was in de Skiteree komen. Dat is seker dorvan komen, dat ik hum toevöl Gröntüg toe freeten geven hebb.

Enige Petjemers wassen in de Kaninenvereen in Emden un later in Borssum. Siet Juni 1990 giff dat nu ´n egen Vereen in Petjem.

1, Vörsitter is Gerd Springstub.

2. Gerhard Jakubowski

Schrieverske: Elke Springstub

Penningmester: Rainer Jakubowski

Tuchtwerbewart: Otto Schlichting

Tätowiermeister: Jannes Homeyer

Se hebben al heel bült Priesen bi de Rammlerschauen haalt. Mit sien

Englische Schecken (swart/witt) is Gerd Springstüb 1993 in Oldenbörög "Bundessieger" up de "Bundesrammlerschau" worden. He harr dat best Deer ut heel Dütsland !

De Leden van de Vereen komen all veer Week in "Petkumer Hof", dat is de Vereenslokal, toesamen. Eenmaal in Jahr is 'n groot Utstellen in 'n Telt vör de Turnhalle an de Blömenstraat. Een Winterfest steiht ok elke Jahr up Programm.

Um de Vereen toe unnerstützen, bün ik ok Lidd (passiv) worden.

## SPD

Wennehr de SPD-Lü in Petjem 'n egen Dörpvereen gründt hebben, is neet mehr bekannt. Man nimmt an, dat dat Enn 1946/Anfang 1947 west is.

An de Gemeenraadswahlen an 28.11.1948 hett de SPD mit 9 Kandidaten deelnohmen. Nastahnt de Namen un de Stimmen, de se kregen hebben:

Hugo Hußmann (78 Stimmen), Frerich Janssen (89), Wurst (51), Olson (60), Hinrich Schoon (86), Lange (11), Wilhelms (28) , Bruno Rötteken (22), Gustav Suckrau (12).

In de Gemeenraad rin kwammen Schoon, Janssen un Hußmann. De SPD twiefelt de Wahl an. Martin Hamer (CDU) word Börgmester. Ockenga un Schoon stellen sük as 2. Börgmester toe Wahl. Ockenga word wählt. Ok disse Wahl twiefelt de SPD an. De Sitzung word doruphen ofbroken. Am 9.1.1950 mutten de Börgmester un sien Stellvertreder van de Raadsheeren weer wählt worden. Hinrich Schoon word 2. Börgmester.

Wovöl Lü und well bi de Gemeenraadswahl Enn 1952 för de SPD kandidateert hebben, is neet mehr bekannt. De Unnerlagen sünd all weg. De SPD kreg 358 Stimmen (26,2 %) van 1.367. An 2.12.1952 sünd Hinrich Schoon un Frerich Janssen in de "konstituierende Sitzung" als Raadsheeren vereidigt worden. Hinrich Schoon wurr as tweede Börgmester weer wählt. Johann Achtermann (F.D.P.) wurr Börgmester.

Bi de Gemeenraadswahl an 28.10.1956 sette de SPD 12 Kandidaten up. Hier den Namen, Beroep un Stimmen:

Naam	Beroep	Stimmen
Hinrich Schoon	Schriever	155
Frerich Janssen	Rentner 48	
Harm de Vries	Bahntje	33
Diedrich Schooneboom	Bahntje	73
Dirk Kramer	Landarb.	27
Hans Brauer	Bahntje	21
Herbert Bischoff	Skösteenféger	10
Hinrikus Janssen	Bahntje	27
Johann Hildebrandts	Arbeider	5
Hermann Lüpkes	E.-Schweißer	13
Elso de Boer	Bahntje	7
Siebold Klaaßen	Schlosser	7

Dat wassen toesamen 426 Stimmen (33,4 %) van 1274 ofgegevenen Stimmen.

Hinrich Schoon, Diedrich Schoneboom un Frerich Janssen kwammen in d' Gemeenraad. Hinrich Schoon wurr stellv. Buurmester. Johann Achtermann (FDP) wurr as Buurmester weer wählt.

Bi de Kringwahl an 28.10.1956 för de Landkring Leer kandideerte Hinrich Schoon up Platz 9 van de SPD-Liste. He kreg 147 Stimmen in Petjem. Rieke Janssen ut Widdelswehr, he stunn up Platz 1, kreg 164 un Günther Horak ut Widdelswehr (up Platz 12) kreg 52 Stimmen in Petjem. Rieke Janssen wurr weer wählt.

Vandaag hett de SPD-Ortsverein 45 Leden. Richard Woldmer is na 18 Jahr ut frei Stücken as 1. Vörsitter in Märt 1993 toerüggreden.

Bi de lesd "Ortsratswahl" an 6.10.1991 stellte de SPD 10 Kandidaten up.

Nastahnt de Namen, Beroepen un Stimmen, de haalt wurren:

Naam	Beroep	Stimmen
1. Richard Woldmer	Tech. Schriever	359
2. Anneliese Laros	Postang.	29
3. Georg Mellinghoff	Warkmeister	52
4. Klaas Jacobs	Schriever	41

5. Wilfried Brahms	Tankwart	37
6. Bernd Garen	Fackmester	63
7. Alida Höfig	Huusfrau	28
8. Edzard Gonring	Schriever	14
9. Habbe Buisker	Fernmeldesekr.	31
10. Stefan Pommer	Skoeler	47

Dat wassen 701 (36,1 %) Stimmen van 1.942.

Richard Woldmer, Georg Mellinghoff, Bernd Garen un Stefan Pommer sünd in de Dörpraad rinkomen.

810 Stimmen ( 41,4 %) hett de SPD bi de lesd Stadtraadswahl an 6.10.1991 in Petjem haalt. Blot Richard Woldmer hett ut Petjem för de Stadtraad up de SPD-Liste kandideert. He hett 604 Stimmen haalt un is dormit in d' Stadtraad komen. Mit kört Unnerbreken is Richard Woldmer siet 1976 dordrin.

De Vörstand sett sük vandaag (1993) ut nastahnt "Genossen un Genossinnen" toesamen.

- 1. Vörsitter: Georg Mellinghoff
- 2. Vörsitter: Bernd Garen
- Penningmester: Berend Schoon
- Schrieverske: Alida Höfig

## CDU

Well de CDU in de fievtiger Jahren föhrt hett, kunn mi keeneen genau seggen. Man nimmt an, dat dat Martin Hamer west is. He was 25 Jahr Buurmester van Petjem, bit 1952. Do hett Johann Achtermann (FDP) hum oflößt.

Wovöl Kandidaten van de CDU bi de Gemeenraadswahlen 1948 kandideert hebben, is neet mehr bekannt. Rinkomen in de Gemeenraad sünd van de CDU Martin Hamer, Bruno Weber, Claas Ockenga, Ulfert Michaelsen un Hemko Voss. Martin Hamer word Buurmester, Klaas Ockenga tweede. Man de SPD twiefelt de Wahl an. Later word Hinrich Schoon (SPD) as 2. Börgmester wählt.

An de Gemeenraadswahlen 1952 hett de CDU sük neet bedeelegt. De CDU-Lü hebben up ´n Liste van ´n Wahlgemeenskupp kandideert. So ok Martin Hamer, Klaas Ockenga un Hemko Voß.

Bi de Gemeenraadswahl an 28. Oktober 1956 is de CDU dann weer unner egen Naam un mit 9 Kandidaten in ´t Rennen gahn.

Naam	Beroep	Stimmen
Martin Hamer	Buur	60
Hugo Hußmann	Rentner	64
Hemko Voß	Buur	51
Heiko Möhle	Koopmann	25
Franz de Grave	Smidd	19
Klaas Sparringa	Buur	22
Claas Ockenga	Rentner	(12)
Markus Olsen	Mürker	16
Andreas Homeyer	Skippsbuur	16

Van de 1.274 ofgegevene Stimmen kreg de CDU 273 (21,4 %). Klaas Ockenga stunn noch up Liste, harr sien Kandidatur aber toerüggtruckten. He meente, dat he as Lidd van de Karkenraad neet in d´ Politik gahn sull. Is hum laat infallen, meen ik. Hamer un Hußmann kwammen in de Gemeenraad. Bi de Gemeenraadswahl 1961 is de CDU dann neet mehr antreden.

Een egen Dörpverband gifft dat vandaag van de CDU in Petjem neet mehr. De Petjemer CDU-Lü hören toe de "CDU-Ortsverband Süd" van Emden. Vörsitter is Take W. Hülsebus ut Petjem.

Bi de lesd "Ortsratswahl" an 6.10.1991 hett he as CDU-Lidd up de "Petkumer Wählergemeinschaft" (PWG) up de eerst Stee kandideert. He hett mit 505 Stimmen an meesten haalt. 12 Lü hebben wassen up de PWG-Liste un holen 1.241 Stimmen. He is "Ortsbürgermeister" van Petjem siet 1976 un ok siet 1981 Lidd van de Emder Stadtraad. Hülsebus is dat eerstmaal an 27.9.1964 in d´ Gemeenraad van Petjem wählt worden. Siet de Tied is he unnerbroken in d´ Gemeenraad (siet 1972 "Ortsrat").

För de Stadtraad - de lesde - hebben Take W. Hülsebus un Brigitte Döhring ut Petjem an 6.10.1991 up CDU-Liste kandideert. Take W. Hülsebus hett 1.131 - he was dormit wählt - un Brigitte Döring 88 Stimmen kregen. Se is dormit neet rinkomen.

Bi disse Wahl hett de CDU in Petjem 33,8 % (662) van all Stimmen haalt.

## F.D.P.

De Petjemer Ortsverein van de F.D.P. is an 6. 10.1952 grünndt worden.

1. Vörsitter wurr Diedrich Reinders, Bauunnehmer, Veerhusen
  2. Vörsitter Jacobus Michaelsen, Malermeister, Hoogstraat
- Schriever Johann Achtermann, Koopmann, Fährstraat  
 Penningmester Wilhelm Kettwig, Polsterer, Fährstraat

De Bidrag was up 3 Grosken in d' Maant fastsett.

An de Gemeenraadswahl an 9. November 1952 namm de F.D.P. mit nastahnt Lü deel:

Naam	Vörnaam	Buursdag	Beroep
Achtermann	Johann	22.02.05	Koopmann
Bracklo	Gerhard	09.04.77	Buur
Pantekoek	Wilhelm	06.03.04	Köhlenverkooper
Michaelsen	Jacobus	15.01.07	Malermeister
Kramer	Dirk	19.12.91	Landgebruuker
Lojewski	Otto	02.07.07	Postbote
Möhle	Heiko	05.05.15	Gemüseverkooper
Meiners Hermannus		21.03.23	Reisender
Dankleff	Kurt	03.02.19	Landarbeider
Kettwig	Wilhelm	25.07.14	Polsterer
Snakker Arend		26.08.92	Smeedmeister

De F.D.P. kreg 549 Stimmen (40,2 %) van 1.367.



In d' Gemeenraad kwammen Achtermann, Michaelsen, Bracklo un Pantekoek.

De SPD wunn 2 (Schoon, Janssen) un de Wahlgemeenskupp 3 (Hamer, Ockenga, Voß) Mandate.

Johann Achtermann wurr an 2.12.1952 Buurmester van Petjem. He bleev dit bit 1969! In de Kapitel "Gemeenraad" hebb ik dorover mehr schreven.

Bi de Gemeenraadswahl an 28.10.1956 wurren van de F.D.P. upstellt

:

Naam	Buursdag	Beroep	Stimmen
Achtermann, Johann	22.02.05	Koopmann	215
Dammeyer, Menno	17.07.96	Buur	56
Cobi, Arend	02.10.98	Bahntje	60
Snakker, Arend	26.08.92	Smeedmeest.	36
Bracklo, Werner	26.09.23	Buur	41
Schulz, Gustav	05.08.10	Nordseewerker	9
Pantekoek, Wilhelm	06.03.04	Kohlenverk.	63
Stein, Johann	06.04.27	Buur	19
Bolinius, Heinrich	08.12.11	Vörarbeider	34
Becker, Ludolf	23.10.89	Rentner	13
Härtel, Konrad	15.12.10	Foerunnern.	21
Kuhlmann, Albert	26.12.13	Mürker	8

De F.D.P. kreg mit 575 Stimmen (45,2 %) van 1274 weer de meesten. In d' Gemeenraad kwammen van de Liberalen Achtermann, Pantekoek, Cobi un Dammeyer. De CDU kreg 2 (Hußmann un Hamer) un de SPD 3 (Schoon, Schoneboom, Janssen) Mandate. Achtermann wurr as Buurmester weer wählt.

Bi de Kringwahl - ok an 28.10.1956 - för de Landkring Leer kandideerte Johann Achtermann up de Liste van de "Kommunale Wählergemeinschaft" up Platz 5. He kreg in Petjem 184 Stimmen. Rin komen is he in de Landkring dormit neet. Dr. Hermann Conring, de up Platz 1 van disse Liste stunn, kreg in Petjem 128 Stimmen. He wurr wählt un was jahrenlang Landraad.

De nächste Gemeenraadswahlen wassen dann eerst weer an 19.3.1961. De

F.D.P. hett sük do an d' Spitze van de "Kommunale Wählergemeinschaft" stellt. Se kreg 6 Sitze (65 %), de SPD 3 (35 % van de Stimmen). Ok dor wurr Johann Achtermann weer as Buurmester wählt.

Vandaag (1993) giff dat keen egen Dörpvereen van de F.D.P. mehr, de is in de "Ortsverband Emden-Süd" upgahn. Vörsitterin is Edda Melles ut Widdelswehr. Bi de "Ortsratswahlen" in Petjem sünd de F.D.P.-Lü up de Liste van de "Petkumer Wählergemeinschaft" (PWG) vertreden. Van de 1.241 Stimmen, de de 12 Kandidaten van de PWG bi de leesd Wahl an 6.10.1991 kregen hebben, hebb ik, Erich Bolinius, as F.D.P.-Lidd 275 haalt (22,1%). Annerseen van de F.D.P. hett bi disse Wahl neet kandideert.

Bi de leesd Stadtraadswahl an 6.10.1991 hebben up de F.D.P.-Liste de nastahnt Petjemers kandideert:

Erich Bolinius (ik sülvst), geb. 10.01.42, Industriekoopmann. 966 Stimmen.

Johann Donker, geb. 16.01.40, Kfz-Meister, 104 Stimmen

Rolf Bolinius (mien Söhn), geb. 16.07.71, Industriekoop-       mannslehrling, 67 Stimmen

Inge Spannhoff, geb. Hanssen, geb. 30.09.58, Schmuck-  
fackverkooperin, 59 Stimmen

In Petjem hett de F.D.P. bi disse Stadtraadswahl 24,8 % ( 486) van all Stimmen haalt.

Ik sülvst (Erich Bolinius) hör de "Ortsrat" van 1972 an, dorvan siet ruugweg 15 Jahr as tweed Börgmester. Siet 1981 bün ik ok Lidd van de Stadtraad van Emden.

## KPD

De KPD (Kommunisten) hebben sük an de Petjemer Gemeenraadswahlen na de Krieg blot 1948, för de "Legislaturperiode" bit 1952, bedeelegt. Se kreg 113 Stimmen van 1533. Dormit was de KPD in de Gemeenraad mit een Radsheer, Harm Cobi, vertreden. De Kandidaten för disse Wahl wassen: Harm Cobi (49 Stimmen), Kuiper (30 Stimmen), Hauber (9 Stimmen) un P. Huisman (25 Stimmen).

## Unabhängigen/Wählergemeinschaft

Dree "Unabhängigen" hebben sük 1948 - för de "Legislaturperiode" 1948 bit 1952 - an de Gemeenraadswahl bedeelegt. De dree Kandidaten Weerda (52 Stimmen), Groenhagen (51 Stimmen) un Wübbena (47 Stimmen) haalten toesamen 150 Stimmen van 1.533. Dormit is van de "Unabhängigen" keeneen in de Gemeenraad rinkomen.

Bi de Wahl 1952 is 'n "Wählergemeinschaft" antreden. Wovöl Kandidaten up disse Liste stahn hebben, hebb ik neet rutkregen. Rinkomen in de Gemeenraad sünd van disse Liste Martin Hamer, Klaas Ockenga un Hemko Voß. Martin Hamer is up de konstituierende Sitzung an 2.12.1952 as Börgmester, he harr dat Amt 25 Jahr in, neet weer wählt worden.

Bi de Gemeenraadswahlen 1961 is dann eerst weer een freei Wahlgemeenskupp antreden.

Vandaag is dat de "Petkumer Wählergemeinschaft". Se hett bi de lesd Kommunalwahl an 6. Oktober 1991 in Petjem 7 van 11 Mandaten haalt.

Nastahnt de Kandidaten un de Stimmen, de se kregen hebben:

Naam	Beroep	Stimmen
1. Take W. Hülsebus	Buur	505
2. Erich Bolinius	Ind.-koopmann	275
3. Gerhard Fischer	Bahntje	125
4. Berend Rieckmann	Schriever	97
5. Heinrich Garen	Skandarm	49
6. Friedrich Hamer	Buur	73
7. Wilhem Siemers	Schlosser	19
8. Peter Frost	Mester	27
9. Anna Klasen	Huuspleegerin	11
10. Gerta Rantzen	Huusfrau	13
11. Jonny Schulte	Schriever	25
12. Theodor Buß	Schriever	22

Dat wassen 1.241 Stimmen (63,9 %) van 1.942.

In de Dörpraad rinkomen sünd van de PWG: Hülsebus, Bolinius, Fischer, Rieckmann, Hamer, Garen un Frost.

Take Weerts Hülsebus is as Dörpbuurmester weer wählt worden, un ik, Erich Bolinius, as sien Stellvertreder ok.

## Lüttje bunte Chronik van de fievziger Jahren in Dütsland un in de Welt

Anfangen much ik mit de "Währungsreform" an 20. Juni 1948. All Inwohners van de "Westzonen" kregen 'n Koppbedrag van 60,-- DM för 60,-- RM. 40 DM gaff dat glik, de anner twintig Mark in de beid komenden Maanten. Unnernehmens kregen för elk, de bi hör in Arbeit stunn, ok 60,-- DM. Van een Dag up anner wassen de Fensters van de Geschäften vull. De Geldbüdels van de Minsken wassen genauso fell leeg.

An 24. Juni 1948 speeren de Russen all Wege na Berlin.

An 29. Juli fangen de Olympische Spölen in London an.

An 8. August word de 1. FC Nürnberg tegen de 1. FC Kaiserslautern mit 2:1 Toren de eerste Dütse Foetballmeister na de Krieg.

### 1949

An 4. April 1949 word de NATO (Nordatlantikpakt) grünndt. An 12. Mai 1949 heben de Russen de Blockade tegen Berlin up. An 23. Mai 1949 word de Grundgesetz van de BRD bekanntgeven. An 14. August sünd de 1. Wahlen toe de "Bundestag". (CDU/CSU 31 %, SPD 29,2 %, FDP 11,9 %, KPD 5,7 %)

An 9. Juli word de VFR Mannheim (Oberliga Südwest) mit 'n 3:2 Sieg over Borussia Dortmund (Oberliga West) Dütse Fußballmeister.

### 1950

Siet de 1. Januar gifft dat keen Lebensmittelmarken mehr. För een

Stünnenlohn kunn man kopen: 4,3 kg Brot, 670 g Koehflesk, 44 Eier. Een kg Bohnenkoffje köst 28,44 DM. 15. Februar. In de BRD stigt de Arbeitslosentahl up 2,018 Millionen. 80 % van de Dütsen kriegen minner as 500 DM in de Maant. Karnevalsschlager is: "Wer soll das bezahlen".

Mai: "Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd": de LP 300 fiert "Premiere". De Motor is 12 PS stark. De 400 kg schwaar Auto kann 80 km in de Stünn fahren. De Pries: 2.800 DM. Toe Vergliek: Ford Taunus Spezial (34 PS) 5.350 DM. Opel Kapitän (55 PS, 126 km/h) 9.600 DM.

25. Juni: De Koreakrieg fangt an, de dürt bold twee Jahr.

16. Juli: Brasilien word mit ´n 2:1 Sieg over Uruguay Foetballweltmeister in Rio de Janeiro.

9. Oktober: Innenminister Heinemann deit, wegen Adenauer`s Militärpolitik, toerüggreden.

22. Novemer: Dütsland sleit in de eerste Länderspöl na de Krieg de Schweiz in Stuttgart mit 1:0 dör de Bremer Burdenksi.61.000 Toekiekers.

In de Zigarettenreklame treden Sportler un Doktors (!) för de Marken as Collie, Onkel Tom, Texas un Fox, all ohn Filter, up.

Film: "Das doppelte Lottchen". "Der Theodor im Fußballtor" mit Theo Lingen un Hans Moser.

Literatur: Werner Bergengrün: "Die heile Welt", Heinrich Böll: "Wanderer, kommst Du nach Spa"

## 1951

18. Januar: Hildegard Knef ist "Die Sünderin". Se is heel kört naakend in de Film toe sehn.

15. April: De Dütse Foetball-Nationalmannskupp winnt ´n Länderspöl tegen de Schweiz mit 3:2 Toren in Zürich.

18. April: Verdrag over de "Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl" word unnerschreven. (van 1952 of an in Kraft)

24. April: De Regeren deit Volksbefragen over "Remilitarisierung und Friedensvertrag" verbeden.

1. Juli: De 1. FC Kaiserslautern word mit ´n 2:1 Sieg over Preußen Münster in Berlin Dütse Foetballmeister.

Film: Elia Kazan "Endstation Sehnsucht" mit Vivian Leigh, Marlon Brando

Literatur: Heinrich Böll: "Wo warst du, Adam", Thomas Mann: "Der Erwählte", Siegfried Lenz: "Es waren Habichte in der Luft"

## 1952

14. Februar: Olympische Winterspölen in Oslo. Dütse sünd weer dorbi.
1. März: Helgoland word an Dütsland toerügg geven.
8. Juni: In ´n Kampf um de Dütse Meisterskupp in de Mittelgewicht haut de Boxer Peter Müller de Ringrichter Max Pippow k.o. .
22. Juni: VFB Stuttgart word mit 3:2 Sieg over de 1. FC Saarbrücken in Ludwigshafen Dütse Foetballmeister.
24. Juni: Eerste Utgave van de "BILD"-Zeitung, Uplaag: 250.000.
29. Juni: Werner Lueg stellt in Berlin ´n neje Weltrekord over 1.500 m up. (In de Tied van 3:43 min)
19. Juli: XV. Olympische Spölen in Helsinki (Emil Zatopek winnt 3 Goldmedaillien) (De Dütsen haalen keen Goldmedaillie).
20. August: De SPD-Politiker Kurt Schumacher (geb. 3.10.95) starvt.
10. September: Dütsland maakt Verdrag mit Israel. In 12 Jahr sölen Waren van 3 Mrd. DM an de Jöden lefert worden.
23. Oktober: Bi de Landdagswahlen in Niedersachsen haalt de "Sozialistischen Reichspartei" 11 % van de Stimmen. Disse Partei (Nakomen van de NS) word verboden.
25. Dezember: De "Nordwestdeutsche Rundfunk" maakt för 4000 TV-Familien een Wiehnachtsprogramm. Van 26.12. of an kummt elke Dag de "Tagesschau".
- Film: Fred Zinnemann "High Noon" mit Gary Cooper, Grace Kelly, "Don Camillo un Peppone" mit Fernandel.
- Literatur: Friedrich Dürrenmatt "Der Richter und sein Henker", Alfred Andersch: "Die Kirschen der Freiheit"

## 1953

20. Januar: Dwight D. Eisenhower word Präsident van Amerika
5. März: De Diktator Josef Stalin starvt
2. Juni: In d´ Kiekkast kann man de "Krönung" van Elizabeth II "live" sehn.
17. Juni: Upstand in de DDR. De sowjetische Militär sleit de daal. Dat gifft Doden.

21. Juni: De 1. FC Kaiserslautern word mit ´n 4:1 Sieg over de VFB Stuttgart in Berlin vör 80.000 Toekiers Dütse Foetballmeister.

27. Juli: De Waffen worden in Korea daalleggt. Ruugweg 4 Mill. Doden.

6. September: "Bundestagswahl" (CDU/CSU 45,2 %, SPD 28,2 %, FDP 9,5 %, IGB-BHE 5,9 %, DP 3,2 %, KPD 2,2 %)

Film: "Wie angelt man sich einen Milionär" mit Marilyn Monroe

Literatur: Bertolt Brecht "Buckower Elegien". Max Frisch " Don Juan oder die Liebe zur Geometrie"

## 1954

21. Januar: De eerste Atom-U-Boot, de Nautilus, löpt in USA van Stapel.

24. Mai: Hannover 96 word mit ´n 4:1 Sieg tegen de 1. FC Kaiserslautern in Hambörg Dütse Foetballmeister.

4. Juli: Dütsland word Foetballweltmeister. Tegen Ungarn word in dat Wankdorfstadion in Bern dat Endspöl mit 3:2 wunnen.

16. Oktober: Dütsland verlüst ´n Foetballländerspöl tegen Frankriek in Hannover mit 3:0. Uwe Seeler maakt sien eerste Länderspöl.

23. Oktober: Pariser Verdrag word unnertekend. De BRD hört nu toe de WEU un NATO, de "Besatzungszustand" word uphoben.

1. November: Offizieller Anfang van dat "Deutsche Fernsehen". De Serien "Familie Schölermann" un later "Familie Hesselbach" kieken enige teintusend Lü an. De "Internationale Frühschoppen" mit Werner Höfer un Robert Lembkes lüstege Beroepraaden "Was bin ich". För goed Luun sorgen Peter Frankenfeld, Georg Thomalla, Lou van Burg un ´n paar annern.

1. November: De Algerienkrieg fangt an.

De Renten worden hooger sett. En Kriegerwedefrau mit twee Kinner kriggt 72,-- DM in de Maant. In Dörschnitt giffit ´n Familie bi ´n Inkomen van 467,73 DM für Eeten 179,68 DM ut.

Caterina Valente singt "Ganz Paris träumt von der Liebe".

Film: "Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" mit Hans Albers un Heinz Rühmann.

Literatur: Ernest Hemingway kriggt de Nobelpries. Max Frisch: "Stiller". Heinrich Böll "Haus ohne Hüter", Bertolt Brecht "Der Kaukasische Kreidekreis"

## 1955

25. Januar: De Sowjets geven bekannt, dat de Krieg mit Dütsland toe Enn is.  
 18. April: Albert Einstein ( geb. 14.3.18, Physiker, 1921 Nobelpries) starvt.  
 5. Mai. De "Bundesrepublik" word ´n "souveräner" Staat. Paar Daag later ok Lidd van de WEU un NATO.  
 26. Juni: Rot-Weiß Essen word dör ´n 4:3 Sieg over de 1. FC Kaiserslautern Dütse Foetballmeister.  
 10. Juli: Dütsland word Handballweltmeister dör ´n Sieg over de Schweiz.  
 5. September: De "Grüne Plan" för de Buren word upleggt.  
 9. bit 13. September: Adenauer is in Moskau. He kriggt dat klaar, dat de lesd dütse "Kriegsgefangener" in Oktober toerügg kummt.  
 In Dingolfing löppt de Goggomobil in Serie van d´ Band. Disse Auto is ´n groot Konkurrent för de BMW-Isetta un de Messerschmidt-Kabinenroller.  
 De ARD meldt de 100.000. Toekieker.  
 Bill Haley singt: "Rock Around the Clock".  
 Film: Elia Kazan: "Jenseits von Eden". Helmut Käutner: "Des Teufels General" mit Curd Jürgens. Ernst Marischka: "Sissi" mit Romy Schneider und Carl-Heinz Böhm.  
 Literatur: Heinrich Böll: "Das Brot der frühen Jahre", Siegfried Lenz: "So zärtlich war Suleyken". Bertolt Brecht: "Kriegsfißel"

## 1956

1. Januar: De eerste dusend Freeiwilligen trecken bi de "Bundeswehr" in.  
 26. Januar. Olympische Winterspölen in Cortina d` Ampezzo. Toni Sailer haalt 3 Goldmed. för Österriek. Ossi Reichert (D) haalt 1 Goldmedaille.  
 6. März: De Regeren sett fast, dat de Armee 500.000 Mann stark wesen sall.  
 15. Juni: Borussia Dortmund word mit ´n 4:2 Sieg in Berlin för 80.000 Toekiekers over de Karlsruhe SC Dütse Foetballmeister.  
 13. Juli: De Arbeitslosentahl geht up 2,5 % toerügg. (18,4 Mill. Minsken in de BRD hebben Arbeid)  
 25. Juli: De "Wehrpflichtgesetz" deit in Kraft treden.  
 Oktober/November: De sowjetische Militär sleit de Upstand in Ungarn daal. Israel grippt Ägypten an. De Suezkanal word bombadeert.  
 De Skipp "Andrea Doria" geht in de Atlantik unner.  
 22. November: De XVI. Olympische Spölen fangen in Melbourne an. Helmut Bantz haalt ´n Goldmedaille in Kunstturnen.  
 Elvis Presley singt "Heartbreak Hotel" un "Don´t Be Cruel". Freddy Quinn



verköfft van sien Platte "Heimweh" as eerste in de BRD over een Million.

Film: Roger Vadim "Und immer lockt das Weib", "Die Halbstarken" mit Horst Buchholz un Karin Baal. "Sissi, die junge Kaiserin".

Literatur: Bertolt Brecht starvt am 14. August. He word 58 Jahr old. "Der gute Mensch von Sezuan", Alfred Döblin " Hamlet". Heinz G. Konsalik "DerArzt von Stalingrad"

## 1957

1. Januar: Dat Saarland word dat teinte "Bundesland".

25. Märt: Verdrag van Rom (EWG un EURATOM)

1. April: De eerste Wehrpflichtigen treden hör Dennst för 12 Maant an. Se kriegen up Dag 2,-- DM Sold.

23. Juni: Borussia Dortmund word dör 'n 4:1 Sieg over de Hambörger SV för 78.000 Toekiekers Dütse Foetballmeister.

15. September: "Bundestagswahl" (CDU/CSU 50,2 %, SPD 31,8 %, FDP 7,7 %)

21. September: De dütse Segelskoelskipp "Pamir" (Veermastbark) geiht in 'n Orkan vör de Azoren unner. 80 Seelü starven, blot 6 könt reddt worden.

3. Oktober: Willy Brandt word Reg. Börgmester van Berlin.

4. Oktober: De Sowjets skeeten de Satellit Sputnik in de Weltruum.

28. Oktober: Konrad Adenauer word toe 3. Maal Bundeskanzler.

Paul Anka singt "Diana" un Margot Eskens "Cindy, oh Cindy".

Film: David Lean "Die Brücke am Kwai", "Das Wirtshaus im Spessart" mit Liselotte Pulver, "Sissi - Schicksalsjahre einer Kaiserin".

Literatur: Max Frisch "Homo faber", Alfred Andersch "Sansibar", Heinrich Böll "Irisches Tagebuch"

## 1958

25. Märt: De "Bundestag" beslutt, dat de "Bundeswehr" Atomwaffen kriegen sall.

7. April: Eerster Ostermarsch för de Free un tegen de Uprüsten.

17. April: De EXPO in Brüssel fangt an. Wahrteken: Dat Atomium.

18. Mai: Schalke 04 word mit 'n 3:0 Sieg over de Hambörger SV vör 81.000 Toekiekers in Hannover Dütse Foetballmeister.

8. Juni: Foetballweltmeisterskupp in Sweden. Brasilien mit Pele word

Weltmeister vör Sweden. Dütsland word na Frankriek veert.

30. Juli: De "Bundesverfassungsgericht" verbütt ´n Volksbefragen over Atomwaffen.

4. Oktober: Vör 25.000 Toekiekers in Berlin word de Boxer Gustav ("Bubi") Scholz tegen Charles Humez Europameister in Mittelgewicht

Elvis Presley kummt na Dütsland um sien Wehrdennst toe maken.

Chuck Berry singt "Sweet little Sixteen" un "Johnny B. Goode".

Film: Hans Deppe "Der Haustyran" mit Heinz Erhard un Grethe Weiser, "Nachts wenn der Teufel kam", mit Mario Adorf. "Der eiserne Gustav" mit Heinz Rühmann.

Literatur: Boris Pasternak mutt de Nobelpries oflehen. Max Frisch "Biedermann und die Brandstiftung", Günter Grass "Onkel, Onkel".

## 1959

2. Januar: Kubanische Guerilleros störten de Diktator Batista. In Februar word Fidel Castro Ministerpräsident.

21. Juni: De gesamtdütsche Handballmannskupp word in Wien mit 14:11 Sieg over Rumänien Weltmeister.

26. Juni: Ingemar Johansson (26) ut Sweden word Boxweltmeister tegen Floyd Patterson (24) ut de USA.

28. Juni: In Berlin word Eintracht Frankfurt tegen Kickers Offenbach mit ´n 5:3 Sieg Dütsche Foetballmeister.

1. Juli: Heinrich Lübke word Bundespräsident

13. September: Een sowjetischer Rakete brengt de sowjetischer Flagg up de Maand. Dat is dat eerste Deel wat up de Maand van d´ Eer kummt.

15. September: Chruschtschow is för 2 Week up Besök in Amerika.

9. Oktober: Volksaktien (Preußag) worden rutgeven. De Abgeordnete Georg Leber: 17 % van de Bundesdütsen besitten 75 % van all Privatvermögen, de overblijvende 83 % besitten de Rest.

15. November: Godesberger "Grundsatzprogramm" van de SPD. Dordör word de SPD ´n Volkspartee, bither was de SPD ´n Arbeiterpartee.

Over 3 Millionen Minsken besitten ´n Kiekkast. De Lotto "6 aus 49" word inführt.

Film: "Bettgeflüster" mit Doris Day un Rock Hudson. "Und ewig singen die Wälder" mit Gert Fröbe und Hansjörg Felmy. Frank Wisbar "Hunde, wollt ihr ewig leben".

Literatur: Heinrich Böll "Billard um halbzehn". Günter Grass " Die

Blechtrommel", Peter Rühmkorf "Irisches Vergnügen".

+++++

Foto Nr. 42 "

Foto: Gerhard Donker un Werner Florian (1950)

## Petkum-Lied

- 1.) **Wo die Ems in den Dollart mündet,  
wo das Wasser klar und rein,  
will mit Freuden ich verkünden,  
Petkum: Du bleibst immer mein,**
- 2.) **Weite Felder, grüne Wiesen,  
mittendrin mein Heimatdorf,  
Deine Bürger hab´n bewiesen,  
von dir zieht es keinen fort.**
- 3.) **Watt und Polder, rote Mauern,  
laden zum Verweilen ein,  
Arbeiter, Beamte, Bauern  
werden gute Freunde sein.**
- 4.) **Selgelboote, Motorfähre  
legen in der Muhde an,  
Kutter kommen her vom Meere,  
Fischer bieten an den Fang.**

- 5.) **Hohe Deiche, große Siele  
schützen Dich vor´m blanken Hans.  
An der großen Backsteinkirche  
oft erklingt Musik und Tanz.**
- 6.) **Alte Mühle, Lange Treeje,  
auch die schöne, stolze Burg  
wurd´n aus Deinem Herz gerissen,  
damit ist es jetzt genug.**
- 7.) **Bin ich einmal in der Ferne,  
sehn´ich mich nach Petkum hin,  
denn ich möchte allzugerne  
hoch vom Deich den Dollart seh´n.**

**Melodie: Wer das Scheiden hat erfunden.**

**Text: Erich Bolinius, Juni 1986. Geschenk für die ev.-luth.  
Kirchengemeinde Petkum zu ihrem Sommerfest.**

**1950**





**1951**





**1952**



**1953**





**1954**

**1954**





**1955**



**1956**



**1957**





**1958**





**1959**

## Literaturawies:

1. Bänsch, Dieter, Die fünfziger Jahre, Wissenschaftl. Buchgesellschaft Darmstadt, Gunter Narr Verlag, Tübingen 1985
2. Bruns, Reinhard, Ude, Selbstverlag 1984, Druck Söcker, Emden
3. Byl, Jürgen un Brückmann, Elke, Oostfreesk Woordenbook, Verlag Schuster, Leer, 1992
4. Geiken, Werner, Dipl. Ing., Arch.-Büro, Emden, Dorferneuerungsplan Petkum, 1990
5. Haddenga/Schuster, Das Buch vom ostfriesischen Humor (Band 2), 1983
6. Herlyn, Habbo, "Baas over dat Water bliieven!", Bericht in der Emdener Zeitung vom 9.12.1981
7. Hibben, E.-J., Ostfriesland wie es denkt und spricht, 1974
8. Janssen, Rieke, Widdelswehr, Reportage über Petkum in der Ostfriesen-Zeitung vom 9.4.1977
9. Kolbe, Herbert, Als alles von vorne begann, Gerhard Verlag, Emden
10. Kramer/Wolff, Deichschutz und Entwässerung, '89
11. Kramer, Johann, "Kein Deich, kein Land, kein Leben", 1989

12. Lengen, H., Geschichte des Emsingerlandes,  
Aurich 1973
13. Noah, Robert, Die Kirche in Petkum, Heft 15, 1990  
Ostfr. Kunstführer, Verlag Ostfr. Landschaft
14. Ohling, Jannes, Die Acht und ihre sieben Siele
15. Rettig, Klaus, Aufstellung über Vogelarten im  
Petkumer Deichvorland, Bericht 65, Juni 1993,
16. Schmidt, H., Politische Geschichte Ostfriesland, 1975
17. Wiechers, Karl Heinz, " ...und fuhren weit über's  
Meer", Soltau Verlag, Norden, 1988
18. Plattdeutsches Wörterbuch, Institut für  
Niederdeutsche Sprache,  
Bremen, Verlag Schuster, Leer, 1984
19. Chronik des 20. Jahrhunderts, Georg Westermann  
Verlag
20. Festschrift zur Übergabe der Hochwasserschutz-  
anlagen und der Dorferneuerung in Ditzum/Ems,  
Verlag Risius, Weener, 9.9.1988
21. Gemeinderatsprotokolle der Gemeinde Petkum
22. Gemeinderatsprotokolle der Gemeinde  
Widdelswehr
23. Kirchenbücher der ev.- luth. Kirchengem. Petkum
24. Schriftliche und mündliche Berichte von den  
verschiedenen Vereinen, Verbänden, Parteien,  
Kirchen
25. Auskünfte von Bürgerinnen und Bürgern aus

## Petkum, Jarssum und Widdelswehr

Fotos: 16 eigene (Erich Bolinius), Jonny Schulte, Arch.- Büro  
Werner Geiken und von verschd. Petkumern